

cond. 1 fl 20 xr.

Joh: Bapt. Leiber Th. Stud.

Lehrbuch

der

Hebräisch - Jüdischen

Archäologie

nebst einem

Grundriss

der

Hebräisch - Jüdischen Geschichte.

Von

Wilhelm Martin Leberecht de Wette

der Theologie Dr. und ordentl. öffentl. Lehrer an der Universität zu Berlin.

Leipzig 1814

bey Friedr. Christ. Wilh. Vogel.

Vorrede.

Dieses zunächst für meine Vorlesungen bestimmte Lehrbuch habe ich zugleich als Leitfaden des Selbststudiums für angehende Bibelforscher zu bearbeiten gesucht, und ich schmeichele mir, auch für die Gelehrten vom Fach eine nicht ganz nutzlose Arbeit geliefert zu haben. Jener erste und Hauptzweck erlaubte freylich keine Ausführlichkeit, doch habe ich, so weit es mir möglich war, immer das Wichtige und Wesentliche angedeutet, wenigstens durch Citate, so daſs der Selbstthätige weiter eindringen kann. Einigen Raum haben die häufigen Quellen-Excerpte weggenommen; doch diese, einem Lehrbuch nach meiner Einsicht unentbehrlich, werden auch manchen Andern, auſser meinen Zuhörern, willkommen seyn.

Daſs ich die Arbeiten meiner Vorgänger, besonders die so reichhaltige biblische Archäologie des gelehrten *Jahn*, fleiſsig benutzt habe, zeigt fast jeder Paragraph des Werks, und ich erkenne es dankbar an; jedoch werden die Kenner eigene Forschung und Ansicht nicht ganz vermissen. Es würde übrigens Selbsttäuschung seyn zu hoffen, daſs dieses Werk über allen Tadel erhaben sey, und es werden mir von gründlichen Beurtheilern Beyträge zur Berichtigung und Verbesserung meiner Arbeit willkommen seyn.

Berlin im März 1814.

Der Verfasser.

Inhaltsanzeige.

Einleitung.

Erster Theil.

Naturzustand der Hebräer.

Erster Abschnitt.

Passives Verhältniſs zur Natur oder physischen Geographie.

Erstes Hauptstück.

Eigenthümlichkeiten des Bodens und Klimas von Palästina oder physische Geographie im engern Sinn.

Zweytes Hauptstück.

Botanische, zoologische und anthropologische Merkwürdigkeiten.

Zweyter Abschnitt.

Actives Verhältniſs zur Natur.

Erstes Hauptstück.

Bezwingung und Bearbeitung der Natur.

Erstes Capitel. *Jagd und Fischfang.*

Zweytes Capitel. *Viehzucht.*

Hebräisch - Jüdische

A r c h ä o l o g i e.

Einleitung.

§. 1.

Begriff der Hebräischen Archäologie.

Unter *Archäologie* oder *Alterthumskunde* begreift man die Kenntniſs des eigenthümlichen Natur- und Gesellschafts-Zustandes eines Volkes und unterscheidet sie von der eigentlichen Geschichte so, daſs diese mehr die fortschreitende Entwickelung, jene mehr den bleibenden Bestand eines Volks zum Gegenstand hat *a*).

Hebräer nennen wir die Israeliten vor dem Exil in ihrem natürlichen Zustand; *Juden*, in ikrem künstlich wieder hergestellten Zustand nach dem Exil, in welchem sie einen ganz andern Charakter zeigen *b*).

a) Ehemalige weitere Bedeutung des Worts *αρχαιολογια*, z. B. bey *Josephus* und *Dionysius Halicarn.*

b) *Joseph.* Antiqq. XI, 5, 7. Meine *Bibl. Dogmatik* § 64.

Von der Archäologie der Juden bringen wir hauptsächlich das zum Verständniſs des N. T. nothwendige bey.

§. 2.

Inhalt.

Der Inhalt der Hebräischen Archäologie ergibt sich aus dem, was zum ganzen Zustand der

Hebräischen Nation in ihrer geschichtlichen Erscheinung gehört. Wir theilen denselben ein I. in den Naturzustand, II. in den Gesellschafts-Zustand. In jenem erscheint der Mensch im Verhältniſs zur Natur und zwar 1. im passiven Verhältniſs, welches a) die physische Geographie nebst b) der geographischen Zoologie, Botanik und Anthropologie beschreibt; 2. im activen Verhältniſs, wie er nämlich a) die Natur bezwingt und sich dienstbar macht, b) wie er dieselbe zur Erhaltung und Verschönerung seines physischen Lebens benutzt und genieſst. Im Gesellschafts-Zustand erscheint der Mensch im Verhältniſs zu seines Gleichen, und zwar 1. im politischen, welches a) geographisch bestimmt, b) bürgerlich rechtlich, c) kirchlich religiös, d) auswärtig völkerrechtlich ist; 2. im geselligen, welches durch Bedürfniſs, Uebereinkommen und Sitte gebildet wird, und a) im Handel und Verkehr, b) im Familienleben, c) im übrigen geselligen Umgang besteht; 3) im wissenschaftlich-ästhetischen Verhältniſs, welches durch das höhere Bedürfniſs der wissenschaftlichen Mittheilung und ästhetischen Unterhaltung hervorgebracht, und durch die Ausbildung a) der Wissenschaft und Litteratur, b) der schönen Künste bestimmt wird.

Das moralische Verhältniſs gehörte eigentlich auch mit dahin.

§. 3.

Methode.

Als historische Wissenschaft muſs die Archäologie historisch behandelt werden, d. h. 1)

mit Unterscheidung der verschiedenen Zeiten und Verhältnisse, was man ehedem vernachläſsigt hat; 2) mit Vergleichung der Zustände anderer Völker, welche entweder gleichzeitig oder verwandt, oder vermöge des Grades ihrer Cultur und ihres Characters vergleichbar sind. Die kritische Behandlung versteht sich ohnehin.

§. 4.

Nutzen.

Die Hebräische Archäologie ist nützlich und nothwendig 1) zur Ergänzung und Erläuterung der Geschichte, besonders auch der Bildungs- und Religionsgeschichte, weil sie allein die Eigenthümlichkeit des Volks lebendig darstellt; 2) zur Erklärung der heil. Schrift A. und N. T., in welcher sich so viele Stellen auf Sitten und Gebräuche u. dergl. beziehen.

T. M. van den Honert diss. de necessaria ad recte interpretandam S. S. Antiquitatum Hebr. cognitione. In s. *Dissertat. Hist.* Lugd. B. 1738. 8. Vgl. *Fr. Henr. Hottinger Εισαγωγη ad studium Antiquitatum Judaicarum.* In s. Ausg. von *Goodwin Moses et Aaron.* (s. §. 12.) *Sam. Turretini Orat. inaug. de Antiqq. Hebr. utilitate, et cautionibus in earum studio adhibendis.* Genev. 1718. *Hadr. Reland, Orat. inaug. de usu Antiqq. Judaic.* In *Jo. Erh. Kapp Clariss. virorum Oratt. selectt.* Lips. 1722. 8. *Meyer Versuch einer Hermeneutik des Alten Testaments* 2 Th. S. 82 ff.

§. 5.

Quellen. Denkmäler.

Von der einen vorzüglichern Gattung von Quellen, von wirklichen Denkmälern, steht uns

sehr weniges zu Gebot, welches in folgendem besteht. 1. Der Triumphbogen des Titus zu Rom, mit den Spolien des zerstörten Tempels geschmückt. *a*) 2. Jüdische, sogenannte Samaritanische Münzen *b*).

a) S. *Hadr. Relandus de spoliis templi Hierosolymitani in arcu Titiano Romae conspicuis.* Traj. ad Th. 1716. Mit Anmerk. herausgeg. von *Ernst Aug. Schulze* Ebend. 1765.

b) S. *Fröhlich Annales Syriae nummis veteribus illustrati.* Vindob. 1744. f. *Joseph. Eckhel doctrina numorum veterum.* P. I. Vol. III. p. 455. sqq. *H. Relandus Dissertt. V de numis veterum Hebraeorum, qui ab inscriptarum litterarum forma Samaritani appellantur.* Traj. ad Rh. 1709. *E. D. Hauber Nachricht von den Jüdischen insgemein genannten Samaritanischen Münzen.* Kopenh. 1778. *Franc. Perez. Bayer de numis Hebraeo-Samaritanis.* Valent. Edetanorum 1781. Vgl. §. 185.

Auch gehören Syrische und Römische auf Palästina bezügliche Münzen, welche man bey Fröhlich und Ekhel findet, hieher.

§. 6.

Schriftliche Quellen. I. Classe. Altes Test.

Die erste und wichtigste Quelle ist das A. T., welches aber mit sehr vorsichtiger Unterscheidung des Alters der einzelnen Schriften und mit strenger Würdigung ihres historischen Charakters zu benutzen ist. Die Hebräischen Historiker tragen gern die Sitten und Einrichtungen der spätern Zeit in die frühere zurück, welches sich vom Pentateuch und von der Chronik in

manchen Punkten genügend beweisen läſst. *a*) Auch die Apokryphen, besonders die Bücher der Makkabäer enthalten Manches über die Sitten und Einrichtungen ihrer Zeit.

a) S. meine *Beyträge zur Einleitung ins A. T.* 1. 2. B.

§. 7.

II. Classe. Flavius Josephus.

Flavius Josephus (geb. 37 J. n. Chr.) ein gelehrter Jude, aus priesterlichem Geschlecht, von der Secte der Pharisäer, ist für seine Zeit ein wichtiger Zeuge, in Sachen des Alterthums aber mit Vorsicht zu gebrauchen.

Die besten Ausgaben seiner Werke: Von *Joh. Hudson.* Oxon. 1720. 2 Voll. fol. Von *Sigb. Havercamp.* Amstel. 1726. 2 Voll. fol. Von *Franc. Oberthür.* Lips. 1782 — 85. 3 Voll. 8. maj. — Ueber Josephus Leben, Schriften und Glaubwürdigkeit s. *Fabric. Bibl. Graec.* L. IV., c. 6. und in *Havercamps* Ausg. Vol. II. p. 57 sqq. *Thom. Ittigii Prolegomena ad Joseph.* ebendas. p. 78 sqq. *Oberthur de vita et scriptis Flav. Josephi* in *Fabric. Bibl. Graec.* ed. *Harles* L. IV. c. 8. Vol. V. *Buddei Isagoge hist. theol. ad Theol. univ.* p. 771. Dess. *Hist. Eccles. V. T.* Prolegg. 89. *Christ. Wilh. Thalemann Comment. de auctoritate Philonis et Josephi in historia rituum sacrorum* an s. Schrift *de nube super arca foederis.* 2. Ausg. Leipz. 1771. S. 225 ff. — Ueber Josephus Hebräische Gelehrsamkeit s. *J. A. Ernesti Exercitt. Flavian. prima.* Lips. 1756. In s. *Opusc. philol. critt.* ed. 2. Lugd. Bat. 1776. *J. D. Michaelis* Vorrede zum *Spicileg. Geogr. Hebr. exter.* und *Orient. Bibl.* V. Th. No. 84. und VII. Th. No. 116. *Spittler de usu versionis Alexandrinae apud Josephum.* Gott. 1779. *Scharfenberg de*

Josephi et vers. Alexandrinae consensu. Lips. 1780. *Eichhorn Einleit. ins A. T.* II. B. S. 2 ff.

Ueber den unächten Jüdischen Geschichtschreiber *Joseph Sohn Gorions* s. *Fabricii Bibl. Graec.* ed. *Harles* Vol. V. p. 56. *Wolf Bibl. Hebr.* P. I. p. 508 sqq. P. III. p. 387 sqq. *Köcher Nov. Bibl. Hebr.* P. I. p. 53 sqq. *Meusel Bibl. Hist.* Vol. I. P. II. p. 236 sqq. Beste Ausg. von *Breithaupt.* Gotha 1707. 4.

§. 8.

Philo Judaeus.

Philo von Alexandria (geb. 20 oder 25 J. v. Chr.) ein Jude aus priesterlichem Geschlecht, von gelehrter Bildung, ist wegen seiner Unbekanntschaft mit der Hebräischen Sprache, und seiner allegorischen Erklärungsart mit der größsten Vorsicht zu gebrauchen.

Ausgaben seiner Werke: Paris 1552. 1640. fol. Frankf. 1691. fol. Von *Mangey,* Lond. 1742. 2 Voll. fol. Von *Pfeiffer,* Erlang. 1785 — 92. 5 Voll. 8. Ueber seine Glaubwürdigkeit s. *Fabric. Bibl. Graec. ed. Harles* L. IV. c. 6. Vol. IV. p. 724 sqq. *Mangey praef. ad Philonis opp. Thalemann* a. a. O. Ueber seine Hebräische Gelehrsamkeit *Hodius de bibl. text. Orig.* L. III. c. 1. p. 228 sqq. *Loesner lectionum Philonianarum specimen* §. 12. p. 116 sqq. *Carpzov L. II. Philonianorum* vor s. *Exercitt. in Epist. ad Hebr. ex Philone.* Vgl. dagegen *Michaelis de chronologia Mosis post diluvium* in den *Commentt. soc. reg. scientt. Gott. per annos* 1763. 1764. 1765. 1768. *oblatae.* Brem. 1769. 4. p. 164. *Hornemann specimen exercitatt. in LXX ex Philone* p. 24 sqq. *Scaliger animadverss. ad Eusebii Chron.* p. 7. Epist. L. I. ep. 13. de sectis Judaicis cap. 18. init. *Eichhorn* Einleit. ins A. T. II. B. S. 1 ff.

§. 9.

Der Talmud und die Rabbinen.

Der Talmud, besonders der ältere Theil desselben, die *Mischna a)*, ist für die Verfassung des zweyten Tempels eine wichtige, jedoch rabbanitisch einseitige und nicht ganz reine Quelle, welcher die ältern Archäologen zuviel getraut haben. Die noch spätern Rabbinen *b)* können noch viel weniger auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen.

a) Sammlung der Mischna durch *R. Juda Hakkadosch* ums J. Chr. 190 oder 220; der Hierosolymit. Gemara durch *R. Jochanan* ums J. 250 oder 270., der Babylonischen durch *R. Aschi* und *R. Jose* vom Anfang des 5ten bis zu Anfang des 6ten Jahrh. Zweifel gegen diese Angaben. S. *Wolf Bibl. Hebr.* P. II. p. 674 sqq.

Ueber die Ausgaben des Talmuds s. *Wolf* a. a. O. p. 892 sqq. Die Mischna nebst den Commentt. des *Maimonides* und *Bartenora* von *Surenhus.* Amsterd. 1698 — 1703. 6 Voll. fol. Deutsche Uebersetzung von *Rabe.* Anspach 1760 — 1763. 6 Bde in 4. Der Hieros. Talmud bey *Dan. Bomberg* (1524?) fol. und Cracau 1609. fol. Der Babylon. bey *Dan. Bomberg* Venedig 1520. 12 Voll. fol. Ebendas. bey *Justinian* 1546 — 1550. Bey *Froben* Basel 1578 — 1580. Amsterd. 1644. 4. Frankf. a. d. O. und Berlin 1715 — 21. Amsterd. und Frankfurt a. M. 1714. ff. — Ueber die Glaubwürdigkeit des Talmuds in antiquarischen Dingen s. *Sebald Ravii Dissert. phil. theol. de eo, quod fidei merentur monumenta Judaeorum sacris in antiquitatibus et sensu earum mystico.* In *Oelrichs Collect. opusc. hist. philol. theol.* T. I. P. II. p. 162 sqq. *Wolf B. Hebr.* P. II. p. 1095 sqq. *Fabricii Biblioth. antiquaria* ed. *Schaffshausen.* Hamb. 1760. 4. cap. 1. §. 4. p. 8. und *Notitia scriptorum, qui antiquitates Judaicas illustra-*

runt an *Dassovii Antiqq. Hebr.* p. 334 sqq. *Brunsmann Dissert. de Judaica levitate sive de eo, qualem Judaei de rebus sacris patriis testantes mereantur fidem.* Hafn. 1705. 8. *Warnekros* Vorbericht zu s. *Entwurf der Hebr. Alterth.*

b) Hieher gehören die Talmudischen Commentare von *R. Moses Ben Maimon* und *R. Obadja* von Bartenora, in *Surenhus* Ausg. der Mischna; des Ersteren יד חזקה, herausg. von *Jos. Athias.* Amsterd. 1702. 4 Voll. fol. Desselb. *More Nevochim, Doctor perplexorum* ed. *Jo. Buxtorf. fil.* Bas. 1629. 4. *R. Jak. Ben. Ascher* ארבע טורים. Berlin 1703. fol. *R. Jos. Karo* כסף משנה. Dess. בית יוסף, Dess. שולחן ערוך. Ferner die rabbinischen Ausleger des A. T. *Sal. Jarchi, Aben Esra, Dav. Kimchi,* u a. Vgl. *Vriemoet syllabus scriptt. Rabb.* in *Oelrichs Collect. Opusc.* T. I. p. 355. *Fabricii* Bibl. Ant. c. 1. §. 2. 3.

Eine subsidiarische Quelle sind die heutigen Gebräuche der Juden. Schriftsteller darüber s. bey *Wolf Bibl. Hebr.* P. I. p. 101. 136. 603. P. II. p. 1354. P. III. p. 592. 982. 1203. P. IV. p. 1050. S. besonders *Leonis Mutinensis historia rituum Hebraeorum praes. temporis* (zuerst Ital. Vened. 1638) Francof. a. M. 1693. 12. *Leon de Modene Cérémonies et Coutumes, qui s'observent aujourd'hui parmi les Juifs, traduites de l'Italien, avec un supplement, touchant les sectes de Caraites et des Samaritains. Troisième ed. revûe, corrigée et augmentée d'une Comparaison des Cérémonies des Juifs et de la discipline de l'Eglise* etc. *Par le Sr. Simonville* (*R. Simon.*) à la Haye. 1682. 12. *Jo. Buxtorfi Synagoga Jud.* (zuerst deutsch Basel 1603. zuletzt umgearbeitet) Basel 1661.

§. 10.

III. Classe. Schriftsteller der Griechen und Römer.

Die Profanschriftsteller, vor allen *Herodot, Diodor* von Sic., *Strabo, Plinius*

enthalten manches für die Archäologie der Hebräer brauchbares, aber auch manche Irrthümer *a*). Fruchtbarer sind sie für die Vergleichung benachbarter und verwandter Völker *b*).

a) *Carstens Comment. de monumentorum Judaicorum ex scriptoribus exteris antiquis, quum Graecis tum Latinis collectione.* Hannov. 1747. 8. *Jo. Reiske Diss. de scriptorum Romanorum Judaicam circa Historiam falsis narratiunculis. G. Casp. Kirchmaieri exercit. ad Tacit. Hist. L. V. capp. aliquot priora de rebus moribusque Judaeorum. Jo. Georg. Artopaei Elenchus errorum a Justino circa res Judaicas L. XXXVI. c. II. admissorum.* Alle drey Diss. befinden sich in *Schlaegeri fasc. diss. de antiqq. sacris et profanis.* Helmstad. 1742. 4. *Worm* LL. II. de corruptis antiquitatum Hebr. apud Tacitum et Martialem vestigiis. Hafn. 1693. 94. 4. In Ugolini Thesaur. T. II. *E. A. Schulze de Hebr. antiqq. vestigiis in Horatii eclogis.* In s. *Exercitt. philoll.* fasc. II. Hag. Com. 1774. 8. *Vriemoet Orat. de gentilium et Christianorum quorundam conviciis in Judaeos ex ignorantia rerum Orientalium maximam partem ortis.* An s. *Observatt. Miscell.* Buddei Hist. Eccles. V. T. p. 541 sqq.

b) S. *Aegyptiaca seu veterum scriptorum de rebus Aegypti Commentarii et fragmenta. Collegit Fr. Andr. Stroth.* Goth. 1782. 84. 2 Partt. 8.

§. 11.

IV. Classe. Orientalische Schriftsteller und Reisebeschreiber.

Da die Sitten des Orients im Ganzen (das was den Muhammedanismus und andere Revolutionen verändert haben, abgerechnet) dieselben geblieben sind, so können Sittenschilderungen

orientalischer Sckriftsteller *a*) und Reisebeschreiber *b*), auf dem Grunde alter Nachrichten und Andeutungen und nach Analogie der bestätigten alten Sitten, mit Nutzen gebraucht werden. In Naturbeschreibungen haben sie oberste Autorität, wiewohl auch hier die durch verschiedene Cultur entstandenen Veränderungen zu berücksichtigen sind.

a) Hieber gehören vorzüglich: der *Coran* (ed. *Marracci*. Patav. 1698. fol.) vgl. *Christ. Ben. Michaelis Dissert. philol. Hebraeorum Antiqq. e Corano illustrans.* Hal. 1739. 4. In *Pott Sylloge commentatt. theol.* Vol. II. No. 4. Die *Hamasa* (*Excerpta* ed. *A. Schultens* als Anhang zu *Erpen. Gram. Arab.* L. B. 1767.) *Pocockii specimen Hist. Arab.* Oxon. 1650. 4. ed. *Jos. White* Oxon. 1806. *Gregor. Abulfaragii Hist. Dynastiarum* ed. *Pocockii.* Oxon. 1663. 4. *Abulfedae Annales Moslemici* ed. *Reiske* et *Adler* Hafn. 1789. sq. V Voll. 4 Für die Geographie: *Abu Abdallah Mohammed* (gew. *El Edrisi* oder *Geographus Nubiensis* genannt) *de Geographia universali* etc. Romae in typographia Medic. 1592. Lateinisch von *Gabr. Sionita* und *Jo. Hesronita.* Paris. 1619. 4. Vgl. *J. M. Hartmann Comment. de Edrisio ejusque Geographia universali* vor s. Ausg. von *Edrisis* Afrika. 2 Aufl. Gött. 1796. 8. *Abulfedae tabb. Syriae. Arab. et Lat.* ed. *Koehler* et *Reiske.* Lips. 1766. ed. 2. 1786. Ejusd. *Descriptio Aegypti. Arab. et Lat. c. nott. J. D. Michaelis. Abulfedae opus Geographicum. Ex Arabico latinum fecit J. J. Reiske.* In *Büschings Magaz. für die neue Historie und Geographie.* IV. Th. S. 121 ff. V. Th. S. 299 ff. *Abdollatiphi Compend. memorabilium Aegypti. Ed. D. J. White. Praef. est H. E. G. Paulus,* Tubing. 1789. 8. Deutsch von *Wahl.* Halle. 1790. 8. Für die Naturkunde: *Avicennae* (*Ibn Sinae*) *Opera medica.* Rom. e typogr. Med. 1593. fol.

Psysiologus Syrus s. hist. animalium XXXII in S. S. memoratorum Syriace. Ed. *Ol. G. Tychsen.* Rost. 1795. 8. Excerpte aus Orientalischen Schriftstellern finden sich in den Werken von *Bochart* und *Celsius* (§. 12.)

b) Gewissermaſsen gehören hieher: Gesta Dei per Francos. Hanau. 1611., worin besonders *Wilhelms von Tyrus Hist. belli sacri* (vorher Bas. 1583.), und für die Geographie: *Eusebii* et *Hieronymi Onomasticum urbium et locorum S. scripturae Graece et Latine, auctum et illustratum* a *Jac. Bonfrerio, cum animadverss. Jo. Clerici.* Amstelod. 1707. fol. Die merkwürdigsten Reisebeschreiber sind: *Benj. Tudelensis* (reiste 1160 — 1173) *Itinerarium ex versione Bened. Ariae Montani; subjectae sunt descriptiones Meccae et Medinae Alnabi ex itinerariis Lud. Vartomanni et Jo. Wildii, praefixa vero dissert. ad lectorem, quam suae editioni praemisit Constant. L'Empereur et nonnullae ejusdem notae.* Lips. 1764. 8. *Hebr. cum vers. et nott: Constantini L'Empereur.* Lugd. B. 1633. Deutsch, Frankfurt. 1711. 8. Französisch mit Anmerk. und Abhandl. von *J. P. Baratier,* Amserdam. 1734. 2 Bde 8. *Fr. Bonavent. Brocardi* (1280) *Palaestina, seu descript. terrae sanctae.* Colon. 1724. 8, Auch *Clericus* Ausg. des *Onomast.* angehängt. *Bewährtes Reisebuch des heil. Landes.* Nürnb. 1609. fol. 2 Th. Frankf. a. M. 1609. fol. worin 21 Reisen, *Breitenbachs* (1482), *Radzivils* (1582 — 1584) u. A. *Pierre Belon du Mans* (1537) *Les Observatt. de plusieurs singularités et choses memorables trouvées en Gréce, Judée, Egypte, Arab. et autres pays etrangers.* à Paris. 1555. 8. 2. Ausg. 1588. 4. *Christoph Fürer ab Heimendorf* (1565 — 1567.) *itinerarium Aegypt. Arab. Palaest.* etc, Norimb. 1621. c. figg. aen. Deutsch Nürnb. 1646. *Jo. Cotovici itinerarium Hierosolymit. et Syriacum.* Antwerp. 1619. 4. *George Sandys* (1610 — 1611) *Travels containing an history of the present state of*

the Turkish empire. Lond. 1615. fol. ib. 1621, 1673. Deutsch Frankf. 1669. 12. *Elucidatio terrae sanctae historica, theologica et moralis, in qua pleraque ad veterem et prasentem ejusdem terrae statum spectantia accurate explicantur auctore Fr. Quaresmio, olim (1619 — 1652) terrae s. Praesule ac Commiss. Apostolico.* Antw. 1639. 2 Voll. fol. c. figg. aen. *Memoires du Chevalier d'Arvieux* (1663 ff.) *contenants ses voyages dans l'Asie, la Palestine, l'Egypte et la Barbarie, recueillis de ses originaux par J. B. Labat.* Deutsch Kopenh. und Leipz. 1753 — 56. 6 Bde. 8. *Voyage fait par Ordre du Roi Louis XIV. dans la Palestine vers le Grand Emir, Chef des Arabes du desert* etc. *Par M. de la Roque (d'Arvieux).* Paris 1717. gr. 12. Rotterd. 1717. gr. 12. Amst. 1718. 12. avec figg. Deutsch Leipz. 1740. *Die Sitten der Beduinen-Araber, aus dem Franz. des Ritters Arvieux mit Anm. und Zus. von M. E. F. K. Rosenmüller. Mit einem biblisch-zoologischen Anhang des Uebers.* Leipz. 1789. 8. *J. Chardin* (1664 ff.) *Journal du voyage en Perse et aux Indes orientales.* Lond. 1686. 1 Tome fol. Amst. 1711. 3 Tom. 4. ib. 1735. 4 Tom. 4. Mit Anmerk. von *L. Langlès.* Paris 1811. X Tom. 8. und 1 Tom. Atlas fol. *Franz Ferd. v. Troilo* (1666 — 69) *Orientalische Reisebeschreibung nach Jerusalem* u. s. w. Dresden 1677. 4. Leipz. und Frankf. 1717. 8. Dresden u. Leipz. 1733. *Henr. Maundrell* (1697) *Journey from Aleppo to Jerusalem.* Oxf. 1703. Lond. 1705. 8. 6. Ausg. Oxf. 1740. 8. Deutsch Hamb. 1706. 8. *Egid. van Egmond van der Nyenburg* (1720 — 1723) *en J. Heymann* (1700 — 1709) *Reizen door* etc. *Reisen durch einige Theile von Europa, Kleinasien, verschiedene Inseln des Archipelagus, Syrien, Palästina, Aegypten, den Berg Sinai.* Leiden 1757. 1758. 2 Thle 4. *Thom. Shaw* (1730) *Travels and observations relating to several parts of Barbary and the Levant.* 2. verm. Ausg. Lond. 1757. gr. 4. Deutsch Leipz. 1765. 4. *Richard Pococke*

(1737 f.) *Travels of the East and some other countries.* Lond. 1743. 2 Bde fol. ibid. 1770 3 Bde 4. mit Kupf. u. Chart. Deutsch von *Windheim.* Erl. 1754. 3 Bde. von *Breyer.* Erl. 1771 f. gr. 4. *Jonas Korte* (1738) *Reise nach dem gelobten Lande* u. s. w. Altona 1741. 8. Halle 1751. 8. m. L. *Frid. Hasselquist* (1749 — 52.) *Resa til heliga landet* etc. Stockh. 1757. 8. Reise nach Palästina u. s w. Rostock 1762. gr. 8. *Stephan Schulz* (1754 f.) *Leitungen des Höchsten nach seinem Rath auf den Reisen durch Europa, Asien, Afrika.* Halle 1771—75. 5 Thle. gr. 8. *Giov. Mariti* (1760 — 68) *Viaggi per l'Isola di Cipro et per la Soria e Palestina.* Lucca 1769 — 1771. Deutsch im Auszug von *Hase.* Altenb. 1777. *Carsten Niebuhr* (1762 ff.) *Beschreibung von Arabien.* Kopenh. 1772. 4. *Reise nach Arabien und den umliegenden Ländern.* Kopenh. 1774. 78. 2 Bde 4. Vgl. *Michaelis Fragen an eine Arabische Reisegesellschaft.* Frankf. 1762. *Volney* (1783 — 85) *Voyage en Syrie et en Egypte* etc. Paris 1787. u. verm. 1807. 2 Tom. 8. *F. A. de Chateaubriand* (1807) *Itineraire de Paris à Jerusalem et de Jerusalem à Paris en allant par la Grece, et revenant par l'Egypte, la Barbarie et l'Espagne.* 2. Ausg. 3 Tom. 1811. Deutsch von *Müller* und *Lindau* 3 Bde 1811. *Travels in various countries of Europe, Asia and Africa by Edw. Dan. Clarke* 1 Thl. Lond. 1811. 2 Thl. 1812. 4. m. K. u. Ch. wovon 2 Thl. chapt. 12 ff. S. 359 ff. hieher gehört. Für Naturkunde insbesondere: *Prosper Alpinus* (1580) *de Plantt. Aegyptt.* an s. Buch *de medicina Aegyptiorum.* L. IV. Venet. 1591. 4. *Al. Russel the natural History of Aleppo and parts adjacents.* Lond. 1756. gr. 4. Zw. sehr verm. Ausg. Lond. 1794. 2 Bde gr. 4. Deutsch von *Gmelin,* Gött. 1797. 3 Bde 8. *Forskål Flora Aegypt. Arab.* Hafn. 1775. 4.

Die für die biblische Archäologie interessantesten Reisebeschreibungen von *P. Belon, Maundrel, Korte,* u. A. s. in *Paulus* Samm-

lung der merkwürdigsten Reisen in den Orient in Uebersetzungen und Auszügen. Mit ausgewählten Kupfern und Charten, auch mit den nöthigen Einleitungen, Anmerkungen und collectiven Registern. Jena 1792 ff. 7 Thle 8. Litterarnotizen über die Reisebeschreibungen s. in *Meuselii Biblioth. Hist.* Vol. I. P. II. p. 70 sqq. *Lüdeckes Beschreibung des Türkischen Reichs* I. Th S. 394 ff. II. Th, S. 92 ff. III. Th. S. 88 ff. *Bellermann Handbuch der Bibl. Litter.* 2 Th. S. 74 ff. *Oedmann vermischte Sammlungen aus der Naturkunde.* Vorrede z. 1. 2. Heft. *Meyer Hermeneut. des A. T.* 2 Th. S. 63 ff.

Ueber die Benutzung der Reisebeschreiber s. *Meyer* a. a. O. S. 80 f. 132 ff. *Mosheim* Vorrede zu *Paulsen vom Ackerbau der Morgenländer, Paulsen* Vorr. z. s. *Regierung der Morgenländer.*

Unmittelbare Anwendungen der Reisebeschreibungen auf Bibelerklärung und Archäologie enthalten: *Biblische Erläuterungen aus den morgenländischen und andern Reisebeschreibungen von F. M. Luft.* Nürnb. 1735. 8. *Erläuterungen der heil. Schrift aus morgenländischen Reisebeschreibungen ausgefertigt von B. L. Eskuche.* 25 Versuche. Lemgo 1745 f. (*Harmer*) *Beobachtungen über den Orient aus Reisebeschreibungen. Aus dem Engl. mit Anmerk. von J. E. Faber* 1 Th. Hamb. 1772. 2. Th. 1775. 3 Th. Zusätze der neuen Engl. Aufl. 1779. gr. 8. *Christ. Wilh. Lüdecke Expositio brevis locorum Script. S. ad Orientem sese referentium.* Hal. 1777. 8.

§. 12.

Hilfsmittel.

Erst spät hat man sich zu einer umfassenden Behandlung der Hebräischen Archäologie erhoben, da man früherhin sich fast ausschliefslich für Theokratie und Cultus interessirte.

Merkwürdigste Hilfsmittel: *Bened. Ariae Montani* LL. IX. *Antiqq. Judaicarum.* Lugd. B. 1593. 4. in den *Critt. sacris* T. VI. *Jo. Marshami Canon chronicus Aegyptiacus, Ebraicus, Graecus et disquisitiones* etc. Lond. 1672. Lips. 1676. Franeq. 1695. 4. *Jo. Spenceri* de legibus Hebraeorum ritualibus earumque rationibus LL. IV. cum Chph. Matth. *Pfaffii* dissert. prael. Tubing. 1732. fol. Zuerst Cantabr. 1685. verm. 1727. *C. Sigonii de republica Hebraeorum LL. VII.* Francof. 1585. 8. *cum J. Nicolai nott.* Lugd. B. 1701. 4. *Petr. Cunaei* de republ. Hebr. LL. III. Lugd. B. 1617. 4. ed. *J. Nicolai* L. B. 1703. 4. *Melch. Leidekkeri de republ. Hebr. LL. XII, quibus de sacerrima gentis origine et statu in Aegypto, de miraculis divinae providentiae in reipublicae constitutione, de Theocratia, de illius sede et civibus, de regimine politico, de religione publica et privata disseritur.* Amstel. 1704. fol. Ejusd. Op. T. II. h. e. LL. IX. *de vario reipubl. Hebr. statu* etc. ib. 1710. fol. *Joh. Lund die alten Jüdischen Heiligthümer* etc. Hamb. 1695. 8. u. 1704. 1712. fol. Mit Anmerk. von *J. Chr. Wolf:* Hamb. 1738. fol. m. K.

A. Calmet Dissertatt. qui peuvent servir de Prolegomenes de l'ecritur sainte. Paris 1720. 3 Tom. 4., wovon hauptsächlich der 1. Th. hieher gehört.

Thom. Goodwin Moses et Aaron sive civiles et ecclesiastici ritus antiqq. Hebr. (zuerst Engl. Oxford 1616.) Latein. v. *J. H. Reiz,* Brem. 1679 u. 1685. ed. III. c. praef. *Herm. Witsii* 1690. *illustr. emend. stud. J. H. Hottingeri.* Francof. a. M. 1716. 8. *Apparatus hist. crit. antiquitatum s. codicis et gentis Hebr. Uberrimis annotatt. in Th. Goodwini M. et A. subministravit Jo. Gottl. Carpzov.* Francof. et Lips. 1748. 4. *Hadr. Relandi Antiqq. ss. vett. Hebraeorum.* Ultraj. 1708. *Notas et animadverss. adjecit Eberh. Ravius* Herborn. 1743. *Comment. philol. illustratae a Blas. Ugolino in Ugolini thesaurus* Vol. II. p. 329 sqq. *Recensuit et animadverss. Ugolinianis et Ravianis auxit G. J. L. Vogel.* Hal.

1769. 8. *Conr. Iken Antiqq. Hebr. secundum triplicem statum eccles. polit. et oeconomicum breviter delineatae.* Brem. 1730. 8. ed. 2. 1735. ed. 3. 1741. *J. Hermann. Schachtii Animadverss. ad Antiqq. Hebr. olim delineatas a Conr. Ikenio. Patre mortuo* ed. *Godefred. Joa. Schacht.* Tr. ad Rh. 1810. gr. 8. *Andr. Georg. Waehneri Antiqq. Hebraeorum, de Israeliticae gentis origine, fatis, rebus sacris, civilibus et domesticis, fide, moribus, ritibus et consuetudinibus antiquioribus, recentioribus exponentes.* Gott. 1743. 2 Voll. 8. *Theod. Dassovii Antiqq. Hebr., quibus plurima utriusque foederis loca difficiliora illustrantur. Ed. Mummius.* Hafn. et Lips. 1742. 8. *Christ. Brunings Compendium antiqq. Hebraearum.* Francof. 1734. ed. 2. 1745. ed. 3. 1759. *J. E. Fabers Archäologie der Hebräer.* 1. Th. Halle. 1773. 8. *Entwurf der Hebräischen Alterthümer zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, von H. E. Warnekros.* Weimar. 1782. 2. Aufl. 1794. 8. *Bellermann Handbuch der biblischen Litteratur.* 1. Th. Erf. 1787. 2. verb. Aufl. Erf. 1796. *Ern. Aug. Schulzii Compend. Archaeol. Hebr. L. I. antiqq. politt. L. II. antiqq. eccles. continens. Ed. emend. addenda adj. notisque locuplet. A. P. G. Schickedanz.* Dresd. 1793. gr. 8. *J. Jahn Bibl. Archäologie* 1. Th. 1. 2. B. *Häusliche Alterthümer.* 2. Th. 1. 2. B. *Politische Alterthümer.* 3. T. *Heilige Alterthümer.* Wien. 1796 — 1805. gr. 8. mit K. u. Ch. *Georg Lorenz Bauers* Kurzes Lehrbuch der Hebräischen Alterthümer des A. u. N. Testaments. Leipz. 1797.

Für Geographie sind die bekanntesten und wichtigsten Hilfsmittel: *Christian. Adrichomii Theatrum terrae sanctae et biblicarum historiarum cum tabulis geographicis aere expressis.* Colon. 1590. fol. u. öfter. *Geographia sacra ex vet. et nov. Test. desumta et in tabulas quatuor concinnata: quarum I. totius orbis, in Bibliis sacris cogniti, partes continet, II. terram promissam, sive Judaeam in suas tribus divisam, et IV. Jesu Christi*

et Apostolorum Petri et Pauli patriam, mansiones et itinera et Pauli navigationem Hierosolymis Romam usque etc. Auctore Nic. Sanson. *Accesserunt in indicem geographicum notae* Jo. Clerici, *cujus etiam praefixa est praefatio.* Amstel. 1704. fol. (Zuerst Paris. 1665.). *Frid. Spanhemii Introductio ad Geographiam, sacram, patriarchalem Israeliticam et Christianam.* Lugd. B. 1679. 8. Francof. 1698. 4. und in s. Opp. T. I. L. B. 1701. fol. *Hadriani Relandi Palaestina ex monumentis veteribus illustrata.* Traj. Bat. 1714. II. Tomi in 4. c. tabl. geogr. Norimb. 1716. und in *Ugolini thes.* T. VI. *Wilh. Alb. Bachiene's Historische und geogr. Beschreibung von Palästina, nach seinem ehemaligen und gegenwärtigen Zustande, nebst den dazu gehörigen Landcharten. Aus dem Holl. übers. und mit Anmerk. begl.* Cleve und Leipzig. 1766—1775. 2 Thle in 8 Bden. gr. 8. *Ysbrand van Hamelsveld Bibl. Geographie. Aus dem Holl. übers. und mit einigen Anmerk. vers. von Rud. Jänisch.* 3 Thle. Hamb. 1793—96. m. Charten. *Bellermanns Handb. der Bibl. Litteratur* 2. 3. Th. *Büschings Neue Erdbeschreibung* 5. Thles 1 Abtheil. 3. Ausg. 1787.

Für die Naturkunde: *J. Jac. Scheuchzeri Physica sacra iconibus aeneis illustrata, procurante J. Andr. Pfeffel.* Aug. Vind. etc. Ulm. 1731 sq. IV Tomi fol. *Kupferbibel, in welcher die Physica sacra oder die geheil. Naturwissenschaft der in der heil. Schrift vorkommenden natürlichen Sachen deutlich erklärt und bewährt wird von J. J. Scheuchzer mit Kupfern von J. G. Pfeffel.* Augsb. u. Ulm 1731. 4 Bde fol. *Sam. Gottlob Donats Auszug aus Scheuchzers Physica sacra. Mit Anmerkk. und Erläutt. der darin vorkommenden Sachen aus den neueren exegetischen, physischen und historischen Schriften, auch nöthigen Kupferst.* Leipz. 1777. gr. 4. 1. Th. 3 Bde. *Schmidts bibl. Physicus od. Einleit. zur Bibl. Naturwissenschaft und deren besondere Theile.* Leipz. 1731. 8. *Sam. Bocharti Hierozoicon s. bipartitum opus de animalibus scriptu-*

rae s. Lond. 1663. fol. u. öfter. *Recens. suis nott. adjectis E. F. C. Rosenmüller.* 3 Voll. 1793 — 96. gr. 4. *Hierophyticon s. comment. in loca script. s. quae plantarum faciunt mentionem auct. Matth. Hillero.* Traj. ad Rh. 1725. 4. *Ol. Celsii Hierobotanicon s. de plantis script. s.* Upsal. 1745. 47. 2 Tomi. 8. *Sam. Oedmann vermischte Sammlungen aus der Naturkunde zur Erklärung der heil. Schrift. Aus dem Schwed. übers. von Gröning.* Rost. u. Leipz. 1786 — 95. 6 Hfte. 8. m. Kpfrn.

Die Litteratur der Hebr. Alterthümer s. in *Fabricii Bibliotheca antiquaria ed. Schaffshausen* uud hieraus in *Dassovii antiqq. Wolfii Bibl. Hebr.* P. II. p. 1074. IV. p. 506 sqq. *Meuselii Bibl. Hist.* Vol. I. P. II. p. 118 sqq. Viele antiquarische Werke sind gesammelt in *Blas. Ugolini Thesaurus antiqq. sacrarum.* Venet. 1744 — 69. 34 Tomi in fol. Die Inhaltsanzeige s. bey *Meusel* a. a. O.

Grundriſs der Hebräisch-Jüdischen Geschichte.

§. 13.

Quellen.

Die Schriften des A. T. sind für die Periode vor dem Exil die einzige Quelle, aus welcher auch *Josephus* schöpft; Mythologie, Unvollständigkeit und Ungenauigkeit erschweren aber deren Benutzung. Für die Periode nach dem Exil enthalten die BB. Esra und Nehemia, Daniel und das 1 B. der Makkab. nützliche Materialien, und Josephus ist, je näher die Geschichte seiner Zeit kommt, ein desto wichtigerer Gewährsmann.

S. *Bertholdt Daniel aus dem Hebr.-Aramäischen neu übersetzt und erklärt, mit einer vollständigen Einleitung und einigen historischen und exegetischen Excursen.* Erlangen 1806. 1808. 2 Thle. *Gottl. Wernsdorf de fide historica librorum Maccabaicorum.* Vratisl. 1747. 4. Vgl. dageg. *J. D. Michaelis* Anmerkk. zum 1. B. der Makk. *Eichhorn Einleitung in die apokr. Schriften des A. T.* Leipz. 1795. S. 213. Ueber die andern Bücher der Makkabäer Dens. S. 249 ff. Ueber Josephus vergl. ausser den §. 7. angef. Schr. noch: *Petr. Brinch Examen chronolog. et historiae Flav. Josephi.* Hafn. 1701. auch hinter *Havercamps* Ausg. Vol. 2. p. 291 sqq. *Christ. Cellarii diss. qua Flavii Josephi de Herodibus historia a Νοθειας suspicione*

contra Jo. Harduinum justis vindiciis adseritur, bey *Havercamp* p. 324 sqq.

Die Benutzung Griechischer und Römischer Schriftsteller ist für die Periode nach dem Exil besonders nothwendig. Fragmente auswärtiger Historiker (z.B. des *Hecatäus Abderita,* über welchen vgl. *Eichhorns Allg. Biblioth. der bibl. Litter.* V. B. S. 431 ff.) bey *Joseph contr. Apion.* und *Euseb. Praep. Evang.* L. IX. vgl. *Buddei Hist. Eccles. V. T.* §. 12.

Als untergeordnete Quellen können auch zugezogen werden: das *Chronicon Paschale* ed. *du Fresne* et *du Cange.* Venet. 1729. fol. über dessen Verfass. u. s. w. s. die Vorrede. סדר עולם רבא *Ordo mundi major* i. e. *Chronicon mundi majus,* und ס׳ ע׳ זוטא *chronicon mundi minus.* Hebraice Mant. 1514. 4. Amstelod. 1711. 4. Andere Ausg. s. bey *Wolf. Bibl. Hebr.* P. I. p. 497 sqq.

§. 14.

Chronologie.

Da das A. T. keine *Aera* kennt, und erst das 1 B. der Makk. nach einer solchen zählt; da die Hebräischen Historiker runde Zahlen lieben, und sogar ganze Zeiträume unberechnet lassen: so ist es eigentlich unmöglich, eine nur etwas genaue Chronologie der Hebräischen Geschichte zu geben. Demungeachtet ist auf nichts so viel Mühe und Geisteskraft verwandt worden, und die biblische Chronologie hat lange die ganze Geschichte beherrscht. Man muſs zufrieden seyn, wenn man von Christi Geburt mit runden Zahlen bis auf David oder Samuel zurückrechnen kann.

Die merkwürdigsten Chronologien: *Thesaurus temporum. Eusebii Pamphili chronicorum cano-*

num omnimodae historiae libri duo, interprete Hieronymo etc. *Cura Jos. Just. Scaligeri.* Lugd. Bat. 1606 fol. *Scaligeri opus de emendatione temporum* ed. 2. 1598. ed. auct. Genev. 1629. fol.

Sethi Calvisii Chronologia etc. Lips. 1605. 4. *Dionys. Petavii opus de doctrina temporum divisum in partes II.* Lut. Paris. 1627. 2 Tomi fol. *ed. auct. opera J. Harduini cum dissertt.* Antw. 1723. 3 Tomi fol. *Annales Vet. et Nov. Testamenti a prima mundi origine deducti, una cum rerum Asiaticarum et Aegyptiacarum chronico a temporis historici principio usque ad extremum templi et reipublicae Judaicae excidium producto, Jac. Usserio digestore.* Lond. 1650. 54. 2 Partt. fol. Paris 1673. 1 Vol. fol. Brem. 1686. fol. Genev. 1722. fol. c. praef. *Clerici. Jo. Marshami Canon chronicus* (§. 12.). *Alphonse des Vignoles Chronologie de l'histoire sainte et des histoires étrangeres, qui la concernent depuis la sortie de l'Egypte jusqu'à la captivité de Babylone.* à Berlin 1738. 2 Tom. 4. *J. W. Beers Abhandlungen zur Erläuterung der alten Zeitrechnung und Geschichte nebst einigen Zeittafeln* 3 Thle. Leipz. 1752. 56. 8. *J. Georg. Frankii novum Systema chronologiae fundamentalis — — in cyclo Jobileo detectae et ad chronologiam tam sacram quam profanam applicatae, cum praef. Gatteri.* Gott. 1778. fol. *Franks astronomische Grundrechnung der biblischen Geschichte und der alten Völker; oder deutscher Auszug aus der lat. Fundamentalchronologie mit Zusätzen.* Dessau u. Leipz. 1783. 8. Ein Auszug davon befindet sich auch im *Hannöverischen Magazin* 1775. S. 509 ff.

Kürzere Handbücher der Bibl. Chronologie: *Lud. Capelli Chronologia sacra.* Paris. 1655. 4. auch in *Waltoni Apparatu* ed. Tig. *Jo. Lightfooti Chronica tempp.* Opp. T. I. *Jo. Alb. Bengelii Ordo temporum.* Ed. 2. auct. emend. cura *Stellwagii.* Stuttg. 1770. *Joh. Es. Silberschlag Chronologie der Welt berichtigt durch die heilige Schrift.* Berl. 1783. gr. 4.

Ueber die Ungenauigkeit der alttestamentlichen Chronologie s. *J. D. Michaelis Schreiben an Hrn. Prof. Schlözer die Zeitrechnung von der Sündfluth bis Salomo betreffend.* Im *Götting Magazin der Wissenschaften u. Litter. Herausgeg. von Lichtenberg u. Forster.* 1 Jahrg 5 St. 1780. S. 163 ff. Auch in der Sammlung seiner *Zerstreuten kleinen Schriften.* Jena 1793. 94. S. 220 ff. vgl. Dess. *Orient. Biblioth.* XII Th. S. 23 ff. ebendaselbst abgedruckt S. 269 ff. Dess. *Sententia de chronologia Mosis ante diluvium* und *sent. de chronol. Mosis a diluvio ad Abrahamum* in s. Commentatt. Brem. 1769. 4. p. 116 sqq. 153 sqq. *Joel Löwe Etwas über die Chronologie zur Jüdischen Geschichte.* Bresl. 1794. 8. Dess. *Nachträge zum Etwas über die Chronologie* u.s.w. Ein Auszug davon in *Paulus N. theol. Journal* VIII B. S. 775 ff. *Ueber die Jahre der Welt nach den biblischen Zahlen, besonders über die hohen Lebensjahre der Patriarchen.* In *Bredows Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie.* Altona 1800. S. 1 ff. *Ueber die Zahl vierzig im A. T. von P. J. Bruns* in *Paulus Memorab.* T. St. S. 53 ff.

Ueber die Differenz zwischen den LXX, Josephus, dem Samarit. Text und dem Hebräischen s. *Js. Vossii dissert. de vera aetate mundi, qua ostenditur natale mundi tempus annis minimum MCCCCXL vulgarem aeram anticipare.* Hag. Com. 1659. 4. Dess. *dissert. de septuaginta interprett. erorumque translatione et chronologia.* Hag. Com. 1661. 4. *Paul Pezron L'antiquité des temps retablie et defendue* etc. Paris 1687. in 4. Beyder darüber mit *Georg Horn, Rich. Simon, Jean Martianay* und *Mich. le Quien* gewechselte Schriften s. in *Walch Bibl. theol.* T. III. p. 31 sq. *Simon Fr. Rues Beweis, daſs die Zeitrechnung der ersten Welt aus dem Hebr. Texte H. S. müsse genommen werden.* 1748. 4. *J. D. Michaelis de chronolog. Mosis ante diluvium* l. l. p. 121 sqq. und *Zerstr. kl. Schriften* S. 250 f. *Vaters Comment. über den Pentat.* 1 Th. S. 48 ff. 147.

Ueber die Seleucidische Aera oder die *aera contractuum* der Juden, מִנְיַן שְׁטָרוֹת, die in den BB. der Makk. herrscht, s. *Petavii doctr. temp.* L. IX. c. 40. T. II. p. 219. *Hegewisch Einleit. in die histor. Chronologie* (Altona 1811.) S. 112. In Beziehung auf die BB. der Makk. s. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 328 f. *Eichhorn Einleit. in die Apokr. Schriften des A. T.* S. 233 f.

§. 16.

Hilfsmittel.

Die Geschichte des für uns merkwürdigsten Volks der Erde ist durch die Schuld einer abergläubigen Ansicht ihrer Urkunden noch nicht so kritisch und pragmatisch bearbeitet, wie sie es verdient.

Die bedeutendsten Hilfsmittel sind: *Jo. Franc. Buddei Hist. ecclesiast. Vet. Test.* Hal. ed. 3. 1726. 29. 2 Voll. 4. *The old and new Testament connected in the history of the Jews and neighbouring nations by Humphrey Prideaux.* Lond. 1716. 18. 2 Voll. 8. und öfter. Deutsch: *H. Prideaux's Altes und N. Test. in einem Zusammenhang mit der Juden und benachbarten Völker Historie gebracht, nebst Val. Ernst Löschers ältester Geschichte der Welt.* Dresd. 1721. 2 Thle 4. 2 verm. Aufl. 1726. *The sacred and profan history connected —, by Sam. Shukford.* Lond. 1728 — 38. 3 Bde 8. Deutsch: *Harmonie der Heil. und Profanscribenten in den Geschichten der Welt.* Berlin 1731 — 38. 2 Bde 4. *Versuch einer Harmonie der heil. und Profanscribenten in den Geschichten der Welt von Casp. Gottl. Langen.* Bayreuth 1775 — 80. 3 Thle 4. *Die allgemeine Weltgesch. von Guthry und Gray* übers. von *Heyne und Baumgarten,*

s. oben §. 12. *Holbergs Jüdische Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten. Aus dem Dänischen von G. A. Detharding.* Altona 1747. 2 Thle 4. *Bastholm Geschichte der Juden von Schöpfung der Welt an bis auf jetzige Zeiten. Aus dem Dänischen.* Leipz 1786. 3 Thle 8. *Geschichte der Israeliten vor den Zeiten Jesu, vom Verf. der Geschichte Jesu (Joh. Jak. Hefs).* Zürich 1776 — 88. 12 Bde in 8. auch unter einzelnen Titeln: *Geschichte der Patriarchen. Geschichte Mosis* u. s. w. *Georg Lor. Bauer Handbuch der Geschichte der Hebr. Nation von ihrer Entstehung bis zur Zerstörung ihres Staats.* Nürnb. 1800. 1804. 2 Thle 8. *J. L. W. Scherer die Geschichte der Israeliten vor Jesus nach ihren heil. Büchern für die Bedürfnisse unserer Zeit bearbeitet.* Zerbst 1 Th. 1803. 2. Th. 1804. *Ditmar Geschichte der Israeliten.* Berlin 1788. 8. *Versuch einer Geschichte der Ausbreitung des Judenthums von Cyrus bis auf den gänzlichen Untergang des Jüdischen Staats von Joh. Remond.* Leipz. 1789. 8.

§. 16.

Perioden.

Theils nach Beschaffenheit der vorhandenen Relationen, theils nach den geschichtlichen Verhältnissen selbst zerfällt die Hebräisch-Jüdische Geschichte in drey Hauptperioden: I. die mythische von Abraham bis Saul; II. von Saul bis zum Babylonischen Exil; III. vom Babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems und des Jüdischen Staats durch die Römer. Jede dieser Hauptperioden kann wieder in Unterperioden getheilt werden.

I. Periode.

Von Abraham bis Saul.

A. Patriarchalisches Zeitalter.

§. 17.

Zeitrechnung.

Abrahams Einwanderung in Canaan im Jahre seines Alters .	75 —	1
Isaaks Geburt im J. des Alters Abrahams	100 —	25
Isaaks Verheyrath. im J. s. Alters	40 —	65
Esaus und Jakobs Geb. im J. des Alters Isaaks	60 —	86
Jakobs Einzug in Aegypten im J. s. Alters	130 —	215
Zeitdauer		215 J.

§. 18.

Abraham, Stammvater der Hebräer.

Der Stammvater der Hebräer soll vom Euphrat *a*) her in das von verwandten Stämmen *b*) bewohnte Canaan eingewandert seyn *c*), wo er als Gast seine Heerden weidete, auch seine Wanderungen bis nach Aegypten ausdehnte. Auf die Abstammung der Hebräer aus den östlichen Asien deutet auch ihre Mythologie (1 Mos. II. vergl. 1 Mos. XI, 1.) *d*).

a) Nach *Schlözer von den Chaldäern* in *Eichhorns Repertorium* Th. 8. S. 133 ff. von den Armenischen Gebirgen.

b) Nämlich von den Cananitern und Phöniciern (über deren verschiedene Stämme und Wohnplätze

s. *Bachiene Beschr. von Paläst.* 1 Th. 2 B. S. 1 ff. *Vaters Comment.* 1, Th. S. 136 ff. und ihre Wanderung *Herod.* I. 1. VII. 89. *Justin* XVIII. 3. vergl. *Michaelis Spicil. geogr. Hebr. exter.* II. 166 sqq. *Mos. Recht.* 1 Th. S. 157 ff. *Faber Archäol.* S. 79 ff.) und den Philistern (über deren Wanderung und Wohnplätze Jerem. XLVII, 4. Am. IX, 7. 5 Mos. II, 23. 1 Mos. X, 14. 1 Chr. I, 12. *Bachiene* a. a. O. S. 37 ff. *Michaelis* a. a. O. 276.) Vgl. *Ditmar Nachrichten vom Zustande Canaans, Arabiens, Mesopotamiens* etc. Berlin 1786. Die Abstammung der Cananiter und Philister vom Ham wird durch ihre Sprache widerlegt.

c) Daher nach der gewöhnlichen Ableitung der Name עִבְרִי (s. *Walton Proleg.* III. §. 1 sqq. *Gesenius Hebr. Deutsches Wörterb.* u. d. W.) Vielleicht ist aber עִבְרִי s. v. a. עַרְבִי und dieſs s. v. a. אֲרַמִּי (*Wahl Allgem. Gesch. der morgenländischen Sprachen und Litter.* S. 453.) And. falsche Ableitungen s. in *Hezels Gesch. der Hebr. Spr.* S. 5 ff.

d) Vgl. *Buttmann Aelteste Erdkunde des Morgenlandes.* Berl. 1803. 8. Man kann die Hebräer als eine Colonie der Aramäer betrachten (vgl. 5 Mos. XXVI, 5.)

Mythische Behandlung der Geschichte und des Charakters Abrahams: seine Berufung aus Mesopotamien (vgl. dagegen die Fabeln bey *Joseph. Antiqq.* I, 7, 1. *Pseudo-Jonath.* Gen. XI, 28. *Abulpharag. Hist. Dynast.* p. 20. *Alkoran.* Sur. VI, 75 sqq. Sur. XXI, 52 sqq. *Hyde de relig. vet. Persar.* p. 62 sqq. *Bauer Gesch. der Hebr. Nat.* I. S. 114 f.), die Verheiſsung zahlreicher Nachkommenschaft u. s. w. S. meine *Kritik der Israelit. Gesch.* S. 49 ff.

§. 19.

Seine Söhne und Enkel.

Abrahams Sohn *Isaak* erscheint wenig ausgezeichnet. Seine Verheyrathung mit einer Ver-

wandten vom Euphrat, so wie die Wanderung seines Sohnes *Jakob* eben dahin und dessen Verheyrathung mit den beyden Töchtern Labans setzten die Verbindung mit dem Mutterlande fort. Durch *Ismael* und seine mit der Ketura gezeugten Söhne soll Abraham auch Stammvater Arabischer Völkerschaften seyn, so wie die ebenfalls Arabischen Edomiter von Jakobs Bruder *Esau*, und die Ammoniter und Moabiter von *Lot*, Abrahams Vetter, abgeleitet werden *a*). Jakob unter dem bedeutsamen Namen *Israel* ist der zweyte mythisch verherrlichte, aber nicht vortheilhaft moralisch gezeichnete Stammvater der Hebräer.

a) Vgl. die Arabischen Ableitungen bey *Pococke Spec. Hist. Arab.* p. 38 sqq. Genealogische Mythologie. Vielleicht hat man hierbey, wie bey 1 Mos. X. eher an Stämme als Individuen zu denken. S. *Ditmar Gesch. der Israelit.* S. 5 ff.

§. 20.

Wanderung nach Aegypten.

Der Zug Jakobs nach Aegypten ist nicht nur wunderbar, sondern auch verschieden erzählt. *a*) Man könnte ihn auch ohne jene wunderbaren Fügungen des Schicksals begreifen, da noch jetzt immer Beduinen nach Aegypten zu ziehen pflegen. *b*) Das Land Gosen, an der Gränze von Arabien gelegen *c*), war ein bequemer Aufenthalt für Nomaden, und konnte auch ohne jene besondere Begünstigung des Aegyptischen Königs von ihnen eingenommen werden.

a) S. *Ilgen die Urkunden des Jerusalemschen Tempelarchivs in ihrer Urgestalt* (Halle 1798.) S. 237 ff.

Meine *Kritik* u. s. w. S. 142 ff. Dagegen *Vater Comment.* 1 Th S. 299 ff.

b) S. Maillet Lettres sur l'Egypte L. I. p. 24 f. bey *Harmer Beobachtungen* 1. Th. S. 79.

c) Die verschiedenen Meinungen über die Lage dieses Landes classificirt und beurtheilt *Bellermann Handb. d. bibl. Litt.* 4 Th. S. 191 — 220. Vgl. besonders *Jablonsky Dissertt. VIII de terra Gosen.* Francof. a. M. 1736. 4. In s. *Opusc. ed. te Water* T. II. p. 77 — 224. Dagegen *Michaelis Supplem. ad Lex. Hebr.* p. 371 — 81.

Von den Hyksos und Josephus Meinung darüber: *contr. Apion.* L. I. §. 14. 16. 26. Meinung *Beers Von den Hirten, welche eine Zeitlang in Egyptenland herrschten* in seinen *Untersuchungen* etc. 1. Th. S. 214 ff. Meinung *Jahns Archäol.* II. 1. S. 26.

Ditmars (a. a. O. O. 10 ff) Hypothese, daſs Jakob seine Heerde in Canaan zurückgelassen, und bloſs mit seiner Familie eingewandert sey.

B. *Aufenthalt in Aegypten.*

§. 21.

Zeitrechnung.

Nach 2 Mos. XII, 40., womit 1 Mos. XV, 13. ungefähr zusammenstimmt, sind die Israeliten 430 J. in Aegypten gewesen, welches Zeugniſs weder durch die LXX, den Samarit. Text, Josephus (Antiqq. II, 15, 2. vgl. jedoch 9, 1.) und Paulus (Gal. III, 17.), noch durch die Genealogien 2 Mos. VI, 16 — 20. 4 Mos. XXVI, 8. 9. Ruth IV, 18. 19. entkräftet werden kann, und die ungeheure Vermehrung der Israeliten etwas erklärlicher macht.

S. *Koppe Progr. Israelitas non 215, sed 430 annos in Aegypto commoratos esse efficitur.* Gott. 1777. In

Pott Sylloge Commentatt. theologg. Vol. II. No. 8. Vgl. *Michaelis* Recens. in der *Or. Bibl.* XII B. S. 23 ff. auch in den *Zerstr. kl. Schriften* S. 269 ff.

Ueber die Vermehrung der Israeliten in Aegypten s. *Ditmar Gesch. d. Isr.* S. 11 ff. *Bauer Gesch. d. Hebr. N.* 1. Th. S. 268. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 91 ff.

§. 22.

Zustand des Hebräischen Volks in Aegypten.

Ein neuer König, von Josephs Verdiensten um Aegypten nichts wissend, unterdrückte die Israeliten, und hielt sie zu harten Frohnarbeiten an, ja man suchte sogar zuletzt ihre schnelle Vermehrung zu hindern *a*). Es scheint aber, daſs nur ein Theil der Nation unter dieser Dienstbarkeit geseufzt hat, während die Uebrigen nomadische Freyheit genossen, und über die Grenzen Aegyptens hinausschweiften (1 Chron. VII, 21.) *b*).

a) Anderer Zweck dieser Arbeiten nach *Josephus Antiqq.* II. 9, 1. 2. Widersprechende Nachrichten über diesen Tilgungsversuch. S. *Bauer* a. a. O. S. 246 f.

b) S. *Bauer* a. a. O. S. 14 ff. *Dittmar* a. a. O. S. 14 ff.

Man hat versucht die Geschichte der Aegyptischen Dynastien (nach *Manetho* bey *Julius Africanus* und *Syncellus*) mit diesen biblischen Nachrichten zu vereinigen. S. *Eichhorn Weltgesch.* S. 112. *Bauer* a. a. O. S. 242 ff. Anders *Beer Uebereinstimmung der Dynastieen Manetho's mit der Biblischen Zeitrechnung.* In s. *Untersuchungen* u. s. w. I Th. S. 197 ff. u. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 25.

C. *Zeitalter Moses und Josuas.*

§. 23.

Zeitrechnung.

Vom Auszug aus Aegypten bis zu Moses Tod	40 J.
Von da bis zu Josuas Tod nach *Joseph. Antiqq.* V, 1, 29. *a*) . . . . , .	25 —
Zeitdauer	65 J.

a) So *des Vignoles.* Gew. nimmt man nach einem beliebten System 17 J. an, noch andere Annahmen s. bey *des Vignoles* 1 Th. S. 9 ff. Mit unserer Rechnung läſst sich Jos. XXIV, 29. gut combiniren.

§. 24.

Auszug aus Aegypten.

Kein Theil der Hebräischen Geschichte ist so mit Wundern ausgeschmückt, und, was natürlich daraus folgt, so sehr von der Dichtung in Besitz genommen, als dieser; daher der vorsichtige Historiker lieber diese *Mythen* als solche nacherzählt, als willkührlich in Geschichte zu verwandeln sucht.

Vielleicht entwarf Mose den Befreyungsplan in der Wüste in Verabredung mit den Arabischen Israeliten. S. *Ditmar* a. a. O. S. 18.

Fabeln von Moses bey *Josephus Antiqq.* II, 9. 35 sqq. 10. 11.

Die Aegyptischen Plagen und die vergeblichen Erklärungsversuche der Ausleger.

Mythische Einsetzung des Passahs, eines später gestifteten Festes. S. meine *Beyträge zur Einl. ins A. T.* 1. B. S. 293 ff.

Schwierigkeit der Erklärung des Durchgangs durch den Arabischen Meerbusen, welche der Wolfenbüttelsche Fragmentist (*Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten. Ein Anhang zu den Fragm. vom Zweck Jesu etc. Bekannt gemacht von Lessing.* Berlin 1788. S. 141 ff.) gut aus auseinander setzt. Alte Annahme der dabey benutzten Ebbe und Fluth. S. ein Fragm. des *Artapanus* bey *Euseb. Praep. Evang.* L. IX. c 27. Ende vgl. *Joseph. Antiqq.* II, 16, 5. *Philo de vita Mosis* I. p. 629. Ueber Ebbe und Fluth des Arabischen Meerbusens s. *Herod.* II. 11. *Diod. Sic.* III. 15. 19. 20. *Niebuhr Beschr. von Arab.* S. 421 f. Vgl. *Essai physique sur l'heure des Marées dans la mer rouge comparée avec l'heure du Passage des Hebreux, reimprimé avec des remarques de Mr. Michaelis.* Gott. 1758. Deutsch in *Michaelis Zerstr. Schriften* S. 1 ff. Ueber das mögliche Local des Durchgangs s. *Niebuhr Beschr.* S. 403 ff. *Reisebeschr.* 1. Th. S. 255 f *Michaelis* Annahme einer Ebbe auf Ebbe, s. Anmerkk. z. 2 Mos 14, 21. *Zerstr. Schr.* S 115 ff. Dagegen *Niebuhr Reisebeschr.* II. 414 f. Annahme eines bloſsen Zuges an dem Ufer hin zur Zeit der Ebbe s. *Ritter* in *Henkes N. Magaz. für Religionsphilos.* pp. B. IV. St. 2. S. 291 ff. Dagegen die *Allgemeine Welthist.* von *Baumgarten* 3. Th. S. 413 f. Parallelen s. bey *Strabo* L. XIV. p. 458. vergl. *Joseph* a. a. O. *Liv.* XXVI, 45. Andere Nachricht bey *Justin* XXVI, 2. Mehrere Materialien über diesen Gegenstand s. bey *des Vignoles* I. Th. S 642 ff. *Döderlein Fragm. und Antifragmente. Zwey Fragmente eines Ungenannten aus Hrn. Lessings Beyträgen etc. abgedruckt, mit Betrachtungen darüber* 1. Th. 3. Ausg. 1788. 8. *Rosenmüller Scholia in V. T.* ad Exod. XIV.

§. 25.

Zug durch die Wüste.

Bald nach dem Auszug soll Mose dem erst

jetzt fast in sich vereinigten Volke Gesetz und Cultus gegeben haben; beydes im Allgemeinen sehr wahrscheinlich, im Einzelnen ungewiſs *a*). Von dem hierauf angetretenen Irrzuge durch die Wüste sind weder Zeitdauer noch Beweggründe ächt geschichtlich angegeben. Ohnehin fehlen die Nachrichten über einen Zeitraum von 38 Jahren *b*).

a) S. meine *Beyträge* etc. 1. B. S. 258 ff. 2 B. (oder *Kritik der Israelit. Gesch.*) S. 251 ff.

b) S. meine *Kritik* etc. S. 348 ff.

§. 26.

Eroberung Canaans.

Die spätern, zum Theil unhistorischen Nachrichten des B. Josua *a*) lassen so viel errathen, daſs Josua bey weitem nicht die Eroberung des Landes vollendet (Cap. XIII, 1. vgl. Richt. XVIII, 1.), und daſs ein groſser Theil der Cananiter neben und unter den sich nach und nach ausbreitenden Israeliten sitzen geblieben, und theils unterjocht, theils auch naturalisirt worden sind (Jos. IX. XV, 63. XVI, 10. Richt. I, 19 ff. 1 Kön. IX, 21. 2 Sam. XII, 3. XXIV, 16.) An das Mosaische Ausrottungssystem wurde kaum gedacht.

a) Vgl. (*Hasse*) *Aussichten zu künftigen Aufklärungen über das A. T.* Jena 1785. S. 83 ff.

Spur von der Flucht der Cananiter bey *Procopius Vandalicorum* L. II. c. 10. Vgl. *Selden. Prolegg. ad Syntagm. de Diis Syr.* c. 2. p. 18. *Bochart Phaleg. et Canaan* L. I. c. 24. p. 520. *Budd. H. E. V. T.* §. 18. p. 768. *Calmet Dissert. sur les pays, où se sauverent les Cananéens chassés de Josue.* In s. *Comment. Litter.* T. II.

p. XVII. und s. *Dissertt. qui peuvent servir de Prolegomenes.* T. II. p. 129 sqq. *Joh. Müller Allgemeine Geschichten* 1. Th. S. 103. *Faber Archäologie* S. 100 f.

D. *Zeitalter der Richter oder Helden.*

Uebergang des Mythus in die Geschichte.

§. 27.

Zeitrechnung.

Zeit nach Josua, in welcher manche Eroberungen gemacht werden und ein neues Geschlecht in Abgötterey verfällt, (Richt. I. II.) ohne Zeitbestimmung; nach *Joseph Antiqq.* VI, 5, 4.	18 J.
Dienstbarkeit unter Cuschan Rischathaim (Cap. III, 8.) . . .	8 —
Befreyung durch Othniel und vierzigjährige Ruhe (Cap. III, 11.) . .	40 —
Dienstbarkeit unter den Moabitern (Cap. III, 14.)	18 —
Befreyung durch Ehud und achtzigjährige Ruhe (Cap. III, 30.) . .	80 —
Befreyung durch Samgar (Cap. III, 31.) ohne Zeitbestimmung . . .	X.
Neue Sünden der Israeliten und zwanzigjährige Dienstbarkeit unter Jabin (Cap. IV, 1 ff.) . . X +	20 —
Befreyung durch Barak und vierzigjährige Ruhe (Cap. V, 31.) . .	40 —
Siebenjährige Unterdrückung durch die Midianiter (Cap. VI, 1 ff.) . .	7 —
Ruhe unter Gideon (Cap. VIII, 28.) .	40 —

Abfall der Israeliten nach Gideons Tode (Cap. VIII, 33 — 35.) .	X.	
Abimelechs Herrschaft (Cap. IX, 22.)	3 J.	
Thala Richter (Cap. X, 2.) . .	23 —	
Jair Richter (Cap. X, 3.) . . .	22 —	
Neuer Abfall der Israeliten und Unterdrückung (Cap. X, 6 — 9.) .	X + 18 —	
Jephtha Richter (Cap. XII, 7.) . .	6 —	
Ebzan Richter (Cap. XII, 9.) . .	7 —	
Elon Richter (Cap. XII, 10.) . .	10 —	
Abdon Richter (Cap. XII, 14.) . .	8 —	
Druck der Philister (Cap. XIII, 1.) .	40 —	
Simsons Richteramt (Cap. XV, 20.) .	20 —	*a*)
Elis Richteramt (1 Sam. IV, 18.) .	40 —	*b*)
Anarchie (1 Sam. VII, 2.) . .	20 —	
Samuels Richteramt (*Joseph Antiqq.* VI, 13, 5.)	12 —	
Summe der bestimmten Zahlen .	500 J.	

Die nicht bestimmten Zeiträume sollten wir aus 1 Kön. VI, 1. bestimmen können; aber die dort angegebenen 480 J. vom Auszug aus Aegypten bis zum Tempelbau würden für unsern Zeitraum nur 331 J. geben *c*). Nicht besser gnügt die Lesart 592, welche durch *Josephus Antiqq.* VIII, 3, 1. (vielleicht auch *Bell. Jud.* IV, 9, 7.) AG. XIII, 20 und die Rechnung der Chinesischen Juden (s. *Taciti Opp.* ed. *Brotier* T. III, Paris 1771. p. 567 sqq. *de Judaeis Sinensibus* vergl. *Michaelis Or. Bibl.* V Th. S. 71 ff.) bestätigt wird *d*) und von *Michaelis*, *Schlözer* u. a. angenommen worden ist, wornach für unsere Periode 343 J. herauskommen.

a) Fehler der ältern Chronologen, *Calvisius*, *Lightfoot* u. A. auch *Michaelis*, die 20 J.

des Simson mit in die 40 J. des Philisterdrucks einzurechnen. S. *des Vignoles* I. p. 65.

b) Wahrscheinliche Lücke zwischen dem Buch der Richter und dem 1 B. Sam. S. *des Vignoles* I. p. 73.

c) Willkührliche Art, diese 331 J. herauszubringen. S. dagegen *des Vignoles* L. 1. §. 18. und *Michaelis Zerstr. Schr.* S. 222 ff.

d) Vielleicht auch, nach *Paulus* in *Eichhorns* Allgem. Bibl. 1. B. S. 926, durch die Chronik der Juden zu Cochin. Vgl. dagegen *Joel Löwe* Ebendas. 3. B. S. 183. ff. *Paulus* Erwiederung im *N. Repert.* 3. Th. S. 395 ff. und *J. Löwes* Duplik in der *Allg. Bibl.* 5 B. S. 399 ff.

Vgl. übrigens *J. H. Dan. Moldenhauer Gedanken über die Zeitrechnung im B. der Richter.* Hamb. 1766. 8. *Walther von dem Zeitraume zwischen dem Ausgange der Israeliten aus Aegypten und dem Bau des Salomonschen Tempels.* In der *Sammlung von Erläuterungsschriften zur Allgem. Welthistorie.* II B. S. 313 ff. *Richard Simon Hist. crit. du V. T.* L. I. c. 8. *Carpzov. introd. in V. T.* P. I. p. 179 sqq.

§. 28.

Zustand des Volks.

Das Buch der Richter stellt einen steten Wechsel von Abfall, Unterdrückung und Befreyung und einen Zustand vollkommner Anarchie, dar, und zwar aus theokratischem Gesichtpunct. Dafs die Unterdrückung, so wie die Herrschaft der einzelnen Richter gewöhnlich nur partiell gewesen, sieht man deutlich. Um so unsicherer die ohnehin nur mit runden Zahlen rechnende Chronologie dieses Buchs.

Ueber den Begriff von שפט s. *Gesenius* u. d. W. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 85. *Carpzov Introd.* in V. T. P. I. p. 169; „Extraordinario munere fungebantur, et velut Hebraeorum Dictatores quidam et vicarii Dei, delegata a supremo numine potestate gaudebant, jndiciorum, consiliorum et bellorum principatum tenentes.“ Theokratisch war ihre Herrschaft allerdings (Vgl. Richt. VIII, 27. 1 Sam. I — IV. VII, 2 ff.). Vergleichung der Carthaginensischen Suffeten: *Livius* L. XXX. c. 7. Senatum itaque suffetes (quod velut consulare apud eos imperium) vocarunt. XXXIIi. 46. Judicum ordo ea tempestate dominabatur. XXXIV. 61. cum suffetes ad jus dicendum consedissent; besser der Tyrischen Richter *Joseph. c. Apion.* L. 1. § 21. *μετα τουτον δικαςαι κατεςαθησαν και εδικασαν· Εκνιβαλος Βαλαχου μηνας δυο, Χελβης Αβδαιου μηνας δεκα κ. τ. λ.*

Die Periode der Richter kann viel länger als wir gew. annehmen, gedauert haben. Dichtung und Mythologie im B. d. Richter (Cap. II, 1 — 5. Cap. VI. XIII — XVI.)

Die Geschichte Cap. XVIII ff. setzt *Joseph. Antiqq.* V, 2. in die Zeit nach Josua und so die meisten Historiker. Vgl. Cap. XX, 28.

§. 29.

Samuel.

Samuel ist in der Geschichte der Hebräer von ausserordentlicher Wichtigkeit, nicht nur weil wir mit ihm zuerst auf sichern historischen Boden treten, sondern auch weil er der Verfassung und Bildung der Hebräer eine neue ganz eigenthümliche Richtung gegeben hat. Von ihm erhielt die Nation, der Anarchie und des Wechsels überdrüſsig, das Königthum.

Hierarchischer Charakter Samuels, der nicht aus dem Geist der neuern Zeit zu beurtheilen ist.

S. *Uebrige noch ungedruckte Werke des Wolfenbüttelschen Fragmentisten. Herausgeg. von L. A. E. Schmidt.* Berlin 1787. S. 200 ff. *Schiller* in der *neuen Thalia* 4 St. S. 94 ff. *Bauer Gesch. d. Hebr. N.* 2 Th. S. 110 f., 133 ff.

Was hier von Mythus vorkommt, ist sichtbar nur auf die Geschichte aufgetragen.

II Periode.

Von Saul bis zum Babylonischen Exil.

A. *Ungetheiltes Königreich.*

§. 30.

Zeitrechnung.

Sauls Regierung nach AG. XIII, 21. *Joseph Antiqq.* VI, 14, 19. .	40 J.
Davids nach 1 Kön. II, 11. . .	40 —
Salomos nach 1 Kön. XI, 42. . .	40 —
Zeitdauer	120 J.
	von 1095 bis 975 v. Chr.

Ueber das chronologische Datum 1 Sam. XIII, 1. s. *des Vignoles* p. 138 sqq., welcher eine Lücke annimmt (vgl. 2 Sam. II, 10.). S. auch *Michaelis* z. d. St. Josephus muſs hier aushelfen.

Die runden Zahlen und die bedeutsamen Namen dieser Könige שָׁאוּל, דָּוִיד, שְׁלֹמֹה erinnern noch an die Sagen- und Mythengeschichte.

§. 31.

Saul. 1095 bis 1055 *v. Chr.*

Samuel wählte aus dem kleinen Stamm Benjamin, und, wie es scheint, nicht aus einem

mächtigen Geschlecht, den körperlich ausgezeichneten *Saul* zum ersten Könige, der sich aber die Anerkennung der ganzen Nation erst durch einen Sieg über die Ammoniter verschaffen muſste. Auch in andern Kriegen war er glücklich, verscherzte aber den Beyfall Samuels, der ihm heimlich einen Nachfolger bestimmte, ward schwermüthig und argwöhnisch, verfolgte den edelmüthigen *David*, und führte zuletzt einen unglücklichen Krieg gegen die Philister, in welchem er umkam.

Die Verwerfung Sauls ist in den vorliegenden Berichten nicht vollständig motivirt; aber der Stifter des Prophetenthums hat gewiſs nicht niedrig eigennutzig gehandelt. Saul, dem es an Geist gebrach, verdient wenigstens unsere Vorliebe nicht. S *Augusti Versuch eiuer Apologie Sauls in Henkens Magaz.* 4. B. S. 277 ff.

§. 32.

David. 1055 bis 1015 *v. Chr.*

Nachdem *David*, vor Saul flüchtig, eine Zeitlang als Haupt einer Parthey Miſsvergnügter (1 Chron. XII, 1 — 22.) umhergeschweift war, wurde er vom Stamm Juda zu Hebron zum Könige erwählt, während Sauls Sohn *Isboseth* die übrigen Stämme noch 7 Jahre beherrschte. Durch Verrätherey welche David hart bestrafte, kam auch diese Krone an ihn, und nun sah sich Israel unter ihm zu einem siegreichen mächtigen Reiche vereinigt. Durch Stiftung einer Residenz und eines Centralgottesdienstes erwarb er sich ein nicht geringes Verdienst, und durch seine Lieder wirkte er mächtig auf die Bildung der Nation ein.

Die Jugendgeschichte Davids hat einiges Abentheuerliche und Sagenhafte. Ueber 1 Sam. XVII, 11 — 32., das *Bayle, Houbigant, Kennicot, Michaelis, Eichhorn* Einleit. ins A. T. 2 Th. S. 532 ff. für Interpolation halten; über Cap. XXIV und XXVI, welches *Bayle Diction.* für die doppelte Erzählung Eines Ereignisses nimmt. Vgl. *Lilienthal Gute Sache der Offenbarung* V. Th §. 254. *Chandler* Life of David. P. I. Lond 1766. p. 199 sqq. Auch 2 Sam. XXIV. gehört dahin.

Davids innere Einrichtugen nach den verdächtigen Nachrichten der Chronik (1 Chron. XXIII ff.). Sein edler aber nicht fehlloser Charakter. Vorwürfe *Bayle's Diction.* Vgl. *C. A. H. (Heumann) Dissert. apolog. pro Davide omnis turpitudinis notis insignito a P. Baylio.* In d. *Parergis Gotting.* Gott. 1736. 8. T. 1. p. 158 sqq. *Bauer Gesch.* 2. Th. S. 280 ff.

Ueber Davids Geschichte vergl. noch: *Hase regni Davidici et Salomonaei descript.* Norimb. 1739. fol. mit Charten (in geogr. Hinsicht). *Niemeyer über das Leben und den Charakter Davids. Aus dem vierten Theil der Charakteristik der Bibel.* Halle 1779. 8. *Ewald Leben Davids.* Gera 1795. 96. 8.

§. 33.

Salomo. 1015 bis 975 *v. Chr.*

Salomo genoſs, miſsbrauchte aber auch, während einer langen friedlichen Regierung die Früchte der Davidischen Anstrengungen. Er führte die Kunst und den Luxus ein, bereicherte sich durch Handel und Schiffarth, lieh dem Cultus Glanz, drückte aber das Volk, und lieſs sich von ausländischen Gemahlinnen zu ausländischen Sitten verleiten. Sein Glück scheint zu-

letzt durch Unruhen unterbrochen worden zu seyn. (1 Kön. XI, 14 — 25.)

Merkwürdige Thronbesteigung Salomos. Seine ausgedehnte Herrschaft und auswärtige Verbindungen; groſse Bauten (1 Kön. VI. VII. IX, 17 — 19.), Frohnsystem (1 Kön. V, 27. IX, 15 f. 20 — 23.), Statthalter (1 Kön. IV.); Kriegsvölker (1 Kön. X, 26.); Salomo als Weiser und Dichter (1 Kön. V, 9 ff.)

B. *Getheiltes Reich bis zum Untergange des Israelitischen.*

§. 34.

Zeitrechnung.

Reich Juda.

Rehabeam regierte		(1 Kön. XIV, 21.)	17 J.
Abiam	—	(1 Kön. XV, 2.)	3 —
Assa	—	(1 Kön. XV, 10.)	41 —
Josaphat	—	(1 Kön. XXII, 42.)	25 —
Joram	—	(2 Kön. VIII, 17.)	8 —
Ahasja	—	(2 Kön. VIII, 25.)	1 —
Athalia	—	(2 Kön. XI, 4. XII, 1.)	6 —
Joas	—	(2 Kön. XII, 1.)	40 —
Amazia	—	(2 Kön. XIV, 1.)	29 —
Usia	—	(2 Kön. XV, 2.)	52 —
Jotham	—	(2 Kön. XV, 33.)	16 —
Ahas	—	(2 Kön. XVI, 2.)	16 —
Hiskias erste Regierungsjahre		(2 Kön. XVIII, 2. 10.) . .	6 —
Summe der Regierungsjahre		.	260 J.

Reich Israel.

Jerobeam reg.	(1 Kön. XIV, 20.)	22 J.		
Nadab reg.	(1 Kön. XV, 25.)	2 —		
Baesa —	(1 Kön. XV, 33.)	24 —		
Ela —	(1 Kön. XVI, 8.)	2 —		
Simri —	(1 Kön. X, 15.)	—		7 T.
Omri —	(1 Kön. XVI, 23.)	12 —		
Ahab —	(1 Kön. XVI, 29.)	22 —		
Ahasja —	(1 Kön. XXII, 52.)	2 —		
Joram —	(2 Kön. III, 1.)	12 —		
Jehu —	(2 Kön. X, 34.)	28 —		
Joahas —	(2 Kön. XIII, 1.)	17 —		
Joas —	(2 Kön. XIII, 10.)	16 —		
Jerobeam II. reg.	(2 K. XIV, 23.)	41 —		
Sacharja reg.	(2 Kön. XV, 8.)	—	6 M.	
Sallum —	(2 Kön. XV, 13.)	—	1 —	
Menahem reg.	(2 Kön. XV, 17.)	10 —		
Pekahja reg.	(2 Kön. XV, 23.)	2 —		
Pekah —	(2 Kön. XV, 27.)	20 —		
Hosea —	(2 Kön. XVII, 1.)	9 —		
Summa der Regierungsjahre		241 J.	7 M.	7 T.

Beyde verschiedene Summen zu vereinigen, haben die Chronologen mancherley Versuche gemacht *a*). Am besten sucht man die Quelle der Ungleichheit theils darin, daſs unvollendete Regierungsjahre für volle angegeben sind, theils in Zahlenfehlern, theils in Zwischenreichen, dergleichen im Reich Israel eins zwischen Jerobeam II und Sacharja von 11 Jahren, und eins zwischen Pekah und Hosea von 9 Jahren angenommen werden kann *b*), so daſs sich die Dauer des Reiches Israel auf 253 Jahr, von 975 bis 722 v. Chr., bestimmen läſst *c*).

a) S. *Beer Richtige Vereinigung der Regierungs-*

jahre, welche die Schrift den Königen von Juda und Israel beylegt; nebst einigen chronologischen Tabellen. Leipz. 1751. 8. *Gibert Memoire sur la Chronologie des rois de Juda et de Israel.* In den *Mem. de l'acad. des Inscript.* T. XXXI. p. 1 sqq.

b) S. *des Vignoles* P. I. p. 214 sqq. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 159 f.

c) Nach *des Vignoles* betrüge die Dauer 244 J.

§. 35.

Rehabeam und Abiam 975 bis 955; *Jerobeam* 975 bis 954 *v. Chr.*

Jerobeam sollte den zehn Stämmen die von seinem Vater auferlegte Last erleichtern, und verlor durch schnöde Weigerung den gröſsten Theil seines väterlichen Reichs. Die ohnehin nicht sehr alte Verbindung der ganzen Nation löste sich nun für immer auf. *Jerobeam* entwandte seinen Unterthanen auch den Nationalgottesdienst, indem er einen Bilderdienst des Jehova einführte. Der Ueberfall des Aegyptischen Königs *Sisak* war die erste der unseligen Folgen dieser Theilung und Schwächung der Nation. Vergebens suchte Rehabeam, so wie sein Sohn *Abiam* das Verlorne durch Krieg wieder zu gewinnen.

Uebergang der Leviten zum Stamm Juda 2 Chr. XI, 13 f. Ursache des Zugs Sisaks s. *Bauer Gesch.* S. 324. Welcher Aegyptische König unter Sisak zu verstehen sey? s. *Perizonii Origines Aegyptt.* p. 222 sqq. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 172 f. Ueber die Nachricht von Abiams Feldzug 2 Chr. XIII.

§. 36.

Assa 955 bis 914 *v. Chr.* *Nadab, Baesa, Ela, Simri, Omri* 954 bis 918.

Während *Assas* ruhiger und löblicher Regie-

rung in Juda wechselten die Regierungen in Israel schnell und tumultuarisch. *Nadab* wurde sammt dem ganzen Hause Jerobeams ermordet, und *Ela*, des Königsmörders *Baesa* Sohn hatte dasselbe Schicksal; dessen Mörder *Simri* behauptete aber den Thron nicht, und *Omri* hatte noch eine Zeitlang einen Gegenkönig gegen sich. Noch immer lag Juda und Israel im Streit mit einander, und die Syrer mischten sich ein, mit welchen das Reich Israel von nun an fast immer zu kämpfen hatte.

Assas Krieg mit den Aethiopern, 2 Chr. XIII, 9. Erbauung Samariens durch Omri.

§. 37.

Josaphat, Joram, Ahasja 914 bis 884; *Ahab, Ahasja, Joram* 918 bis 884. *v. Chr.*

Josaphat, ein in Krieg und Frieden lobenswerther König, hielt zuerst Frieden mit Israel, und verbündete sich sogar mit *Ahab* gegen die Syrer, und half *Joram* gegen die Moabiter. *Jorams* Verschwägerung mit dem Hause Ahabs und *Ahasjas* Bund mit Joram brachte Unheil über Juda. Unter dem Namen des schwachen *Ahab* herrschte in Israel die Phönicierin *Isabel*, und führte den Götzendienst ein. Nicht besser war *Ahasjas* kurze Regierung, und Joram konnte dem Unwesen nicht steuern. Der Kampf mit Syrien war zum Theil hart und gefährlich.

Josaphat ist einer der Priesterlieblinge, und die Chronik (2 Chr. XVII — XIX.) vergröſsert wahrscheinlich sein Verdienst.

Elias u. *Elisas* prophetische Thätigkeit. S. *Eichhorn Ueber die Propheten-Sagen aus dem Reich Israel.* In s. *Allgem. Bibl.* IV B. S. 193 ff.

Ueber den Vater der Isabel, *Ethbaal* s. *Joseph. c. Apion.* L. I. §. 18.

§. 38.

Athalia, Joas, Amazia 884 bis 811; *Jehu, Joahas, Joas* 884 bis 825 *v. Chr.*

Ahasja und *Joram* kamen durch den Usurpator Jehu auf einen Tag um. *Athalia* maſste sich den Thron Davids an, wurde aber durch eine Priesterverschwörung gestürzt. Unter *Joas* ward Jerusalem von den Syrern hart bedrohet, und unter *Amazia* von den Israeliten erobert und geplündert. Unter *Jehu* rissen die Syrer einen groſsen Theil von Israel ab, unter *Joahas* ward es noch mehr in die Enge getrieben; *Joas* dagegen eroberte das Verlorne wieder.

Ueber die Verschiedenheit der Nachrichten 2 Kön. XI. und 2 Chron. XXIII. s. m. *Beyträge* 1 B S. 91 ff. Ueber den Einfall der Syrer ebenfalls Differenz zwischen 2 Kön. XII, 18 f. u. 2 Chron. XXIV, 23 ff.

§. 39.

Usia 811 bis 759; *Jerobeam II, Sacharja, Schallum, Pekahja* 825 bis 761 *v. Chr.*

Unter *Usia* oder *Asarja* erfreute sich Juda einer starken, siegreichen Kriegsmacht, und einer klugen gesetzlichen Verwaltung. Auch das Reich Israel erhob sich unter *Jerobeam II*, welcher die alten Grenzen gegen die Syrer herstellte. Nach seinem Tode aber wurde es durch Thronumwäl-

zungen, und wie es scheint, durch ein eilfjähriges Zwischenreich zerrüttet. *Menahem* behauptete sich zwar, wurde aber dem Assyrer *Phul* zinsbar, und sein Sohn *Pekahja* wurde bald durch *Pekah* ermordet.

Usias Eingriff in die Priesterrechte und angebliche Strafe dafür. In das 35 J. seiner Regierung 776 v. Chr. fällt der Anfang der Olympiadenrechnung.

Aus Hosea I, 4. X, 3. schliefst man auf ein Zwischenreich. Vgl. *Bauer Gesch.* II. S. 437 f.

Menahem legt die Kriegssteuer nicht auf die Kriegsleute, wie *Michaelis* u. A. wollen, sondern auf die Reichen (2 Kön. XV, 20.).

§. 40.

Jotham, Ahas, Hiskia 759 bis 722; *Pekah, Hosea* 761 bis 722 *v. Chr.*

Unter *Jotham* dauerte die glückliche Lage Judas fort; unter *Ahas* schlechter Regierung aber brachte die Verbindung *Pekahs* mit *Rezin*, König von Syrien, zugleich mit dem Einfall der Edomiten und Philister, dem Reiche drohende Gefahr, welche der feige König durch die mit Zinsbarkeit erkaufte Hilfe der Assyrer abwandte, die in der That Syrien, Galiläa und Gilead eroberten, Juda aber übermüthig behandelten. Den Unheil bringenden Königsmörder Pekah traf ein gleiches Schicksal; nach einem neunjährigen Zwischenreich bestieg *Hosea* den Thron, welcher durch Abtrünnigkeit vom Assyrischen König *Salmanassar* den Untergang des Reichs herbey führte.

In Ahas Regierung gehört Jes. VII. Seine Abgötterey.

Hoseas Bündnifs mit *So* (Sevechus aus der 25. Dynastie der Aethiopier?) König von Aegypten.

§. 41.

Wegführung der zehn Stämme; Samaritaner.

Der Hauptheil des Volks, die Krieger, Reichen, Waffenschmiede wurden nach Assyrien *a*) weggeführt, während an deren Stelle Colonisten aus andern kurz vorher eroberten Ländern *b*) eingeführt wurden, die sich mit den zurückgebliebenen Landeseinwohnern vermischten, und sowohl ihre Götzen als Jehova verehrten.

a) S. *Calmet sur les pays, ou les dix Tribus furent transportès.* In s. *Comment.* T. III p. XI sqq. *Dissertatt.* T. II p. 229 sqq. *Michaelis de exsilio decem tribuum* in s. *Commentatt.* Brem 1763. p. 45 sqq.

b) Cutha (über dessen Bestimmung s. *Joseph. Antiqq.* IX, 14, 1 3 vgl X, 8, 6. XII, 5, 5. *Michaelis Spicileg.* P I. p 104 sqq. P. II. p 4. *Supplem.* p. 1255. *Cellarii Collectanea historiae Samaritanae* p. 11 sqq. *Relandi diss. de Samaritanis* in s *Dissertt. miscellan.* P. II. p. 67. *Hyde de relig. vet. Pers.* p 39 72. 86.

Der Assyrische Staat, der jetzt in diese Geschichte eingreift, erhob sich unter *Phul* (ums J. 773. v. Chr.), *Tiglath Pilesar* (ums J. 740), und *Salmanassar* (720), sank unter *Sanherib* (714), und stieg noch einmal unter *Assarhaddon* (700 — 680), nach welchem er schnell fiel, und 600) von den vereinigten Medern und Babyloniern zerstört wurde. Verschiedenheit der Nachrichten der Bibel, des *Ktesias* und des *Herodot*, und gewöhnliche Annahme eines neu-Assyrischen Reichs, um sie zu vereinbaren. S. dagegen *Ergänz.-Blätter der J. A. L. Z.* 1813. S. 308 ff.

Sargon Jes. XX, 1. scheint eins mit Sanherib zu seyn, nach Andern mit Assarhaddon.

C. *Uebergebliebenes Reich Juda bis zum babylonischen Exil.*

§. 42.

Zeitrechnung.

Hiskias übrige Regierung		. . .	23 J.	
Manasse	(2 Kön. XXI, 1.)	. . .	55 —	
Amon	(2 Kön. XXI, 19.)	.	2 —	
Josia	(2 Kön. XXII, 1.)	.	31 —	
Joahas	(2 Kön. XXIII, 21.)	.	—	3 M.
Jojakim	(2 Kön. XXIII, 36.)	.	11 —	
Jojachin	(2 Kön. XXIV, 18.)	.	—	3 M.
Zedekia	(2 Kön. XXIV, 8.)	.	11 —	
Summe der Regierungsjahre		. .	133 J.	6 M.

von 722 bis 588 v. Chr.

§. 43.

Hiskia 722 bis 699 *v. Chr.*

Hiskia ein rechtgläubiger König und Liebling der priesterlichen Geschichtschreiber, aber weder tapfer noch staatsklug, hatte den Muth das Assyrische Joch abzuschütteln, was ihm aber eine grofse Gefahr zuzog. *Sanherib*, auf seinem Zuge gegen Aegypten, setzte ihm hart zu, aber die Pest und *Tirhakas* Diversion befreyten ihn.

Vergleichung der Nachrichten 2 Kön. XVIII. XIX. und 2 Chron. XXIX — XXXII.

Warum Sanherib, da sich Hiskia doch unterworfen hatte (2 Kön. XVIII, 14.), den Krieg fortsetzte? S. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 187.

Nachricht von Sanheribs Zuge bey *Herodot.* II. 141, s. *Jahn* a. a. O. S. 190 f. Ueber Tirhaka s. *Perizonii Origg. Aegyptiacae* p. 207 sqq.

Jesaias prophetische Thätigkeit.

§. 44.

Manasse, Amon, Josia 699 bis 611 *v. Chr.*

Manasse, das Widerspiel seines Vaters, trieb es am ärgsten mit dem Götzendienst; seine Wegführung nach Babel durch die Assyrer soll ihn gebessert haben *a*). Er blieb wahrscheinlich zinsbar. *Amon*, wiederum götzendienerisch, wurde bald ermordet. *Josia* machte den Götzendienst ganz ein Ende, verlor aber gegen *Pharao Necho* Schlacht und Leben, wodurch Juda in Aegyptische Abhängigkeit kam *b*).

a) Nur die Chronik (2 Chr. XXXIII, 11 ff.) erwähnt diese Wegführung.

b) Necho zog gegen den Chaldäischen (2 Kön. XXIII, 29. Assyrischen) König *Nabopolassar*, und suchte den seinem Bündniſs treuen Josia vergebens gütlich zur Ruhe zu verweisen (2 Chron. XXXV, 20 ff. 3 Esra. 1, 25 ff. *Joseph. Antiqq.* X, 5, 1.) *Herod.* II. 159. sagt von der Schlacht bey Megiddo: *Και Συροισι πεζῃ ὁ Νεκως συμβαλων εν Μαγδολῳ ενικησε· μετα δε την μαχην Καδυτι πολιν της Συριης ἐουσαν μεγαλην ἑιλε.* Ob Kadytis Jerusalem sey, wie *Cellar. Geogr. Ant. Asiae* p. 540 und *Jahn* a. a. O. S. 196 wollen? S. *Perizonii Origg. Aegypt.* c. 23. p. 417 sqq. *Wesseling* ad *Herod.* III, 5.

Nach dem Sinken des Assyrischen Reichs (ums J. 600) greift das Chaldäisch-Babylonische in die Jüdische Geschichte ein. Die Folge der Könige von Babylon im *Kanon des Ptolemäus* ist diese:

	v. Chr.	*Reg. J.*
Nabonassar . .	747	. . 14
Nadius . . .	733	. . 2
Chinzirus oder Porus	731	. . 5
Jugäus . . .	726	. . 5
Mardokempadus .	721	. . 12

	v. Chr.	Reg. J.
Arkianus . . .	709 . .	5
Zwischenreich . .	704 . .	2
Belibus . . .	702 . .	3
Apronadius . .	699 . .	6
Pigebelus . .	693 . .	1
Messessimordakus .	692 . .	4
Zwischenreich . .	688 . .	8
Assaradin (Assarhaddon) K. von Assyrien .	680 . .	13
Saosduchäus . .	667 . .	20
Chyniladan . . .	647 . .	22
Nabopolassar ein Chald.	625 . .	21
Nabokollassar (Nebucadnezar) . . .	604 . .	43
Iluarodamus (Evilmerodoch)	561 . .	2
Nirikassolassar (Neriglissor) . . .	559 . .	4
Nabonad (Beldschazar)	555 . .	17

Ueber diesen Canon s. *des Vignoles Chronol.* P. II. p. 346 sqq. *J. S. Semler histor. und krit. Erläuterungen des sogenannten Canons des Ptolemäus.* In den *Erläuterungsschriften der Allg. Welthist.* III. Th. S. 105 ff. *Hegewisch Einl. in die Chronol.* S. 94 ff. Grundlose Hypothese *J. D. Michaelis* (*Spicileg.* T. II p. 77—103. *Supplem.* p. 1367—1371.) und *Schlözers* (*von den Chaldäern* in *Eichhorns Repert.* 8. Th.) daſs die Chaldäer ein ausländisches nördliches Nomadenvolk gewesen, das in Babylon eine Dynastie gestiftet habe. S. dagegen *Adelung Mithridates* 1. Th. S. 314 ff. *Gesenius* u. כַּשְׂדִּים.

§. 45.

Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia
611 bis 588 *v. Chr.*

Den vom Volk erwählten jüngern Sohn Josias, *Joahas*, führte Necho *a)* gefangen hinweg, und

setzte an dessen Stelle dessen ältern Bruder *Eliakim*, unter dem Namen *Jojakim*. Von *Nebucadnezar* bey Karkemisch am Euphrat geschlagen, verlor er aber seine Oberherrschaft über Juda, und Jojakim muſste sich an Nebucadnezar ergeben, fiel aber nach drey Jahren wieder von ihm ab *b*). Sein Sohn *Jojachin* muſste sich wieder ergeben, und ward mit einem groſsen Theil der Nation gefangen weggeführt *c*). *Zedekia*, von Nebucadnezar eingesetzt, ward wiederum abtrünnig *d*), hierauf Jerusalem erobert und zerstört *e*), er selbst gefangen und geblendet, und sammt dem Rest der Nation, wenige ausgenommen, nach Babel geführt *f*). Auch diese Uebriggebliebenen verlieſsen noch das Land, und flohen nach Aegypten *g*).

a) Auf ihn bezieht *Iahn Archäol.* II. 1. S. 197. was *Diod. Sic.* I. 68. vom *Apryes* erzählt.

b) Differenz zwischen 1 Kön. XXIV, 1 — 6. und 2 Chron. XXXVI, 6. vgl. *Michaelis* Anmerkk. zu 2 Chron. XXXVI, 6. S. 298 ff. *Jahn Archäol.* II. 1. 199. Hieher gehört Dan. I, 1 — 4.

c) 2 Kön. XXIV, 10 — 16. vgl. Ezech. I, 1. 2.

d) Vgl. Ezech. XVII, 15. Jerem. XXXVII, 5. *Joseph. Antiqq.* X, 7. 3.

e) Die Zerstörung Jerusalems fällt ein Jahr später als die Eroberung, ins 19. J. Nebukadnezars (2 Kön. XXV, 8 vgl. dagegen *Joseph. Antiqq.* X, 8. 5.) ins 388. J. nach der Spaltung (vgl. Ezech. IV, 5. und darüber *des Vignoles* P. II. p. 478 sqq.), ins J. 588 v. Chr., ins 1063 J. nach dem Auszug aus Aegypten naoh *Joseph. Antiqq.* X, 8. 5.

f) Ueber die Zahl der Weggeführten s. 2 Kön. XXIV, 14 — 16. Jerem. LII, 28 — 30. vgl. *Michaelis Epimetrum ad Comment. de exilio decem tribuum* in s. *Commentt.* Brem. 1753. p. 50 sqq.

g) Jeremias prophetische Thätigkeit und sein Schicksal Jerem. XL — XLIV.

Nebucadnezars weitverbreitete Eroberungen. s. *Megasthenes* bey *Joseph. Antiqq.* X, 11. 1. c. *Apion.* I. §. 20. *Strabo* p. 687. *Euseb. Praep. Evang.* IX, 41. Fabeln von ihm im Daniel, vgl. *Abydenus* bey *Eusebius* l. l. *Jahn* a. a. O. S. 214.

III. Periode.

Vom Babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems und des Jüdischen Staats durch die Römer.

A. *Babylonisches Exil.*

§. 46.

Zeitrechnung.

Nach Jeremia sollte die Babylonische Dienstbarkeit 70 J. dauern (Jer. XXV, 11. XXIX, 10. vgl. 2 Chr. XXXVI, 21.) und von der ersten Belagerung Jerusalems durch die Chaldäer angerechnet, ist es richtig. Das Exil selbst dauerte bis zum ersten Jahr des Cyrus bis 536 J. v. Chr., also 52 J.

Babylon ward von den Medern und Persern im 539 J. v. Chr., im 49. nach der Zerstörung des Jüdischen Staats erobert. Das 1 J. des Evilmerodach ist das 37. der Babylonischen Gefangenschaft (2 Kön. XXV, 27.).

§. 47.

Zustand des Volks während des Exils.

Der Zustand der Israeliten in Chaldäa scheint

nicht sogar elend gewesen zu seyn. Der gefangene *Jojachin* ward von *Evilmerodach* aus dem Gefängniſs befreyt, und ausgezeichnet behandelt; edele Hebräer sollen Hof- und Staatsämter bekleidet haben. Die meisten siedelten sich an, und wurden einheimisch. Ihre volksmäſsige Verfassung blieb (§. 148.), von ihrem religiösen Zustand ist nichts bekannt (vgl. Ps. 137, 1 — 3.)

Dürftige fabelhafte Nachrichten vom Exil.

B. *Die Jüdische Colonie unter Persischer Oberherrschaft von Cyrus bis Alexander.*

§. 48.

Zeitrechnung.

	J. v. Chr.
Cyrus, Serubabel	536
Cambyses	529
Smerdes	522
Darius Hystaspis	521
Beendigung des Tempelbaues .	515
Xerxes	488
Esra	478
Artaxerxes Longimanus . .	464
Nehemia	444
Xerxes II und Sogdianus . .	424
Darius Nothus	423
Tempel zu Garizim . . .	408
Artaxerxes Mnemon . . .	404
Darius Ochus	358
Arses	337
Darius Codomannus . . .	336
Alexanders Zug nach Asien . .	334
Zeitdauer	202 J.

§. 49.

Serubabel und *Josua* 536 *v. Chr.*

Zufolge der von *Cyrus* im 1. J. seiner Regierung erhaltenen Erlaubniſs und von ihm unterstützt *a*), kehrte eine Caravane *b*) Juden *c*) unter *Serubabel* und *Josua d*) aus dem Exil an den Jordan zurück. Sie begannen den Tempelbau, welcher unter *Cambyses* und *Smerdes* durch die abgewiesenen Samaritaner verhindert, aber im 6. J. des *Darius Hystaspis e*) vollendet wurde.

a) Angebliche Beweggründe des Cyrus Esr. I, 2 ff. *Joseph. Antiqq.* XI, 1, 2. vgl. *Jahn Arch.* II, 1. S. 235. Welches die wirklichen waren?

b) Ueber die Anzahl der Zurückkehrenden s. Esr. II, 64. Nehem. VII, 66. vgl. *Michaelis* Anm. z. Esra II, 64.

c) Und wohl auch von den zehn Stämmen. S. *Herm. Witsii Δεκαφυλον sive de decem tribubus* an s. *Aegyptiacis* p. 270 sqq. *Michaelis* Anm. zu Esr. 1, 5. und *de exilio decem tribuum* l. l. p. 40 sqq. *Jahn* a. a. O. S. 236. *Bastholm Gesch. der Juden* 2 Th. S. 468. Dagegen *Joseph.* XI, 5, 2. und die Tradition der Juden. S. *Kimchi* und *Abarbenel* ad Jerem. XXXI, 15 vgl. *Glaesener de gemino Judaeorum Messia* (Helmst. 1739. 4) p. 198 sq. und die daselbst angef. Schriftst. Fabel von der Wanderung der zehn Stämme (4 Esr. XIII, 40. vgl. *Witsius* a. a. O., p. 267.) von ihrem Aufenthalt in Amerika, der Tatarey u. s. w. siehe *Hulsius Theol. Jud.* p. 40 sqq. *Glaesener* l. l. *Benjamin Tudelens. Itiner.* p. 74. 78. 83. *Baratier Dissert.* VIII. §. 8 fgg. in *Voyages de Rabbi Benjamin* etc. T. II. p. 333 ff.

d) Abstammung derselben 1 Chron. III, 19. VI, 15. vgl. Esr. III, 2. vgl. *Budd. Hist. Eccles.* V. T. T. II. p. 939 sq. Des erstern Würde. Esr. I, 8. Apokryphische Erzählung von ihm 3 Esr. III. IV. *Joseph.* XI, 3, 2.

e) *Scaliger de emendat. temp.* L. VI. hält diesen Darius für den Darius Nothus. S. *Budd.* l. l. p 897. vgl. *Witsii Miscell.* s. P. I. L. 1. c. XX. p. 269 sqq. *Ahasverus* und *Artahsasta* (Esr. IV, 6. 7.) sind offenbar verschieden, und nicht, wie Manche wollen, eine und dieselbe Person.

§. 50.

Esra 478 *v. Chr.*

Im 7. J. des *Xerxes a*) 58 J. nach der Rückkehr erhielt *Esra*, ein Schriftgelehrter aus priesterlichem Geschlecht, die Erlaubniſs nach Judäa zu gehen, und daselbst Staat und Cultus einzurichten, und wurde vom König, dessen Beamten und den zurückbleibenden Juden reichlich unterstützt. Es sammelte sich zu ihm eine zweyte Caravane zurückkehrender Juden an der Zahl 6000. Esra traf mehrere Reformen in der noch nicht vollkommen eingerichteten Colonie.

a) Dafür halten wir den *Artahsasta* Esr. VII, 1. (im 3 B. Esr. VIII, 1. Artaxerxes) mit *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 1. *Michaelis* z. Esr. VII, 1. *Jahn Arch.* II, 1. S. 259 u. A.; die meisten nehmen ihn für den *Artaxerxes Longimanus*, welches sich schlecht mit der Annahme, daſs Esra schon unter Cyrus nach Jerusalem gezogen sey, (Nehem. XII, 1.) verträgt. S. dagegen *Michaelis* z. Esra VII, 1. Für den Xerxes halten auch *Scaliger de emendat. temp.* L. VI. *Pfeiffer dub. vexat. Centur.* II. *loc.* XXVII. p. 483. *L. J. C. Justi über den König Ahasverus im B. Esther*, in *Eichhorns Repertorium* 15. Th. *Jahn* a. a. O. S. 250 ff. u. A. den Artahsastha (Artaxerxes) des B. Esther; *Josephus* aber (*Antiqq.* XI, 6, 1.) und *Michaelis* z. Esth. I. für den Artaxerxes Longimanus. Ob die Juden nach *Choerilus* bey *Josephus* c. *Apion.* L. I. § 22 unter Xerxes mit gegen die Griechen gestritten haben?

Aengstlichkeit Esras in Rücksicht der Ehe mit ausländischen Weibern. S. *Michaelis* z. Esr. IX, 1. 2. Mancherley Verdienste um die heil. Litteratur, welche ihm die Tradition zuschreibt. S. *Michaelis* z. Esr. VII, 6. *Baratier Diss.* III. a. a. O. p. 88 ff. *Eberh. Rau de Synagoga magna.* 1726. 4. *Aurivillii Dissert. de Synagoga vulgo dicta magna* in der *Sylloge* seiner von *J. D. Michaelis* herausgegeb. *Dissertt.* p. 139 sqq. *Berthold Einleit. in die sämmtlichen Schriften des A. u. N. T.* 1. Th. S. 66 ff.

§. 51.

Nehemia 444 *v. Chr.*

Im 20. Jahr des Königs *Artaxerxes Longimanus a*) nach einem Zwischenraum von ungefähr 30 Jahren *b*), in welchem die Colonie am Jordan viel gelitten zu haben scheint *c*), zog *Nehemia*, Mundschenk des Königs, als Statthalter nach Jerusalem, befestigte es trotz den Verhinderungen der Samaritaner, und traf mehrere Einrichtungen, aber mit zu grosser Strenge, wodurch er Veranlassung zur Stiftung eines Samaritanischen Cultus gab *d*).

a) Diesen *Artahsastha* (Nehem. II, 1.) hält *Josephus* fälschlich für den *Xerxes*, dem er *Antiqq.* XI, 5, 7. 25 Regierungsjahre gibt. Ungewiss ist es aber, ob es nicht *Artaxerxes Mnemon* sey. S. *Michaelis* Anm. z. Nehem. II, 1. Von unserm Arthasastha kommt das 32. Reg. Jahr vor Nehem. XIII, 6.

b) Lücken in den Nachrichten zwischen Esra und Nehemia.

c) Vielleicht durch den Aegyptisch-Persischen Krieg (s. *Allg. Welthist.* I. Th. S. 562 ff.) oder durch die Feindschaft der benachbarten Völker. S. *Jahn* a. a. O. S. 266 f. *Michaelis* z. Nehem. I, 2. 3.

d) Ob der Sohn des Hohenpriesters *Jojada*, der mit *Samballat* verschwägert, von Nehemia verjagt wurde (Nehem. XIII, 28 f.), jener *Manasse*, Sohn *Jaddus* ist, dessen Uebergang zu den Samaritanern und den darauf erfolgten Tempelbau auf Garizim *Joseph. Antiqq.* XI, 8, 2. in die Regierung des *Darius Codomannus* setzt, kann noch immer bezweifelt werden. S. *Michaelis* z. Nehem. XIII, 28. *Jahn* a. a O. S. 278 ff. *Prideaux Zusammenhang des A. und N. T.* u. s w. I. Th. S. 408. Wahrscheinlicher Ursprung des Cod. Sam. vom Pentateuch. S *Prideaux* a. a. O. S. 414 ff. *Paulus Comment. über das N. T.* IV Th. 1 Abth. S. 227 f) Meine *Beyträge* 1. B. S 214 ff.

Aus Nehem XIII, 6. vgl. mit Cap. II, 6. V, 14. schlieſst man, daſs Nehemia nach einer zwölfjährigen Statthalterschaft zum Könige zurückgegangen, und dann zum zweyten Mal nach Jerusalem gekommen sey. Die zweyte Ankunft setzt *Prideaux* a. a. O. I Th. S. 408 ff. und nach ihm *Jahn* ins 15 J. des *Darius Nothus*, 408 v. Chr. Diese Zeitbestimmung verträgt sich aber nicht mit den Texteswörten; übrigens könnte in den Zahlen ein Fehler seyn. S *Michaelis* z. Nehem. XIII, 6. Die Hohenpriesterfolge Nehem. XII, 10 f. widerspricht nicht der Annahme, daſs Nehemia im 33. Jahr des Artaxerxes zurückgekommen sey. Hingegen hat die Annahme einer spätern Rückkehr auch ihr Empfehlendes (s. *Jahn* a. a. O. S. 275.), und wird durch *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 8. unterstützt.

Sagenhaftes in der Geschichte Esras und Nehemias S. Esr. II, 2. Nehem. VII, 7. — Nehem. VIII, 9.

§. 52.

Die übrige Zeit unter der Persischen Oberherrschaft.

Unter den übrigen Persischen Königen scheinen die Juden ziemlich ruhig gelebt zu haben,

nur daſs der Tempel durch einen Priester- und Brudermord entweiht, die Opfer mit einer Abgabe belegt, und von Ochus Jericho zerstört wurde.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 7.

Lücke zwischen dem B. Nehemia und dem 1 B. d. Makk. S. *Michaelis* Vorrede zum 13. Th. s. *Uebersetzung des A. T.* S. VII. Dürftigkeit des Josephus in dieser Periode.

Krieg des Artaxerxes Mnemon u. Darius Ochus gegen Aegypten. S. *Prideaux Zusammenhang* 1. Th. S. 465 ff. *Jahn Archäol.* II, 1 S. 284 ff. Die Zerstörung Jerichos erzählt nicht einmal *Josephus Antiqq.* XI, 7. (vgl. jedoch c. *Apion.* L. I 522.), sondern spätere Zeugen, *Eusebius in Chron. ad Olymp.* 103., *Syncell. Chronogr.* p. 246.

C. *Die Juden unter Macedonischer Oberherrschaft von Alexander bis Antiochus Epiphanes.*

§. 53.

Zeitrechnung.

	J. v. Chr.
Schlacht bey Issus	333
Eroberung von Tyrus	332
Alexanders Tod	323
Ptolemäus Lagi bemächtigt sich Palästinas	320
Antigonus reiſst es an sich . .	314
Seleucus Nikator	312
Schlacht bey Jpsus	301
Ptolemäus Philadelphus . .	284
Antiochus I	280
Antiochus II	260

	J. v. Chr.
Ptolemäus Evergetes . . .	246
Seleucus Kallinikus . . .	245
Seleukus Keraunus . . .	225
Antiochus III der Grofse . .	223
Ptolemäus Philopator . . .	221
Schlacht bey Raphia . . .	217
Ptolemäus Epiphanes . . .	204
Seleucus Philopator . . .	186
Ptolemäus Philometor . , .	180
Antiochus Epiphanes . . .	175
Zeitdauer	158 J.

§. 54.

Alexander 333 bis 323 *v. Chr.*

Nachdem *Alexander* am *Granikus* gesiegt, und sich Kleinasien unterworfen hatte, brachte der Sieg bey *Issus* Syrien in seine Gewalt, und die Eroberung von Tyrus Palästina. Die Juden rühmen sich einer ausgezeichnet gütigen Behandlung vom Sieger, wiewohl er vorher über ihre Anhänglichkeit an die Persische Regierung aufgebracht gewesen, und erzählen davon viel Fabelhaftes.

S. *Joseph. Antiqq.* XI, 8, 3 ff.

Die Vertheidigung dieser Erzählung s. bey *Jahn Archäol.* II, 1. S. 304 ff.

Juden in Alexanders Heer und in Alexandria s. *Hecataeus* bey *Josephus* c. *Apion.* L. II. §. 4.

§. 55.

Kriege der Feldherrn Alexanders 323 bis 301 *v. Chr.*

Während der nach Alexanders Tod eintretenden Verwirrung bemächtigte sich *Ptolemäus Lagi*

Palästinas nebst Phönizien und Cölesyrien, und führte viele Juden mit sich, die er sehr günstig behandelte. Er mufste es dem, nach *Eumenes* Besiegung die Uebermacht behauptenden *Antigonus* überlassen, erhielt es aber durch den nach der Schlacht bey *Ipsus* erfolgenden Theilungsvertrag wieder.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 1. 2. *Hecataeus Abder.* bey *Joseph. c. Apion.* I, 22.

Freywillige Auswanderung der Juden nach Aegypten wegen ihrer dortigen Freyheiten. Uebersezzung der LXX. Pseudo-Aristäus. Juden in Antiochien und andern Asiatischen Städten, s. *Josephus* l. l. c. 3, 1. S. *Remond Gesch. der Ausbreitung der Juden.* S. 56 ff.

§. 56.

Macedonisch-Aegyptische Oberherrschaft
301 bis 221 *v. Chr.*

Unter den drey Königen von Aegypten *Ptolemäus Lagi*, *Ptolomäus Philadelphus*, und *Ptolemäus Evergetes* lebten die Juden in einer glücklichen Ruhe, welche höchstens durch die Kriege des Ptolemäus Philadelphus und Evergetes gegen Syrien und durch die vom geldgierigen *Onias* unterlassene Abführung der Steuern etwas gestört wurde.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 4.

Bekanntschaft der Juden mit Griechischer Litteratur. *Simon der Gerechte,* der letzte der grofsen Synagoge. *Antigonus Socho.* S. *J. H. Othonis Hist. Doctorum Misnicorum* p. 13 sqq. und p. 33 sqq.

§. 57.

Wechselnde Oberherrschaft 221 bis 175 *v. Chr.*

Unter *Ptolemäus Philopator* machte *Antiochus der Groſse* einen Versuch, Palästina, Phönizien Cölesyrien an sich zu reiſsen; allein im Friedensschlusse nach der Schlacht bey *Raphia* muſste er diesen Ländern entsagen. Unter dem unmündigen *Ptolemäus Epiphanes* nahm er sie zwar wieder weg, und behielt sie eine Zeitlang, trat sie aber in einem Heyrathsvertrag an Ptolemäus ab. Indeſs finden wir die Juden am Ende dieses Zeitraums unter der Oberherrschaft des Syrischen Königs *Seleucus Philopator*.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, ~, 3. 4.

Fabeln vom Betragen des Ptolemäus Philopator gegen die Juden im 3. B. der Makk. Freundschaftliches Verhältniſs zwischen den Juden und Antiochus. Wunderbar verhinderter Tempelraub unter Seleucus 2 Makk. III.,

D. *Von Antiochus Epiphanes bis zur Eroberung Jerusalems durch Pompejus. Die Periode der Freyheit.*

§. 58.

Zeitrechnung.

	J. v. Chr.
Matthathias	167
Judas Makkabäus . . .	166
Antiochus Eupator . . .	164
Demetrius Soter	162
Jonathan	161
Alexander Balas	150

	J. v. Chr.
Demetrius Nikator . . .	145
Simon	143
Antiochus Sidetes	140
Joh. Hyrkan	135
Aristobulus	107
Alexander Jannäus . . .	106
Alexandra	79
Aristobulus II und Hyrkan II .	70
Pompejus in Jerusalem . . .	63
Ganze Zeitdauer	112 J.

§. 59.

Matthathias und Judas der Makkabäer 175 bis 161.

Der tolle *Antiochus Epiphanes* machte den unvernünftigen Versuch, die Jüdische Nation an Griechische Sitte und Religion zu gewöhnen, worin ihn allerdings abtrünnige Juden unterstützten. Durch Gewaltthätigkeit aller Art suchte er seinen Willen durchzusetzen: da erhob sich in edlem Eifer der Hasmonäer *Matthathias*, um den sich bald ein kleines Heer von Vertheidigern der Freyheit sammelte. Nach dessen Tode übernahm sein Sohn *Judas Makkabi* (Hammer) die Führung des Kriegs, siegte über die Syrischen Feldherren, und reinigte und befestigte den Tempel.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 5 — 8. 1 Makk. I — V. 2 Makk. IV — X.

Gräcomanie der Juden; *επισπασμος*; *Jason*; *Menelaus*. Antiochus Feldzüge in Aegypten; *Cajus Pompilius Länas*. Matthathias Genealogie 1 Makk. II, 1. vgl. 1 Chr. XXIV, 7. Ueber den Namen Makkabäer s. *Bastholm Geschichte der Juden* 2 Th, S. 520 f.

§. 60.

Fortsetzung.

Unter den folgenden schwachen und unruhigen Regierungen genossen die Juden zum Theil eine vortheilhafte Ruhe und erfochten mehrere Siege; Judas verlor aber endlich gegen *Bakchides* Schlacht und Leben, und es erfolgte eine gänzliche Unterdrückung der Gutgesinnten, welche die Abtrünnigen noch vermehrten.

S. *Joseph.* XII, 9 — 11. 1 Makk. VI — IX, 27. 2 Makk. XIII — XV.

Alcimus Schändlichkeit. Vollkommener Sieg über *Nicanor.* Anknüpfung eines Bündnisses mit den Römern. *Justinus* XXXVI, 3. A Demetrio cum defecissent Judaei, amicitia Romanorum petita, primi omnium ex orientalibus libertatem receperunt, facile tunc Romanis de alieno largientibus.

§. 61.

Jonathan. 161 bis 143 *v. Chr.*

Da die Parthey der Gutgesinnten sehr geschwächt war, so konnte der an seines Bruders Statt erwählte *Jonathan* anfangs nur vertheidigungsweise verfahren; durch kluge Benutzung der Thronveränderung in Syrien aber verschaffte er sich das Hohepriesterthum, und die Würde eines Meridarchen über Judäa. Obgleich dem *Alexander Balas* treu, ward er doch vom neuen König *Demetrius Nikator* bestätigt. Eine neue Thronveränderung versprach ihm neue Vortheile, er schlug sich für den Gegenkönig *Antiochus* mit Glück, unterlag aber der Treulosigkeit *Tryphons.*

S. *Josephus* XIII, 1—6. 1 Matth. XI, 28—XII.

Jonathans Gesandtschaft an die Römer und Spartiaten (Spartaner?).

Tempel des *Onias* zu Leontopolis unter *Ptolemäus Philometor.* *Josephus Antiqq.* XIII, 3. vgl. B. J. VII, 10, 2. 3.

§. 62.

Simon und Hyrkan 143 bis 107 *v. Chr.*

Simon, an seines Bruders Stelle zum Hohenpriester erwählt, machte mit *Demetrius* Frieden, und ward von ihm als Hoherpriester und unabhängiger Fürst der Juden anerkannt, eroberte auch die bisher noch immer von den Syrern besetzte Burg Zion, und gab seinem Volke den wohlthätigen Genuſs des Friedens, welches aus Dankbarkeit die Regierung in seiner Familie erblich machte. Nach Simons schmählicher Ermordung begann *Joh. Hyrkans* Regierung zwar unglücklich mit der Belagerung Jerusalems durch die Syrer und einem drückenden Frieden; nachher aber erweiterte er seine Macht auf Kosten des geschwächten Syrischen Reichs durch bedeutende Eroberungen als ein zweyter David.

S. *Joseph.* XIII, 7—10. 1 Makk. XIII—XVI.

Kluge und kraftvolle Regierung Simons. Hafen zu Joppe, die Residenz *βαρυς*, Jüdische Münzen. — Zerstörung des Tempels auf Garizim, Bezwingung der Idumäer durch Joh. Hyrkan, seine Lossagung von den Pharisäern. *Josephus* XIII, 10, 7. *τριων των μεγιςων ἀξιος υπο του θεου κριθεις (Ὑρκανος), αρχης του εθνους, και της αρχιερατικης τιμης, και προφητειας.* Vgl. Ps. 110.

§. 63.

Aristobulus I, Alexander Jannäus, Alexandra 107 bis 70 *v. Chr.*

Der Usurpator *Aristobulus* setzte sich das Diadem auf, und erweiterte das Reich, so wie auch dessen Bruder *Alexander Jannäus*, unglücklicher Kriege und einer von den Pharisäern erregten Empörung ungeachtet, es bedeutend vergröfserte. *Alexandra*, dessen Gemahlin, regierte in Einverständnifs mit den Pharisäern ruhig und gefürchtet.

Joseph. Antiqq. XIII, 11 — 16. *B. I.* I, 3 — 5.
Mutter- und Brudermorde bezeichnen jetzt die Thronfolge. Alexanders unglückliche Kriege mit *Ptolemäus Lathyrus* und den Arabern. *Antiochus Eukärus* kommt den Empörern zu Hilfe, verläfst sie aber wieder, Alexanders Grausamkeit gegen dieselben. Den Anfang seines Reichs s. bey *Joseph. Antiqq.* XIII, 15, 4.

§. 64.

Aristobulus II und Hyrkan II 70 bis 63 *v. Chr.*

Der Streit zwischen *Aristobulus II* und *Hyrkan II* um die Nachfolge, in welchen die Araber und Römer gemischt wurden, endigte mit der Eroberung Jerusalems durch *Pompejus* und dem Verlust der Unabhängigkeit und königlichen Würde. Hyrkan II blieb zinsbarer Fürst der Römer.

S. *Joseph. Antiqq.* XIV, 1 — 4. *B. J.* I, 6. 7.
Der Aufwiegler *Antipater*. Aristobulus vom Arabischen König *Aretas* im Tempel belagert, vom Römischen Feldherrn *Scaurus* befreyt. Blutige Eroberung des Tempels durch die Römer. Pompejus im Allerheiligsten. Aristobulus Gefangenschaft und Flucht.

E. *Von der Eroberung Jerusalems durch Pompejus bis zum Tode Herodes des Groſsen. Abhängigkeit von den Römern.*

§. 65.

Zeitrechnung.

	J. v. Chr.
Alexander in Judäa	57
Aristobulus in Judäa	56
Crassus, Proconsul von Syrien .	54
Aristobulus und Alexander aus dem Wege geräumt	49
Antipater steht Cäsarn in Aegypten bey	48
Herodes und Phasael Tetrarchen .	41
Antigonus König	40
Herodes erobert Jerusalem . .	37 *a*)
Schlacht bey Actium	29
Tempelbau	17
Christi Geburt, Herodes Tod .	3 *b*)
Ganze Zeitdauer	60 J.

a) *Joseph. Antiqq.* XIV, 16, 4. *Τουτο το παθος συνεβη τη Ἱεροσολυμιτων πολει, ὑπατευοντος εν Ρωμη Μαρκου Αγριππα και Κανινου Γαλλου, επι της πεμπτης και ὀγδοηκοστης και ἑκατοστης Ὀλυμπιαδος, τῳ τριτῳ μηνι, τη ἑορτη της νηστειας, ὡσπερ ἐκ περιτροπης της γενομενης επι Πομπηϊου τοις Ιουδαιοις συμφορας· και γαρ ὑπ᾽ εκεινου τη αυτη ἑαλωσαν ἡμερα μετα ετη εἰκοσι και ἑπτα.* Vgl. *Paulus Excurs über den Regierungsanfang und das Todesjahr Herodes I* in s. *Comment. über das N. T.* 1. Th. S. 206 ff.

b) *Joseph.* XVII, 8, 1. *Τελευτα βασιλευσας μεθ᾽ ὁ μεν ἀνειλεν Αντιγονον ἐτη τεσσαρα και τριακοντα. B. J.* I, 33, 8. *Βασιλευσας αφ᾽ οὑ μεν ἀποκτεινας Αντιγονον ἐκρατησε των πραγματων ἐτη τεσσαρα και*

τριακοντα, ἀφ' οὗ δε ὑπο Ρωμαιων ἀπεδειχθη βασιλευς ἑπτα και τριακοντα. Vgl. *Bengelii Ordo temp.* p. 220 sqq. *Paulus* a. a. O. S. 211 sqq. *Wetstein* z. Matth. 2, 19.

§. 66.

Hyrkan II und Antigonus 63 bis 37 *v. Chr.*

Die von *Alexander*, Aristobulus Sohn, erregten Unruhen gaben Veranlassung, daſs der Römer *Gabinius* der Regierung eine aristokratische Form gab, die jedoch *Cäsar*, durch *Antipaters* Dienste gewonnen, wieder aufhob, und Hyrkan wieder in sein Fürstenthum einsetzte, indem er ihm *Antipater* als Procurator zur Seite gab, welcher eigentlich nebst seinen Söhnen *Herodes* und *Phasael* die Gewalt in Händen hatte. Von einer miſsvergnügten Parthey ward *Antigonus*, Aristobuls anderer Sohn, ins Land gerufen, aber von Herodes geschlagen, bis ihn die in Syrien eingefallenen *Parther* auf den väterlichen Thron einsetzten, den ihm aber *Herodes*, von den Römern zum Könige erklärt, bald wieder entriſs, und der Hasmonäischen Dynastie ein Ende machte.

S. *Joseph. Antiqq.* XIV, 6—16. *B. I.* I, 8—18. Vorliebe der Juden für den Cäsar, welcher die Mauern von Jerusalem wieder aufzubauen erlaubte. Plünderung des Tempels durch *Crassus*. *Malichus* Verschwörung gegen Antipater, und die daraus erfolgenden Unruhen. Auch *Antonius* ist den Juden günstig.

§. 67.

Herodes der Groſse 37 bis 4 *v. Chr.*

Herodes befestigte seine Herrschaft durch Blutvergieſsen und Arglist, und wüthete mit

grausamer Eifersucht gegen seine eigene Familie. Des *Antonius* Freund, ging er nach der Schlacht bey Actium zum *Octavian* über, von dem er bestätigt und nachher auch vergröſsert wurde. Die Gunst der durch Einführung heidnischer Sitten ihm abgewandten Juden suchte er durch den prächtigen Tempelbau zu gewinnen, blieb aber bis an seinen Tod gehaſst und gefürchtet.

S. *Joseph. Antiqq.* XV. XVI. XVII, 1 — 8. *B. J.* I, 18 — 33.

Hinrichtung des *Aristobulus* und *Hyrkanus*, der *Mariamne*, ihrer Söhne *Alexander* und *Aristobulus*, und seines Sohnes *Antipater*. Groſse Bauten. Erwerbung von Trachonitis, Auranitis und Batanäa.

Ueber die Geschichte der Heroden s. *C. Noldii Hist. Idumaea seu de vita et gestis Herodum diatribe.* Franeq. 1660. 12. auch an *Havercamps* Ausgabe des *Josephus* T. II. p. 331 sqq. *Chph. Cellarii* oben §. 13. angef. *Dissert. Deylingii Familia et Genealogia Herodiadum* in s. *Observatt. ss.* P. II, p. 323 sqq. *Relands Palaestina* L. I, c. 30. *Eckhel doctr. vet. num.* P. I. Vol. III. p. 481 sqq. Andere Schriften s. in *Meusel. Bibl. Hist.* I. 2. p. 278.

F. *Von Herodes des Groſsen Tod bis zum Ende des Jüdischen Staats. Zerstückelte Idumäische Dynastie und Römische Herrschaft.*

§. 68.

Zeitrechnung.

	J. v. Chr.
Archelaus Ethnarch, Philippus und Antipas Tetrarchen . . .	3

	J. n. Chr.
Archelaus Entsetzung u. Verweisung	6
Judäa Römische Provinz . .	7
Augustus Tod. Tiberius Kaiser .	14
Pontius Pilatus Procurator . .	28 a)
Johannes der Täufer . . .	29 b)
Christus gekreuzigt . . .	33 c)
Philippus, des Tetrarchen, Tod .	34 d)
Tiberius Tod. Cajus Caligula Kaiser. Herodes Agrippa Tetrarch . .	37
Herodes Antipas verwiesen . .	39
Caligulas Tod. Claudius Kaiser. Agrippa König von ganz Palästina	41
Agrippas Tod	44 e)
Felix Procurator. Agrippa II Tetrarch	53
Claudius Tod. Nero Kaiser . .	54
Festus Procurator	62
Gessius Florus Procurator . .	65
Ausbruch des Jüdischen Kriegs .	66
Vespasian in Galiläa . . .	67
Neros Tod	68
Vespasian Kaiser	69
Eroberung Jerusalems . . .	71
Ende des Jüdischen Kriegs . .	73
Ganze Zeitdauer	76 J.

a) *Joseph. Antiqq.* XVIII, 4, 2. *Και Πιλατος, δεκα ετεσιν διατριψας ἐπι Ιουδαιας, εἰς Ρωμην ηπειγετο — — πριν δε ἠ τη Ρωμη προσχειν αυτον, φθανει Τιβεριος μεταςας.* Vgl. *Paulus Comment.* über das N. T. 1. Th. S. 309. *Schoepflini Chronologia Rom. Syriae praefectorum, pontificum Judaeorum atque Judaeae Procoss.* In s. *Commentt. hist. crit.* p. 482.

b) Luk. III, 1. und dazu die Ausleger besonders *Paulus*.

c) Nach Luk. III, 1. und *Joseph. Antiqq.* XVIII, 4, 2. fällt Jesu Tod zwischen das 15. Regierungsjahr und das Todesjahr des Tiberius, d. i. zwischen 29 und 37 aer. Dionys. Nach den natürlichen Zeitverhältnissen der evangelischen Geschichte aber (s. *Bengel ordo temp.* p. 236 sq.) können wir den ersten terminus bis 31 vorrücken: nun fragt sich, ob es möglich sey, astronomisch zu bestimmen, in welchem der Jahre 31 — 37 das Passafest gerade so am Ende der Woche einfiel, wie dieses *Riccioli chronol. reform.* p. 321. *Dominic. v. Linbrunn Vers. eines neuen chronologischen Systems über das Sterbejahr J. Chr.* im 6. Bd. der *Abh. der Bayerschen Akad. d. Wiss.* München 1769. 4. und die meisten Chronologen versucht haben (s. *Hegewisch Einleit. in die Chronol.* S. 125.). Daſs dieſs aber wegen der Unsicherheit des Jüdischen Calenderwesens nicht möglich sey, zeigt *Paulus über die Möglichkeit Jesu Todesjahr zu bestimmen* in s. *Comment. über d. N. T.* 3. Th. S. 793 ff. Gegen die angebliche Tradition, daſs Jesus im 15. J. des Tiberius gestorben sey, bey *Tertull. c. Jud.* c. 8. *Clem. Alex. Strom.* I. p. 171 sqq. ed. Wurceb., welcher viele Chronologen (*Is. Voss. Chron. sacr.* c. 7. *Blanchini Chronol.* T. II. *Ant. Pagi appar. chronol. ad Annal. Baron. Marius Lupus de notis chronologicis anni mortis et nativitatis J. C.* Rom. 1744. *Usserius Annal.*) gefolgt sind, s. *Ebendas.* a. a. O. S. 790 ff., welcher überhaupt über diese Materie zu vergleichen.

d) *Joseph. Antiqq.* XVIII, 4, 6. *Φιλιππος — — τελευτᾳ τον βιον, εἰκοςῳ μὲν ἐνιαυτῳ της Τιβεριου αρχης, ἡγησαμενος δε αὐτος ἑπτα και τριακοντα της Τραχωνιτιδος, και Γαυλανιτιδος και του Βαταναιων ἐθνους.* Das 20. Jahr des Tiberius ist das 787. der Stadt Rom. S. *Eckhel doctr. vet. num.* P. I. Vol. III. p. 488.

e) *Joseph.* l. l. XIX, 8, 2.

§. 69.

Archelaus, Philippus, Antipas Tetrarchen. Römische Procuratoren 3 bis 41 *n. Chr.*

Herodes Testament, nach welchem seine Söhne *Archelaus, Antipas* und *Philippus* sich in seine Besitzungen theilen, und ersterer ihm in der Königswürde folgen sollte, ward von Augustus, mit einiger Abänderung, bestätigt; *Archelaus* aber zog sich durch die Härte seiner Regierung Entthronung und Exil zu, und seine Länder wurden zur Provinz Syrien geschlagen. Aber auch diese Aenderung veranlaſste unter den miſsvergnügten Juden Unruhen; und nicht mit Unrecht war ihnen die Verwaltung der Römischen *Statthalter* verhaſst. Ein gleiches Schicksal hatten die Länder des *Philippus* nach dessen Tode, bis sie von *Caligula* an *Agrippa I*, Enkel Herodes des Groſsen, mit dem Königstitel verliehen wurden, der auch bald die Tetrarchie des verwiesenen *Antipas* erhielt.

S. *Joseph. Antiqq.* XVII, 9 — XVIII, 9. *B. J.* II, 1 — 10.

Häuſige Empörungsversuche. *Judas der Gauloniter* und seine Partey. Ueber *Pontius Pilatus* vgl. *Philo Leg. ad Caj.* p. 1033. Ueber das Verhältniſs des Herodes Antipas zur Herodias und zu Johannes dem Täufer s. *Joseph. Antiqq.* XVIII, 5, 1. 2. Abentheuer des *Agrippa*. *Cajus Caligulas* Bildsäule.

§. 70.

Herodes Agrippa I. Agrippa II. Römische Procuratoren 41 bis 66 *n. Chr.*

Durch *Claudius* Freundschaft erhielt *Agrippa* zu seinen Besitzungen noch Samarien und Judäa,

und vereinigte so alle Länder, die sein Grofsvater besessen hatte, genofs aber seiner Herrschaft nicht lange. Wegen der Jugend seines hinterlassenen Sohnes *Agrippa II* ward Judäa wieder Römische Provinz, und durch eigene von Rom geschickte Procuratoren regiert, welche das zur Empörung geneigte Volk immer mehr reizten. Später erhielt Agrippa II Philipps Tetrarchie; und auch dieser wufste das Volk nicht zu schonen. Der letzte Statthalter *Gessius Florus* beförderte den Ausbruch der Empörung.

S. *Joseph. Antiqq.* XIX. XX. *B. J.* II, 11—15.

Römische Ehren Agrippas. Hinrichtung des *Jakobus*. Ueber Agrippas Tod s. *Joseph. Antiqq.* XIX, 8. vgl. AG. XII, 1—25. Sein Bruder *Herodes*, König von Chalcis. Ueber die Procuratoren *Tacit. Histor.* V, 10. Claudius defunctis regibus aut ad modicum redactis Judaeam provinciam equitibus Romanis aut libertis permisit, e quibus *Antonius Felix*, per omnem saevitiam ac libidinem, jus regium servili ingenio exercuit, Drusilla Cleopatrae et Antonii nepte [Agrippae I. filia] in matrimonium accepta, ut ejusdem Antonii, Felix progener, Claudius nepos esset. (Vgl. über diese Verwandtschaft die Auslegg. bey *Gronov.*) Duravit tamen patientia Judaeis usque ad Gessium Florum procuratorem. Sub eo bellum ortum. Räuber, falsche Messiasse, Zeloten. Blutbad zu Cäsarea.

§. 71.

Cestius Feldzug. Grofse Rüstungen der Juden. 66 n. Chr.

Nachdem die Empörer manche Fortschritte gemacht hatten, rückte *Cestius Gallus*, Statthalter von Syrien, mit einem Heere heran. Er konnte, obschon im übrigen Lande, doch in Jerusalem

nicht den Aufruhr dämpfen, und erlitt auf dem Rückzuge empfindlichen Verlust. Hierauf ward der Aufstand im ganzen Lande organisirt, Feldherren und Statthalter ernannt, und groſse Rüstungen gemacht.

S. *Joseph. B. J.* II, 16 — 22. *Agrippas* Rede ans Volk. *Cestius* Fehler. *Josephus* Statthalter von Galiläa. *Johann von Gischala.*

§. 72.

Vespasian und Titus 67 bis 73 *n. Chr.*

Vespasian erschien mit einem Heere in Palästina, eroberte nicht ohne Mühe Galiläa, und verheerte Idumäa. Während der Ruhe, welche der Hauptstadt noch gegönnt war, ward sie von blutiger Partheyung zerrüttet, und die Kraft des Volks im muthwilligen Kampf zersplittert. Vergebens wartete *Titus* nach Eroberung eines Theils der Stadt auf die Uebergabe, ungeachtet der Hunger unter den Belagerten wüthete. Selbst nach Eroberung und Verbrennung des Tempels vertheidigten sich die Verzweifelten noch in der Oberstadt, welche endlich auch mit entsetzlichem Blutbad eingenommen wurde. Die Reste des Kriegs im übrigen Lande tilgten *Lucilius Bassus* und *Flav. Sylva.*

S. *Joseph. B. J.* III — VII.

Josephus rühmliche Vertheidigung. Seine Weissagung. Zeloten. Idumäer. *Joh. v. Gischala. Simon, Sohn Gioras, Eleasar.* Triumph des Titus. Merkwürdiges Ende von Massada. *Agrippa's II.* Tod; Erlöschen des Herodischen Stammes.

Erster Theil.
Naturzustand der Hebräer.

Erster Abschnitt.
Passives Verhältniſs zur Natur oder Physische Geographie.

Erstes Hauptstück.
Eigenthümlichkeiten des Bodens und Klimas von Palästina oder Physische Geographie im engern Sinn.

§. 73.
Grenzen von Palästina.

Die Grenzen des Landes der Hebräer waren zu verschiedenen Zeiten verschieden: wir nehmen sie nach der gröſsten Ausdehnung an, wie sie der Gesetzgeber im voraus bestimmt haben soll (4 Mos. XXXIV, 1 — 12. 5 Mos. XI, 24. vgl. 1 Mos. XV, 18. Jos. I, 4.) I. Gegen *Osten* (מִקֶּדֶם, עַל־פְּנֵי) begrenzte der Jordan mit seinen Seen das eigentliche *Canaan*, jenseit dieses Flusses aber bis gegen den Euphrat hin war die Grenze unbestimmbar, nur gegen Südost beschränkte sie der Fluſs Arnon. II. Gegen *Süden* (מִתֵּימָן, תֵּימָנָה) lief die Grenze von der südlichen Spitze des todten Meeres an den Idumäischen Gebirgen und am steinigen Arabien bis an den Bach Aegy-

ptens (§. 78.) hin. III. Gegen *Norden* (מְשֹׂמֹאל, מִצָּפוֹן) machte der Libanon und Antilibanus ungefähr die Grenze und gegen Nordost das Reich Damaskus. IV. Gegen *Westen* (אָחוֹר, יַמָּה) sollte das Mittelmeer die Grenze seyn, nordwestlich aber ist Phönizien immer ausgeschlossen gewesen. Die ganze Ausdehnung des Landes fällt sonach ungefähr zwischsn 52 und 57° der Länge und 31 und 34° der Breite.

S. *Relandi Palaest.* L. I. c. XXV. p. 113 sqq. *Bachiene Histor. Geogr. Beschr. von Paläst.* 1. Th. S. 54 ff. *Hamelsveld bibl. Geogr.* 1. Th. S. 167 ff.

Name des Landes: *Land Canaan* (1 Mos. XI, 31. AG. XIII, 19.); *Land Israels* (1 Sam. XIII, 19. 2 Kön. VI, 23. Ezech. XXVII, 17.); *Land der Hebräer* (1 Mos. XL, 15.); *das heil. Land* (Zach. II, 16. 2 Makk. I, 7. *Philo de somniis* p. 1118.); *das gelobte Land* (Hebr. XI, 9.) vgl. 4 Mos. XIV, 30.), *Παλαιστινη* (s. Belege bey *Reland* L. I. c. VII. p. 37 sqq. z. B. *Herod.* VII, 89.) *Ιουδαια* (*Joseph. Antiqq.* I, 6, 2. andere Belege s. bey *Reland.* c. VI.), mit welchem jedoch gewöhnlich nur das disseitige Land bezeichnet wurde.

§. 74.

Oberfläche.

Das Land der Hebräer ist ein Gebirgsland (5 Mos. XI, 11. III, 25. Ezech. XXXIV, 13. 2 Mos. XV, 17. Ps. LXXVIII, 54. 1 Kön. XX, 23.), und wird von zwey parallelen Bergketten, die aus dem Libanon entspringend, diesseits und jenseits des Jordans herablaufen, gebildet. Die Berge sind von mittlerer Höhe, voll Felsen und Höhlen: letztere, ehemals die Wohnungen von Räubern, besonders in Galiläa, Trachonitis und Batanäa häufig *a*).

a) S. *Joseph. B. J.* I, 16, 4. *Antiqq.* XV, 10, 1. *Strabo* XVI. p. 756. *Seetzen* in *Zachs Monatl. Corresp.* 18. B. S. 355 f. S. 422.

Vgl. *Reland* L. I. c. XLVII. p. 304 sqq. *Bachiene* S. 63 ff. und die daselbst befindlichen Gebirgscharten. Ueber die Beschaffenheit der Berge s. *Hasselquist Reise* S. 148. *Seetzen* a. a. O. S. 340 f. 345 f. 353. 435. Erzhaltigkeit derselben 5 Mos. VIII, 9. Ueber die Gebirgsarten des steinigen Arabiens s. *Oedmann Vermischte Sammlungen* 5. H. S. 152 ff.

§. 75.

Gebirge und Berge.

I. Der *Libanon* (לְבָנוֹן von לבן *canduit*) besteht aus zwey einander fast parallelen Bergketten (*Libanus* und *Antilibanus*), die sich vom Mittelmeer nördlich und nordöstlich hinziehen *a*), und ein grofses, sich gegen Norden erweiterndes Thal (*Κοιλη Συρια,* בִּקְעַת הַלְּבָנוֹן Jos. XI, 17. XII, 7. jetzt *Bukka*) einschliefsen. Der ewige Schnee (Jerem. XVIII, 14.) *b*) und die Entfernung, in welcher er sichtbar ist, bezeugen seine Höhe. Er ist reich an Flüssen und Bächen, an Wild und Producten des Pflanzenreichs (Hohesl. IV, 11. 15. Hos. XIV, 7. 8. Jes. XL, 16.), besonders durch die Cedern berühmt (§. 82.) *c*). II. Der *Carmel* (כַּרְמֶל) ein Vorgebirg am Meerbusen von Ptolemais oder Acco und am Ausflufs des Kischon, von beträchtlicher Ausdehnung *d*), wegen seiner Fruchtbarkeit berühmt (Jes. XVI, 10. XXXV, 2. Jer. II, 7. u. a. St.) *e*). III. Der *Thabor* (תָּבוֹר, *Ιταβυριον, Αταβυριον Joseph. Antiqq.* V, 5, 3. *B. J.* IV, 1, 8.) in Galiläa, östlich vom Carmel, an der nördlichen Seite der Ebene Esdre-

lon, von ziemlicher Höhe *f*), von den andern Bergen abgesondert, in der heiligen und weltlichen Geschichte berühmt (Richt. IV, 6, 12. 14) *g*). IV. Das Gebirg *Ephraim* oder *Israel*, den mittleren Theil von Palästina einnehmend, und sich von der Ebene Esdrelon bis nach Jerusalem hin erstreckend, begreift die Berge *Zalmon* (Richt. IX, 48. 49.), *Garisim* u. *Ebal* (5 Mos. XXVII, 12. 13.), *Gilboa* (1 Sam. XXXI, 1.), *Schomron* (1 Kön. XVI, 24.), *Gaas* (Jos. XXIV, 30.), *Zemarain* (2 Chron. XIII, 4.). V. Der südliche Theil des Landes heiſst das Gebirg *Juda*, wozu die Berge bey Jerusalem, worunter der *Oelberg h*), und das sich hinter diesem bis nach der Ebene von Jericho hinziehende Gebirg, worunter der Berg *Quarantania*, die Berge bey *Engeddi* (1 Sam. XXIV, 1.) u. a. gehören. VI. Das Gebirg *Gilead* jenseit des Jordans, vom Antilibanus bis herab an die Arabischen Gebirge sich ziehend. Der nördliche Theil hieſs *Basan* (Ps. LXVIII, 16. 17.), der mittlere *Gilead* im engern Sinn (Hohesl. IV, 1.), der südliche *Abarim*, wovon *Peor*, *Nebo* und *Pisga* Theile (5 Mos. XXXII, 48. XXXIV, 1.) *i*).

a) Die verschiedenen Angaben der alten Geographen beurtheilt und vereinigt s. bey *Reland* c. 48. p. 313 sqq. und *Büsching Neue Erdbeschreibung* V, 1. S. 306 ff.

b) Daher der Name des Antilibanus טוּר חֲלְגָּא und جبال الثلج. *Tacit. Hist.* V, 6. Praecipuum montium Libanum erigit, tantos inter ardores opacum fidumque nivibus: idem amnem Jordanem fundit alitque. Die Höhe schätzt *Volney Voy. en Syrie* I. p. 266.

c) Weitere Nachrichten s. bey *Korte* Reise S. 414. in *Paulus* Samml. II. Th. S. 116. ff. *La Roque*

Voy. de Syrie et du mont Liban. p. 75 sqq. *Volney Voy.* T. I. p. 161 sqq. *Pococke Beschr. des Morgenl.* II. 1. Th. S. 115 ff. Uebers. v. *Breyer. Oedmann* Vermischte Samml 2. H. Cap. 9. *Reland* L. I. c. XLVIII. p. 311 sqq. woselbst eine Charte nach Maundrell. *Michaelis Suppl.* p. 1405. *Hamelsveld* I. S. 324 ff. *Büsching Neue Erdbeschr.* V. Th. 1. Abth. S. 307. Die Namen חֶרְמוֹן, שְׂנִיר ,שִׂרְיוֹן (5 Mos. III, 9. vgl. 1 Chron. V, 22. 5 Mos. IV, 48)

d) S. die Angaben bey *Myller Peregrinat. in Jerus.* p. 96. *Arvieux Merkwürd. Nachr.* II. Th. S. 236. *Mariti Reise durch Cypern, Syrien und Palästina.* S. 294. *Jahn Arch.* 1. 1. S. 126.

e) Vgl. über dieses Gebirg übrigens *La Roque* T. I. p. 32 sqq. *Arvieux* und *Mariti* a. a. O. *Reland* L. I. c. L. p. 327 sqq. *Hamelsveld* 1. Th. S. 349 ff.

f) S. die Angaben bey *Joseph B. J.* IV, 1, 8. *Volney Voy.* II. p. 212. *Arvieux* II. 231.

g) Vgl. übrigens *Pococke* a. a. O. S. 93 ff. woselbst eine Abbildung Tab. V. No. 1. *Arvieux* a. a. O. *Korte Reise* S. 315 f. in *Paulus Samml.* 2. Th. S. 107. *Reland.* L. I. c. 51. p. 331 sqq. *Hamelsveld* I. S. 356 ff. Ob die Verklärung Jesu auf diesem Berge geschehen? S. *Reland.* p. 334. *Paulus* zu Matth. XVII, 2.

h) S. *Reland* L. I. c. 52. p. 337 sqq.

i) S. *Pococke* II. S. 46. *Hamelsveld* I. 379 ff. S. *Reland* L. I. c. 53. p. 341 sqq.

Ueber den Berg κλιμαξ Τυριων s. *Joseph. Antiqq.* XIII, 5, 4. *B. J.* II, 10, 2. *Hamelsveld* I. 365.

Von Wäldern sind berühmt: 1) der Wald auf dem *Libanon*, 2) auf dem *Carmel*, 3) der Eichenwald auf dem Gebirge *Basan* (Zach. XI, 2.), 4) der Wald Ephraim (2 Sam. XVIII, 6. 8. 17.), 5) das waldige Ufer des Jordans und des Sees Merom

גְאוֹן הַיַּרְדֵּן Jerem. XII, 5. XLIX, 19. L, 44. Zach. XI, 3. Vgl. *Hieron.* z. Zach. XI, 3. *Schnurrer Observatt. ad Jerem.* l. l. (Tub. 1794. u. in *Velthusen Comment. theol.* T. III. p. 327.). *Reland* p. 274.

§. 76.

Ebenen.

I." Die Ebene *Israel* oder *Esdrelon* (עֵמֶק יִזְרְעֶאל Jos. XVII, 16. *Εσδρηλων* Jud. IV, 6. *πεδιον μεγα Joseph. B. J.* III, 4, 1. *Antiqq.* V, 1, 22. VIII, 2, 3. XV, 8, 5. 1 Makk. XII, 49.) welche sich vom Carmel bis zum Jordan, wo er aus dem See Genesareth tritt, erstreckt *a*), und die diesseitige Bergkette durchschneidet, vom Kison bewässert, fruchtbar, und durch Schlachten berühmt (Richt. IV, 13 ff. VI, 33. 1 Sam. XXIX, 1. 2 Kön. XXIII, 29. 1 Makk. XII, 49.) *b*). II. Die Ebene am Mittelmeer vom Carmel bis an den Bach Aegyptens, wovon der nördliche Theil vom Carmel bis nach Joppe *Saron* (שָׁרוֹן) hieſs und durch seine Fruchtbarkeit berühmt war (Jes. XXXIII, 9. XXXV, 2. LXV, 10. Hohesl. II, 1.) *c*), und der südliche das *Niederland* (שְׁפֵלָה Jos. X, 40. Jer. XXXII, 44. *Σεφηλα* 1 Makk. XII, 38.) genannt wurde. III. Die *Jordan-Aue* (כִּכַּר הַיַּרְדֵּן 1 Mos. XIII, 10. 11. 1 Kön. VII, 47. auch schlechthin כִּכָּר 1 Mos. XIII, 12. 19 u. s. w. 2 Sam. XVIII, 23. *ἡ περιχωρος του Ιορδανου* Matth. III, 5. *μεγαπεδιον Joseph. B. J.* IV, 8, 2. heut zu Tage *El gaur*), die Ebene an beyden Ufern des Jordans vom See Genesareth bis zum todten Meer hinab *d*), als sehr unfruchtbar beschrieben, den Theil bey Jericho (בִּקְעַת יְרֵחוֹ 5 Mos. XXXIV, 3.) ausgenommen *e*). Ein an-

derer Theil davon, das *Salzthal* (גֵּי הַמֶּלַח) ist in der Geschichte berühmt (2 Sam. VIII, 13. 2 Kön. XIV, 7.). Jenseit des Jordans sind die *Gefilde Moabs* (עַרְבוֹת מוֹאָב 5 Mos. XXXIV, 1. 8. 4 Mos. XXII, 1.) zu merken *f*).

a) Die Ausdehnung geben *Arvieux* II. S. 240. *Mariti* S. 312 u. A. verschieden an. S *Jahn* I, 1 S. 127.

b) Vgl. übrigens *Arvieux* a. a. O. S. 220. *Hasselquist* S. 176. *Shaw* S. 279.

c) *Strabo* L. XVI. p. 759. *Και δη και ευανδρησεν ουτος ό τοπος, ώς εκ της πλησιον κωμης Ιαμνειας* (יַבְנֶה 2 Chron. XXVI, 6.), *και των κατοικιων των κυκλῳ τετταρας μυριαδας οπλιζεσθαι. Hieronymus* ad Jes. LXV, 2. Omnis regio circa Lyddam, Joppen et Jamniam (Saron) apta est pascendis gregibus. Annahme eines jenseitigen Saron wegen 1 Chron. V, 16. Dagegen *Reland* I. 55. p. 370 sq. Dafür *Jenisch* zu *Hamelsveld* I. S. 424. Ein drittes Saron nimmt *Euseb.* und *Hieronym.* in *Onomast.* an. „Usque in praesentem diem regio inter montem Thabor et stagnum Tiberiadis *Saronas* appellatur." Vgl. *Reland* c. 32. p. 188.

d) In der Angabe der Ausdehnung derselben bey *Joseph B. J.* IV, 8. 2. verschiedene Lesart. Die Angabe Arab. Schriftsteller s. bey *Hamelsveld* I. S. 414.

e) S. *Hasselquist* S. 152. *Joseph.* a. a. O. *Ἐκπυρωται δε ὡρᾳ θερους το πεδιον, και δι᾽ ὑπερβολην αυχμου περιεχει νοσωδη τον αερα. παν γαρ ανυδρον, πλην του Ιορδανου κ. τ. λ.* §. 3. *Παρα μεντοι την Ιεριχουντα εςι πηγη δαψιλης τε και προς αρδειας λιπαρωτατη — και πεδιον μεν επεισιν ἑβδομηκοντα ςαδιων μηκος, ευρος δε εικοσιν, εκτρεφει τε εν αυτῳ παραδεισους καλλιςους τε και πυκνοτατους. των δε φοινικων επαρδομενων γενη πολλα κ. τ. λ.*

Strabo L. XVI. p. 763. *Ιερικους δ᾽ εςι πεδιον κυκλῳ περιεχομενον ορεινῃ τινι, και που και θεατρο-*

ειδως προς αυτῳ κεκλιμενη· ενταυθα δ' εςι ὁ φοινικων, μεμιγμενην εχων και αλλην ὑλην ἡμερον και ευκαρπον, πλεοναζον δε τῳ φοινικι, επι μηκος ςαδιων ἑκατον, διαρρυτος ἁπας και μεςος κατοικιων· εςι δ' αυτου και βασιλειον, και ὁ του βαλσαμου παραδεισος.

f) S. *Shaw Reise* S. 240 f.

Andere kleine Ebenen und Thäler s. bey *Reland* c. 54. p. 347 sqq. *Bellermann Handbuch* 2 Th. S. 279 ff. *Jahn* I, 1. S. 130 f. verzeichnet.

Wüsten (מרברות d i. Triften) hat Palästina viel: die Wüste *Juda* (Richt. I, 16. Jos. XV, 61.), wovon die Wüste *Engeddi* (1 Sam. XXIV, 2.), *Siph, Maon* (1 Sam. XXIII, 25.), *Thekoa* (2 Chron. XX, 20. Theile sind, die Wüste *Jericho* (Jos. XVI, 1. *Joseph. Antiqq.* X, 8, 2.) u. a.; noch mehr das jenseitige Land; aber keine *Sandsteppen*, wie Arabien und Nubien, worüber vgl. *Faber Archäologie* S. 122. *Jahn* I, 1. S. 77 ff. *Oedmann Verm. Samml.* 5. H. Cap. 13. *Naturgeschichte des steinigen Arabiens.* Das Phänomen שרב Jes. XXXV, 7. Curt. VII, 5. *Gelal* ad *Coran.* XXIV, 40. p. 485. ed. *Maracc.* *Shaw* S. 378. *Oedmann* a. a. O. S. 130 f. *Rosenmüller* z. Jes. XXXV, 7. Wassermangel (Jes. XLI, 17 ff.) Salzsteppe am todten Meer s. *Seetzen* a. a. O. S. 436.

§. 77.

Gewässer. Meere.

I. Das *Mittelmeer* (הַיָּם, הַיָּם הַגָּדוֹל 4 Mos. XXXIV, 5. 7. הַיָּם הָאַחֲרוֹן 5 Mos. XI, 24. יָם הַפְּלִשְׁתִּים 2 Mos. XXIII, 31.). Die Küsten sind theils hoch und felsig, theils niedrig und sandig *a*), und, den Meerbusen am Carmel ausgenommen, ohne gute Hafen, von denen jedoch einige ehedem künstlich verbessert waren *b*). II. Der

Arabische Meerbusen (יַם סוּף, vom Meergras Sari so genannt *c*), Mare erythraeum *d*) (gehörte eine Zeitlang zum Hebräischen Gebiet. Er theilt sich in zwey Arme, den Sinus Heroopolitanus (jetzt *Bachr Assuez*), und den sinus Aelanites (*Bachr El Akaba*) *e*), an welchem die Häfen Elath und Ezeongeber.

a) *Strabo* L. XVI. p. 758. — *Ειθ' ἡ Πτολεμαϊς εςι μεγαλη πολις, ἡν Ακην ωνομαζον προτερον· ἡ εχρωντο ορμητηριῳ προς την Αιγυπτον οἱ Περσαι. Μεταξυ δε της Ακης και Τυρου θινωδης αιγιαλος εςιν ὁ φερων την ὑαλιτιν αμμον. — — Μετα δε την Ακην, Στρατωνος πυργος προσορμον εχων.* p. 759. *Ειτα Ιοππη, καθ' ἡν η απο της Αιγυπτου παραλια σημειωδως επι την αρκτον καμπτεται, προτερον επι την ἑω τεταμενη. — — εν ὑψει γαρ εςι ἱκανως το χωριον, ὡς αφορασθαι φασιν απ' αυτου τα Ιεροσολυμα, την των Ιουδαιων μητροπολιν· και δη και επινειῳ τουτῳ κεχρηνται, καταβαντες μεχρι θαλαττης, οἱ Ιουδαιοι· τα δ' επινεια των λῃςων λῃςηρια δηλονοτι εςι. — — Ειθ' ὁ των Γαζαιων λιμην πλησιον· ὑπερκειται δε και η πολις εν ἑπτα ςαδιοις. — — Και αὑτη μεν ουν ἡ απο Γαζης λυπρα πασα και αμμωδης. Shaw* S. 243.

b) 1 Makk. XIV, 5 *Joseph. Antiqq.* XV, 9, 6. Ob die Natur den Hebräern die Handlung verbot? S. *Hamelsveld* I. S. 443.

c) S. die Stellen der Alten bey *Bochart Phaleg.* IV, 29. *Jerome Lobo* in *Michaelis Supplem.* p. 1726. *Shaw Reise* S. 384. *Jablonskii Opusc.* ed. *te Water* T. I. p. 266.

d) Ueber die Bedeutung dieses Namens s. *Bochart Phaleg.* IV, 35. p 301. *Niebuhr Beschreibung von Arabien* S. 417 f. Vgl. *Strabo* XVI. p. 779.

e) *Strabo* p. 759. *Niebuhr* a. a. O S. 400 ff. Vgl. übrigens über diesen Meerbusen *Eyles Irwin Begebenheiten einer Reise auf dem rothen Meere, auf der Arabischen und Aegyptischen Küste, im-*

gleichen durch die Thebaische Wüste. Aus dem Engl. Leipz. 1781. Ein Auszug davon in *Michaelis Or. Biblioth.* Th 16. S. 20 ff. *Georg Viscount Valentias und Heinrich Salts Reisen nach Indien, Ceylon, dem rothen Meere, Abyssinien und Aegypten. Aus dem Engl. von Rühs.* 2. Th. Weimar 1811.

Ob die Hebräer die Ebbe und Fluth gekannt haben? S. *Michaelis Einleit. ins A. T.* S. 74. *Hamelsveld* S. 444.

§. 78.

Flüsse und Seen.

I. Palästinas Hauptfluſs ist der *Jordan* (יַרְדֵּן von ירד flieſsen) *a*) welcher unweit Paneas oder Cäsarea Philippi bey dem Berge Panius (Gebel Scheik) entspringt *b*), und vom Schnee des Libanons sein Wasser erhält, daher er auch im Frühling anschwillt (Jos. III, 15. 1 Chron. XII, 14. *bb.*) Er bildet mehrere Seen: 1) den See *Merom* (מֵי מֵרוֹם Jos. XI, 5. *Σαμοχωνιτις* oder *Σεμεχωνιτις Joseph. B. J.* IV, 1. 1.), 3 Stunden südlich von seiner Quelle bey Paneas, 60 Stadien lang und 30 breit *c*), mehr ein Morast als See *d*). 120 Stadien weiter südlich herab fällt er 2) in den See *Genesareth* (יָם כִּנֶּרֶת 4 Mos. XXXIV, 11. גִּנֵּסַר, גִּינֵסַר Targg. *ὑδωρ Γεννησαρ* 1 Makk. XI, 67. *Joseph. B. J.* II, 20, 6. *Γεννησαρετ* Matth. XIV, 34. *θαλασσα της Γαλιλαιας, της Τιβεριαδος* Joh. VI, 1.), 100 Stadien lang, 40 breit *e*), von süſsem, fischreichem kühlen Wasser und anmuthigen Umgebungen, westlich und östlich einige Flüſschen aufnehmend *f*). Nachdem der Jordan hierauf die Jordan-Aue in mancherley Wendungen durchströmt *g*) und mehrere Flüſs-

chen aufgenommen, ergieſst er sich 3) in das *todte Meer* הַיָּם הַקַּדְמוֹנִי Ezech. XLVII, 18., יָם הָעֲרָבָה 5 Mos. IV, 49. יָם הַמֶּלַח 1 Mos. XIV, 3. *λιμνη Ασφαλτιτις Joseph. Antiqq.* I, 9. mare mortuum *Hieron.* ad *Ezech.* 47.), welches 580 Stadien lang und 150 breit *h*), stärker als irgend ein anderes Wasser mit Salz gesättigt *i*), auch Erdharz ausstoſsend *k*) nichts Lebendiges enthält *l*), und einen todten traurigen Anblick gewährt *m*). II. Der *Kischon* (קִישׁוֹן Richt. IV, 7.) entspringt am Fuſs des Berges Thabor *n*), bewässert die Ebene Esdrelon, und ergieſst sich nordwärts vom Carmel ins Mittelmeer; nur im Winter bedeutend. III. Eben dahin ergieſst sich nördlicher der *Belus* (*Βηλεος Joseph. B. J.* II, 10, 2.), berühmt durch seinen Glassand, und die Erfindung des Glases an seinen Ufern *o*). IV. Als Grenzmarke ist berühmt, aber streitig, der *Bach Aegyptens* (נַחַל מִצְרַיִם 4 Mos. XXXIV, 5. נַחַל הָעֲרָבָה Am. VI, 14.). Da man den *Strom Aegyptens* (נְהַר מִצְר 1 Mos. XV, 18.) und den שִׁיחוֹר מִצְרַ (Jos. XIII, 3. 1 Chron. XIII, 5.), welche ebenfalls als Grenzmarken angeführt werden, für eins damit nahm: so verstand man unter diesen drey Bezeichnungen entweder den Nil oder (nach LXX Jes. XXVII, 12.) den Bach bey *Rhinokolura* (El Arisch). Aber diesen kann wohl bloſs der obige erste Ausdruck, und die beyden letztern nur den Nil bezeichnen, welcher in ungenauer Rede auch als Grenze genannt werden konnte *p*). V. Die jenseitigen Flüsse sind: 1) der *Arnon* (אַרְנוֹן 4 Mos. XXI, 13. heut zu Tage Mudscheb), der sich ins todte Meer ergieſst, 2) der *Jabbok* (יַבּוֹק 1 Mos. XXXII, 23. heut zu Tage Serka),

der nicht weit unter dem See Genesareth in den Jordan fällt *q*). Ob noch ein dritter, *Jarmuch* (Hieromiax Plin. H. N. V, 18) anzunehmen sey, war streitig, ist aber jetzt bejahend entschieden *r*).

a) S. über diesen Namen *Reland* L. I. c. 43. p. 271.

b) Vgl. die Angabe bey *Joseph. B. J.* III, 10. 7. Es gibt aber von mehrern Flüssen dergleichen Erzählungen.

bb) S. *Faber* zu *Harmers Beob.* II. S. 228 ff. welcher die Ursache angibt, warum dieser Fluſs ehedem übertrat, und heut zu Tage nicht mehr.

c) *Joseph. B. J.* IV, 1, 1.

d) *Pococke* II. S. 108. *La Roque Voyage de Syrie* I. p. 276. *Seetzen* a. a. O. S. 344. *Reland* L. I. c. 40. p. 261 sqq. *Hamelsveld* I. S. 482 ff.

e) *Joseph. B. J.* III, 10, 7. Ueber eine andere Lesart s. *Reland* L. II. c. 5. p. 422. Vgl. dagegen *Pococke* a. a. O. S. 103.

f) S. *Josephus* l. l. und §. 8. *Seetzen* a. a. O. S. 348 *Pococke* a. a. O. S. 103 f. *Hasselquist* S. 181. *Reland* L. I. c. 39. p. 258 sqq. *Hamelsveld* S. 476 ff.

g) *Plin. Hist. N.* V, 15. Amnis amoenus, et, quatenus locorum situs patitur, ambitiosus, accolisque se praebens, velut invitus Asphaltiten lacum dirum natura petit.

h) *Joseph. B. J.* IV, 8, 4. Vgl. die Angaben von *Plin.* a. a. O. c. 16. *Diodor. Sic.* L. XIX. c. 98. und *Pococke* S. 52.

i) S. das Verhältniſs bey *Oedmann Verm. Samml.* 3 H. Cap. 17. S. 127. Die Ursache dieser Salzigkeit ein Salzberg, s. *Seetzen* S. 437. Salzgewinnung Ezech. XLVII, 11. Vgl. *Hamelsveld* I. S. 309.

Daher erklärt sich das (etwas vergrößerte) Phänomen. *Strabo* L. XVI. p. 763. βαρυτατον εχουσα (ἡ λιμνη) υδωρ, ὡςε μη δειν κολυμβου, αλλα τον εμβαντα και μεχρις ομφαλου προεμβαντα, ευθυς εξαιρεσθαι. *Plin.* H. N. XV, 16. Nullum corpus animalium recipit. Tauri camelique fluitant. Inde fama, nihil in eo mergi. *Tacit.* Hist. V, 6. Incertum unde. Superjacta ut solido feruntur; periti imperitique nandi, perinde attolluntur. *Pococke* a. a. O. S. 54. *Maundrell* S. 116. *Seetzen* S. 440.

k) *Strabo* l. l. μεςη εςιν ασφαλτου αυτη· τουτο δε αναφυσαται κατα καιρους ατακτους εκ μεσου του βαθους μετα πομφολυγων, ὡς αν ζεοντος ὑδατος· κυρτουμενη δ' ἡ επιφανεια, λοφου φαντασιαν παρεχει· συναναφερεται δε και ασβολος πολλη, καπνωδης μεν, προς δε την οψιν αδηλος· ὑφ' ἡς κατιουται και χαλκος και αργυρος και παν το ςιλπνον μεχρι και χρυσου· απο δε του κατιουσθαι τα σκευη γνωριζουσι οἱ περιοικουντες αρχομενην την αναβολην του ασφαλτου, και παρασκευαζονται προς την μεταλλειαν αυτης, ποιησαμενοι σχεδιας καλαμινας. Εςι δ' ἡ ασφαλτος γης βωλος, ὑγραινομενη μεν ὑπο θερμου και αναφυσωμενη και διαχεομενη· παλιν δε μεταβαλλουσα εις παγον ισχυρον ὑπο του ψυχρου ὑδατος, οἱον εςι το της λιμνης υδωρ. Vgl. *Diod. Sic.* XIX. 98. 99.

l) *Tacit. Hist.* V, 6. Neque pisces, neque suetas aquis volucres patitur. *Joseph. B. J.* IV, 8, 4. *Diodor.* XIX. 98. Vgl. Ezech. XLVII, 6 — 10. Entgegengesetzte Nachrichten bey *Pococke* S. 55, und *Chateaubriand Reise von Paris nach Jerusalem* 2. B. S. 74. Vgl. dagegen *Michaelis* de natura et origine maris mortui in s. Commentatt. Brem. 1763. p. 87 sq. *Seetzen* a. a. O. S. 437.

m) *Joseph.* l. l. *Tacit.* l. l. — — terram ipsam specie torridam, vim frugiferam perdidisse. Nam cuncta sponte edita, aut manu sata sive herba tenus aut flore, seu solitam in speciem adolevere atra et inania velut in cinerem vanescunt. Vgl. *Arvieux* II. 163. *Hasselquist* S. 157 f. So-

domsäpfel. S. *Hasselquist* S. 158. *Seetzen* a. a. O. S. 442. u. *Chateaubriand* a. a. O. S. 78 f.

Sage von einem unterirdischen Feuer. *Strabo* p. 764. — — ὁτι και η πηγη του πυρος και της ασφαλτου κατα μεσον εςι, και το πληθος. Vgl. *Pococke* S. 54. *Tacit.* l. l. Lacus — gravitate odoris accolis pestifer. Vgl. *Plin.* H. IV. V, 17. Dagegen *Seetzen* a. a. O.

Sage von der Entstehung dieses Sees 1 Mos. XIX. *Joseph. B. J.* IV, 8. 4. *Strabo* l. l. *Tacit.* l. l. *Michaelis* Hypothese in der angef. *Comment.*

Vgl. noch über diesen See *Büsching Beschreibung des todten Meeres in Palästina.* Altona 1766. 8. nachher in s. *Neuen Erdbeschreibung* V, 1. S. 392 ff.

n) Dagegen *Shaw* S. 238 f. Vgl. *Hamelsveld* S. 522 ff.

o) *Strabo* p. 758 f. §. 71. Not. a. *Plin.* XXXVI. 26. Ob der שִׁיחוֹר לִבְנָה Jos. XIX, 26. dieser Fluſs ist?

p) Vgl. *Faber* zu *Harmers Beobachtungen* u. s. w. II. Th. S. 209 ff. Für den Nil sind *Dav. Mill Dissertt. select.* p. 183 sq. *Shaw* S. 244 — 252. Für den Bach bey Rhinokolura *Reland.* L. I. c. 14. p. 384. *Iken dissert. de finibus terrae promissae.* Die dritte in 2. B. s *dissert.*; *Bachiene* I, 1. S 192 ff. *Gesenius* unter נחל. Meinung *Michaelis Suppl.* 1626 sq. Dagegen *Jahn* I, 1. 109.

q) S. *Joseph. Antiqq.* IV, 5, 2. *Seetzen* a. a. O. S. 427. 432. *Reland* I. 44. p. 281 sqq.

r) *Pococke* hielt ihn für eins mit dem Jabbok S. 104. *Seetzen* a. a. O. S. 351. unterscheidet ihn. Er heiſst jetzt *Scheriat-Manadra*, und flieſst ein Paar Stunden vom südlichen Ende des Sees Genesareth in den Jordan.

Kleinere Bäche: נַחַל קָנָה Jos XVII, 9. נ׳ אֶשְׁכּוֹל 4 Mos. XIII, 24. נ׳ שׂוֹרֵק Richt. XVI, 4. 21.

נ׳ הַבְּשׂוֹר 1 Sam. XXX, 9. S. *Bachiene* I. 1, S. 153 ff. Ueber den Begriff des Wortes נחל s. *Reland* p. 298. Der fabelhafte Sabbathflufs s. *Joseph. B. J.* VII, 5, 1. Vgl. die widersprechende Nachricht bey *Plin.* XXXI, 2. In Judaea rivus Sabbatis omnibus siccatus, aus welchem *Casaubonus* den Josephus emendiren will. S. die Not. in *Haverc.* Ausg. des Joseph. z. d. St.

§. 79.

Quellen und Brunnen.

An *Quellen* (עין) *a*) ist Palästina zwar nicht arm, hat aber auch keinen Ueberflufs daran, besonders in den Ebenen *b*), wo *Brunnen* (בְּאֵר) *c*), und, wo alles Wasser fehlt, *Cisternen* (בּוֹר) *d*) aushelfen müssen. Daher die Wichtigkeit der Quellen und Brunnen für die Viehzucht (§. 90.) und im Kriege (2 Chr. XXXII, 30. 1 Sam. XXIX, 1. XXX, 21. 2 Sam. II, 12 f. *e*), und der hohe Werth des frischen Wassers מַיִם חַיִּים (Matth. X, 42. Jes. XLIII, 19 f. XLVIII, 21. LVIII, 11. Jer. II, 13. Joel. IV, 18. Ezech. XLVII, 1. Zachar. XIV, 8. Ps. LXXXVII, 7. Vgl. dagegen Jes. XLI, 17. u. a. St.) Auch Heilwasser fehlen nicht (1 Mos. XXXVI, 24.) *f*).

a) Unterschied der perennirenden (מַיִם נֶאֱמָנִים Jes. XXXIII, 16.) und der im Sommer vertrocknenden (מ׳ מְכַזְּבִים Jes. LVIII, 11. Jer. XV, 8. Mich. I, 14.)

b) 5 Mos. VIII, 7. S. *Gesenius* unter עַיִן. *Shaw Reise* S. 294. *Korte* S. 275. 276. bey *Bachiene* I, 1. 434. *Hamelsveld* S. 253 ff.

c) Berühmte Brunnen Joh. IV, 6 11. vgl. *Maundrel* S. 84 f. 1 Mos. XXI, 31. XXVI, 33. Wasserschöpfen 1 Mos. XXIV, 16. S. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 101.

d) *Hieron. ad Amos.* IV. In his enim locis, in quibus nunc degimus, praeter parvos fontes omnes cisternarum aquae sunt: et si imbres divina ira suspenderit, majus sitis quam famis periculum est. Auch unter den Häusern hat man dergleichen, *Pococke* S. 16. Ueber die Verfertigung derselben: *Diodor Sic.* XIX. 94. —— *Της γαρ γης ουσης της μεν αργιλλωδους, της δε πετραν εχουσης μαλακην, ορυγματα μεγαλα ποιουσιν εν αυτη· ὧν τα μεν ςομια μικρα παντελως κατασκευαζουσι, κατα βαθους δ᾽ αει μαλλον ευρυχωρη ποιουντες, το τελευταιον τηλικουτον αποτελουσι το μεγεθος, ὡςε γινεσθαι πλευραν ἑκαςην πλεθρον· ταυτα δε αγγεια πληρουντες ὑδατος ομβριου, τα ςοματα εμφραττουσι· και ποιουντες ισοπεδον τη λοιπη χωρα, σημεια καταλειπουσι κ. π. λ.* *Plin. Hist. N.* XXXVI. 23. Vgl. *Mariti* S. 277. Entlehnte Bilder Ps. XXV, 24. LXIV, 15. 16. LXXXVIII, 7. Gebrauch zu Gefängnissen Jer. XXXVIII, 6. 1 Mos. XL, 15.

e) S. Belege aus dem heil. Kriege bey *Harmer Beobachtungen* Th. II. S. 250.

f) *Ammian. Marcell.* L. XIV. c. 8. —— in locis plurimis aquae suapte natura calentes emergunt ad usus aptae multiplicium medelarum. Tiberias, s. *Joseph. Antiqq.* XVIII, 3. 2. vgl. B. J. IV, 1. 3. *Seetzen* a. a. O. S. 349. Gadara, s. *Eusebius Onomast.* a. v. *Αιθαμ. Hieron.* a. v. *Aemath. Seetzen* a. a. O. S. 419. Kallirhoe *Joseph. B. J.* I, 23, 5. *Plin.* V, 16. *Seetzen* a. a. O. S. 431. S. *Reland* p. 301 sq. Ueber diese ganze Materie vgl. *Faber Archäol.* S. 122 ff.

§. 80.

Witterung.

Sie ist natürlich nach dem verschiedenen Boden verschieden, auf dem Gebirg kühler, in der Ebene heifser *a*), überall aber ziemlich gemäfsigt *b*), und im Ganzen regelmäfsig. *Die kalte*

Jahreszeit (חֹרֶף) beginnt im October mit der Regenzeit (יוֹרֶה, מוֹרֶה, *ὑετος πρoϊμος*, Frühregen), anfangs noch warmes, dann kühles, unbeständiges Wetter, Donnerwetter, feuchte Westwinde, zu Ende Novembers Laubfall; im December Schnee *c*) und Eis, jedoch leicht schmelzend, die Kälte nur kurze Zeit und auf den Gebirgen streng, kalte Nordwinde; mit Ende Februars läfst die Kälte nach und es tritt Regen ein, welcher auch den März hindurch bis in die Mitte Aprils dauert (מַלְקוֹשׁ, *ὑετος οψιμος*, Spatregen): häufige Donnerwetter, angeschwollene Flüsse, in den Ebenen schon heifs. Die *warme Jahreszeit* (קַיִץ) beginnt mit dem Ende Aprils, wo der Himmel schon heiter wird: gemäfsigte Wärme bis in den Juny, dann steigende Hitze bis zum September, wo die Nächte kühl werden; in dieser ganzen Zeit selten Regen und Gewitter (Spr. XXVI, 1. 1 Sam. XII, 17 f. 2 Sam. XXI, 10.), aber starker Thau (vgl. 1 Mos. XXVII, 28. 5 Mos. XXXIII, 13. Hos. XIV, 6. Ps. CXXXIII, 3.) *d*), daher grofse Dürre (vgl. 2 Mos. XXII, 5.) heifse Ostwinde; erst mit Ende Septembers etwas Regen.

a) S. *Reland* L. I. c. 57. p. 387. *Joseph. B. J.* IV, 8, 2.

b) S. *Hamelsveld* S. 191. Vgl. dagegen *Harmer* 1. Th. S. 18.

c) Oft sehr tief. *Joseph. Antiqq.* XIII, 6, 5. Vgl. Matth. XXIV, 10.

d) S. *Maundrel* S. 77. *Niebuhr* Beschr. S. 9.

Die Stelle 1 Mos. VIII, 22. enthält wohl nicht, wie *Jahn* I, 1. S. 150. meynt, die Angabe sechs verschiedener Jahreszeiten.

Vgl. *J. G. Buhle Calendarium Palaestinae oeconomicnm.* Gott. 1785. 4. *Geo. Fr. Walch Ca-*

lend. Palaest. oecon. Gott. 1785. 4. *Beer von der natürlichen Beschaffenheit des Israelitischen Landes, sofern dieselbige Zeitmerkmahle an die Hand gibt.* In s. *Abhandlungen zur Erläuterung der alten Zeitrechnung* etc. 2. Th. S. 1 ff. *Harmers Beobachtungen* 1. Th. 1 Hauptst. S. 1 ff. *Hamelsveld* I. S. 189 ff. *Jahn* I, 1. S. 149 ff.

§. 81.

Fruchtbarkeit.

Diese ist nach dem Zeugniſs der Bibel (5 Mos. VIII, 7 ff.), alter Schriftsteller *a*) und der Reisebeschreiber *b*), ungeachtet der dagegen erhobenen Zweifel *c*), mit Ausnahme weniger Striche, sehr groſs. Mannigfaltige Erzeugnisse aller Arten, reiche Wälder, gute Weiden, zahmes Vieh und Wild in Menge.

a) *Tacit. Hist.* V, 6. Rari imbres, uber solum. Exuberant fruges nostrum ad morem, praeterque eas balsamum et palmae. Palmetis proceritas et decor. *Ammian. Marcell.* L. XIV. c. 8. Ultima Syriarum est Palaestina per intervalla magna protenta, cultis abundans terris et nitidis, et civitates habens quasdam egregias. *Joseph. B. J.* III, 3, 2. 3. vgl. II, 21, 2. III, 10, 8. von Galiläa und Peräa. B. J. III, 3, 4. von Samarien und Judäa. S. mehr bey *Reland* L. 1. c. 57. p. 379 sqq.

b) *Shaw* S. 190 ff. *Arvieux* II. S. 203 ff. *Hasselquist* 141. 179. Mehr bey *Hamelsveld* S. 238 ff.

c) Z. B. *Tolands* Origg. Jud. §. 10. p. 139. Sie stützen sich auf *Strabo* p. 761 — — *Επι τὸν τοπον τουτον, ὅπου νυν εςι το εν τοις Ἱεροσολυμοις κτισμα. Κατεσχε δε ραδιως, ουκ επιφθονον ον το χωριον, ουδ᾽ ὑπερ οὗ αν τις εσπουδασμενως μαχεσαιτο· εςι γαρ πετρωδες, αυτο μεν ευϋδρον, την δε κυκλῳ χωραν εχον λυπραν και ανυδρον, την δ᾽εντος ἑξηκοντα ςαδιων,*

και ὑποπετρον (vgl. *Shaw* S. 92.). Vgl. p. 755. und den jetzigen Zustand des Landes. Vgl. aber *Arvieux* a. a. O. *Maundrell* S. 88 f. *Belon* in *Paulus Samml.* I. S. 257 f. Vgl. über diese apologetische Streitfrage *Deylingii Observatt. ss.* P. II. Observat. IX: *de fertilitate ac praestantia terrae Cananaeae Israelitis promissae* p. 138 sqq. *Bachiene* I. 1. S. 424 ff.

Vgl. *Warnekros de fertilitate Palaestinae* in *Eichhorns Repert.* Th. 14. u. 15. *Elsner Dissert. sur l'Excellence de la Palestine* in *Hist. de l'acad. Royale des sciences de Berlin;* Jahrg. 1745. p. 157. wo auch hieher gehörige Münzen zu finden.

§. 82.

Landplagen.

I. Der tödtliche *Gluthwind* (Arab. *Samum*, רוּחַ זִלְעָפָה Ps. XI, 6.) weht zwar nicht in Palästina selbst, sondern in den benachbarten Wüsten Arabiens; aber der heifse Ostwind (קָדִים 1 Mos. XLI, 6. 23. Jon. IV, 8.) mag ihm nahe kommen. Er führt Schwefeldünste mit sich, und man kann sich nur durch Niederwerfen vor dem Ersticken retten *a*). II. Erdbeben (Am. I, 1. Zachar. XIV, 5. *b*) Vgl. Habak. III. Ps. XVIII. Nah. I, 1.) III. Donnerwetter mit Wolkenbrüchen, Ueberschwemmungen, Wasserhosen, Windsbrauten (סַעַר, סוּפָה Ps. LXXXIII, 16.) *c*). IV. Die fürchterlichste Landplage Palästinas, so wie des übrigen Orients, sind die Heuschrecken *d*), welche in grofsen Wolken, die Sonne verfinsternd (Joel II, 10. 2 Mos. X, 15.) mit grofsem Geräusch (Joel II, 4.) mit dem Winde *e*) angezogen kommen, und wo sie sich niederlassen, alles abfressen, unaufhaltsam ihren Zug fortsetzen

(Joel II, 7 — 9.), und oft die Wohnungen der Menschen anfüllen (2 Mos. X, 6.) *f*)

a) S. eine ausführliche Beschreibung dieses Windes bey *Niebuhr Beschr. von Arab.* S. 7 — 9. *Oedmann Verm. Samml.* 4. H. S. 1 ff. *Büsching Neue Erdbeschr.* V, 1. S. 240 ff. *Faber* zu *Harmer* S. 65 ff. Schwefelberg, worüber dieser Wind streichen soll. *Büsching* S. 242.

b) Andere Beyspiele aus Palästina und der Nachbarschaft s. bey *Joseph. Antiqq.* XV, 5, 2. *Abdallatifs Denkw. Aegypt.* S. 335. *Faber Archäol.* S. 22 ff. zu *Harmers Beob.* II. S. 192 ff.

c) S. *Shaw* S. 289. *Harmer* II. S. 186 ff. und dazu *Faber.*

d) Verschiedene Namen der Heuschrecken: אַרְבֶּה (Gryllus gregarius), גּוֹב (Am. VII, 1. Nahum III, 17. Gryllus migratorius?), גָּזָם (bruchus), חָגָב (gryllus coronatus?) חָסִיל (gryllus verrucivorus, gryllus talpa?). חַרְגּוֹל (gryllus onos s. papus) יֶלֶק (gryllus cristatus?) סָלְעָם (gryllus eversor?) צְלָצַל (gryllus stridulus). Vgl. darüber *Ol. Gerh. Tychsen* im Anhang zu der Schrift: *Des Don Ignacio de Asso y del Rio, Königl. Span. Generalcons. in Holland, Abhandlung von den Heuschrecken und ihren Vertilgungsmitteln*, *aus dem Spanischen übersetzt, und mit einem Anhang von den biblischen Heuschrecken begleitet von Ol. Gerh. Tychsen.* Rostock 1787. 8. *Oedmann Vermischte Samml.* 2. H. S. 76 ff. *Rosenmüller* zu *Bochart Hieroz.* P. II. L. IV. c. 1. im 3. Th. s. Ausg. S. 251. ff. *Gesenius* u. d. W., welche zugleich *Michaelis* Erklärungen in den Suppll. prüfen und widerlegen.

e) Sie sollen gewöhnlich aus Arabien kommen, und gegen Norden ziehen. S. *Hasselquist* S. 254. *Shaw* S. 166. Vgl. 2 Mos. X, 13. und dazu *Bochart* l. l. c. III. p. 287. mit *Rosenmüllers* Anmerk. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 169. *Donat Ausz. aus Scheuchzers Phys.* s. 2. Th. S. 90.

f) Vgl. *Shaw* S. 165. *Oedmann* a. a. O. II H. S. 76 ff. 3. H. S. 84. 6. H. S. 74. *Harmer* I. 201 ff. *Donat* II. S. 84 ff.

Eſsbarkeit der Heuschrecken 3 Mos. XI, 22. Matth. III, 4. *Shaw* S. 166 ff. *Hasselquist* S. 252.

Zweytes Hauptstück.

Botanische, zoologische und anthropologische Merkwürdigkeiten.

§. 83.

Merkwürdige Bäume Palästinas.

I. Die *Ceder* (Pinus Cedrus *Linn.* אֶרֶז) *a*) berühmt durch Salomos Tempelbau, und geschätzt wegen ihres schönen, dauerhaften, wohlriechenden Holzes, und des daraus gewonnenen Harzes (Cedria), ist nicht ausschlieſsliches Eigenthum des Libanon, aber von dorther vorzüglich bekannt. Der dasige Cedernwald ist jedoch sehr zusammen geschmolzen *b*).

II. Die *Terebinthe* (Terpentinbaum, Pistacia Terebinthus *Linn.* אֵלָה), ein hoher immergrüner Baum, Nüsse in Traubenform tragend, und das ächte Terpentin liefernd, erreicht ein hohes Alter (vgl. 1 Mos. XXXV, 4. Richt. VI, 11. 19. u. a. St.) *c*).

III. Der *Pistacienbaum* (Pistacia vera *L.*) trägt die Pistacien בָּטְנִים, ein vorzügliches Product Palästinas (1 Mos. XLIII, 11.) *d*).

IV. Die *Tamariske* (Tamarix Orient. *Linn.* אֶשֶׁל), ein stachlichter Baum von mittlerer Höhe,

welcher an den Knoten der Aeste kleine erbsenförmige Beeren trägt *e*).

V. Der *Maulbeerfeigenbaum* (Ficus sycomorus *Linn.* שִׁקְמִים), von Geschlecht und Früchten ein Feigen-, von Ansehen und Blättern ein Maulbeerbaum, in Aegypten, aber auch in Palästina, besonders im Niederland (1 Kön. X, 27.) häufig. Die gelblichen, ekel süſsen Früchte, den Armen eine willkommene Speise (Am. VII, 14.), wachsen aus dem Stamm und dem Holze der gröſsern Aeste hervor, und müssen durch Aufritzen (Am. VII, 14.) gezeitigt werden *f*).

a) Streitfrage, ob dieses Wort auch die Ceder, und nicht vielmehr die Fichte bezeichne, welches letztere *Celsius Hierobot.* P. I. p 106 sqq. behauptet. Der Baum heiſst noch heut zu Tage auf dem Libanon *Ars.* S. *Oedmann* 2. H. S. 204 ff.

b) S. *Büsching N. Erdbeschr.* V. 1. S. 314. *Seetzen* hat aber neue entdeckt. *Zach Monatl. Corresp.* 13. B. S. 549.

c) *Celsius Hierob.* I. p. 34 sqq.

d) *Celsius* I. p. 24.

e) *Prosper Alp. de Plant. Aegypt.* c. 9. *Cels.* I. 537.

f) *Prosper Alp.* p. 23. *Forskal plant. Aegypt.* p. 180 sqq. *Hasselquist* S. 535 ff. *Celsius* I. 310 sqq. *Warnekros Hist. nat. Sycomori* in *Eichhorns Repert.* Th. XI. No. 7. Th. XII. No. 3.

Andere Bäume, welche Gegenstände der Cultur waren, s. §. 100 — 102.

דּוּדָאִים 1 Mos. XXX, 14 ff. Hohesl. VII, 14. ist nach den alten Verss. (S. *Celsii Hierobot.* P. I. p. 4.) Mandragora, Allraune (Atropa Mandragora *Linn.* eine Belladonnen-Art mit Aepfelchen,

denen man noch heut zu Tage eine zur Wollust reizende Kraft beymifst. S. *Schulze Leitungen des Höchsten* Th. 5. S. 197. in *Paulus Sammlung* VII. S. 53 *Mariti Reise* etc. S. 192. *Oedmann Verm. Samml.* 5. H. Cap. 12. S. 94 ff. *Gesenius* u. d. W. Andere Meinungen von *Celsius* Th. I. p. 1 sqq. (vgl. dagegen *Michaelis Suppl.* p. 410 sqq.), und *C. Sprengel hist. rei herbariae* T. I. p. 17. Eine Abbildung der Mandragora befindet sich bey *Donat* 1. Th. S. 302.

§. 84.

Merkwürdige wilde Thiere.

I. Der *wilde Esel* (פֶּרֶא, עָרוֹד) *a*) ist entweder der Dsiggetai der Mongoley (Equus Hemionus, vielleicht das Stammthier der Esel) *b*), welcher mitten inne zwischen Esel und Pferd steht, gröſser als jener, schlank, sehr schnell, von gelbbrauner Farbe, in Schaaren lebend, und auf welchen die Züge Hiob XXXIX, 5. XXIV, 5. Hos. VIII, 8. 9. Hiob XXXVIII, 8. 9. Jer. XIV, 6. passen; oder der ehemals noch in Syrien gesehene *c*) *Kulan* der Tartarey, der Onager der Alten *d*), eine Mittelgattung zwischen dem zahmen Esel und jenem wilden.

II. Der *Schakal* (canis aureus *Linn.*) *e*), eine Mittelgattung zwischen Hund, Wolf und Fuchs, ein nicht gefährliches, Aas fressendes Raubthier; kommt vor unter den Namen: אִיִּים (vgl. ابن آوي Sohn des Geheuls) *f*), תַּנִּים (vgl. تينان) *g*), שׁוּעָל, gewöhnlich Fuchs, was aber Ps. LXIII, 11. Richt. XV, 4. nicht recht paſst.

III. רְאֵם oder רֵים, gewöhnlich *Einhorn*, nach Einigen *h*) s. v. a. رِيم eine streitbare Gasellenart, der Oryx der Alten, Antilope Leucoryx *Linn. i*), nach Andern *k*) passender zu Hiob XXXIX, 9—12. Ps. XXII, 22. XXIX, 6. 5 Mos. XXXIII, 17. Jes. XXXIV, 7. der wilde Büffel.

IV. Der בְּהֵמוֹת (Aegypt. Pehemout) *l*) ist nach der Beschreibung Hiob XL, 15 ff. das *Nilpferd* (Hippopotamus) *m*).

V. לִוְיָתָן ist Hiob XL, 25 ff. der *Crocodil n*), sonst allgemeiner Name für Schlangen und Seethiere.

VI. בַּת יַעֲנָה ist der *Straufs o*), dessen Naturgeschichte Hiob XXXIX, 12. so schön geschildert wird.

a) S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. III. c. 16. und dazu *Rosenmüller* T. II. S. 214 ff. *Oedmann* 2. H. Cap. 1.

b) S. *Pallas Equus Hemionus, Mongolis Dsiggetai dictus.* In den *Novis Commentariis Academiae Scientiarum Imperial. Petropolit.* T. XIX. p. 394. woselbst eine Abbildung, die auch bey *Oedmann* zu finden.

c) *Rauhwolf* S. 65. (Ausg. Augsburg 1584.)

d) S. *Pallas Observations sur l'ane dans son etat sauvage, ou sur le veritable onagre des anciens.* In den Acta Acad. Scient. Imperial. Petrop. pro anno 1777. 2. Th. Petersb. 1780. befindet sich auch in den *Neuen nordischen Beyträgen* 2. B. S. 22 ff.

e) S. *Güldenstaedt* in den Petersb. *Commentar.* T. X. p. 449 sqq. woselbst eine Abbild. *Oedmann* 2. H. Cap. 2. woselbst jene Abbildung nachgestochen zu finden.

f) S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. III. c. 12. Tom. II. p. 180 ed. *Rosenm. Niebuhr Beschreib. v. Arabien.* S. 166.

g) S. *Edw. Pococke Comment.* ad Mich. I, 8. *Schnurrer Dissertt.* p. 323.

h) *Bochart* P. I. L. III. c. 26. und dazu *Rosenmüller* T. II. p. 335 sqq. s. Ausg., *Derselbe* zu Ps. XXII, 22.

i) Antilope Leucoryx, cornibus subulatis rectis, convexe annulatis, corpore lacteo s. *Pallas spicil. Zool.* Fasc. XII. p. 17. Von der Wildheit dieses Thieres sagt *Oppian Cyneget.* L. II. v. 445.

Εςι δε τις δρυμοισι παρεςιος, οξυκερως θηρ,
Αγριοθυμος ορυξ, κρυερος θηρεσσι μαλιςα.
Όπποτε δ' αθρησειεν ορυξ κρατεροφρονα θηρα,
Η συν χαυλιοδοντ', η καρχαροδοντα λεοντα,
Η κρυερων αρκτων ολοον θρασος, αυτικ' αρ' αιη
Νευςαζει κεφαληντε, μετωπα τε παμπαν ερειδει
Τειναμενος, πηξας τε παρα χθονι πικρα βελεμνα,
Εσσυμενον μιμνει. τον δ' ωλεσε κρατος ερωη.

k) *Schultens Comment. ad Job.* cap. XXXIX, 12. p. 1113 sqq. *Gesenius* u. d. W. Mein *Comment. über die Ps.* z. Ps. XXII, 22. — *Michaelis Suppl.* p. 2212. nimmt beyde Bedeutungen, *Gaselle* und *Büffel* an.

l) S. *Jablonsky* opusc. T. I. p. 52. *Scholz* in *Eichhorns Repert.* Th. XIII. S. 5. Dagegen *Rosenmüller* z. *Bochart* T. III. p. 707 sq.

m) So *Bochart* P. II. L. V. c. 15. und dazu *Rosenmüller* T. III. p. 705 sqq. *Hiob Ludolf* Hist. Aethiop. L. I. c. 11. und im Commentar §. 156. *Herm. Sam. Reimarus* in den Anmerk. zu *Hoffmanns Neuer Erklär. des B. Hiob* u. s. w. Hamb. 1734. 4. *Shaw* S. 367. Für den Elephanten halten dieses Thier *Grotius* und andere ältere Ausleger, *Schultens* im Comment. z. Hiob 2. Th. S. 1146 ff. *J. D. Michaelis* in den Anmerkk. z. s. deutschen Uebers. und in den *Suppl.* p. 156. *Hufnagel* in s. Uebers. v. Hiob.

n) S. *Bochart* P. II. L. V c. 16 — 18. Die andern Meinungen von *Theod. Hasaeus disquisit.*

de Leviathane Jobi et ceto Jonae. Brem. 1723. und *Schultens Comment. ad* Job. XL, 25. widerlegen *Rosenmüller* z. *Bochart* T. III. p. 338 sq. und *Oedmann Verm. Samml.* 3. H. Cap. 1. Vgl. 6. H. Cap. 6.

•) S. *Bochart* P. II. L. II. c. 14. und dazu *Rosenmüller* T. II. p. 84 sqq. Andere wie *Aurivillius de nominibus animalium, qui leguntur Esai.* XIII. 21. §. 14. in s. von *Michaelis* herausgegeb. *Dissert.* p. 302 sqq. und *Oedmann Verm. Samml.* 3. Th. Cap. 3. S. 35 ff. verstehen darunter die Eule. Jene Beschreibung Hiobs erläutern naturhistorisch *Bochart* l. c. c. 16. 17. *Shaw* S. 386 ff.

Noch ist zu merken die *Springmaus* oder der *Berghaase* (שָׁפָן Ps. CIV, 18. Spr. XXX, 26. Mus jaculus *Linn.* Arab. يربوع), worüber vgl. *Bochart* P. I. L. III. c. 33. T. II. p. 409 sqq. ed. Rosenm. und dazu *Rosenmüller. Donat* 3. Th. S. 40. woselbst eine Abbildung *Oedmann* 4. H. S. 48 ff. *Hasselquist* S. 277.

Ueber die zahmen Thiere s. §. 91.

§. 85.

Einfluſs des Klimas auf die Gesundheit.

Das Klima von Palästina ist gesund, *a*) und noch die heutigen Bewohner dieses und der benachbarten Länder zeichnen sich durch Gesundheit und hohes Alter aus *b*). Die Krankheiten sind meist acuter Art *c*), und die Pest (דֶּבֶר) *d*) richtet oft groſse Verwüstungen an *e*).

a) *Tacit. Hist.* V, 6. Corpora hominum salubria et ferentia laborum.

b) *Arvieux* 3. Th. S. 278 ff. *Niebuhr Beschreibung* u. s. w. S. 129. Jedoch ist dabey sehr die die mäſsige Lebensart zu berüsksichtigen.

c) Dergl. 5 Mos. XXVIII, 22. meistens genannt sind. Vgl. 2 Kön. IV, 19. Von chronischen Krankheiten sind vorzüglich Hypochondrie (vgl. 1 Sam. XVIII, 10.) und histerische Zufälle gemein. S. *Lüdeke Beschr. des Türk. Reichs* S. 60 f. *Jahn* I. 2. S. 349. In Aegypten ist die Blindheit sehr häufig. S. *de Tott Memoires* P. IV. p. 94.

d) Mythische Bezeichnung der Pest 2 Mos. XII, 29. 2 Sam. XXIV, 16. 2 Kön. XIX, 35. Vgl. *Homer Iliad.* I. 45 — 154. *Lüdecke* S. 65.

e) Eine ziemlich ausführliche Beschreibung der Pest gibt *Jahn* I, 2. S. 389 ff. Vgl. *Patrick Russels Abhandlung von der Pest.* Leipzig 1793. *Prosper Alpinus de medicina Aegyptiorum* L. I. c. 14. 15. *Lüdecke Beschr.* S. 62 ff. *Mariti* S. 198 ff.

Pestbeule 2 Kön. XX, 7. Groſse Zahlen der Weggerafften 2 Sam. XXIV, 15. 2 Kön. XIX, 35.

Vgl. die von *Jahn* a. a. O. S. 391 f. gesammelten Angaben.

Ueber die Krankheit der Philister 1 Sam. V, 6. VI, 11. vgl. 5 Mos. XXVIII, 27. im *Chetib* עֳפָלִים, im *Keri* טְחֹרִים genannt, s. *Fulleri Miscellanea* L. V. c. 3. *Bocharti Hieroz.* P. I. L. II. c. 36. *Michaelis Suppl.* p. 1007. *Lichtenstein* in *Eichhorns Allg. Biblioth.* 6. B. S. 407 ff. Ob die Lustseuche im A. T. anzunehmen sey? s. *Hensler Geschichte der Lustseuche* 1783 und darüber *Michaelis Or. Biblioth.* 22. Th. S. 1 ff. *Sickler Versuch einer Berichtigung des Streites über die Entstehung der Lustseuche aus 4 Mos. XXV. und XXXI,* 17 — 18 u. s. w. in *Augustis theol. Blättern* 1. Jahrg. S. 193 ff. Ueber Jorams Krankheit 2 Chr. XXI, 18 — 19. s. *Mead Medica sacra* c. 5. Ueber die Dämonischen s. meine *bibl. Dogmatik* S. 147 f. und die daselbst angef. Schriftsteller.

§. 86.

Der Aussatz.

Der Aussatz (נֶגַע, צָרַעַת), von welchem die Hebräer so viel zu leiden gehabt haben *a*), ist

eine fürchterliche, oft tödtliche, oder wenigstens verstümmelnde ansteckende Hautkrankheit, von verschiedenen Graden der Ausbildung, und verschiedenen Arten *b*). Die schlimmste darunter, die Elephantiasis (שחין מצרים 5 Mos. XXVIII, 27. 35.) *c*) hält man für die Krankheit Hiobs *d*).

a) Verleumdung der Juden wegen des Aussatzes *Tacit. Hist.* V, 3. Plurimi auctores consentiunt, orta per Aegyptum tabe, quae corpora foedaret, regem Bocchorim, adito Hamonis oraculo remedium petentem, purgare regnum et id genus hominum ut invisum deis alias in terras avehere jussum. Sic conquisitum collectumque vulgus, postquam vastis locis relictum sit, ceteris per lacrymas torpentibus, Mosen unum exulum monuisse, ne quam deorum hominumve opem exspectarent ab utrisque deserti, sed sibimet ut duci coelesti crederent etc. Vgl. *Justinus* Histor. L. XXXVI. c. 2. *Josephus c. Apion.* L. I. §. 26. *Meiners Versuch über die Religionsgesch. der ältesten Völker* S. 118 ff. *Perizonius Orig. Aegypt.* c. 19. p. 333 sqq. *Vriemoet's* oben §. 10. angeführt. Orat. §. 14.

b) S. *Michaelis Mos. Recht* 4. Th. §. 208 — 212. *Fragen für die Arab. Reisegesellschaft* F. 11. 28. 36. Anmerk. z. 3 Mos. XIII. XIV. *G. G. Schillingii de lepra Commentationes. Recensuit J. D. Hahn.* Lugd. B. 1778. 8. *Hensler Geschichte des Abendländischen Aussatzes im Mittelalter.* Hamb. 1790. *Jahn* I. 2. S. 355 ff. Die Vorboten des Aussatzes 3 Mos. XIII, 2. שְׂאֵת lentigo, lenticula, φακος, φακιον, Linsenfleck, בַּהֶרֶת λευκη *Hippocr.*, αλφος λευκος, סַפַּחַת λεπραι *Hippocr.* morpheae nigrae. Unschuldige Hautausschläge בֹּהַק 3 Mos. XIII. 29. αλφος *Hippocr.* *Niebuhr Beschr.* S. 135. מִסְפַּחַת 3 Mos. XIII, 6. λειχην *Hippocr.* Der Aussatz der Hebräer צָרַעַת ist der *weiſse Aussatz*, Barras برص der Araber.

c) *Lucret.* VI. v. 112. 113.

Est Elephas morbus, qui circum flumina Nili
Nascitur Aegypto in media, nec praeterea usquam.

Plin. H. N. XXVI, 1. Diximus, elephantiasin ante Pompeji magni aetatem non accidisse in Italia, et ipsam a facie saepe incipientem, in nare prima veluti lenticula: mox invalescente per totum corpus, maculosa, variis coloribus et inaequali cute, alibi crassa, alibi tenui, dura, seu scabie aspera: ad postremum vero nigrescente, et ad ossa carnem apprimente, intumescentibus digitis in pedibus manibusque. Aegypti peculiare hoc malum.

d) *Michaelis Einleit. ins A. T.* §. 10. *Jahn* I, 2. S. 381 ff. *Oedmann Verm. Samml.* I. H. 8. Cap. *Ueber Hiobs Krankheit.*

Ueber den Kleider- und Häuser-Aussatz s. *Michaelis Mos. Recht.* IV Th. S. 264 ff. *Jahn Archäol.* I. 1. S. 222. I, 2. S. 165. *Faber Archäol.* S. 359. *Gesenius* unter צרעת. Meine *Kritik der Israelit. Gesch.* I. S. 281.

Zweyter Abschnitt.

Actives Verhältnifs zur Natur.

Erstes Hauptstück.

Bezwingung und Bearbeitung der Natur.

Erstes Capitel.

Jagd und Fischfang.

§. 73.

Jagd.

Eine der ersten Thätigkeiten des Menschen ist die Jagd, die ihm Schutz, Nahrung und Klei-

der gewährt, und worin sich die ersten Helden erweisen (1 Mos. X, 9.). Ganz allein haben sich die Hebräer nie, auch nie in der Urzeit, nicht damit beschäftigt, ihre Jäger waren zugleich Hirten. Die Werkzeuge und Mittel der Jagd waren außer den Wurf- und Schußwaffen *a*) Netze (רֶשֶׁת, מִכְמָר), selbst für größere Thiere (Ezech. XIX, 8. Jes. LI, 20.) *b*), Schlingen, Sprenkel (פַּח, מוֹקֵשׁ Amos III, 5.), Fallgruben (שַׁחַת, פַּחַת, Ezech. XIX, 4.) *c*). Ob man Jagdhunde oder Falken gekannt habe, ist zweifelhaft *d*).

a) Auch ohne Waffen überwältigten die Jagdhelden wilde Thiere Richt. XIV, 6. 1 Sam. XVII, 35. XXIII, 20. Vgl. *Bochart Hieroz.* P. I. L. III. c. 4. und dazu *Rosenmüller* T. II. p. 59. *J. Chr. W. Dietrichs zur Geschichte Simsons* 1. St. Gott. 1778. §. 8. 9.

b) S. *Bochart* l. l. p. 71. und die daselbst angeführten Zeugnisse.

c) *Oppian Cyneget.* L. IV. v. 85 sqq.

Ενθ᾽ ητοι βοθρον μεν ευδρομον αμφις ορυξαν,
Ευρυν και περιμετρον· αταρ μεσατη ενι ταφρῳ
Κιονα δειμασθην μεγαν, ορθιον, ὑψικολωνον.
Του δ᾽ απο μεν κρεμασαντο μετηρον αυ ερυσαντες
Αρνειον νεογιλον υπ᾽ αρτιτοκοιο τεκούσης.
Εκτοδε δ᾽ αυ βοθροιο περιτροχον εξεφαιωσαν
Αἱμασιην, πυκασαντες επασσυτεροις μυλακεσσιν.
Οφρα κε μη πελασας δολερον χαος αθρησειε·
Και ῥ᾽ ὁ μεν ὑψικρεμης ὑπομαζιος αμνος αΰτει.
Του δε τε πειναλεην κραδιην επαταξεν ιωη.
Μαιομενος δ᾽ ιθυνε φιλον κεχαρημενος ητορ,
Ιχνος επισπερχων βληχης ἠδ᾽ ενθα και ενθα
Παπταινων πυρσεν· ταχα δ᾽ ηλυθεν αγχι δολοιο,
Αμφι τε δινειται, κρατερος δε ὁλιμος ορινει.
Αυτικα δ᾽ αιμασιην μεν ὑπερθορε γαξρι πιθησας
Δεκτο δε μιν χαος ευρυ περιξεφες, ουδ᾽ ενοησεν,
Ὡς επι βυσσον ἱκανεν αγωιξυιο βερέθρου.

Xenophon de venat. c. 11. §. 4. *Shaw Reise* S. 153. Vgl. *Bochart* l. l. p. 68 sqq.

d) S. *Xenophon* l. l. c. 3. *Bochart* P. I. L. II. c. 56. p. 684. *Busch Handbuch der Erfindungen* I. S. 282. *Shaw.* S. 300. *Arvieux* III. 94 f. 269.

Bändigung der wilden Thiere mit den Ring חח Ezech. XIX, 4. vgl. *Bochart* P. I. L. III. c. IV. p. 764.

§. 88.

Fischfang.

Die Fischerey der Israeliten konnte zwar nie im Ganzen von Bedeutung seyn, in einzelnen Gegenden aber war sie ein ordentlicher Erwerbzweig (Luk. V, 1 — 11.). Die Werkzeuge waren das Netz (רֶשֶׁת, חֵרֶם) Habak. I, 15. 17.), die Angel (חַכָּה Hab. I, 15.), der Fischerhaken (סִיר, צִנָּה Amos IV, 2. חוֹחַ Hiob XL, 26.), zum Aufbewahren der Fische *a*).

a) S. *Gesenius* unter חוח und *Rosenmüller* z. d. St. Hiob XL, 30. kommen Spuren eines grössern Fischfangs vor.

Von Fischervölkern (Ichthyophagen) s. *Strabo* L. XVI. p. 773. *Diod. Sic.* III. c. 15 sqq.

Zweytes Capitel.

Viehzucht.

§. 89.

Alter und Achtung des Hirtenlebens.

Mit der Viehzucht tritt der Mensch zuerst in den Stand der Cultur, und bereitet sich ein ruhiges sicheres Daseyn. Diese Lebensart war die

ursprüngliche der Hebräer, und der Ackerbau und die Künste scheinen bey ihnen, wie bey allen ächten Nomaden, anfangs verachtet gewesen zu seyn (1 Mos. III, 17. IV, 2. 12. 17. 22.). Selbst nach Eroberung Canaans ist ein grofser Theil der Nation dem Stande ihrer Väter treu geblieben, und es sind Könige und Propheten daraus hervorgegangen.

Ueber die Arabischen Beduinen, die ächten Brüder der alten Hebräer, vgl. *Niebuhr Beschreibung von Arabien* S. 379 ff. *Sitten der Beduinen Araber aus den Franz. des Ritters Arvieux, von Rosenmüller,* Leipz. 1789. Bey den spätern Juden kam das Hirtenleben in Verachtung, *Sanhedr.* fol. 25. col. 2. vgl. die Ausleger zu Matth. IX, 10.

Hirtliche Bildersprache des A. T. 2 Sam. V, 2. Ps. LXXVIII, 72. Jes. XL, 11. Ps. XXIII. Jes. XIV, 9. Jer. L, 8. Zach. X, 3. Ps. LXVIII, 31. u. a. St. m.

§. 90.

Einrichtung der Viehzucht.

Das ächte Hirtenleben verlangt offenes Land, das man frey durchziehen kann, *Triften* (מדברות §. 76. חוצות Hiob V, 10.), welche gewöhnlich Gemeingut sind *a*). Solche Gemeinweiden hatte Palästina zur Zeit der Cananiter †), und auch später nach der Niederlassung der Hebräer *b*), welche sogar fremde Hirtenstämme bezogen (Richt. I, 16. IV, 11. Jerem. XXXV.) *c*). Auf diesen Triften ziehen die Hirten hin und her, wie es Jahreszeit und Bedürfnifs gebietet *d*). Die Heerde, Nachts eingepfercht (גְּדֵרֹת *αὐλη e*) מִכְרָא) bleibt stets unter freyem Himmel *f*).

†) S. *Michaelis Commentatio de Nomadibus Palaestinae.* In s. *Syntagma Commentatt.* (1759.) p. 210 sqq.

a) S. *Harmers Beobachtungen* I. Th. S. 78 ff. Triften-Vertrag 1 Kön. XXII, 34.

b) S. die sogenannten Gesetze Josuas *Bava Kama* fol. 80. col. 2. bey *Reland* I. p. 260.

c) Ueber die Rehabiten vgl. mit Jerem. XXXV. *Diodor. Sic.* XIX. 92. von den Nabathäern: *νομος δ᾽ εστιν αυτοις μητε σιτον σπειρειν, μητε φυτευειν, μηδεν φυτον καρποφορον, μητε οινῳ χρησθαι, μητε οικιαν κατασκευαζειν. ος δ᾽ αν παρα ταυτα ποιων ἑυρισκεται, θανατον αὐτῳ προστιμον ειναι. Χρωνται δε τῳ νομῳ τουτῳ, διαλαμβανοντες τους ταυτα κτωμενους αναγκασθησεσθαι ῥαδιως ὑπο των δυνατων ἑνεκα της τουτων χρειας, ποιειν το προσταττομενον·*

Vgl. *Witsii dissert. de Rehabitis* in s. Ausgabe von *Goodwin Moses et Aaron. Calmet Dissert. sur les Rehabites* in s. *Dissertatt.* T. I. p. 744 sqq.

d) S. *Pococke Spec. Hist. Arab.* p. 4. *Michaelis Von der Schafzucht der Morgenländer. Verm. Schriften* I. Th. S. 118 ff.

e) *Odyss.* IX, 185.

— — *περι δ᾽ αυλη*
Ὑψηλη δεδμητο κατωρυχεεσσι λιθοισι.

Vgl. *Faber Archäologie* S. 174 ff.

f) Wozu Wachthürme nöthig waren (Mich. IV, 8. 1 Mos. XXXV, 21. 2 Chron. XXVI, 10. XXVII, 4.); vgl. *Faber* a. a. O. S. 195 ff. — Anders in der spätern unnomadischen Viehzucht. S. *Lightfoot* und *Paulus* z. Luk. II, 8.

Wichtigkeit der Quellen, Brunnen und Cisternen, wovon die ersten Gemeingut, die andern das Eigenthum eines oder mehrern Hirten sind (1 Mos. XI, 25 — 30. XXVI, 15 ff. XIX, 3 ff. 2 Mos. II, 16.) und oft verborgen werden (Hohesl. IV, 12.)

Hüter der Heerde (vgl. 1 Mos. XXIX, 9) Oberknecht (1 Mos. XXIV, 2. XLVII, 6. 1 Sam. XXI, 7. 1 Chron. XXVII, 29.). Zuzählen der Schafe (Jerem. XXXIII, 13. 3 Mos. XXVII, 32. vgl. 2 Mos. XXII, 12.) S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. XLIV. *de gregum pastoribus* etc.

§. 91.

Das Vieh.

Der Hauptgegenstand der Viehzucht der Hebräer war das dürre und bergichte Weiden liebende *Schaf- und Ziegenvieh* (צֹאן) *a*), von welchem Milch *b*), Fleisch, Fell, Haut, Wolle und Haare u. s. m. verschiedentlich benutzt wurden, und ein reiches Einkommen gewährten *c*). Eine andere Art von Heerden bildete das, fette Weide, (wie in Basan) verlangende *Rindvieh d*), welches Milch *e*) und Fleisch *f*) lieferte, und ausserdem zum Ackerbau und zum Tragen (1 Chron. XII, 40.) *g*) gebraucht wurde. Das *Kameel h*) und den *Esel i*) braucht der Nomade zum Transport (§. 258.) und Reiten *k*), jenes auch wegen der Milch (Richt. IV, 19?) *l*), des Fleisches u. s. w. *m*); die *Hunde* (Hiob XXX, 1.) zum Bewachen der Heerde *n*).

a) Namen der Schafe nach verschiedenen Geschlecht כַּר, טְלִי, טָלֶה, כֶּבֶשׂ, עַתּוּד, אַיִל, רָחֵל, שֶׂה, u. s. w. Schaf mit dem Fettschwanz (אַלְיָה 2 Mos. XXIX, 22. 3 Mos. III, 9. VII, 25. IX, 19.) und dem Karren darunter. S. *Herodot* III, 113. *Mischna Tr. Schabb.* c. 5. *Russel Nat. Hist. of Aleppo* p. 32. woselbst eine Abbildung. Ueber die Schafe überhaupt s. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 43 sqq. Verschiedene Namen der Ziegen: שְׂעִיר, תַּיִשׁ, עֵז, גְּדִי, צָפִיר, הָעִזִּים. Ob die Angorische Ziege Hohesl. IV, 1. VI, 5. 2 Mos. XXVI, 7. anzunehmen sey? S. *Bochart* l. l. c. 51. p. 625. *Donat* 2. Th. S. 276. woselbst eine Abbildung, *Jahn* I, 1. S. 267. — *Tournefort Relat.* P. III. p. 334. *Pococke* III. S. 131. *Lüdecke Beschreib. des türk. Reichs* S. 56. behaupten, dieses Thier arte auswärts aus. Dagegen *Myller Peregrin. in Jerus.* p. 379. und 786. *Russel Nat. Hist. of Aleppo* p. 52 sq. wo die Abbildung der langhaarigen Sy-

rischen Ziege und andere Zeugnisse bey *Bochart* l. c. Diese Ziegen beschreiben *Bousbeque* (Itin. Constantinop. et Amas. Antwerp. 1682. p. 49.) Vidimus hic (in Natolien) capras illas, ex quarum vellere sive pilo pannus ille texitur, quem cymatilem sive undulatum vocant. Est earum tenuissimus mireque nitens pilus, ad terram usque propendens. Hunc non tondent, sed depectunt caprarii, non multum pulcritudine cedentem serico. Caprae saepius in fluminibus lavantur (Hohesl. IV, 2.); gramine pascuntur per eos campos exili et sicco, quod ad lanae tenuitatem conferre certum est. *Hasselquist* S. 285. *Buffon Hist. Nat.* T. V. p. 71.

b) Vom Genuſs der Schaf- und Ziegenmilch s. 5 Mos. XXXII, 14. Jes VII, 21. 22. Spr. XXVII, 27. *Plin. Hist. nat.* XXVIII, 9. Stomacho accommodatissimum (lac) caprinum, quoniam fronde magis, quam herba vescuntur. Bubulum medicatius. Ovillum dulcius et magis alit, stomacho minus utile, quoniam est pinguius. S. *Bochart* l. l. c. 45. p. 473.

c) S. eine Berechnung vom Einkommen eines reichen Nomaden bey *Michaelis Verm. Schriften* I. S. 131. Schafschurfest 1 Sam. XXV, 3. 2 Sam. XIII, 23.

d) Namen des Rindviehes: בָּקָר, אַלּוּף, שׁוֹר, עֵגֶל, פָּרָה, פַּר, עֶגְלָה. S. *Bochart* l. l. c. 28 sqq. Die Rinderhirten scheinen bey den Hebräern nicht, wie bey den Arabern (Niebuhr Beschr. S. 389.), verachtet gewesen zu seyn (1 Mos. XIII, 5. vgl. 5 Mos. XXXIV, 17. u. a. St.). — Rindviehfutter, בְּלִיל farrago Hiob XXIV, 6. Jes. XXX, 24. Vgl. *Harmers* Beob. I. S. 409. *Michaelis Suppl.* u. *Gesenius* Wörterb. unter חמיץ. *Voſs* z. *Virgils Landb.* S. 576.

e) Keine Butter, חֶמְאָה ist dicke geronnene Milch. S. *Michaelis* u. *Gesenius* u. d. W. *Plin.* l. l. E lacte fit et butyrum, barbararum gentium lauda-

datissimus cibus. *Strabo* L. XVII. p. 821. von den Aethiopiern: *Ζωσι δ' απο κεγχρου και κριθης, αφ' ὧν και ποτον ποιουσιν αυτοις· εςι δε ελαιον και βουτυρον και ςεαρ.* Vgl. *Bochart* l. l. p. 474. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XVI. Th. S. 181. *Beckmann Beyträge zur Geschichte der Erfindungen* III. Th. S. 270 f. Käse גְּבִינָה Hiob X, 10. חֲרִיצֵי חָלָב 1 Sam. XVII, 18. Ueber letzteres Wort vgl. *Rosenmüller* z. *Bochart* T. I. p. 323. s. Ausg. gegen *Michaelis Supplem.* p. 957. nach *Shaw Reise* S. 150.

f) Scheu anderer Völker den Stier zu essen. S. *Bochart* l. l. c. 32. p. 314.

g) *Aelian Hist.* VII. 4. *Bochart* p. 313. *Jahn* I, 1. S. 271 f.

h) גָּמָל, בֵּכֶר, בִּכְרָה, letzteres nach *Bochart* l. l. c. 3. p. 82. junges Camel, nach *Rosenmüller* zu demselb. p. 17. s. Ausz. und nach *Oedmann Verm. Samml.* 5. H. S. 1 ff. Das Dromedar (vgl. Jerem. II, 23. בִּכְרָה קַלָּה), womit die Verss. übereinstimmen. Dieses heiſst auch כִּרְכָּרָה Jes. LXVI, vgl. dagegen *Michaelis Suppl.* p. 1341. Drey Arten des Camels s. *Bochart* l. l. c. 4. und dazu *Rosenmüller, Jahn* I, 1. S. 281 f.

i) חֲמוֹר, אָתוֹן, עַיִר, wovon es zwey Arten, eine kleine und eine gröſsere gibt. S. *Niebuhr Beschr.* S. 164. Achtung desselben (1 Mos. XLIX, 14. Zach. IX, 9. Richt. XII, 14.) *Pococke* l. S. 398. *Abdollatiph Denkw. v. Aegypt.* S. 135. vgl. *J. M. Gessner de antiqua asinorum honestate* an s. *Comm. Socrates Sanctus Paederasta* in d. *Commentar. Soc. Reg. Gotting.* T. II. p. 32 — 35. Verachtung desselben in Aegypten, aus religiösen Gründen S. *Bochart* P. I. L. II. c. 12. p. 181. *Jablonsky Panth. Aegypt.* P. III. p. 45.

Scheckige Esel Richt. V, 10. vgl. dazu *Lette ad Cant. Deborae. Sanhedr.* c. 11. sect. 33. *Bochart* l. l. p. 184.

k) Kamelsattel mit einem Zeltchen כַּר, 1 Mos. XXXI, 34. S. Abbildungen bey *Kaempfer Amoenit. exot.* p. 747. *Pococke* I. S. 293. Taf. 56. *Jahn* I, 1. Taf. 5. Vgl. übrigens *Michaelis* Suppl. u. *Gesenius* Wörterb. u. d. W. Einfaches Reitzeug der Hebräer. Keine Hufeisen. Hufschuhe kommen Aristot. Hist. anim. II. 6. *Plin. H. N.* XI, 45. *Sueton. in Nerone* c. 30. *Vespas.* c. 23. vor. S. *Beckmann Beyträge* III. Th. S. 122 ff.

l) S. *Schnurrer dissertatt.* p. 83. *Jahn* I, 1. 288. Vgl. *Joseph. Antiqq.* V, 5 Ende. Die berauschende Kraft der sauern Kamelmilch leugnet *Oedmann* 6. H. S. 143. Aber *Pallas Russische Reise* 1. Th. S. 340. bestätigt sie. S. *Rosenmüller* z. *Bochart* l. l. c. 2. p. 10. s. Ausg.

m) *Prosper Alpinus Hist. Nat. Aeg.* P. I. p. 226. Praeter alia animalia, quorum carnem in cibo plurimi faciunt, cameli in magno honore existunt; in Arabum principum castris cameli plures unius anni, aut biennes, mactantur, quorum carnes avide comedunt, easque odoratas, suaves et optimas esse fatentur. S. andere Zeugnisse bey *Rosenmüller* z. *Bochart* l. l. p. 10 sq. Von der Benutzung der Haare s. *Harmer Beobacht.* III. Th. S. 356. *Prosper Aep.* l. l. Praeter alia emolumenta, quae ex camelis capiunt, vestes quoque et tentoria ex iis habent: ex eorum enim pilis multa fiunt, maxime vero pannus, quo et principes oblectantur. S. *Rosenmüller* a. a. O. und im *Zoologischen Anhang* zu den *Sitten der Beduinen Araber* S. 247 f.

n) Wildheit der Nomaden-Hunde. S. *Ecklin im Reisebuch.* Nürnb. I. Th. S. 753. *Oedmann* 5. H. S. 30 ff. Vgl. Ps. XXII, 17. Herrenlose Hunde S. *Harmer Beob.* I. S. 198. *Oedmann* S. 23. Vgl. Ps. LIX, 7. 15. 2 Kön. IX, 10. 38. Verachtung der Hunde vgl. 2 Kön. VIII, 13. 1 Sam. XXIV, 15, Vgl. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 54.

Pferde, die man aus Aegypten erhielt (1 Kön. X, 28.), waren später nur bey Vornehmen im

Gebrauch (Pred. X, 7. Jerem. XVII, 25.), hauptsächlich auch zum Fahren. So auch wohl die *Maulthiere* (פֶּרֶד, פִּרְדָּה 2 Sam XIII, 29. XVIII, 9. 1 Kön. I, 33), vgl. Ezech XXVII, 14. S. *Bochart* P. I. L. II. c. 19 sqq.

Ob die Nomaden Tauben gehalten? Vgl. 1 Mos. XV, 10. Die spätern Hebräer allerdings Jes. LX, 8. Hohesl. II. 14. vgl. *Bochart* P. II. L. I. c 3. Von Hühnern und Gänsen im A. T. keine Spur. Schweine wurden später wohl nur von Heiden gehalten (Matth. VIII, 30.). Vgl. *Strabo* L. XVI. p. 768. von Arabien: *βοσκηματων αφθονια, πλην ἱππων και ἡμιονων και ὑων· ορνεα τε παντοια πλην χηνων και αλεκτοριδων·* p. 784. *ἱππων αφορος ἡ χωρα.*

§. 92.

Räuberey.

Die Arabischen Nomaden (Beduinen) treiben Räuberey, obschon auf die unschuldigste und edelste Art *a)*; andere Hirtenstämme aber, wie die Turkmanen in Syrien und Palästina, üben vielmehr Gastfreundschaft gegen die Fremden *b)*; von letzterer Art war Abraham und seine Familie, von der erstern Ismael (1 Mos. XVI, 21.). Noch kommen Räubereyen 1 Chr. VII, 21. Richt. XI, 1 ff. 1 Sam XXVII vor.

a) *Niebuhr Beschreibung von Arabien* S. 382 ff.

b) *Arvieux* III. S. 132.

Drittes Capitel.

Landbau.

§. 93.

Alter und Achtung dieser Lebensart.

Der Landbau ist der zweyte Schritt in der

Cultur, welcher zu den Handwerken und Künsten führt (1 Mos. IV, 17. 21. 22.). Nachdem die Patriarchen ihn nur nebenbey getrieben hatten (1 Mos. XXVI, 12. XXXIII, 19.) *a*), ward er nach der Besitznahme von Canaan Hauptbeschäftigung der Hebräer, und Grundlage ihres Staats, wie er denn auch in dieser Zeit sehr geachtet, und selbst von den Edeln getrieben wurde (Richt. VI, 11. 1 Sam. XI, 5. 1 Kön. XIX, 19.) *b*).

a) Ueber den temporairen Ackerbau der Nomaden s. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 81 ff.

b) Parallelen anderer, den Ackerbau hochachtender Völker, besonders der Römer (s. Plinius H. IV, VIII, 3. *Cato de re rustica* V. 1. p. 2. ed. *Gesn. Horat. Carm.* III. 6. und der Aegypter (s. *Heeren Ideen über die Politik, den Handel und Verkehr der alten Völker* II. Th. S. 638 ff.)

§. 94.

Urbarmachung des Landes und Beförderung der Fruchtbarkeit.

Die jetzt meist unfruchtbaren Berge Palästinas waren ehemals künstlich durch Anlegung von Terrassen bebaut *a*), (vgl. 2 Chron. XXVI, 10. Ps. LXXII, 16. Ezech. XXXVI, 8. Jes. V, 2.), die dürren Felder wurden durch Canäle gewässert (Ps. I, 3. Spr. XXI, 1.) *b*). Als Düngung diente die Stoppel und Spreu, vielleicht besserte man die Felder auch durch Abbrennen des Gesträuchs *c*); vgl. auch Jes. XXV, 10. 2 Kön. IX, 37. u. a. St.

a) S. die Zeugnisse *Maundrels* und *P. Belons* §. 81. Not. c. vgl. *Paulsen vom Ackerbau der Morgenländer* S. 7. *Niebuhr Beschr.* S. 156.

b) S. *Harmer* II. 331. und dazu *Faber*. *Belon* in *Paulus Samml.* II. S. 3. 6 f. *Joseph B. J.* IV, 8, 3. *Niebuhr Beschr.* a. a. O. *Reise* 1. Th. S. 356. 437. *Pococke* II. S. 179. Wässerungsmaschinen in Aegypten 5 Mos XI, 10. vgl. dazu *Harmer* II. S. 261 ff. und dazu *Faber*. Ueber die heutigen *Niebuhr Reise* I. Th. S. 148. Taf. 15. *P. Neret* in *Paulus Samml.* IV. Th. S. 182.

e) *Plin.* H. N. XVIII. 6. Fruteta igne optime tolluntur.

§. 95.

Bearbeitung und Bestellung des Feldes.

Wahrscheinlich bearbeiteten die Hebräer das Land grofsentheils mit dem Spathen (יָתֵד) oder der Hacke (אֵת *a*)) *b*). Ihr Pflug (מַחֲרֵשָׁה) war einfach und wahrscheinlich dem auf der Malabarischen Küste *c*), oder dem der heutigen Arabischen Bauern *d*) ähnlich, mit Eisen beschlagen (1 Sam. XIII, 20. 21.), aber ohne Räder *e*), von Stieren, auch wohl Eseln (5 Mos. XXII, 10.) am Joch (עֹל, מוֹטָה) gezogen, und vom Pflüger, die mit einer Spitze דָּרְבָן κεντρον 1 Sam. XIII, 21.) bewaffnete Reitel (מַלְמַד Richt. III, 31.) in der Hand *f*), gelenkt wurde *g*). Die Furchen (תֶּלֶם) wahrscheinlich in der Länge und Quere gezogen *h*), dann geegget (שִׂדֵּד Jes. XXVIII, 24.) *i*) und besäet *k*), mit der Winterfrucht zu Ende Octobers und im November, mit der Sommerfrucht im Januar und Februar.

a) Diese Bedeutung scheint das Wort 1 Sam. XIII, 20. (s. *Gesenius*) und vielleicht auch sonst zu haben, gewöhnlich *Pflugschaar* nach den Verss. s. *Michaelis Suppl.* u. d. W.

b) *Horat. Carm.* III; 6. Proles Sabellis docta

ligonibus versare glebas. Vgl. dazu *Jani,* und *Jahn* I, 1. S. 320.

c) *Paulsen* S. 52 f. aus den Malabarischen Berichten.

d) S. *Niebuhr* Beschr. S. 155. Taf. 15. *Plin.* XVIII, 18. Syria tenui sulco arat. *Korte Reisebeschr.* S. 432.

e) *Plin.* l. l. Galliae addiderunt ratulas, quod genus vocant planarati (Pflugrad?). Vgl. *Chateaubriand* Reise II. Th. S. 147.

f) *Plin.* XVIII. 19. Purget vomerem subinde stimulus cuspidatus rulla.

g) *Plin.* l. l. Arator, nisi incurvus, praevaricatur Vgl. Luk. IX, 62.

h) *Plin.* l. l. Omne arvum rectis sulcis, mox et obliquis subigi debet. Vgl. *Niebuhr* Beschr. S. 155.

i) *Plin.* XVIII, 20. Aratione per transversum iterata, occatio sequitur, crate vel rastro, et sato semine, iteratio. Siehe die Beschreibung der Egge bey *Niebuhr* Reise I. 151.

k) Das Säen in Arabien beschreibt *Niebuhr Beschr.* S. 157. Die Alten säeten wahrscheinlich Reihenweise, daher die ausserordentliche Fruchtbarkeit S. 1 Mos. XXVI, 12. Matth. XIII, 8. *Chetubot* fol. 112. Tradunt Magistri: olim cum Judaea coelesti indulgentia frueretur, ager, cujus seminatio granorum satum exigebat, reddidit coros L; at in Zoaniticis agris cum maxime floreret, coros LXX. Sic etiam testis est R. Meir: in convalle Bethsunem se vidisse coros LXX. *Strabo* L. XVI. p. 742. *ἡ δε χωρα* (Babylonien) *φερει κριθας μεν, οσας ουκ αλλη· και γαρ τριακοσιαχοα λεγουσι.* Vgl. *Herod.* I. 193. *Strabo* L. XV. p. 731. (von Persien) *Πολυσιτος δ' αγαν εστιν, ὡστε ἑκατονταχουν δι' ὁμαλου και κριθην και πυρον εκτρεφειν· εστι δ' ὁτε και διακοσιονταχουν· διοπερ ουδε πυκνας τας αυλακας τεμνουσι· πυκνουμεναι γαρ κωλυουσιν αἱ ριζαι την βλαστην.* *Plin.* XVIII, 24. Pinguia arva ex una seminis

radice fruticem numerosum fundunt, densamque segetem e raro semine emittunt. Vgl. XVII, 5. XVIII, 10. *Shaw* S. 123. Dagegen *Niebuhr Beschr.* S. 151 ff. Vgl. *Doughtaeus Analect. Sacr. ad N. T.* p. 15 sq. *Jahn* I, 1. 333 f. *Donat* I. S. 284 ff.

§. 96.

Feldfrüchte.

Von Feldfrüchten scheinen die Hebräer vorzüglich den Waitzen (חִטָּה) und die Gerste (שְׂעֹרָה), letztere zum Brod für die Armen und zum Viehfutter (1 Kön. IV, 28.) *a*), gebaut zu haben (5 Mos. VIII, 8.) Ezech. XXVII, 17. 1 Kön. V, 25. 2 Chron. II, 9.); ausserdem Spelt (triticum spelta L. כֻּסֶּמֶת, ζεα, far adoreum) *aa*), Bohnen (פּוֹל) *b*), Linsen (עָדָשׁ), Meerhirsen, Holcus (Holcus Dochna, דֹּחַן) *c*), von denen man auch Brod buk (Ezech. IV, 4.) *d*). Auch Gewürzkräuter baute man (Jes. XXVIII, 25.): Kümmel (Cuminum sativum Lin. כַּמֹּן) *e*), Schwarzkümmel (Nigella, (קֶצַח) *f*), und Gurken קִשֻּׁאִים (1 Mos. XI, 5. Jes. I, 8.) *g*). Flachs, פִּשְׁתָּה, machte wahrscheinlich einen Hauptzweig des Ackerbaus aus (§. 111) *h*), ob aber die heut zu Tage in Palästina *i*) und sonst im Alterthum *k*) häufig gebaute Baumwolle vorkomme (פִּשְׁתֵּי הָעֵץ Jos. II, 6.) ist streitig *l*).

a) S. *Joseph Antiqq.* V, 6, 4. — ὑπ' ευτελειας ανϑρωποις αβρωτον. — *Plin.* XVIII, 7. Panem ex hordeo antiquis usitatum vita damnavit, quadrupedumque tradidit refectibus. *Celsius Hierobot.* P. II. p. 242 sqq.

aa) S. *Celsius* II. p. 98 — 101. Hauptnahrung der Aegypter. *Herod.* II, 36.

b) Welche die Aegypter nicht afsen. *Herod.* II. 37.

c) S. *Celsius* I. 453. *Forskal Flor. Aeg. Arab.* p. 174. *Oedmann Verm. Samml.* 5. H. 11. Cap. S. 92 f.

d) *Plin.* XVIII, 12. maximus honos fabae: quippe ex qua tentatus etiam sit panis. φακινος αρτος bey *Athenaeus Deipnosoph.* L. III. c. 15. Vgl. *Celsius* II. 103.

e) *Plin.* XIX, 8. condimentorum omnium stomachi fastidiis amicissimum.

f) *Plin.* XX, 17. Gith ex Graecis alii Melanthium alii Melaspermon vocant. — Melanthii semen gratissime panes condit. Auch Coriander, גַּד, kommt vor 4 Mos. XI, 7. Vgl. *Celsius* II. p. 78. *Forskal* p. 64.

g). Ueber die (Aegyptischen) Wassermelonen אֲבַטִּחִים 4 Mos. XI, 5 cucurbita citrullus *Linn.* s. *Hasselquist* S. 528 ff.

h) Spuren der Flachsbearbeitung ausser der streitigen Stelle Jos. II, 6: Jes. I, 31. *Mischna Bava Bathra* II, 10. *Bava Mezia* VII, 7. *Schabbas* I, 6. vgl. dazu *Maimonides Chelim* XIII, 8. Vgl. *Hartmann die Hebräerin am Putztisch und als Braut.* (Amsterd. 1809.) I. Th. S. 115 ff.

i) S. *Arvieux* I. S. 306. 308. 429. 431.

k) Vgl. *Heerens Ideen über die Politik und den Verkehr der alten Völker.* I. Th. S. 136 ff.

l) S. *Celsius Hierobot.* II. p. 299 sqq. *Gesenius* u. d. W.

Unkraut: ζιζανιον Matth. XIII, 25., Arab. زُوَان Syr. זיונא, Talm. זונים, lolium temulentum. Dasselbe ist nach *Michaelis Suppl.* p. 2220. ראשׁ, nach *Oedmann Verm. Samml.* 4. H. S. 83. Coloquinte, nach *Celsius* II. 46. Schierling.

Krankheiten des Getraides: שִׁדָּפוֹן, יֵרָקוֹן 5 Mos. XXVIII, 22. 1 Kön. VIII, 37. Am. IV, 9. Vgl. *Niebuhr Beschr.* S. XLVI.

§. 97.

E r n t e.

Diese fiel in den Ebenen in die Mitte des Aprils (אָבִיב, vgl. Joh. IV, 36.), auf dem Gebirg etwas später, die Gerstenernte zuerst (2 Sam. XXI, 9.), und ward am Tage nach dem Passahsabbath mit religiöser Feyerlichkeit eröffnet (3 Mos. XXIII, 10—14. 5 Mos. XVI, 9.), und zu Pfingsten eben so beschlossen (3 Mos. XXIII, 15 ff.) Man bediente sich der Sichel (מַגָּל, חֶרְמֵשׁ) mit dem gewöhnlichen Handgriff (Ps. CXXIX, 7.) *a*), band Garben (עֹמֶר, צֶבֶת, אֲלֻמָּה Ps. CXXIX, 7. Ruth II, 16.) *b*), und setzte Haufen (עֲרֵמָה, גָּדִישׁ Ruth III, 7.)

a) *Plin. Hist.* N XVIII, 30. Stipulae alibi mediae falce praeciduntur, atque inter duas mergites spica distringitur. Alibi ab radice vellunt etc. Vgl. *Niebuhr Beschr.* S. 158.

b) S. *Fröhlich Annal. Syr.* tab. XVIII No. 12. 14.

Feldwächter. S. *Niebuhr* a. a. O. S. 158. Taf. 15. vgl. Jerem. IV, 17. Jes. XXIV, 20. Hiob XXVII, 18. Hebräische Freygebigkeit 3 Mos. XIX, 9. 10. 5 Mos. XXIV, 19. vgl. Matth. XII, 1. Erntenfreude Jes. IX, 2. Ps. CXXVI, 6.

§. 98.

Dreschen und Wurfeln.

Die auf Wagen (Am. II, 13.) auf die im Freyen angelegte Tenne (גֹּרֶן) *a*) gefahrenen Garben wurden entweder ausgeschlagen (Richt. VI, 11. Jes. XXVIII, 26. Ruth II, 17.), oder von Ochsen und Pferden ausgetreten (Jes. XXVIII, 27.) *b*), oder mit Dreschmaschinen zermalmt (Jes. XXVIII,

26 f.), welche von doppelter Art, entweder schlittenartig, mit Spitzen besetzt (מוֹרַג חָרוּץ, חָרוּץ) *c*), oder mit Rädern und Walzen versehen (גִּלְגַּל עֲגָלָה, אוֹפַן עֲגָלָה Jes. XXVIII, 26 f.) *d*) waren. Die Masse der Körner, der Spreu und des klein zermalmten Strohes wurde dann durch Wurfeln gesichtet *e*), letztere zur Fütterung gebraucht (1 Mos. XXIV, 25. Jes. XI, 7.) *f*) oder auch wohl verbrannt (Matth. III, 12. vgl. dagegen 2 Mos. V, 7.) *g*), die ersteren in Erdgruben oder Höhlen (Jerem. XLI, 8.) *h*), oder ordentlichen Speichern (אָסָם, אוֹצָר 1 Chron. XXVII, 25. 1 Mos. XLI, 35. 5 Mos. XXVIII, 8., *αποθηκη* Matth. III, 12.) aufbewahrt.

a) *Varro* I. 51. Aream esse oportet in agro sublimiori loco, quam perflare possit ventus etc. Vgl. *Niebuhr Reise* I. S. 152. *Beschr.* S. 158. *Paulsen* S. 125 ff.

b) *Iliad.* XX, 495 sqq. *Plin.* XVIII. 30. *Columella* II, 21. Neuere Belege s. bey *Paulsen* S. 113. Das Wort דוּשׁ.

c) Die einfachste Art s. bey *Niebuhr Beschreib.* S. 158. Taf. 15. No. D. Den Namen חרוץ verdient sodann die daselbst beschriebene Syrische. Vgl. *Varro de re rust.* I, 52. Id (tribulum) fit e tabula lapidibus aut ferro asperata, quae imposito auriga aut pondere grandi trahitur jumentis junctis, ut discutiat a spica grana — — *Columella* L. II. c. 21. nennt diese Maschine Traha und *Virgil Georg.* L. 1. v. 164 trahea.

d) *Varro* l. l. — — aut ex assibus dentatis cum orbiculis, quod vocant *plostellum Punicum.*

Hieron. ad Es. XXV, 10. Sunt carpenta ferrata, rotis per medium in serrarum modum se volventibus; quae stipulam conterunt et comminuunt in paleas. Ders. ad Es. XXVIII, 27. Quae

(plaustrorum rotae) in serrarum similitudinem ferreae circumaguntur, et trahuntur super demessas segetes. Ueber ähnliche heutige Dreschmaschinen s. *Paulsen* S. 112 — 116. Vgl übrigens *Bochart Hieroz.* T. I. p. 310. *Christ. Schöttgen Antiqq. triturae et fulloniae.* Traj. ad Rh. 1727. 8. p. 15 sq. Erklärung der Stellen 5 Mos. XXV, 4. Hos. X, 11. Jerem. L, 11. Jes. XLI, 15.

e) *Varro* I, 52. *Columella* II, 21. *Niebuhr Reise* I. S. 152. רַחַת, מִזְרֶה, כְּבָרָה. Vgl. Jos. XLI, 15. Ps. I, 4. u. a. St.

f) *Plin.* XVIII, 30. *Paulsen* S. 117.

g) *Plin.* l. l. Sunt qui accendant in arvo et stipulas, magno Virgilii praeconio.

h) *Plin.* l l. Utilissime servantur in scrobibus, quos siros vocant, ut in Cappadocia et in Thracia. In Hispania et Africa ante omnia ut sicco solo fiant, curant: mox ut palea substernatur. Praeterea cum spica sua conduntur. Ita frumenta si nullus spiritus penetret, certum est nihil maleficum nasci. Varro auctor est (I, 57.), sic conditum triticum durare annis quinquaginta, milium vero centum.

Niebuhr Reise I. S. 349. *Seetzen* in *Zachs Monatl. Corresp.* 18 B. S. 435. *Harmer Beob.* II. S. 455 ff.

§. 99.

Weinbau.

Die Berge und Hügel Palästinas waren meist zu Weingärten (כְּרָמִים) benutzt, welche mit Hecken (מְשׂוּכָה) oder Mauern (גָּדֵר) eingefriedigt (Jes. V, 5.), und mit Thürmen (Jes. V, 2. Matth. XXI, 33.) *a*) versehen waren. Die Reben Palästinas sind auch jetzt noch durch ihre Gröſse und durch die Gröſse (4 Mos. XIII, 24.) und Süſsigkeit ihrer Trauben ausgezeichnet *b*), von

welchen als die edelsten שׂוֹרֵק, die *Zibeben*, gerühmt werden *c*). Welche von den verschiedenen im Alterthum bekannten *d*) Arten, den Weinstock zu ziehen, den Hebräern eigenthümlich gewesen, läſst sich nicht bestimmen (vgl. 1 Kön. V, 5. Ps. LXXX, 9.) Das Beschneiden (זָמַר) kannten sie, ob aber das dreymalige, um dreyfache Früchte zu erzielen *e*), ist zweifelhaft.

a) S. *St. Schulz* 5. Th. S. 128. in *Paulus Samml.* VII. Th. S. 6.

b) S. *St. Schulz* 5. Th. S. 285. in *Paulus Samml.* VII. Th. S. 106. *Mariti Reise durch Cypern, Syr. und Paläst.* S. 34. *Arvieux* 2. Th. S. 203. S. *Harmer Beob.* III. Th. S. 273 ff. *Jahn* I. 1. S. 344 f. Von der Gröſse der Reben s. Beyspiele bey *Plin. H. N.* XIV, 1.

c) S. *Niebuhr Reise* II. S. 169. *Beschr.* S. 147. *Höst Nachrichten von Marokos und Fes* u. s. w. *Aus dem Dänischen.* Kopenh. 1781. S. 303. vgl. *Michaelis Or. Bibl.* 19. Th. S. 106. und dessen *Arab. Fragen,* Fr. 23.

d) *Plin.* XVII, 21. Quinque generum hae (vineae): Sparsis per terram palmitibus (vgl. XVII, 22. Iis quoque, quae sparguntur in terra, breves ad innitendum caveas circumdant, scrobibus per ambitum factis, ne vagi palmites inter se pugnent occursantes — — Siquidem et in Africa et in Aegypto Syriaque totaque Asia et multis locis Europae hic mos praevalet) aut per se vite subrecta, vel cum adminiculo sine jugo, aut pedatae simplici jugo, aut compluviatae quadruplici. XIV, 1. populis nubunt (vites) maritas complexae *Horat. Epod.* II, 9. 10.

e) *Borchard Reisebuch* Frankf. S. 464. *Plin.* XVI, 27. vites insanae. *Odyss.* VII, 120. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XIV. Th. S. 290. *Jahn* I, 1. S. 351.

Vorliebe der Hebräer für den rothen Wein. Spr. XXIII, 31. 1 Mos. XLIX, 11. u. a. St.

§. 100.

Weinlese und Weinbereitung.

Die Weinlese, welche vom September bis zum November dauerte *a*), wurde unter grofsem Jubel (Richt. IX, 27. Jer. XXV, 30. Jes. XVI, 10.) gefeyert. Der Mechanismus des Kelterns war noch ganz roh *b*). Den Most liefs man theils süfs *c*), theils brachte man ihn zur Gährung, und bewahrte ihn in Krügen (dolia, נְבָלִים? vgl. Jerem. XLVIII, 11.) *d*), oder Schläuchen (Hiob XXXII, 19. Matth. IX, 17.) *e*), theils kochte man ihn zum Syrup (דְּבַשׁ دبس, ἕψημα, σιραιον, defrutum, sapa) ein *f*). Auch trocknete man Rosinen (צִמּוּק Simmuki).

a) S. *Arvieux* VI. Th. S. 397. *Buhle Calend. Palaest.* p. 45 sq.

b) גַּת, Keltertrog, דָּרַךְ ג׳ vgl. Jes. LXIII, 1 ff. Klagl. I, 15. Joel. III, 18. יֶקֶב ὑπολήνιον Jes. V, 2. S. *Arvieux* IV, S. 272. *Chardin Voy.* T. II. p. 204. *Kämpfer Amoenitatt. exot.* tab. ad p. 377. aa. *Jahn* I, 1. S. 353.

c) *Columella* XII, 29. *Plin.* XIV, 9. quod Graeci Aigleucos vocant, hoc est semper mustum. γλευκος AG. II, 13.? S. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XIV. Th. S. 291 f.

d) *Plin.* XIV, 21. *Arvieux* a. a. O. *Wansleb* in *Paulus Samml.* III. Th. S. 366. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 423. *Jahn* a. a. O. S. 353.

e) Ueber die Beschaffenheit der Schläuche s. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 212. *Della Valle Reisebeschr.* I. Th. S. 182. *Chardin* T. II. p. 212. *Wansleb* a. a. O. S. 294. 326. *Jahn* a. a. O. Weinkammern (1 Chron. XXVII, 27.) s. *Plin.* XIV, 21.

f) S. *Shaw* S. 293. Not. *Olearius Reisebeschreibung* S. 577. *Virg. Georg.* I. 296. *Ovid. Fast.* IV. 780. *Plin* XIV, 9. *Beckmann Beyträge zur Gesch. der Erfindungen* IV. Th. S. 182. Ueber אֲשִׁישָׁה s. *Gesenius* u. d. W.

§. 101.

Oelbau.

Die Berge Palästinas waren auch mit Oelgärten (כֶּרֶם זַיִת) geziert. Die Pflege des Oelbaums *a*) ist einfach *b*) und lohnt reichlich *c*). Die abgeschlagenen (Jes. XVII, 6. XXIV, 13. 5 Mos. XXIV, 20.) nicht ganz reifen *d*) Oliven wurden gestoſsen (זַיִת כָּתִית 2 Mos. XXVII, 20.) oder gekeltert. Der Gebrauch des Oels, eines Haupterzeugnisses ihres Landes (Ezech. XXVII, 17. 1 Kön. V, 25. Hos. XII, 2.), war für die Hebräer eben so wichtig, als für die heutigen Orientalen, zur Nahrung, Salbe und Arzney.

a) Ueber das Beywort רַעֲנָן Jerem. XI, 16. Ps. LII, 10. vgl. Hos. XIV, 7. s. *Plin.* XVI, 20. *Harmer Beob.* III, S. 232. Oelbaumholz 1 Kön. XVI, 23. *Plin.* XVI, 40.

b) *Columella de Arb.* c. 17. *Plin.* XVII, 12. 18.

c) *Plin.* XVII, 12. miliariae oleae.

d) *Plin.* XV, 1.
Ueber שֶׁמֶן רַעֲנָן Ps. XCII, 11. Oleum viride. *Plin.* XII, 27. (?) S. *Jahn* I, 1. S. 362. *Gesenius* unter ר. *Harmer Beob.* III. Th. S. 234.

§. 102.

Obstbau und Gärten.

Nächst dem Wein- und Oelbau scheint man sich hauptsachlich noch mit der Pflege des *Fei-*

genbaums a) (vgl. 1 Chron. XXVII, 28.) und in der Gegend von Jericho mit dem Bau der *Dattelpalme* (תָּמָר Phoenix dactylifera *Linn.*) *b*) und des *Balsams c*) beschäftigt zu haben. Mehrere Obst- *d*) und andere Baumarten (Hohesl. IV, 13 f. V, 1. VI, 2. 11.), auch Blumen und Kräuter, zog man in Gärten, theils zur Lust (Pred. II, 6. Hist. von der Sus. 7 ff.) theils zum Nutzen (1 Kön. XXI, 2.). Im ersten Fall waren diese Gärten (פַּרְדֵּס) wohl unsern Parks ähnlich, und vielleicht auch mit fremden Gewächsen bepflanzt (vgl. Hohesl. IV, 6. 14. Jes. XVII, 10.) *e*) und mit Thieren besetzt *f*).

a) Befruchtung des Baums durch das Insect Cynips (caprificatio) S. *Plin.* XV, 19. Verschiedene Feigenarten: Frühfeige, Boccore (בִּכּוּרָה), Sommerfeige, Kermez, Kermus, carica, die spätreifende Kermus. S. *Shaw* S. 129 f. *Plin.* XVI, 26. 27. *Columella de arboribus* c. 21. *Celsius* II. p. 368. *Paulus* z. Matth. XXI, 19. Feigenmassen דְּבֵלָה. Medicinischer Nutzen der Feigen, s. *Dioscorides* L. I. c. 184. *Plin.* XXIII, 7. 2 Kön. XX, 7. vgl. *Celsius* II. p. 373.

b) S. *Hasselquist* S. 538 ff. *Celsius* II. p. 445 sqq. Ueber die Palmen in Palästina s. die Zeugnisse der Historiker bey *Warnekros de fertilitate Palaest.* in *Eichhorns Repert.* XV. Th. S. 205. *Celsius* p. 469. *Jahn* I, 1. S. 373. S. oben §. 76. *Plin.* XIII, 4. Sed ut copia ibi atque fertilitas, ita nobilitas in Judaea, nec in tota, sed Hierichunte maxime. Quanquam laudatae et Archelaide et Phaselide atque Liviade, gentis ejusdem convallibus. Dos his praecipua succo pingui lactentibus: quodamque vini sapore in melle praedulcis. Münzen s. bey *Fröhlich* Tab. XVIII. No. 14. 23. 24. vgl. 3 Mos. XXIII, 40. Joh. XII, 13. Richt. IV, 5. 5 Mos. XXXIV, 3. Richt. XX, 33. Nutzen der Palme: *Strabo* XVI.

p. 742. — — και γαρ αρτος και οινος (שֵׁכָר), και οξος, και μελι (דְּבַשׁ?), και αλφιτα, τα τε πλεκτα παντοια εκ τουτου (φοινικος)· τοις δε πυρησιν αντ' ανθρακων οἱ χαλκεις χρωνται· βρεχομενοι δε τοις σιτιζομενοις εις τροφην εισι βουσι και προβατοις. φασι δ' ειναι και περσικην ῳδην, εν ᾗ τας ωφελειας του φοινικος τριακοσιας και ἑξηκοντα διαριθμουνται.

c) צְרִי (1 Mos. XLIII, 11. Ezech. XXVII, 17. XXXVII, 25. Jerem. VIII, 22.) ist wahrscheinlich das Harz der Balsamstaude (Amyris Opobalsamum *Linn.*) welche ehedem in Palästina gebaut wurde *Plin.* XII, 25. Omnibus odoribus praefertur Balsamum, uni terrarum Judaeae concessum quondam in duobus tantum hortis, utroque regio, altero jugerum XX non amplius, altero paucioрum. Ostendere arbusculam hanc urbi imperatores Vespasiani. *Tacit. Hist.* V, 6. *Diodor Sic.* XIX. 98. *Strabo* p. 763. s. oben §. 76. *Justin Hist.* XXXVI. 3. Opes genti ex vectigalibus opobalsami crevere, quod in his tantum regionibus gignitur. Est namque vallis, quae continuis montibus velut muro quodam ad instar castrorum clauditur. Spacium loci ducenti jugera, nomine Hierichus dicitur. In ea valle sylva est et ubertate et amoenitate insignis, siquidem palmeto et opabalsameto distinguitur. *Joseph. Antiqq.* VIII, 6, 6. IX, 1, 2. *B. J.* I, 6, 6. IV, 8, 3. Andere Meinungen über צרי s. bey *Bochart Hieroz.* P. I. p. 628 sq. *Celsius* II. p. 183 sq. *Oedmann Verm. Samml.* 4. H. Cap. 16. vgl. dagegen *Michaelis Supplem.* p. 2142 sqq. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XV. Th. S. 227. *Jahn* a. a. O. S. 370. Ueber den Balsam ist zu vergl. *Prosper Alpinus dialog. de balsamo* 1591. und an s. Buch *de medic. Aegypt.* Lugd. Bat. 1745. woselbst p. 120. eine Abbildung. *Forskal Flor. Aegypt. Arab.* p. 79 sq. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 351 f. *Linnei dissert. opobalsamum declaratum* Upsal. 1764. *Wildenow Ueber den Balsam von Mekka. Berliner Jahrb. der Pharmacie* 1795. S. 143 ff.

d) Als: den Granatbaum (רִמּוֹן Hohesl. IV, 13.), in Palästina häufig (5 Mos. VIII, 8. vgl. *Mischna Tr. Berochoth.* C. VII. §. 8. s. *Schmidts bibl. Physicus* S. 337.), den Mandelbaum (שָׁקֵד, לוז, den Wallnuſsbaum (אֱגוֹז) (Hohesl. VII, 11.), den Apfelbaum (תַּפּוּחַ).

e) *Xenophon Oeconom.* 4, 13. *οἱ παραδεισοι — παντων τε και αγαθων μεςοι, ὁποσα ἡ γη φυειν εθελει.* Vgl. 1 Kön. IV, 33. *Joseph. Antiqq.* VIII, 6. Ende. *Olearius Reisebeschr.* S. 553. *Harmer Beobachtungen* II Th. S. 422 ff.

f) *Xenoph. Cyrop.* I, 3, 12.

Bewässerung der Gärten Jes. LVIII, 11. Pred. II, 7. *Harmer* a. a. O. S. 420.

Vgl. übrigens *J. Joach. Schröder de Hortis Hebraeorum.* Marpurg. 1722.

§. 103.

Bienenzucht.

Palästina hatte, wie noch jetzt *a*), viel Bienen und Honig (2 Mos. III, 8. u. öfter. 5 Mos. XXXII, 13. 1 Sam. XIV, 25 ff. *b*). Von Bienenzucht scheint Jes. VII, 18. *c*) eine Spur vorzukommen. Der Gebrauch des Honigs zu Backwerk u. dgl. war sehr stark.

a) S. *Hasselquist* S. 177. *Shaw* S. 292 f.

b) Von Bienenhonig verstehen diese Stelle nicht *Oedmann* 6. H. S. 7. *Faber Hist. Mannae Hebraeorum*, in *Reiske Opuscc. medic. Arab.* §. 7.

c) Vgl. *Cyrillus* a. h. l. und zu Jes. V, 26. *Bochart Hieroz.* P. II. L. IV. c. 10. p. 506. *Rosenmüller* z. Jes. VII, 18.

Entlehnte Bilder: 5 Mos. I, 44. Ps. CXVIII, 12 Jes. VII, 18. Ps. XIX, 11. Hohesl. IV, 11. Spr. XXV, 16. 27.

Viertes Capitel.

Handwerke und Künste.

§. 104.

Ursprung derselben.

Ausser dem Mythus 1 Mos. IV, 17. 21 f. *a*) kommt keine Nachricht über die Erfindung der mechanischen Künste vor, welche unstreitig in Dunkel gehüllt war. Die Urgeschichte der Hebräer setzt die Ausbildung derselben sehr früh an, was im Allgemeinen richtig seyn kann, im Besondern aber mehr als Meinung der Erzähler anzusehen ist *b*).

a) Vgl. *Buttmann über die mythische Periode von Kain bis zur Sündfluth.* In der *Berliner Monatsschrift.* März 1811.

b) Zweifel gegen den künstlichen Bau der Stiftshütte s. bey *Vater Comment. über den Pentateuch* III. Th. S. 658. *Hartmann Hebräerin* 2 Th. S. 5. 3. Th. S. 163 ff. vgl. S. 417. und in meinen *Beyträgen* u. s. w. 1. B. S. 258 ff. 2. B. S. 259 ff.

§. 105.

Metallarbeit. Gewinnung der Metalle.

Im Buch Hiob (Cap. XXVIII, 4. 10. 11.) *a*) finden wir Spuren vom Bergbau, ob aber von einheimischen (5 Mos. VIII, 9.) oder auswärtigen *b*), ist ungewiſs, doch letzteres wahrscheinlicher *c*). Auch das Schmelzen und Scheiden der Metalle war den Hebräern bekannt *d*).

a) Wozu vgl. *Reimarus* zu *Hofmanns Erklärung des B. Hiob* und *Rosenmüller.*

b) S. *Hartmann* a. a. O. I. Th. S. 93 ff. *Jahn Archäologie* I. 1. S. 395.

c) Vgl. 1 Kön. IX, 28. Ezech. XXVII, 12. 22.

d) Hieher gehören die Wörter צָרַף, זִקֵּק, מַצְרֵף, כּוּר, בְּדִיל (stannum s. *Plin.* XXXIV, 16. vgl. *Gesenius* u. d. W.) סִיג, מַפָּח.

§. 106.

Verarbeitung der Metalle.

Von Metallfabricaten *a*) kommen vor: 1) in Kupfer, welches im Alterthum früher als das Eisen üblich war *b*), Waffen und allerley Küchen- und andere Geräthe, und man konnte es nicht nur hämmern (4 Mos. XVII, 4.), sondern auch gieſsen (1 Kön. VII, 47. Hiob XXXVII, 18.) und glätten 1 Kön. VII, 46.). 2) Von Eisen verfertigte man ausser Waffen alle nothwendigen Werkzeuge des Ackerbaues u. s. w. 3) Sehr häufig waren Gold- und Silberarbeiten zur Pracht *c*) und zur Abgötterey. Man verstand das Ueberziehen mit Gold und Silber, das Löthen (רֶבֶק), auch wahrscheinlich das Drahtziehen (vgl. Jes. XL, 19. XLI, 7. XLIV, 12.) *d*). Hiezu bediente man sich der einfachsten Werkzeuge *e*).

a) S. *Bellermann Handb. der bibl. Litter.* S. 221 ff.

b) *Hesiod.* εργ. κ. ἡμ. v. 149.
τοις δ᾽ ην χαλκεα μεν τευχη — —
— — μελας ουκ εσκε σιδηρος.
Lucret. V, 1282.
Arma antiqua manus, ungues dentesque fuere,
— — — — — — — — — —
Posterius ferri vis est aerisque reperta,
Et prios aeris erat quam ferri cognitus usus.
Vgl. *Drusii Quaest. Ebr.* L. I. Qu. LXXI.

c) Z. B. bey Salomo. Vgl. über den Reichthum Asiens an Gold *Heeren Ideen über die Politik etc.* I. Th. S. 112 ff.

d) Vgl. *Hartmann Hebräerin* I. Th. S. 261.

e) Hieher gehören die Worte מַקָּבָה, הַלְמוּת, פַּעַם, פַּטִּישׁ.

Historische Spuren von der Ausbildung dieser Künste sind: Jos. V, 2. 3. (?) Richt. V, 8. vgl. III, 21. 1 Sam. XIII, 19. Richt. XVII, 1—5. 1 Kön. VII, 13 ff. vgl. 2 Sam. V, 11. 2 Kön. XXIV, 16. 1 Chron. IV, 14.

§. 107.

Holz- und Stein-Arbeiten.

Die Zimmer- (Tischler-) und Mauer- (Steinmetz-) Arbeiten scheinen erst mit David und Salomo in einiger Vollkommenheit bekannt worden zu seyn (2 Sam. V, 11. 1 Kön. V, 20. 32. vgl. 2 Kön. XII, 12 ff. 1 Kön. VI. VII, 1—12.) *a*). Die Wagner-Arbeiten konnten nicht unbedeutend seyn (§. 98. 249.), die Korbmacherey (1 Mos. XL, 16. 5 Mos. XXV, 2. 4. Am. VIII, 1. 2.) war bekannt *b*), die Böttcher-Arbeit aber nicht *c*).

a) Ob die Hebräer die Glättung des Marmors verstanden? S. 1 Kön. VII, 9. Hohesl. V, 15. vgl. *Faber Archäol.* S. 384 f.

b) S. diese und die andern Arbeiten verzeichnet bey *Bellermann* a. a. O. S. 232 ff.

c) *Plin.* XIV, 21. Circa Alpes ligneis vasis (vinum) condunt, circulisque cingunt.

Werkzeuge: קַרְדֹּם, גַּרְזֶן, מְגֵרָה, מַקְצֻעוֹת, מַחוּגָה, שֶׂרֶד, קַו, אֲנָךְ, vgl. Jes. XLIV, 13.

§. 108.

Irdene Arbeiten.

Ziegelsteine, das gewöhnliche Baumaterial (§. 123.), mufsten häufig bereitet werden *a*). Irdene

Geschirre, jedoch nicht von mannichfaltiger Art kommen häufig vor: der Mechanismus scheint der unsrige gewesen zu seyn (Jerem. XVIII, 3 f.) *b*), ja man scheint auch die Glasur gekannt zu haben (Spr. XXVI, 23.) *c*). Glas (זְכוּכִית Hiob XXVIII, 17.) war den Hebräern bekannt und stand bey ihnen in hohem Werth *d*), Arbeiten in diesem Material hingegen werden nicht erwähnt (2 Mos. XXIV, 10. (?)

a) Verschiedene Bereitungsart, vgl. 2 Mos. V, 7. und dazu *Philo de vita Mosis* I. p. 608. Paris. — 1 Mos. XI, 3. Nah. III, 14. *Vitruv* II, 3. *Plin.* XXXV, 14. *Faber Archäologie* S. 386 ff.

b) Ueber אָבְנַיִם s. *Michaelis Supplem.* und *Gesenius.* 1 Chron. IV, 23. Matth. XXVII, 7. 10. zeugen für die Menge der Töpfer. Zu ersterer Stelle vgl. *Jahn* I, 1. S. 396.

c) *Jahn* I, 1. S. 401. vgl. *Niebuhr Reise* I. S. 98.

d) S. *Michaelis hist. vitri apud Hebr.* in den *Commentatt. Soc. Gotting.* T. IV. p. a. 1754. p. 301.

§. 109.

Arbeiten in Edelstein, Elfenbein u. s. w.

Die Kunst Edelsteine zu fassen und zu schneiden beurkundet 2 Mos. XXVIII. *a*). Mit Elfenbein waren Palläste und Hausgeräthe verziert (Am. III, 15. 1 Kön. XXII, 39. Am. VI, 4. 1 Kön. X, 18.) *b*). In Horn (Hiob XLII, 14.) und Alabaster (Matth, XXVI, 6.) hatte man fein gearbeitete Gefäſse *c*).

a) Hierher gehören auch die Siegelringe (§. 131.). Häufigkeit der Edelsteine bey den Babyloniern. s. *Heeren Ideen* I Th. S. 127.

b) S. auch Hohesl. V, 14. Ueber סחרת Esth. I, 6. s. *Hartmann Hebräerin* Th. III. S. 353. Dagegen *Gesenius* ü. d. W.

c) Z. B. בָּתֵּי הַנֶּפֶשׁ (§. 131.) vgl. *Hartmann* a. a. O. II. Th. S. 234.

Die Perlen (פְּנִינִים vgl. dagegen *Michaelis Suppl.* p. 2023.) kannte und schätzte man hoch (Hiob XXVIII, 18. Spr. III, 15. VIII, 11. XX, 15.). Ob aber die Perlenfischerey Hiob XXVIII, 18. vorkomme, ist sehr zweifelhaft. S. *Bochart Hieroz.* P. II. L. V. c. 6. p. 681. *Rosenmüller* z. d. St. *Hartmann* a. a. O. III. Th. S. 82. Dagegen *Gesenius* unter מֶשֶׁךְ. Ueber die Perlenfischerey s. *Bochart* l. l. p. 682. *Teifaschi de Gemmis et lapidibus pretiosis*, ed. *Seb. Fulc. Rau* Traj. a. Rh. 1784. p. 67. *Heeren Ideen* I. Th. S. 134. 858. Vgl. *Hartmann* a. a. O. S. 264 ff.

§. 110.

Lederarbeit.

Thierhäute, Pelz, Leder, waren auf mancherley Weise im Gebrauch, und die Bereitung dieser Materiale mufs den Hebräern in einem hohen Grade der Feinheit bekannt gewesen seyn (2 Mos. XXV, 5.); es fehlt uns aber fast gänzlich an Nachrichten darüber.

Vgl. *Hartmann* I. Th. S. 29 ff.

§. 111.

Weberey.

Wahrscheinlich haben die Hebräer diese so wichtige *a*) Kunst von den Aegyptern, bey denen sie schon sehr früh blühete (1 Mos. XLI, 42. 2 Mos. IX, 31. Jes. XIX, 9.) *b*), erhalten *c*).

Wie fast im ganzen übrigen Alterthum war sie Sache der Frauen (2 Mos. XXXV, 25. 1 Sam. II, 19. 2 Kön. XXIII, 7. Spr. XXXI, 10 ff. 3 Esr. IV, 17. AG. IX, 39.) *d*), welche zum Theil mit ihren Fabricaten Handel trieben (Spr. XXXI, 16. Tob. II, 11.). Vom Mechanismus des Spinnens und Webens finden sich bald deutlichere, bald dunklere Spuren, im Ganzen ist er der im übrigen Alterthum gewöhnliche *e*).

a) Vgl. §. 197 — 199. *Herodot.* II, 81.

b) S. *Celsius Hierob.* P. II. p. 285 sqq. *Heeren Ideen* etc. II. Th. S. 713 ff. *Hartmann* I. Th. S. 62 f.

c) Beweis aus den Wörtern פִּשְׁתָּה vgl. *Forster de Bysso* p. 62. שֵׁשׁ vgl. *Forster* l. l. p. 47., und *Jablonsky opuscc.* I. p. 291. Dagegen *Gesenius* u. d. W., und aus der Geschichte.

d) Iliad. III, 125 ff. VI, 773 ff. XXII, 439 ff. Odyss. IV, 130 ff. VI, 505 ff. VII, 113 ff. X, 222. XV, 95 ff. 516. XIX, 135. *Sueton Aug.* c 73. *Philo de legg. special.* p. 804. Paris. Vgl. *Hartmann* I. S. 125 ff. Anders in Aegypten Jes. XIX, 9. *Herod.* II, 35., nnd zum Theil Theil auch bey den Hebräern 1 Chron. IV, 21. Vgl. *Braun de vestitu sacerdot. Hebraeorum.* Amstel. 1701. 4. L. I. c. XVIII. p. 328 sqq.

e) Hieher gehören die Wörter כִּישׁוֹר, פֶּלֶךְ, worüber vgl. *Mischn. Schabb.* c. XVII. §. 2. *Chelim* XXI, 1., טָוָה, חוּט, חוּט מְשֻׁלָּשׁ, פְּתִיל, שֵׁשׁ מָשְׁזָר 2 Mos. XXXIX, 5. Die Spule סליל Negaim XI, 9. מסמר הגרדי. *Chelim* XII, 4. מָנוֹר vgl. *Chelim* XXI, 1. Negaim XI, 9. שְׁתִי, מַסֶּכֶת, עֵרֶב, אֶרֶג, דַּלָּה. Eine Beschreibung und Abbildung des Weberstuhls s. bey *Braun de vestitu sacerdot.* L. I. c. XVI. §. 138 sqq. *Hartmann* I. Th. S. 144. 147 ff.

Gewebe: שֵׁשׁ, בַּד, בּוּץ. S. darüber *Braun*

L. I. c. VI. p. 98. *Hartmann* 3. Th. S. 34 ff. *Gesenius* u. d. W. Künstlicheres Gewebe תַּשְׁבֵּץ opus scutulatum, reticulatum s. *Braun* L. I. c. XVII. p. 285 sqq. *Gesenius* u. d. W. Kleider aus Einem Stück Joh. XIX, 23. S. *Braun*, I, XVI. p. 260 sqq.

§. 112.

Walken und Färben.

Die gewebten Kleider wurden vom Walker (כֹּבֵס, רֹגֵל vgl. 2 Kön. XVIII, 17. Jes. VII, 13.) *a*) gereiniget und verdichtet, wozu unter andern Pflanzenkali בֹּרִית (Mal. III, 2.) *b*) und Mineralkali נֶתֶר (Jer. II, 22.) *c*) gebraucht wurde *d*). Vom Verfahren beym Färben ist nichts bekannt *e*). Die beliebtesten Farben waren: 1. der Purpur *f*), ein Syrisches Product aus dem Blut gewisser Muscheln *g*), und zwar von doppelter Art; *α*) der rothe Purpur (אַרְגָּמָן) *h*) von der Muschel πορφυρα, purpura; *β*) der blaue Purpur (תְּכֵלֶת) *i*) von der Muschel κηρυξ, buccinum, murex, conchylium (חלזון Pseudo Jon. Deut. XXXIII, 19.). 2. Carmosin (תּוֹלַעַת שָׁנִי, כַּרְמִיל, שָׁנִי, coccus) *k*), die rosenrothe, glänzende Farbe, welche von den Schildläusen des ilex Aquifolium, coccus Ilicis *Linn.* Arab. قرمز genommen wurde.

a) Vgl. *Schöttgen antiquitatt. trit. et fullon.* II. p. 19. *Hartmann* I. S. 159.

b) Vgl. *Bochart Hieroz.* II. p. 45. *Celsius Hierob.* I, 449. *Michaelis de nitro Hebraeorum.* In s. *Commentatt.* Brem. 1763. p. 151 sqq. Dessen *Supplem.* p. 229. *Hartmann* I. S. 163 ff. *Beckmann Beyträge zur Gesch. der Erfind.* 4. Th. S. 10 ff.

c) Vgl. *Michaelis de nitro Hebr.* p. 164 sqq. *Beckmann Beyträge* etc. B. 5. S. 519 ff. *Hartmann* I. S. 170.

d) Andre Mittel s. bey *Schöttgen* p. 30. (vgl. *Schabb.* IX, 5.) p. 41. (vgl. *Hartmann* I. 160.) p. 44. 55. Das Verfahren s. p. 25 sqq. vgl. *Schabb.* XX, 5.

e) Ueber mehrere vorläufige Färbemittel s. *Hartmann* I. 177 ff. Ueber den Gebrauch der rothen Farbe des Meergrases s. *Beckmann Beyträge* etc. B. I. 337 ff., von Granatapfelschalen *Schabb.* IX, 5.

f) Vgl. *Bochart Hieroz.* P. II. L. V. c. 9 — 11. p. 720 sqq. *Braun de vest. Sac. Hebr.* L. I. 13. 14. p. 186 sqq. *Amati de restitutione purpurarum.* ed. III. Cesenae 1784. wobey *Capelli de antiqua et nupera purpura.* *Heeren Ideen* I. Th. S. 716 ff. *Schneider vom Purpur der Alten* bey *Ulloas phys. Beschr. von Amerika.* 2. Th. *Hartmann* I. S. 367 ff. III. S. 126 ff.

g) Erfindung dieser Farbe s. *Achilles Tatius Eroticων* L. II. c. XI. Deutsche Uebers. von *Ast.* S. 62. Ueber diese Muscheln s. *Plin.* H. I. N. IX, 36. 37. *Bochart* l. l. Von vegetabilischem Purpur s. *Braun* p. 207. *Bochart* p. 737.

h) *Plin.* IX, 38. Color sanguinis concreti, nigricans adspectu, idemque suspectu refulgens. — — rubens nigricante deterior.

i) Ueber dieses Wort und das Griech. ὑάκινθος, womit die Verss. Josephus u. A. es geben s. *Bochart* l. l. p. 728 sqq. *Braun* l. l. p. 187 sqq. *Hartmann* 3. Th. S. 128 ff. *Gesenius* u. d. W. Dagegen *Michaelis Suppl.* p. 2367 sqq. Die Farbe (conchylium) beschreibt *Plinius* IX, 36. so: Unde conchyliis pretia? quis virus grave in fuco, color austerus in glauco, et irascenti similis mari? *Maimonid. Tract. zizith.* c. 2. nennt sie שחור כדיו und דמות הרקיע s. *Braun* l. l. p. 194. Hiemit vgl. die Beschreibungen des Steins Hyacinth bey *Plinius* XXXVII, 9. *Isidor. Origg.* XVI, 9. *Hieron. ad Ezech.* I, 16.

k) Vgl. *Bochart* P. II. L. IV. c. 27. p. 624 sqq. und dazu *Rosenmüller. Braun* L. I. c. 15. p. 220 sqq. *Beckmann Beytr. z. Gesch. d. Erfind.* III. Th. S. 1 ff. Ueber שָׁנִי s. *Rosenmüller* z. *Bochart* T. III. p. 526. *Gesenius* u. d. W.

§. 113.

Bunt- und Goldwirkerey.

Von bunten Stoffen (רִקְמָה, מַעֲשֵׂה חֹשֵׁב *a*)) finden sich Spuren 2 Mos. XXVI, 1. 36. XXVII, 16. XXVIII, 6. 15. 39. 2 Chron. III, 14. Richt. V, 30. Ezech. XVI, 10. 13. XXVI, 16. Ps. XLV, 14. 15.; ob sie aber gewebt, oder gestickt *b*) waren, ist streitig, ersteres aber wahrscheinlicher *c*). Auch Goldwirkerey (מִשְׁבְּצוֹת זָהָב. opus tesselatum, scutulatum) kannten die Hebräer (2 Mos. XXVIII, 6. 15. Ps. XLV, 14.) *d*).

a) S. über diese Wörter *Hartmann* 3. Th. S. 137 ff. und *Gesenius*, letzterer besonders über den Unterschied derselben.

b) So die Rabbinen z. B. *Jarchi* z. 2 Mos. XXVI, 1. *Braun* u. a. Dagegen *Hartmann* und *Gesenius*. Vgl. besonders Ps CXXXIX, 15. *Joseph. Antiqq.* III, 6, 4. *Philo* p. 823. 1050. LXX. 2 Mos. XXVIII, 6. u. öfter.

c) Von diesem Gewebe s. *Iliad.* III, 125 f. XXIII, 440 f. VI, 288 ff. vgl. 2 Chron. II, 13. *Herod.* III, 47. *Plin.* VIII, 48. vgl. *Joseph. B. J.* V, 5. 4. *Heeren* Ideen I. Th. S. 811 ff. *Hartmann* I. S. 401 ff. Ueber das wahrscheinlich spätere Alter der Stickerey s. *Plinius* u. *Hartmann* a. a. O.

d) Vgl. §. 111. תַּשְׁבֵּץ, und nach *Hartmann* III. Th. S. 154.

§. 114.

Salben und Räucherwerk.

Künstlicher Mischung von Salben und Räu-

cherwerk (מַעֲשֵׂה רֹקֵחַ, מִרְקַחַת, מֶרְקָחָה) wird oft gedacht (2 Mos. XXX, 25. 35. 1 Chron IX, 30. 2 Chron. XVI, 14.), so wie der Bereiter derselben (1 Chron. IX, 29. 30. 1 Sam. VIII, 13 u. a. St.): über das Verfahren gibt Hiob XLI, 23. 2 Mos. XXX, 25. 35. einiges Licht. Von Gewürzarten werden folgende genannt: 1) *Weihrauch* (לְבוֹנָה *a*), thus, *λιβανός*) *b*) das geschätzteste Räucherwerk des Alterthums, das wohlriechende Harz eines Arabischen (Jes. LX, 6. Jer. VI, 20. vgl. Hohesl. IV, 6. 14.) *c*), bis jetzt noch nicht ganz bestimmten Baumes *d*). 2) *Myrrhe* (מֹר, *σμυρνα*, *μυρρα*) *e*), ebenfalls das Harz eines in Arabien wachsenden dornigen Baumes *f*) wovon das edelste מֹר דְרוֹר, auch נָטָף, *ςακτη* hieſs *g*). 3) *Kasia* (קִדָּה, קְצִיעוֹת) *h*), eine zimmetähnliche Baumrinde (Laurus Casia *Linn.*) und *Zimmet* (קִנָּמוֹן Laurus Cinamomum *L.*) *i*). 4) *Calmus* (קָנֶה, קְ׳ בֹשֶׂם קְ׳ הַטּוֹב, calmus odoratus) *k*), eine Indische Rohrart (Acorus calamus *Linn.*). 5) *Galbanum* (חֶלְבְּנָה, *χαλβανη*) *l*), der Saft des Habessinischen Mutterharzbaumes (Bubon gummiferum *Linn.*). 6) *Seenagel* (שְׁחֵלֶת, *ονυξ*) *m*), der meerschaumene Deckel gewisser Muscheln. 7) *Aloeholz* (אֲהָלִים, *ξυλαλοη*, *αγαλλοχον*) *n*), das wohlriechende Harz eines Ostindischen Baums (Excoecaria Agallochum *L.*). 8) *Narde* (נֵרְדְּ *ναρδος*, spica Indica) *o*), das aromatische Oel der Wurzel eines Indischen Bartgrases (Andropogon Nardus *L.*) *p*), welches ächt (Mark. XIV, 3.) sehr kostbar war. 9) *Safran* (כַּרְכֹּם, *κροκος*) *q*) bey den Alten als Wohlgeruch gebraucht *r*). 10) *Ladanum* (לוֹט) *s*), das Schleimharz der Blätter der Cista Ladanifera *Linn.*

a) *Plin. H. N.* XII, 14. auctumno legitur ab aestivo partu. Hoc purissimum *candidum.*

b) S. *Celsii Hierobot.* I. p. 231 sqq.

c) Vgl. auch *Strabo* L. XVI. p. 782. του δε λιβανου βελτιςον τον προς τη Περσιδι· vgl. p. 767. εν δε τοις προ του Ευφρατου νησοις δενδρα φυεσθαι λιβανου πνεοντα, ὧν τας ριζας κλωμεων, οπον ρειν.

d) S. *Plinius* l. l. *Theoph. Hist. Plant.* IX, 4. *Diodor. Sic.* V, 41. *Abulfadli* bey *Celsius* p. 344. *Niebuhr Beschr. von Arab.* S. 143 f. Vgl. *Sprengel hist. rei herb.* T. I. p. 12. 257. *Gesenius* u. d. W.

e) *Celsius* I. p. 520 sqq.

f) S. *Plin.* XII, 19. *Theophr.* IX, 4. *Diodor. Sic.* V, 41. *Abulfadli* bey *Celsius* p. 522.

g) Anders *Hartmann* 3. Th. S. 110 ff.

h) S. *Celsius* T. II. p. 360 sqq. *Hartmann* a. a. O. S. 106 ff.

i) S. *Celsius* T. II. p. 359 sqq. *Heeren Ideen* I. Th. S. 864 ff.

k) S. *Celsius* T. II. p. 312 sqq. *Plin.* XII, 48.

l) S. *Celsius* T. I. p. 267 sqq. *Hartmann* I. S. 308.

m) S. *Bochart Hieroz.* P. II. L. V. c. 20. p. 803 sqq. und dazu *Rosenmüller*. *Hartmann* I. S. 309.

n) S. *Celsius* T. I. p. 135 sqq. *Michaelis Suppl.* p. 32. *Sprengel hist. rei herb.* T. I. p. 271. *Wildenow vom Aloeholz Berl. Jahrb. der Pharmacie.* 1796. S. 109. *Hartmann* I. S. 315 ff.

o) S. *Celsius* T. II. p. 1 sqq. *Sprengel* l. l. p. 8. *Hartmann* I. S. 319 f. *Jones* über die Narde der Alten in den *Recherches Asiatiques trad. de l'Anglois par A. Labaume* T. II. Paris 1805. p. 445 ff. *Krünitz* ökonomisch technolog. Encyclopädie Th. 78. S. 700 ff.

p) *Plin.* XII, 12. beschreibt diese Pflanze anders: Frutex est gravi et crassa radice, sed brevi ac

nigra, fragilique, quamvis pingui, situm redolente, ut cyperi, aspero sapore, folio parvo densoque. Cacumina in aristas se spargunt: ideo gemina dote nardi spicas ac folia celebrant.

q) S. *Celsius* T. II. p. 11 sqq.

r) S. *Beckmann Beytr. zur Gesch. der Erfindungen* 2. B. S. 79 ff. *Hartmann* I. S. 322.

s) S. *Celsius* I. p. 280 sqq.

Woher die Hebräer diese meist fremden Gewürze erhalten? S. Ezech. XXVII, 19. 22. 1 Kön. X, 10. 2 Kön. XX, 13. Hohesl. III, 6. Vgl. *Hartmann* I. S. 292 ff.

§. 115.

Handwerker und Künstler.

Die Kunstfertigkeiten waren, anfangs wenigstens, mehr Naturgabe, als Frucht einer geregelten Ausbildung; daher die Künstler oft mehrere Kunstzweige umfaſsten (2 Mos. XXXI, 1 ff. 2 Chron. II, 14.). Vieles bereitete man sich wohl selbst (Odyss. V, 243. XXII, 178 ff.). Daſs die Sclaven vornehmlich die Handwerke getrieben *a*), ist nicht wahrscheinlich; bey den spätern Juden wenigstens waren die Handwerke sehr in Ehren *b*).

a) S. *Warnekros* Hebr. Alterthümer S. 554.

b) *S. Pirke Aboth.* c. 2. §. 2. *Wagenseil* ad *Sota* p. 597. *Lightfoot Hor. Hebr.* ad Marc. VI, 3. Matth. XIII, 55. Mark. VI, 3. AG. XVIII, 3.

Fünftes Capitel.

Schiffbau und Schiffarthkunde.

§. 116.

Schiffbau.

Hierin waren die Hebräer unstreitig die Schüler der Phönicier (1 Kön. IX, 27. vgl. XXII, 49.). Von der Bauart der Schiffe wissen wir nichts eigenthümliches *a*): es waren Ruderschiffe (Jes. XXXIII, 21.), die nach Tarschisch gehenden die gröſsten (Jes. II, 16.); sie hatten auch Verzierungen (Ezech. XXVII, 6 f. Jes. II, 16. (?) AG. XXVIII, 11.).

Namen der Schiffe und Schiffstheile:
אֳנִי, סְפִינָה, צִי, כְּלִי, תֹּרֶן, שַׁיִט, מָשׁוֹט, מִפְרָשׂ, נֵס,
חֲבָלִים, חִבֵּל Spr. XXIII, 34.

§. 117.

Schifffarth.

Diese wird bey den Hebräern noch roher als bey den Phöniciern und Griechen gewesen seyn. Man hatte im Alterthum nur Küstenschifffarth, wie noch jetzt im rothen Meere *a*), daher die Fahrt sehr lange dauerte (1 Kön. X, 22.). Die Hebräer bedienten sich weniger ihrer eigenen, (§. 77.) als der Edomitischen Häfen (1 Kön. IX, 26. XXII, 49.)

a) S. *Niebuhr Reise* I. S. 257. *Irwin Reise auf dem rothen Meere* S. 100.

Ueber AG. XXVII, 16. 30 ff, *Niebuhr* a. a. O. u. S. 263. *Harmer Beobachtungen* III. Th. S. 364 f. Namen der Schiffleute: רַב הַחֹבֵל, חֹבֵל, שָׁטִים, מַלָּחִים. Jüdische Seeräuber s. *Strabo* XVI. p. 759.

Zweytes Hauptstück.

Benutzung der Natur- und Kunstproducte.

Erstes Capitel.

Wohnung und Hausgeräth.

§. 113.

Erste unvollkommene Wohnungen.

Im Zustand det Wildheit, wo sich der Mensch noch zu keiner Pflege und Bearbeitung der Natur verstanden hat, sind Höhlen und Baumstämme seine Wohnung *a*). An jenen war Palästina reich (§. 74.); aber daſs die Hebräer je in diesem Zustande gewesen, beweist nicht einmal die Sprache *b*); Troglodyten sind indeſs jenen Gegenden nicht fremd gewesen (Hiob XXX, 1 ff.) *c*). Späterhin dienten die Höhlen zu Zufluchtsörtern (Richt. VI, 2. XV, 8. 1 Sam. XIII, 6. XXII, 1. XXIV, 4. 1 Makk. I, 53. II, 31 ff. *d*).

a) *Lucret.* V, 956.

— nemora atque cavos montes sylvasque colebant,
Et frutices inter condebant squalida membra.

Ovid Metamorph. I.
Tum primum subiere domos; domus antra fuere. Vgl. *Faber Archäologie* S. 20 ff. Buschmänner. S. *Lichtenstein Reise in das südliche Afrika.* 2. Thle 1812.

b) Wie *Faber* aus עִיר 1 Mos. IV, 17. will a. a. O. S. 36.

c) S. *Michaelis Comment. de Troglodytis Seiritis et Themudaeis* im *Syntagma Comment.* I. Gott. 1759. p. 193 sqq. vgl. *Faber* S. 37 ff. *Büsching Neue Erdbeschr.* V, 1. S. 625. Gegen *Michaelis* Erklärung von עֲנָקִים (*Supplem.* p. 1934.) s. *Faber* S. 44. Von neueren Troglodyten in Basan

s. *Seetzen* in *Zachs Monatl. Correspondenz* 18. B. S. 355 f.; in Trachonitis s. *Gesta Dei per Francos* p. 895. *Harmer Beobachtungen* II. Th. S. 250. vgl. oben §. 74. *Faber* S. 31 ff. *Hamelsveld dissert. de aedibus vet. Hebraeorum.* Traject. ad Rhen. 1763. 4. p. 5. geben noch mehr Nachweisungen. Nachrichten von andern alten Troglodyten geben *Herod.* III, 97. *Strabo* XVI, p. 775. *Diodor* III, 32. In Höhlenreichen Gegenden werden diese Wohnungen auch in einem Zustand besserer Cultur beybehalten.

d) *Gesta Dei per Francos* p. 405. 734. 781. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 100. II. Th. S. 248 f.

§. 119.

Hütten.

Ein kleiner Schritt zur Cultur war das Wohnen in Laub- und andern Hütten (סֻכָּה), welches schon einige Thätigkeit erforderte *a*). Auch späterhin behielt man zum Theil diese Wohnungen bey (1 Mos. XXXIII, 17. 3 Mos. XXIII, 43.) *b*).

a) Von Hüttenbewohnern s. *Vitruv* II, 1. Postea homines coeperunt alii de fronde facere tecta, alii speluncas facere sub montibus, nonnulli hirundinum nidos et aedificationes earum imitantes de luto et virgultis facere loca, quae subirent. *Strabo* XVI. p. 773. *οικουσι δ' εν σπηλαιοις ἡ μανδραις σηγαςαις· απο δοκων μεν και ςρωτηρων των κητειων οςεων και ακανθων, φυλλαδος δ' ελαινης.* *Diodor. Sic.* III, 3. S. *Belon* in Paulus Sammlung I. Th. S. 217.

b) S. *Niebuhr Beschr. von Arabien* S. 61. *Pococke Beschreib. des Morgenlandes* II. Th. S. 231. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 134 f.

§. 120.

Zelte.

Eine Decke gewöhnlich von Ziegenhaaren

oder Fellen, an Pfähle aufgehängt, bildet ein Nomadenzelt (אֹהֶל, בַּיִת, بيت الشعر, خيمة, mappale) *a*), welches inwendig gewöhnlich durch einen Vorhang in zwey oder drey Räume abgetheilt ist *b*). Eine Fuſsdecke (שַׁפְרִיר Jer. XLIII, 10?), und höchstens einige Polster anstatt der Stühle und Sophas, ein rundes Leder anstatt des Tisches, einiges Eſs- und Küchengeschirr macht den ganzen Hausrath eines solchen Zeltbewohners aus *c*).

a) Die Gestalt ist verschieden. S. *della Valle Reise* I. Th. S. 206. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 233. *Shaw Reise* S. 193 f. *Höst Nachrichten von Marokos und Fes* S. 127. Vgl. *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 180 ff. Auch die Materie und Farbe. S. *Faber Archäologie* S. 104 ff. *Harmer Beob.* I. Th. S. 122 ff. Vgl. Hohesl. I, 5. *Pococke Spec. Hist. Arab.* p. 2. 87.

b) Hieher gehören die Wörter חֶדֶר, קֻבָּה, قُبَّة. S. *Faber* S. 116 ff.

c) S. *Arvieux Merkwürdige Nachrichten* III. Th. S. 22. 200. *Niebuhr* a. a. O. *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 77 f. *Faber* S. 119 ff. *Harmer* I. Th. S. 115. 118.

Die Beschreibung eines Nomadenlagers (חָצֵר 1 Mos. XXV, 16. Jes. XLII, 11.) s. bey *Arvieux* III. Th. S. 9. 214 f. vgl. *Rosenmüller* a. a. O. S. 75 ff. S. 180.

§. 121.

Häuser.

Die gröſsern Orientalischen Häuser stellen gemeiniglich ein Viereck dar, welches den Hof (חָצֵר, الوسط, το μεσον Luc. V, 19. (?) implu-

vium, cava aedium) einschliefst. Dieser, mit Säulen-Hallen und Gallerien (2 Kön. I, 2.) umgeben und zur Kühlung und Bequemlichkeit eingerichtet (Esth. I, 6. 2 Sam. XVII, 18.) *a*), ist das Gesellschaftszimmer der Familie (Esth. I, 5.) *b*) Man baute schon mehrere Stockwerke hoch (1 Kön. VII, 4. AG. XX, 9.) *c*). Die Dächer *d*) waren und sind platt *e*), mit Estricht *f*), Erde (Ps. CXXIX, 6. Jes. XXXVII, 27.) oder Ziegelsteinen (Jes. LXV, 3.) bedeckt, und mit einer Brustwehr (5 Mos. XXII, 8.) umgeben, und man hielt sich oft darauf auf, und nahm mancherley darauf vor (Jos. II, 6. Richt. XV, 26. 2 Sam. XI, 2. Nehem. VIII, 7. Jes. XV, 3. 2 Sam. XVI, 22. 1 Sam. IX, 15. AG. X, 9. Jes. LXV, 3. 2 Kön. XXIII, 12. Jerem. XXXII, 29.) *g*). Daselbst hatte man auch ein Obergemach (עֲלִיָּה, عِلِّيَّة, ὑπερῷον, (Richt. III, 20 ff. 1 Kön. XVII, 19. 23. 2 Kön. IV, 10. Dan. VI, 11. 2 Kön. XXIII, 12.) *h*).

a) S. *Joseph. Antiqq.* VIII, 5, 3. *Faber* S. 409. *Hamelsveld* l. l. *Harmer Beob.* I. Th. S. 174 ff.

b) *Shaw Reisen* S. 183. Vgl. *Harmer* a. a. O.

c) Vgl. *Herod.* I, 180. *Diod. Sic.* I, 45. Heutzutage ist das untere gewölbt. *Olearius Reisebeschreibung* S. 554.) Ob die Hebräer Gewölbe kannten? S. *Gesenius* unten אֲגֻדָּה, גַּב. *Faber* S. 422. Dagegen *Goguet Ursprung der Gesetze* etc. III. Th. S. 65 ff. *Jahn* I, 1. S. 208. Von Gewölben zu Babylon s. *Strabo* L. XVI. p. 738. 739.

d) S. *Battus dissert. de tectis Hebr.* Viteb. 1696. *Dav. Millii dissert. de aedium Hebraeorum tectis.* Ultraj. 1727. recus. in *Oelrichs collect. Opusc. histor. phil. theol.* T. II. P. IV. p. 573 sqq.

e) Auch bey Griechen und Römern s. *Salmasii Exercitatt. Plin.* p. 1213.

f) Ueber die Bereitung des Estrichts s. *Plin. H. N.* XXXVI, 25. *Volney Voy.* T. II. p. 397. *Arvieux* VI. Th. S. 392. *Shaw Reisen* S. 187. *Tavernier Reise* I. Th. S. 162. *Jahn* I, 1. S. 200 ff.

g) *Shaw* S. 185. *Faber* S. 421 f. *Harmer* I. S. 158 ff.

h) *Shaw* S. 188 ff. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 380. Taf. 67. S. 400. Taf. 68. *Faber* S. 441 ff. *Hamelsveld* p. 70.

§. 122.

Innere Einrichtung der Häuser.

Die äuſsere Thüre führt in den *Vorplatz*, *Vorhalle* (חָצֵר הַחִיצֹנָה, אוּלָם Esth. VI, 4. Rabb. אכשדרא [ἐξεδρα], פרוזדור [προθυρον] atrium, vestibulum) *a*), welche die Stelle des Vorzimmers vertritt (Est. VI, 4.) *b*), und von wo man theils in den obern Stock und auf das Dach, theils in den Hof, und aus diesem in die untern Zimmer gelangt. Von der innern Einrichtung derselben kommt weniges vor: die *Thüren* in Zapfen *c*), mit מנעול Riegeln verschlossen *d*), mit Inschriften versehen (5 Mos. VI, 9.) *e*); die *Fenster* (חַלּוֹן) ohne Glas *f*) mit Gittern (אֲרֻבָּה, אֶשְׁנָב) *g*); Verzierung der Zimmer mit Getäfel (1 Kön. VI, 15 ff. XXII, 39. Jerem. XXII, 14.) und Mahlerey (Jerem. a. a. O.) *h*); wahrscheinlich auch verzierte Fuſsböden *i*); Sommer- und Winterzimmer (Am. III, 15. Richt. III, 26. Jerem. XXXVI, 22.) *k*), letztere erwärmt (Jerem. a. a. O.) *l*). Der hintere oder innere Theil des Hauses ist für das Frauenzimmer bestimmt (אַרְמוֹן, 1 Kön. XVI, 18. 2 Kön. XV, 25.) (?) ב

בֵּית נָשִׁים Esth. II, 9. *γυναικειον* vgl. 1 Kön. VII, 8.) *m*).

a) Ueber die verschiedene Lage s. *Faber* S. 439 f.

b) *Shaw* S. 183. Vgl. *Juvenal* I, 132. *Gell.* XVI, 5. *Epict.* c. 25.

c) *Shaw* S. 185. *Maundrell* S. 106. *Hamelsveld de aedibus Hebr.* p. 39. Vgl. Spr. XXVI, 14.

d) Aehnlich Odyss. I, 441. IV, 802. XXI, 46. 247. Häufig sind sie von Holz (*Cotovic. Itiner.* L. IV. c. 16. p. 480.) und können auch ohne Schlüssel מַפְתֵּחַ geöffnet werden (Hohesl. V, 4.), s. *Harmer* I. Th. S. 188 ff. *Jahn* I, 1. S. 216. 17. *Hamelsveld* l. l. p. 35 sqq. Wie בְּרִיחַ vom obigen Riegel zu unterscheiden. Schlosser 2 Kön. 14, 14.

e) *Buxtorf Synagog. Jud.* p. 582 sqq. *Bodenschatz kirchl. Verf. der heutigen Juden* Th. IV, S. 19 ff. *Faber Archäologie* S. 428 ff.

f) *Busch Handbuch der Erfindungen* Th. II, S. 100. *Hamberger hist. vitri* in den *Commentt. Soc. reg. Gott.* T. IV, p. 497. *Olearius Reisebeschr.* S. 554. *Wansleb* in *Paulus Samml.* III. Th. S. 106. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 401 f. III. Th. S. 341 f. Ueber die Lage der Fenster s. *Arvieux* VI. Th. S. 364. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 293. *Shaw Reise* S. 182.

g) Vgl. *Faber* S. 438., der dieses Wort von Erkern erklärt.

h) S. *Briefe der Lady Montague* 2 Th. S. 44. *Shaw* S. 184. *Faber* S. 423 f.

i) S. *Harmer* I. Th. S. 171 f. *Shaw* a. a. O. Krystallene Fußböden? Vgl. Ezech. I, 22. 2 Mos. XXIV, 10. *Alcoran.* Sur. 27. ed. *Marracci* p. 512 sq. *Faber* S. 424 f. Dagegen *Niebuhr Beschr.* S. 60.

k) *Petri Zornii dissert. de veterum Hebraeorum hibernis et aestivis domibus et diaetis.* Im *Mus. Brem.* T. II. p. 395. *Harmer* I. Th. S. 200 f.

Jahn I, 1. S. 209 f. *Kioskens.* *Faber* S. 435 ff.

l) S. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 394. vgl. *Michaelis Oriental. Biblioth.* VII. Th. S. 176. *Beschreib. von Arab.* S. 56. Taf. I. Fig. F. *Della Valle Reise* II. Th. S. 8 f. *Lady Montague* II. Th. S. 83. *Tavernier Reisebeschr.* I. Th. S. 265. *Olearius* a. a. O. *Jahn* I, 1. S. 212 ff. *Faber* S. 431 ff.

m) *Patrik Russel Abhandlung von der Pest* I. Th. S. 69. *Lady Montague* II. Th. S. 41 ff. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 399 ff. Auch im obern Stock wohnen die Frauen, s. *Sicard* in *Paulus Samml.* V. Th. S. 8. vgl. Odyss. I, 329. XIX, 60. Iliad. III, 423.

§. 123.

Baumaterialien.

Zu den Mauern braucht man gewöhnlich Ziegelsteine, gebrannte (1 Mos. XI, 3. Nahum III, 14.) *a*) und ungebrannte (2 Mos. I, 11. 14. V, 7.) *b*); letztere aber gaben oft wenig dauerhafte Mauern (Ezech. XII, 5. 7. Matth. VI, 9. Ezech. XIII, 11 ff. Matth. VII, 25.) *c*). Mauersteine (3 Mos. XIV, 40.) und Quadern (1 Kön. VII, 9.) *d*) waren auch im Gebrauch. Als Mörtel (חֹמֶר) kommt 1 Mos. XI, 3. Asphalt vor *e*); wahrscheinlich bediente man sich indeſs dazu, so wie zum Anwurf (תָּפֵל Ezech. XIII, 10 ff.) des Kalkes und Gypses (vgl, 5 Mos. XXVII, 4.) *f*). Das häufigste Bauholz war das Sykomoren-, (Jes. IX, 9.), seltener und kostbarer das Tannen-, Oelbaum-, Cedern- und Sandelholz (אַלְגֻּמִּים) *g*).

a) S. *Pococke* I. Th. S. 123. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 169. 287. 293. *Herodot.* I. 179.

b) S. *Pococke* II. Th. S. 173. *Maundrell* S. 172. *Cotovic. Itin.* L. III. c. II. p. 378. *Kaempfer Amoenitatt. exoticc.* p. 164. *Vitruv.* II. 3. *Plin.* XXXV, 14. vgl. *Salmasii Exercitatt. Plin.* p. 1231.

c) S. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 121 f. *Harmer* I. Th. S. 165. *Faber* S. 387 f. Dagegen *Plinius* l. l. Aevis durant, incorrupti imbribus, ventis, ignibus, omnique caemento firmiores — — Graeci praeterquam ubi e silice fieri poterat structura, parietes lateritios praetulere. Sunt enim aeterni, si ad perpendiculum fiant: ideo et in publica opera et regias domos adduntur. Sic struxere murum Athenis, qui ad montem Hymettum spectat: sic Patris aedes Jovis et Herculis etc.

d) Von edlern Steinarten kommen 1 Chron. XXIX, 2. weisser Marmor (שַׁיִשׁ vgl. *Joseph. Antiqq.* VIII, 3, 2.) und andere bunte Steine vor. S. *Faber* S. 378 ff.

e) *Herodot* I, 179. *Plin.* XXXV, 15. *Justin.* I, 2.

f) S. *Vitruv* II. 4. 5. *Plin.* XXXVI, 24. *Faber* S. 390. *Jahn* I, 1. S. 226.

g) S. *Celsii Hierobot.* P. I. p. 171 sqq. *Sprengel Hist. rei herb.* T. I. p. 260. *Faber* S. 304 ff.

§. 124.

Geräthschaften.

Ausser Teppichen (Judith XII, 15.) und Ruhebetten (מִטָּה, עֶרֶשׂ, صُفَّةٌ, Divan) *a*), welche zugleich zur Schlafstelle dienten, scheinen sich die Hebräer doch der Stühle (כִּסֵּא) noch häufiger, als die heutigen Orientalen *b*) bedient zu haben (2 Kön. IV, 10. Spr. IX, 14. vgl. §. 136.). Uebrigens kommt ausser dem Tisch, der sehr niedrig gewesen zu seyn scheint (2 Mos. XXV,

23.) und ausser dem Küchen-, Efs- und Trinkgeschirr (§. 134. 135.) noch die Lampe als ein wesentliches Geräth vor, welche die ganze Nacht brennend erhalten wurde (Hiob XVIII, 6. XXI, 17. Jer. XXV, 10. Ps. XVIII, 29. CXXXII, 17.) *c*).

a) S. *Chardin Voyages* T. IV. p. 19 sq. ed. *Langles. Lady Montague* 2 Th. 32. Br. S. 41 f. 39. Br. S. 87. *Lüdecke Beschreibung des Türkischen Reichs* S 180 f. *Tournefort Voyage* T. II. p. 381. *Irwin Reise* S. 259. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 231 f. Mückennetz, *κανωπειον* Jud. XIII, 9. *Horat. Epod.* IX, 16. *Herodot.* II, 95. *Bochart Hieroz.* P. II. p. 567. *Arvieux* I Th. S. 173 f. *Lüdecke* S. 59.

b) S. *Shaw Reisen* S. 184. *Niebuhr Beschr. von Arabien* S. 61 f.

c) S. *Harmer Beobachtungen* etc. I. Th. S. 180 ff.

§. 125.

Dörfer und Städte.

Die *offenen Oerter* (כָּפָר, פְּרָזוֹת) hatten wohl weiter nichts Eigenthümliches; die *Städte* (עִיר) waren ursprünglich zu Festungen bestimmt und dazu angelegt *a*). Die heutigen engen Gassen dürfen wir den Hebräischen Städten wahrscheinlich nicht leihen *b*), vielleicht aber die *Bazars c*) (Jerem. XXXVII, 21.) *d*); die *Plätze* (רְחֹבוֹת) lagen wahrscheinlich an den Thoren (Hiob XXIX, 7. 2 Kön. VII, 18. 2 Chron. XXXII, 6. Nehem. VIII, 1.). Später *e*) kannte man das Pflaster, vielleicht hatten es aber die Hebräer schon früher von den Phöniciern *f*) angenommen. Die orientalischen Städte sind gewöhnlich sehr weitläufig gebaut (vgl. Ps. CXXII, 3.).

a) S. *Faber Archäol.* S. 272. Vgl. *Chr. B. Michaelis diss. de notione superi et inferi* in *Velthusen. Commentt. theol.* Vol. V. Gebrauch des Wortes שְׂעָרִים.

b) S. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 241.

c) S. *Kämpfer amoenitatt. exot.* p. 170. *Olearius Reisebeschr.* S. 660.. *Della Valle* I. Th. S. 167. II. Th. S. 17. III. Th. S. 139. 172. IV. Th. S. 127. 135. 157. *Arvieux* I. S. 55. II. S. 43. 364. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 69. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 169.

d) S. *Faber Archäol.* S. 339. und zu *Harmer* I. Th. S. 245 ff. *Jahn* I, 1. S. 242. vergleicht *Joseph. B. J.* I, 21, 11. II, 19, 4.

e) *Joseph. B. J.* I, 21, 11. *Antiqq.* XX, 9, 7.

f) *Isidor. Origg.* L. XV. c. ult. Primum Poeni dicuntur vias lapidibus stravisse. Vgl. *Nic. Bergier de publicis et militaribus Imp. Rom. viis* in *Graevii Thesaur.* T. X.

Ueber das Verhältniſs der Städte zum ganzen Land und ihre Bevölkerung läſst sich nichts Gewisses bestimmen. S. *Jahn* I, 1. S. 238. Spätere Angaben der Bevölkerung von Jerusalem und andern Städten s. bey *Josephus B. J.* V, 4, 3. *c. Apion.* I. §. 22. p. 456. Haverc. vgl. *Antiqq.* XII, 5. 4. *Strabo* XVI. p. 759. Polizeiliche Verordnungen für die Städte *Mischna Baba Bathra* II, 5. 7. 8. 9. S. *Faber Archäol.* S. 350. *Hamelsveld bibl. Geogr.* II. Th. S. 107.

§. 126.

Die Stadt Jerusalem.

Jerusalem lag sehr hoch im Verhältniſs zum übrigen Lande *a*), auf dem von höhern Bergen umgebenen, aus vier Hügeln bestehenden *Zion.* Der südwestliche *b*) und höchste dieser Hügel,

vorzugsweise *Zion* genannt, scheint das alte Jerusalem, vielleicht noch zu Davids Zeit, umfaſst zu haben, zu Josephus Zeit die *Oberstadt.* Auf dem südöstlichen niedrigeren Hügel, *Moriah* genannt, baute Salomo den Tempel. Der nördlich von beyden liegende Hügel war später auch bebaut, und umfaſste die *Unterstadt c*); noch nördlicher bildete ein Hügel die *Neustadt d*). Die Oberstadt hatte ihre Mauer; die Unterstadt auf der Nordseite ebenfalls (und so auch die Neustadt): daher *Josephus* der Stadt eine dreyfache Mauer beylegt *e*). Die in der Bibel (Nehem. III. XII.) erwähnten Thore sind nur in der ältesten Mauer zu suchen *f*). Merkwürdige Gebäude ausser dem Tempel (§. 224 f.): 1) der königliche Pallast Davids und Salomos, später der des Herodes *g*); 2) die Burg Antonia, ehemals Baris (§. 62.) *h*); 3) der Xystus, westlich vom Tempel *i*).

a) *Joseph. B. J.* III, 3, 5. μεσαιτατη δε αυτης (*Ιουδαιας*) πολις τα Ιεροσολυμα κειται, παρ᾽ ὁ και τινες ουκ ασκοπως ομφαλον το αςυ της χωρας εκαλεσαν — — μεριζεται δε εις ἑνδεκα κληρουχιας. ὡν αρχει μεν ὡς βασιλειον τα Ιεροσολυμα, προανισχουσα της περιοικου πασης, ὡςπερ ἡ κεφαλη σωματος. *Phocae Compendiaria descriptio Syr. et Palaest.* §. 14. in *Leonis Allatii* Συμμικτα s. *Opusc. Graec. et Lat. L. II. ed. Bart. Nihus.* Colon. Agripp. 1653. 8. L. I. p. 18 sq. Ἡ δε ἁγια πολις κειται μεσον διαφορων φαραγγων και βουνων, και εςι το εν αυτῃ θεωρουμενον θαυμαςον· εν ταυτῃ γαρ ὑπερανεςηκυια ὁραται ἡ πολις και χθαμαλη, προς γαρ την της Ιουδαιας χωραν εςιν ὑπερκειμενη· προς δε τα εχομενα ταυτης γηολοφα χθαμαλιζεται. Vgl. *Pococke Beschr. des Morgenl.* II. Th. S. 12.

b) *Lightfoots* u. A. Meinung (aus Miſsverstand der Stellen Ps. XLVIII, 3. Ezech. XL, 2.), daſs

Zion nördlich von der Stadt gelegen, widerlegt von *Reland Palaest.* P. II. p. 846 sqq. *Bachiene hist. u. geogr. Beschr. von Palästina* II. 1. S. 131 ff. *Hamelsveld* 2 Th. S. 30 ff.

c) *Joseph. B. J.* V, 4, 1. *αυτη μεν (ἡ πολις) ὑπερ δυο λοφων αντιπροσωπος εκτισο, μεση φαραγγι διηρημενων* (weiter unten: *ἡ δε των Τυροποιων προσαγορευομενη φαραγξ*) *εις ἡν επαλληλοι κατεληγον αἱ οικιαι. των δε λοφων ο μεν την ανω πολιν εχων, υψηλοτερος πολλῳ, και το μηκος ιθυτερος ην. δια γουν την οχυροτητα, φρουριον μεν ὑπο Δαβιδου του βασιλεως εκαλειτο — — ἡ δε ανω αγορα προς ἡμων. ἁτερος δε ὁ καλουμενος Ακρα, και την κατω πολιν ὑφεςως, αμφικυρτος — —*

d) *Joseph.* l. l. — — *τουτου δε αντικρυ τριτος ην λοφος, ταπεινοτερος δε φυσει της Ακρας, και πλατεια φαραγγι διειργομενος αλλη προτερον. αυθις γε μην καθ' οὑς οἱ Ασαμωναιοι χρονους εβασιλευον, την τε φαραγγα εχωσαν, συναψαι βουλομονοι τῳ ἱερῳ την πολιν, και της Ακρας κατεργασαμενοι το ὑψος εποιησαντο χθαμαλωτερον, ὡς ὑπερφαινοιτο και ταυτης το ἱερον.* Vgl. *Antiqq.* XIII, 6, 6. und dagegen *Michaelis* Anmerk. z. seiner *Uebersetz. des* 1. *B. d. Makk.* S. 30 ff. 295 ff. 307 f.) ib. §, 2. *πληθει γαρ ὑπερχεομενη (η πολις), κατα μικρον εξειρπε των περιβολων, και του ἱερου τα προςαρκτια προς τῳ λοφῳ συμπολιζοντες, επ' ουκ ολιγον προηλθον, και τεταρτον περιοικηθηναι λοφον, ὁς καλειται Βεζεθα, κειμενος μεν αντικρυ της Αντωνιας — — επιχωριως δε εκληθη Βεζεθα* (בית חדתא) *το νεοκτιςον μερος, ὁ μεθερμηνευομενον Ελλαδι γλωσση καινη λεγοιτ' αν πολις.*

e) l. l. §. 2. *Των δε τριων τειχων το μεν αρχειον, δια τε τας φαραγγας και τον ὑπερ τουτων λοφον εφ' οὑ κατεσκευαςο, δυσαλωτον ην. προς δε τῳ πλεονεκτηματι του τοπου, και καρτερως εδεδομητο, Δαβιδου τε και Σαλομωνος, ετι δε των μεταξυ τουτων βασιλεων, φιλοτιμηθεντων περι το εργον. αρχομενον δε κατα βορραν απο το Ἱππικου καλουμενου πυργου, και διατεινον επι τον Ξυςον λεγομενον, επειτα τη*

βολη συναπτον, επι την ἑσπεριον του ἱερου ϛοαν απηρτιζετο. κατα θατερον δε προς δυσιν, απο του αυτου μεν αρχομενον χωριου, δια δε του Βηθσω καλουμενου κατατεινον επι την Εσσηνων πυλην, και επειτα προς νοτον ὑπερ την Σιλωαμ επιϛρεφον πηγην, ενθεν τε παλιν εκκλινον προς ανατολην επι την Σαλομωνος κολυμβηθραν, και διηκον μεχρι χωρου τινος, ον καλουσι Οφλαν, τη προς ανατολην ϛοα του ἱερου συνηπται. το δε δευτερον την μεν αρχην απο πυλης ειχεν, ἡν Γενναθ εκαλουν, του πρωτου τειχους ουσαν, κυκλουμενον δε το προσαρκτιον κλιμα μονον ανηει μεχρι της Αντωνιας. Τῳ τριτῳ δε ην αρχη ὁ Ἱππικος πυργος, ὁθεν μεχρι του βορειου κλιματος κατατεινον επι τον Ψηφινον πυργον, επειτα καθηκον αντικρυ των Ἑλενης μνημειων — — και δια σπηλαιων βασιλικων μηκυνομενον εκαμπτετο μεν γωνιαιῳ πυργῳ κατα το του Γναφεως προσαγορευομενων μνημα· τῳ δε αρχαιῳ περιβολῳ συναπτον εις την Κεδρωνα καλουμενην φαραγγα κατεληγεν. Τουτο τη προσκτισθειση πολει περιεθηκεν Αγριππας, ἡπερ ην πασα γυμνη.

f) So *Faber Archäol.* S. 326. und *Hamelsveld* a. a. O. S. 75 ff.

g) *Joseph.* l. l. §. 4. κειμενοις δε προς αρκτον αυτοις (τοις πυργοις) ενδοθεν ἡ του βασιλεως αυλη προσεζευκτο παντος λογου κρεισσων κ. τ. λ.

h) *Joseph.* l. l. c. 5. §. 8. Ἡ δε Αντωνια, κατα γωνιαν μεν δυο ϛοων εκειτο του πρωτου ἱερου, της τε προς ἑσπεραν, και της προς αρκτον. δεδομητο δ᾽ ὑπερ πετρας πεντηκοντα πηχους μεν ὑψος, περικρημνου δε πασης. Εργον δ ἠν Ηρωδου βασιλεως, εν ᾡ μαλιϛα το φυσει μεγαλονουν επεδειξατο. ———— πυργοειδης δε ουσα το παν σχημα, κατα γωνιαν τεσσαρσιν ἑτεροις διειληπτο πυργοις· ων οἱ μεν αλλοι πεντηκοντα το ὑψος, ὁ δε επι τη μεσημβρινη και κατ᾽ ανατολην γωνια κειμενος ἑβδομηκοντα πηχων ην, ὡς καθοραν ὁλον απ᾽ αυτου το ἱερον. καθα δε συνηπτο ταις του ἱερου ϛοαις, εις αμφοτερας ειχε καταβασεις δι᾽ ὡν κατιοντες οἱ φρουροι, καθηϛο γαρ αει επ᾽ αυτης ταγμα Ρωμαιων, και διιϛαμενοι περι τας ϛοας μετα

των ὅπλων, εν ταις ἑορταις, τον δημον ὡς μητι νεωτερισθειη παρεφυλαττον.

i) S. *Joseph. Antiqq.* XX, 8, 11. *B. J.* V, 4, 2. s. N. *e*) VI, 6, 2. 8, 1. Vgl. *Faber* S. 305 ff. *Hamelsveld* II. S. 125 ff.

Ueber *Ophel* (2 Chr. XXVII, 3. XXXIII, 14. Nehem. III, 27. XI, 21. [2 Kön. V, 24. gehört nicht hieher] *Joseph. B. J.* V, 4, 2. 6, 1. VI, 6, 3.) auf der nordöstlichen Seite des Zions s. *Hamelsveld* II. S. 35 ff. Ueber *Millo* (2 Sam. V, 9. 1 Kön. IX, 15. 24. XI, 23. 1 Chron. XI, 8. 2 Chron. XXXII, 5.) s. ebendas. S. 46 f. vergl. *Lightfoot Centuria geogr. Matth. praem.* c. XXIV. Opp. T. II. p. 189. Ueber das λιθοστρωτον γαββαθα Joh. XIX, 13. s. *Faber Archäol.* S. 310 ff. und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Angebliche Privilegien Jerusalems s. *Gem. Baba Kama* fol. 82. col. 2. *Maimonides Hilch. Beth Habbech.* VII, 19. *Lightfoot Chorogr.* c. XXI. Opp. T. II. p. 186. *Reland Antiqq.* P. I. c. II. §. 13. *Othonis Lex. Rabb.* p. 300. *Faber* S. 352 ff. *Hamelsveld* S. 108 ff. *E. A. Schulz de fictis Hierosolymorum privilegiis* in s. *Exercitatt. philolog.* fasc. II. p. 77 sqq.

Ueber die Stadt Jerusalem gibt es mehrere Werke, welche *Meusel Bibl. hist.* Vol. I. P. II. p. 111 sq. verzeichnet. Zu merken sind vorzüglich: *Christ. Adrichomii urbis Hierosolymae, quemadmodum ea Christi tempore floruit, brevis descriptio.* Colon. 1584. ed. auct. 1588. 1592. 1597. 8. Auch an dess. Verf. *theatrum terrae sanctae. Jo. Bapt. Villalpandi Apparatus urbis ac templi Hierosolymitani.* P. I. et II. Der III. Tom. von *Hieron. Pradi* et *J. B. Villalpandi in Ezech. explanatt.* Rom. 1604. fol. *Bernh. Lamy de tabernaculo foederis, de sancta civitate Jerusalem et de templo* L. VII. Paris. 1720. fol. Ueber die zahlreichen Grundrisse der Stadt Jerusalem s. *Faber Archäol.* S. 341 ff. *Hamelsveld* II. S. 93 ff., welcher vielleicht den besten geliefert hat.

Zweytes Capitel.

Kleidung und Putz.

§. 127.

Erste unvollkommene Kleidung.

Das Nacketgehen, das Bedecken mit Baumblättern und dann mit Thierfellen gehört in die Sagengeschichte der Hebräer (1 Mos. II, 25. III, 7. 21.). Linnen und Baumwolle machte laut dem Zeugniſs der Sprache *a*) schon sehr früh ihre Kleidung aus, deren Geschichte übrigens sehr im Dunkeln liegt. Das im Orient so allgemein gewöhnliche *Ihram* (احرام) ist vielleicht das erste einfache Gewand beyder Geschlechter gewesen *b*).

a) *Joseph. Antiqq.* III, 7, 2. *Χεθονη* (כְּתֹנֶת) *μεν καλειται, λινεον τουτο σημαινει.* Vgl. *Gesenius* u. d. W.

b) S. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 72 f. Beschrieben hat es *Niebuhr Beschr. von Arab.* S. 364. vgl. Taf. 15. 16. *Reisebeschr.* I. Th. S. 268. vgl. Taf. 54. II. Th. S. 132. Vgl. *Arvieux Merkw. Nachr.* IV. Th. S. 20. *Shaw Reisen* S. 199. Ob man das עָרוֹם (Hiob XXII, 6. XIX, 24. Jes. XX, 2.) und *γυμνος* Joh. XXI,, 7.) vielleicht von dieser Kleidung zu verstehen habe? S. *Gesenius* und *Schleuſsner* u. d. W. *Virgils Landb.* I, 229. und dazu *Voſs.*

§. 128.

Kleidung der Mannspersonen.

I. Kleidung des Leibes. 1. Der *Leibrock* (Unterkleid (כְּתֹנֶת, *Χιτων*, tunica), ein linnen oder baumwollen Kleid mit Ermeln, auf dem bloſsen Leibe getragen, bald länger bald kürzer *a*). 2. Die-

ses Kleid war mit einem *Gürtel* (חָגוֹר, אֵזוֹר) von verschiedenen Stoff (2 Kön. I, 8. Matth. III, 4. Jer. XIII, 1.) umgürtet *b*). 3. *Hosen* (מִכְנָסִים) hatten nur die Priester *c*). 4. Das *Oberkleid* (אַדֶּרֶת, מְעִיל, כְּסוּת, שַׂלְמָה, שִׂמְלָה, *ἱματιον*) *d*) welches dem Armen auch als Schlafdecke diente (2 Mos. XXII, 25. 5 Mos. XXIV, 13.), von verschiedener Form, Materie und Farbe *e*). II. Fufsbekleidung. Die נְעָלִים (*ὑποδηματα, σανδαλια*) der Hebräer waren Schnürsohlen, gleich denen der Griechen und Römer und der heutigen Araber *f*), mit Riemen (שְׂרוֹךְ) angebunden, von verschiedenem Stoff *g*). III. Die Kopfbedeckung war ein *Turban* (פְּאֵר, מִגְבָּעָה, מִצְנֶפֶת, צָנִיף) von verschiedener nicht mehr zu bestimmender Form *h*), wahrscheinlich auch wie noch jetzt mit einem Tuch umwunden (2 Mos. XXIX, 9. 3 Mos. VIII, 13.) *i*). Ursprünglich hielt vielleicht nur eine Schnur das Haar zusammen *k*). IV. *Wechselkleider* (חֲלִיפוֹת, خلعة, מַחֲלָצוֹת) *l*) liebte der Hebräer, wie der heutige Orientale *m*), und sie machten ein gewöhnliches Geschenk aus (2 Kön. V, 5. X, 22. vgl. Matth. XXII, 12.). V. *Amtskleider* trugen die Priester (§. 197 — 199.) und Hofbedienten (Jes. XXII, 21.).

a) Aus 2 Mos. XXVIII, 42. 2 Sam. VI, 20. X, 4. suchen *Jahn* und *Warnekros* die Länge des Hebräischen Unterkleides zu bestimmen. Vgl. *Joseph. Antiqq.* III, 7, 2. *Herodot.* I, 195. *Strabo* XV. p. 734. XVI. p. 746. Vgl. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 128. Taf. 21. S. 130. Taf. 22. S. 132. Taf. 23. *Beschr.* S. 214. Taf. 16. *Reise* I. S. 282 Taf. 56. S. 430. Taf. 71.

b) S. *Arvieux* III. Th. S. 241. *Niebuhr Beschr.*

S. 62. 64. *Shaw* S. 199. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 82. Taschen (Matth. X, 9. Mark. VI, 8.).

c) S. *Niebuhr Beschr.* S. 62. 65. *Reise* II. S. 158. Taf. 33. vgl. Dan. III, 21. *Strabo* XV. p. 734. *Braun de vestitu sacerd. Hebr.* L. I. c. 1. p. 365 sqq.

d) Wahrscheinlich das heutige *Heik* حَيْك, s. *Shaw* S. 196 f. *Niebuhr Beschr.* S. 62. *Reise* I. S. 196. Taf. 29. *Faber* zu *Harmer* II. Th. S. 407. *Wansleb* in *Paulus Samml.* III. Th. S. 109. (*Burde*) Vgl. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 130 ff. Taf. 22. 23. No. 6. 8.

e) Wahrscheinlich war das מְעִיל und אַדֶּרֶת etwas verschieden. S. *Jahn* I, 2. S. 91 ff. Ob die Hebräer Pelze getragen? S. 2 Kön. I, 8. Zach. XIII, 4. 1 Mos. XXV, 25. Jes. VII, 21. (?) S. *Arvieux* III. Th. S. 245 f. *Niebuhr Beschr.* S. 64. *Rauhwolf Reiseb.* Frankf. S. 299. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 94 f. צִיצִית 4 Mos. XV, 38 f. vgl. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 130. Taf. 22. No. 2. 3. 4. S. 150. Taf. 30.

f) S. *Bynaei de calceis Hebraeorum Libri duo curis secundis recogniti et aucti.* Dordraci 1695. p. 77 sqq. *Niebuhr Beschr.* S. 63. Taf. 2.

g) S. *Jahn* I, 2. S. 99 ff. *Bynaeus* l. l. p. 14 sqq. Vgl. Am. II, 6. VIII, 6. Ausziehen der Schuhe (vgl. Matth. III, 11. Mark. I, 7.) im Zimmer (vgl. 2 Mos. III, 5. Jos. V, 15. Vgl. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 346.) Fuſswaschen (Joh. XIII. 4.) Barfuſsgehen. S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 50. p. 598 sqq. *Bynaeus de calceis* p. 7 sqq. Vgl. 5 Mos. XXV, 9. Ruth. IV, 7.

h) S. *Niebuhr Reise* I. Taf. 14 — 23. *Jahn* I, 2. S. 117 ff. Ueber den Unterschied von מִגְבָּעָה und מִצְנֶפֶת s. *Braun de vest. Sacerd.* L. II. c. IV. p. 419. (§. 199.) Vgl. *Jahn* a. a. O. S. 124 ff. und *Hartmann Hebräerin* III. S. 254. Ueber פְּאֵר s. *Schröder de vestitu mulierum Hebraearum* (Lugd. Bat. 1745.) p. 101 sqq. Vgl. *Gesenius* u. d. W. und *Hartmann* a. a. O. S. 260.

i) Vgl. *Joseph. Antiqq.* III, 7, 3. (§. 199.) *Hierodot.* I. 195. *Strabo* XV, p. 734. Dagegen *Jahn* a. a. O. S. 121.

k) *Jahn* a. a. O. S. 116. vgl. *Shaw Reise* S. 197 f. *Niebuhr Beschreib.* S. 64. *Reise* I. Th. S. 292. II. Th. S. 130. Taf. 22. No. 9. Taf. 23. No. 4. 11.

l) S. *Schröder de vest. mul. Hebr.* p. 206 sqq.

m) *Niebuhr Reise* I. Th. S. 182. *Harmer Beob.* II. Th. S. 112 f. *Homer Odyss.* VIII, 248 sq.

αιει δ' ἡμιν δαις τε φιλη, κιθαρις τε, χοροι τε,
εἱματα τ' εξημοιβα, λόετρα τε θερμα, και ευναι.

§. 129.

Kleidung der Frauen.

Die Kleidung der Frauen war und ist der männlichen sehr ähnlich *a*). Das *Unterkleid* weiter und länger, und von feineren und prächtigeren Stoff, vielleicht auch zum Theil doppelt *aa*). Der *Gürtel* (קִשֻּׁרִים) *b*) sehr kostbar (Ezech. XVI, 10. Jes. XLIX, 18. Jer. II, 32.) *c*), sehr tief getragen *d*). Das *Oberkleid* (מִטְפַּחַת) weitfaltig, nachschleppend (Jes. III, 16. *d*) Esth. LXX. V, 1.), von kostbaren Stoffen *e*). Die *Schnürsohlen* häufig von farbigem Leder (Hohesl. VII, 2. Judith X, 4.) *f*). Von *Kopfbedeckung* waren wahrscheinlich mehrere Arten üblich: 1) die *Netzhaube* (שָׁבִיס) *g*); 2) *Turbane* von verschiedener Gestalt, verschiedentlich umgewunden (Hohesl. VII, 6. Jes. Sir. VI, 30.) *h*); 3) *Stirnbänder* von mancherley Stoff und Verzierung *i*). Darüber der *Schleyer*, das wesentlichste Stück der weiblichen Kleidung, dessen vornehme und gesittete Frauen nicht entbehrten (Jes. XLVII, 2. 1 Mos. XXIV, 65. Vgl. dagegen 1 Mos. XX, 16.) *k*), von man-

cherley Art und Benennung (רָבִיד *l*), רַעַל *m*), צָעִיף *n*), צַמָּה *o*).

a) S. *Jahn* I, 2. S. 130 f.

aa) *Schröder de vest.* p. 236 sqq. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 142 ff S. 294 ff. Ueber כְּתֹנֶת פַּס 1 Mos. XXXVII, 3. 2 Sam. XIII, 18. s. *Denselben* III. Th. S. 280 ff. *Schröder* l. l. p. 245 sqq. *Michaelis Supplem.* p. 2029 sq. סָדִין σινδον Hemde der Männer (Richt. XIV., 12. 13.) nnd Frauen (Jes. III, 23.). S. *Schröder* p. 354 sqq. *Hartmann* II. S. 346.

b) *Schröder* l. l. p. 131 sqq.

c) *Hartmann* a. a. O. II. Th. S. 299 ff. *Jahn* I, 2. S. 83. Vgl. *Iliad.* XIV, 181. *Odyss.* V, 230. *Briefe der Lady Montague* 2. Th. 29. Br. S. 19. *Chardin Voyage* T. IV. p. 17. Ueber die חֲרִיטִים kostbare Taschen s. *Schröder* l. l. p. 277 sqq. *Hartmann* a. a. O. S. 311 ff.

d) S. *Niebuhr Reise* II. S. 184. Taf. 27. S. 336. Taf. 64. *Homer Iliad.* IX, 590. *Odyss.* III. 154. γυναικες βαθυζωνοι *Jahn* I, 2. S. 86.

dd) S. *Schröder* l. l. p. 247 sqq. *Hartmann* III. Th. S. 309 f. Ueber מַעֲטָפוֹת s. *Schröder* p. 226 sqq. *Hartmann* S. 310. und פְּתִיגִיל *Hartmann* S. 311 f. Anders *Schröder* p. 137 sq. Diese weiten Gewänder waren vielleicht noch vom gewöhnlichen Obergewand verschieden.

d) S. *Hartmann* III. S. 220. Anders *Schröder* p. 127. und *Gesenius* unter טפף.

e) S. *Hartmann* II. S. 308 ff. *Schröder* p. 275 sq. Unter גִּלְיוֹנִים s. *Schröder* p. 302 sqq. *Hartmann* II. 345 f. Spangen 1 Makk. X, 89. XI, 44. 3 Makk. VII, 5. S. *Hartmann* II. S. 331.

f) *Virgil Aen.* I, 335 f. *Eclog.* VII, 30 f. *Martial* II, 29. Ezech. XVI, 10. תַּחַשׁ ist streitig (§. 194.). Vgl. *Bynaeus de calceis* p. 36 sqq. *Hartmann* II. S. 197 ff.

g) *Buxtorf Lex. Chald.* p. 2312. *Hartmann* II. S. 249 ff. Anders *Schröder* p. 23 sqq. *Jahn* a. a. O. S. 139.

h) *Hartmann* II. S. 251 ff.

i) טוטפות und כבול *Schabb.* VI, 1. *Russel Nat. Hist. of Aleppo* p. 133. *Hartmann* II. S. 257 f.

k) *Homer Iliad.* III, 419. XIV. 184. *Odyss.* I, 334. XVI, 416. *Tertull. de velandis virginibus* c. 15. 16. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 347. *Hasselquist Reise* S. 73. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 65 f. *Reise* I. S. 165. Vgl. II. S. 162. 410. *Chardin Voyage* T. IV. p. 11. und *Langles* Note p. 16. *Jahn* I, 2. S. 132 f. *Hartmann* II. S. 428 ff.

l) *Schröder* p. 372 sqq. *Hartmann* II. S. 205. *Jahn* a. a. O. S. 137.

m) *Schröder* p. 80 sqq. *Hartmann* II. S. 316 f. *Jahn* S. 138.

n) *Hartmann* II. S. 334 f. *Jahn* S. 139.

o) *Jahn* S. 137. *Michaelis Supplem.* p. 2100. Dagegen *Hartmann* III. S. 236 f.

§. 130.

Haartrachten.

Lange starke Haare waren sehr geschätzt (2 Sam. XIV. 25. Richt. XVI, 17. Luk. VII, 38. Joh. XI, 2.) *a*), so wie ein geschorner oder Kahlkopf verachtet (2 Kön. II, 23. Jes. III, 17. 24. vgl. 3 Mos. XIII, 40 ff.) *b*). Doch pflegte man die Haare von Zeit zu Zeit zu stutzen (2 Sam. XIV, 25. Ezech. XLIV, 20. vgl. 3 Mos. XIX, 27. Jerem. IX, 26. XXV, 23. *c*)) *d*). Man salbte sie auch, Männer (Ps. XXIII, 5. CXXXIII, 2. Spr. XXI, 17. Pred. IX, 8. Matth. VI, 17. Luk. VII, 46.) und Frauen (2 Sam. XIV, 2.

Jes. III, 24.) *e*) und flocht und kräuselte sie, (Richt. XVI, 13. 2 Kön. IX, 30. Jes. III, 24. *f*) Judith X, 3. 1 Petr. III, 3.) *g*). So pflegte und salbte man auch den Bart, (3 Mos. XIX, 27. Ps. CXXXIII, 2.) *h*) den man sehr hoch hielt (2 Sam. X, 46. Jes. L, 6. 2 Sam. XX, 9.) *i*).

a) Vgl. *Joseph. Antiqq.* VIII, 7, 3.

b) Anders heut zu Tage, vgl. *Herodot.* III. 8. 12.

c) Vgl. hiezu *Michaelis Mos. Recht.* IV. Th. §. 225.

d) *Strabo* XVI. p. 746. von den Babyloniern: κομη μικρα. Vgl. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 128 ff. Taf. 21 ff. *Beschr. von Arab.* S. 64 f. *Salmasii epistola ad Andr. Colvium super cap. XI. 1 Ep. ad Corinth. de capillo virorum et mulierum corona.* L. B. 1644. 12. p. 320.

e) *Sueton in Caesar.* c. 67. *Horat. Od.* II, 11. III, 29. *Tibull.* I, 7. II, 2. *Martial* XIV, 146. *Joseph. Antiqq.* XIX, 4, 1. 9, 1. *B. J.* IV, 9, 10. *Iliad.* XIV, 171 ff.

f) Eine andere Erklärung dieser Stelle nach *Joseph. Antiqq.* VIII, 7. 3. s. bey *Vitringa Comment. in Jes.* und *Schröder de vest. mul.* p. 403 sqq.

g) S. *Frölich Annal. Syr.* tab. VII. No. 3. tab. VIII. 8. t. IX, 27. XIII, 16. 20. 21. 23. 26. 36. *Joseph. Antiqq.* XIV, 9, 4. *B. J.* IV, 9, 10. *Philo de legg. special.* p. 282. Iliad. XVII, 51. XIV, 175. Vgl. *Feithii Antiqq. Homeric.* (ed. nov. Argent. 1743. 8.) p. 351. מרים מגדלה נשים. *Sanheer.* fol, 67. c. 1. *Chagiga* f. 4. c. 2. *Gittin* f. 90. c. 1. Vgl. *Lightfoot Hor. Hebr.* ad Matth. XXVII, 56. *Lady Montague* II. Th. 29. Br. S. 20.

Ueber die verschiedenen Haartrachten s. *Hartmann* II. Th. S. 220 ff. Haarnadeln *Schabb.* VI, 1. Kamm. *Chel.* XIII, 7. Falsche Haare *Schabb.* VI, 5. *Cyropaed.* I, 3, 2. *Nicolai Ueber den Gebrauch der falschen Haare und Peruken in alten und neuen Zeiten.* Berlin 1801. Färben der Haare, s. *Nie-*

buhr Reise I. S. 303. *Beschr.* S. 69. *Valer. Max.* II, 1, 5. *Joseph. Archaeol.* VIII, 7, 3. Beyspiele aus *Lampridius*, *Capitolinus* u. A. s. bey *Bochart Hieroz.* T. I. p. 154. Vgl. *Adam Römische Alterthümer* II. Th. S. 187.

h) S. *Lüdeke Beschreibung des Türkischen Reichs* S. 346. *Niebuhr* a. aa. OO.

i) S. *Harmer Beobachtungen* II. Th. S. 61 ff. und dazu *Faber.*

§. 131.

Geschmeide und Putzsachen.

I. Ringe. 1. Siegel- und Fingerringe (חֹתָם, טַבַּעַת, 1 Mos. XLI, 42. Jer. XXII, 24. Esth. III, 10. Jes. III, 21.); erstere, auch an einer Schnur getragen (1 Mos. XXXVIII, 18. vgl. Hagg. II, 23. Hohesl. VIII, 6.) *a*), nebst einem Stabe machten die gewöhnliche Zierde der Männer *b*). 2. Ohrringe (נֶזֶם, עָגִיל 2 Mos. XXXII, 2.) *c*); auch trug man noch andere Zierrathen im Ohr: נְטִיפוֹת (Jes. III, 19.) *d*), כּוּמָז (2 Mos. XXXV, 22.) *e*); 3. Nasenringe (נֶזֶם אַף 1 Mos. XXIV, 47. Jes. III, 21. *ee*), חָח 2 Mos. XXXV, 22. *f*)) *g*). II. Armbänder der Männer und Frauen (צָמִיד 1 Mos. XXIV, 22. 30., שֵׁרָה Jes. III, 19., אֶצְעָדָה (2 Sam. I, 10.) *h*). III. Fuſsbänder (*περισκελίδες, περισφύρια,* עֲכָסִים Jes. III, 18.) *i*) auch mit Ketten (צְעָדוֹת Jes. III, 20.) *k*) verbunden *l*). IV. Halsketten (רָבִיד Ezech. XVI, 11. 1 Mos. XLI, 42., עֲנָק Hohesl. IV, 9., הַמְנִיךְ Dan. V, 7.) *m*), von Männern *n*) und Frauen getragen, von letztern mit mancherley Zierrathen: שַׂהֲרֹנִים (Jes. III, 18. vgl. Richt. VIII, 21.) *o*), לְחָשִׁים (Jes. III, 20. *p*)), בָּתֵּי הַנֶּפֶשׁ (Jes. a. a. O.) *q*). V. Spiegel,

(רְאִי Hiob XXXVII, 18., מַרְאָה 2 Mos. XXXVIII, 8. Sir. XII, 11.) von Erz kannten die Hebräerinnen allerdings *r*). VI. Schminke, und zwar der Augen (פּוּךְ Stibium كُحْل 2 Kön. IX, 30. Jer. IV, 30. Hiob XLII, 14.) *s*), vielleicht auch der Finger und Zehen von כֹּפֶר, *κυπρος*, Alhenna, Lawsonia inermis Lin. *t*). Nicht unbekannt waren wohl auch Hautritzungen (3 Mos. XIX, 28.) *u*).

a) S. *Chardin Voy.* T. IV. p. 23. V. p. 455. die Beschaffenheit des Siegels s. bey *Paulsen Regierung der Morgenländer* S. 306. *Chardin* T. V. p. 454 sqq. Pl. XXXI. Vgl. *Plin.* XXXIII, 1. Non signat Oriens aut Aegyptus etiam nunc, literis contenta solis. Vgl. *Beckmann Beytr. z. Gesch. der Erfind.* I. Th. S. 475. Not. 2. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 142.

b) *Strabo* XVI. p. 746. von den Babyloniern: *φορουσι δε και σφραγιδα, και σκηπτρον ου λιτον, αλλ' επισημον, εχον επανω μηλον, η ροδον, η κρινον, η τι τοιουτον.* Vgl. *Herod.* I. 195. *Strabo* p. 783.

c) Vgl. *Plin.* XI, 37. In Oriente quidem et viris aurum eo loci (im Ohr) decus existimatur. *Schabb.* VI, 6. הבנות קטנות יוצאות בחוטין ואפילו בקיסמין שבאזניהם. Filiae parvae egrediuntur cum filis etiamque cum lignis in auribus suis. Vgl. dazu *Maimonides.* Menge der Ohrgehänge s. *Arvieux* III. Th. S. 250. *Hartmann* II. Th. S. 165. Vgl. *Casp. Bartholini de inauribus Syntagma.* Amstel. 1676. 12.

d) S. *Schröder de vestitu* p. 45 sqq.

e) S. *Michaelis Supplementt.* p. 1194. *Hartmann* III. Th. S. 212. *Geddes* in *Vaters Comment. über den Pent.* II. Th. S. 156.

ee) Anders *Schröder* l. l. p. 192 sqq. und *Thom. Bartholinus de morbis biblicis* c. XIX. *de annulis narium* (jenem *Synt.* von *Casp. Bartholinus* beygedruckt) nach *Aben Esra* und *Hieronymus ad Ezech. XVI.*

f) Anders *Kimchi* bey *Bochart Hieroz.* I. p. 764. Vgl. *Gesenius* u. d. W.

g) S. *Niebuhr Beschr.* S. 65. *Arvieux* III. Th. S. 252. *Chardin Voyage* T. IV. p. 14. *Harmers Beobacht.* III. Th. S. 309 ff. *Richardson Abhandlung über Sprachen, Literatur u. Gebräuche morgenländischer Völker* S. 285 f. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 166 ff.

h) S. *Schröder* l. l. p. 56 sqq. 119 sq. *Hartmann* II. Th. S. 178 ff. III. Th. S. 214. *Thom. Bartholini Schedion de Armillis veterum* Amstel. 1626. 12.

i) S. *Schröder* l. l. p. 1 sqq. *Bynaeus de calceis* p. 118 sqq.

k) S. *Schröder* l. l. p. 116 sqq.

l) S. *Plin.* XXXIII, 3. *Horat. Epist.* I. 17. 56. *Tertull. de cultu fem.* II. c. 13. *Arvieux* III. Th. S. 251. Vgl. *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 115. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 164. *Harmer Beob.* II. Th. S. 400. III. Th. S. 468. *Hartmann* II. Th. S. 182 ff. Zehenringe (*Arvieux* III. 252.) kommen im A. T. nicht vor.

m) חֲרוּזִים Hohesl. I, 10. gehört auch hieher. S. *Hartmann* II. S. 172 ff. Vgl. *Lady Montague* II. Th. 39. Br. S 88. *Arvieux* III. S. 253. *Jahn* I, 2. S. 148 f.

n) *Adam Römische Alterthümer* II. Th. S. 198 f. Cyrop. I, 3, 2. II, 4, 6.

o) S. *Schröder* l. l. p. 33 sqq. Ueber den relig. Ursprung dieses Putzes s. *Bynaeus de calceis* p. 130 sq. vgl. §. 234.

p) S. *Schröder* p. 164 sqq. Ueber die religiöse Beziehung S. p. 176 sq. *Hartmann* II. S. 275 ff. vgl. §. 231.

q) S. *Schröder* p. 142 sqq. *Hartmann* II. S. 280. *Chardin* IV. p. 15.

r) S. *Beckmann Beyträge zur Gesch. der Erfind.* III. Th. S. 467. *Hartmann* II. S. 239 ff.

s) S. *Arvieux* III. 249. *Niebuhr Beschr.* S. 65. *Reise* I. Th. S. 292. *Shaw Reise* S. 200. *Lady Montague* II. Th. 29. Br. S. 21. *Hartmann* II. 149 ff. *Jahn* I, 2. S. 158 f.

t) *Hartmann* II. S. 356 ff. *Jahn* S. 158 f. *Chardin Voyage* T. III. p. 314. und dazu *Langles* Von der Alhenna s. *Prosper Alp. de Plant. Aegypt.* p. 44. *Forskal Flor. Aegypt. Arab.* p. 55.

u) S. *Arvieux* III. 250. *Rosenmüller Sitten der Beduinen* S. 115. *Niebuhr Beschr.* S. 65. *Reise* I. Th. S. 165. 292. *Hartmann* II. S. 363 ff. *Jahn* S. 259.

Drittes Capitel.

Speisen und Getränke.

§. 132.

Geschichtlicher Stufengang.

In den Nahrungsmitteln des Menschen zeigt sich ein ähnlicher Stufengang, wie in seiner Beschäftigungs- und Wohnart *a*). Dieser geschichtlichen Erfahrung entspricht die Sage 1 Mos. I, 29. IX, 3. *b*) (vgl. dagegen 1 Mos. IV, 2 ff.). Die Erfindung des Gebrauchs des Feuers liegt jenseit aller Geschichte *c*). Das Feueranschlagen war den Hebräern ohne Zweifel bekannt (2 Makk. X, 3.) *d*).

a) S. *Goguet Ursprung der Gesetze, Künste und Wissensch.* I. Th. S. 77 ff. *Potter Griechische Archäologie von Rambach* 2. Th. S. 631 ff.

b) Ueber die wahrscheinliche Beziehung des Blutessens s. *Oedmann Vermischte Sammlung aus der Naturkunde* VI H. S. 90.

c) S. Sagen und Vermuthungen bey *Goguet* I Th. S. 70. *Michaelis Vermischte Schr.* I. Th. S. 72 ff.

d) *Plin. H. N.* VII. 56. p. 478. Ignem e Silice Pyrodes Cilicis filius: eundem asservare in ferula Prometheus. *Virgil. Aen.* I, 173 sqq. Vgl. *Niebuhr Beschr. von Arabien* S. 150. Falsch ziehen manche קָדַח und אַבְנֵי אֶקְדָּח hieher. S. *Schultens Origg.* p. 28 sqq. *Michaelis Supplem.* p. 2162 sq.

§. 133.

Brod und Backwerk.

Brod war das gewöhnliche Nahrungsmittel der Hebräer (daher אֱכֹל לֶחֶם). Man hatte aber noch unvollkommenere Nahrungsmittel aus Getraide: כַּרְמֶל (3 Mos. XXIII, 14. 2 Kön. IV, 42.), גֶּרֶשׂ כַּרְמֶל (3 Mos. II, 14.) *a*), קָלִי (2 XVII, 28. Ruth II, 14. 18.) *b*). Man bediente sich schon *c*) der Handmühlen (טְחוֹן, רֵחַיִם *d*) vgl. 5 Mos. XXIV, 6. 2 Mos. XI, 5. Matth. XXIV, 41. *dd*) Jerem. XXV, 10.). Der im Backtrog (מִשְׁאֶרֶת) zubereitete *e*) Teig wurde zu Kuchen (כִּכָּר, עֻגָּה) geformt und im Ofen (תַּנּוּר) gebacken *f*). Häufig buken die Frauen (1 Mos. XVIII, 6. 1 Sam. VIII, 13. 2 Sam. XIII, 6. 8.), es kommen aber auch Becker vor (Hos. VII, 4. Jerem. XXXVII, 21.). Von feinerem Backwerk kommt vor: חַלָּה (3 Mos. II, 4.), רְקִיקִים (a. a. O.), תֻּפִינֵי פִתִּים (3 Mos. VI, 14.) *g*), das in der מַרְחֶשֶׁת Gebackene (3 Mos. II, 7.), צַפִּיחִית בִּדְבַשׁ 2 Mos. XVI, 31.) *h*), לְבִיבוֹת (2 Sam. XIII, 6.) *i*).

a) S. *Michaelis Suppl.* p. 1355 sqq.

b) S. *Celsii Hierobot.* P. II. p. 231 sqq. *Paulsen vom Ackerbau der Morgenländer* S. 102 ff. *Hasselquist Reise* S. 191. *Harmer* I. S. 253 ff. Vgl. *Bochart Hieroz.* P. II. p. 44 sq. *Shaw Reisen* S. 125 f.

c) Aeltere Arten das Getraide zu zermalmen, s. *Virgil Georg.* I. 266. *Aeneid.* I. 129. und dazu *Servius.* *Plin.* H. N. XVIII, 10. Mörser מְדוֹכָה, pila, pistor. Ueber den Ursprung der Mühlen s. *Beckmann Beytr. zur Gesch. der Erfind.* II. Th. S. 1 ff.

d) Zusammengesetzt aus dem פֶּלַח תַּחְתִּית und dem פ׳ רֶכֶב Hiob XLI, 16. Richt. IX, 53. Eselsmühlen (Matth. XVIII, 6.). Ueber die Erfindung der Wasser- und Windmühlen s. *Beckmann* a. a. O. S. 12. u. 31. Ueber die heutigen Orientalischen Handmühlen s. *Niebuhr Beschr.* S. 51. *Reise* I. Th. S. 150. Taf. 17. Fig. A.

dd) S. *Shaw Reisen* S. 202. *Jahn* I. 2. S. 177.

e) Bey den Beduinen ohne Sauerteig. S. *Arvieux* III. Th. S. 227. vgl. 2 Mos. XII, 39.

f) Verschiedene Arten von Oefen und Bäckerey s. *Niebuhr Beschr.* S. 51. Taf. I. No. F. *Reise* I. Th. S. 234. *Arvieux* III. Th. S. 227 ff. *Harmer Beob.* I. Th. S. 207 ff. III. Th. S. 60 f. *Jahn* I, 2. S. 180 ff. עֻגַת רְצָפִים 1 Kön. XIX, 6.

g) *Jahn* a. a. O. S. 184. vgl. *Monconys Reise* S. 235. *Wansleb* in *Paulus Samml.* III. Th. S. 330.

h) Ueber den Gebrauch des Manna-Honigs. Tarangubin s. *Niebuhr Beschr.* S. 147.

i) S. *Michaelis Supplem.* p. 1397.

§. 134.

Zukost.

Zu Gemüſsen dienten hauptsächlich Hülsenfrüchte (1 Mos. XXV, 29. 34. 2 Sam. XVII, 28.) mit Zwiebeln u. dgl. (4 Mos. XI, 5.) *a*) vgl. auch 2 Kön. IV, 39. Honig und Milch ist heutzutage eine sehr gewöhnliche Speise *b*), Fleisch war

Festtagsspeise *c*). Ueber die Zubereitung desselben s. Richt. VI, 19. 1 Mos. XXVII, 7. 1 Sam. II, 13. 2 Mos. XII, 8. *d*) Vom Genuſs der Fische wenig Spuren (4 Mos. XI, 5. 3 Mos. XI, 9. 22. *e*). Von Koch- und Eſsgeschirr kommen vor: Töpfe, Hafen und dgl. סִיר, פָּרוּר, דּוּד, קַלַּחַת, Schüsseln, Becken und Schalen: צַלַּחַת, אַגָּן, סֵפֶל, כַּף, כַּפּוֹת und mehrere Geschirre, die zum Altar gehörten (§. 195.) *f*).

a) S. *Chateaubriand Reise* II. Th. S. 146. *Shaw Reisen* S. 125. Den Pilau kannten die Hebräer wahrscheinlich nicht. S. *Chardin Voyage* T. IV. p. 35. und dazu *Langles.*

b) S. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 272 ff.

c) S. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 52.

d) Vgl. *Mischna Pesach.* C. 7. §. 1. *Harmer* I. Th. S. 317 f.

e) S. *Prosper Alpin. de medic. Aegypt.* p. 15. Im Homer keine Spur davon s. *Odyss.* IV, 368 f.

f) S. ein Verzeichniſs bey *Jahn* I, 2. S. 185 ff.

§. 135.

Getränk.

Wasser war das gewöhnliche Getränk (daher שְׁתוֹת מַיִם). Der Wein wurde mit Wasser gemischt getrunken *a*), aber auch mit Gewürz (Ps. LXXV, 9. Jes. V, 22. vgl. XIX, 14.) *b*). Ausserdem tranken die Hebräer künstliche Weine (שֵׁכָר), vielleicht den Aegyptischen Gerstenwein (*ζυθος, οινος κριθινος*) *c*), Dattelwein (Arab. vorzugsweise سَكَر) *d*) und dgl. *e*) Die gemeinen Leute tranken ein saures Getränke (חֹמֶץ Ruth II, 14.) *f*). Von Trinkgeschirren werden genannt: צַפַּחַת.

כּוֹס, גָּבִיעַ (vgl. Jerem. XXXV, 5.), מִזְרָק (vgl. Am. VI, 6.)

a) S. Odyss. I, 110. Iliad. III, 270. Vgl. *Feithii Antt. Hom.* p. 280. *Arvieux* VI. Th. S. 398. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 205. *Gesenius* unter מסך und מהל.

b) Vinum myrrhinum s. *Plin. H. N.* XIV, 13.

c) *Herod.* II, 77. *Diodor Sic.* I, 20. 34. IV, 2. *Plin.* XIV, 16. *Mischna Pesach.* III, 1.

d) Ueber die Zubereitung desselben s. *Plin.* l. l. p. 151. II. T. ed. Hack. *Jahn* I, 2. S. 207.

e) *Hieronymus ad Nepotianum* (Opp. T. IV, p. 364. ed. Benedict.): Sicera Hebraeo sermone omnis potio, quae inebriare potest, sive illa, quae frumento conficitur, sive pomorum succo, aut cum favi decoquuntur in dulcem et barbaram potionem, aut palmarum fructus exprimuntur in liquorem, coctisque frugibus aqua pinguior coloratur.

f) Posca? S. *Adam Röm. Alt.* II. Th. S. 130. Vgl. Matth. XXVII, 48. und dazu *Paulus Comment. über das N. T.* III. Th. S. 771.

Ueber das *Scherbet*, den gewöhnlichen Trank der heutigen Orientalen s. *Jahn* a. a. O. S. 202.

§. 136.

Mahlzeiten.

Die Hauptmahlzeit scheint, abweichend von der Sitte des Griechischen und Römischen Alterthums *a*) und des neuern Orients *b*), des Mittags gewesen zu seyn (1 Mos. XLII, 16. 25. 1 Kön. XX, 16. Vgl. AG. 10, 10. Luk. XI, 37.), die Zechgelage und Gastgebote waren aber auch Abends (Jes. V, 11.). Vorher gieng das Waschen der Hände (Luk. XI, 38. Mark. VII, 2 f.) *c*),

und das Tischgebet (בְּרָכָה 1 Sam. IX, 13. *d*) *ευλογια, ευχαριςια* Luc. IX, 16. Joh. VI, 11.) *dd*). Die Hebräer, wie die alten Griechen *e*), Römer *ee*) und Aegypter *eee*), aſsen sitzend (1 Mos. XXVII, 19. Richt. XIX, 6. 1 Sam. XX, 25.), später aber (Am. VI, 4. Esth. I, 6. Judith. XII, 15. Luk. VII, 37.) auf Polstern liegend *f*). Ihre Art zu essen war wohl der heutigen orientalischen ähnlich, s. Spr. XXVI, 15. *g*), 1 Mos. XLIII, 34. 1 Sam. I, 4. IX, 22 ff. Joh. XIII, 26. *h*). Gastmähler, wobey Fleischspeisen (1 Kön. V, 3. Am. VI, 5.), Weintrinken (Am. VI, 6. Jes. XXII, 13.) und Wohlgerüche (Am. V, 6. Weish. II, 7 f. Luk. VII, 46. Jes. XXVIII, 1.) wesentlich waren, wurden bey verschiedenen Gelegenheiten gegeben (1 Mos XXI, 8. XXIX, 22. XL, 20. 1 Sam. XX, 5. XXV, 11. 2 Sam. XIII, 23. u. a. m.), oft waren sie mit einem Opfer verbunden (1 Mos. XXXI, 54. 2 Mos. XVIII, 12. 1 Sam. IX, 12 ff. vgl. 5 Mos. XII, 4 — 19. XIV, 22 — 29.) und durch Musik und dgl. erheitert (Am. VI, 4. Ps. LXIX, 13. Richt. XIV, 12. Ps. XXXV, 16.) *i*) Die Frauen waren abwesend (2 Sam. XIII, 23 ff. Esth. I, 9. vgl. jedoch Dan. V, 2.) *k*).

a) S. *Adam* Röm. *Alt.* II. Th. S. 205 f. *Potter Griechische Archäologie* II. B. S. 625.

b) S. *Chardin* T. IV. p. 29. 61. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 209.

c) S. *Odyss.* I, 132. IV, 216. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 300. *Athenaeus Deipnosoph.* L. IV. c. 27. *Potter Archäol.* II. Th. S. 651. *Shaw* S. 202. *Niebuhr Beschr.* S. 54.

d) S. *Berachoth* c. VI.

dd) Vgl. den ähnlichen Gebrauch der Römer (*Adam* a. a. O. S. 223.) und Griechen (*Potter* a. a. O. S. 671.)

e) *Iliad.* XIV. 249. XXIV, 597. *Odyss.* I. 130. 145. III, 383. V, 86. u. a. St. m. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 296 sqq. *Athenaeus* I. 14. *Bochart Hieroz.* I. p. 598. *Potter Archäol.* a. a. O. S. 660.

ee) S. *Isidor Hisp. Origg.* L. XX. c. 2. *Servius ad Aen.* I, 83.

eee) *Philo de Joseph.* p. 555. ἑξης δε προσταξαντος κατα τας ἡλικιας καθεξεσθαι, μηπω των ανθρωπων εν ταις συμποτικαις συνουσιαις κατακλισει χρωμενων, εθαυμαζον κ. τ. λ.

f) Erklärung von ανακεισθαι εν τῳ κολπῳ Joh. XIII, 23. *Juvenal Sat.* II. 120. — — gremio jacuit nova nupta marito. Vgl. *Potter* a. a. O. S. 662 f. Ehrenplatz Am. III, 12. 1 Sam. IX, 22. Luk. XIV, 10. Heutige Art bey Tische zu sitzen s. *Arvieux* III. Th. S. 238. Vgl. *Sitten der Beduinen-Arab.* S. 101. *Wansleb* in *Paulus Sammlung* III. Th. S. 101. *Lüdecke Beschr. d. Türk. Reichs* S. 352. *Niebuhr Beschr.* S. 61.

g) Vgl. *Arvieux* a. a. O. und S. 155. Vgl. *Sitten der Bed.-Arab.* S. 102. *Wansleb* a. a. O. *Lüdecke* a. a. O. *Niebuhr* a. a. O. S. 52. *Shaw* S. 202. מַזְלֵג ist nicht die Eſsgabel, auch kommt מַאֲכֶלֶת nicht beym Essen vor. Heutiges Tischtuch und Serviette, s. d. angef. Schriftst. und *Harmer* II. Th. S. 453.

h) Vgl. *Homer Odyss.* XX. 280 sqq. *Athenaeus Deipnos.* I. 8. *Feithii Antiqq. Homer.* p. 302 sqq. Vgl. dagegen *Potter* a. a. O. S. 668. — *Herod.* VI, 57. *Chardin* T. IV. p. 52.

i) Vgl. *Adam Röm. Alterth.* II. Th. S. 235. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 702. *Arvieux* III. Th. S. 60 f. 81. שִׂמְחָה, χαρα Matth. XXV, 21.

k) *Cornel. Nep.* in Prooem. *Potter Archäol.* II. B. S. 650 f. Ueber die Sitten der Babylonier s. *Curt.* V, 1.

Zweyter Theil.

Gesellschaftszustand.

Erster Abschnitt.

Politisches Verhältnifs.

Erstes Hauptstück.

Politische Geographie.

§. 137.

Recht der Israeliten auf Palästina.

Von einem solchen Recht kann gar nicht die Rede seyn, indem weder der Rechtsgrund des Besitzes, noch des Vertrags Statt hatte, ein Anderer aber nicht gedenkbar ist, es müfste denn der der Eroberung seyn. Die Vertilgung der Cananiter ward aus politisch-religiösen Gründen geboten, nicht aus einem Rechtsgrund.

Apologetisches Interesse dieser Frage. Vgl. *Epiphan. Haeres* LXVI. §. 83. *Tindal Christianity as old as the Creation* Lond. 1730. Deutsch nebst der Widerlegung *J. Forsters.* Frankfurt und Leipzig 1741. 8. S. 455. 468 ff.

Verschiedene Rechtsdeductionen: von *Epiphanius* l. l. und *Ancorat.* c. 116. vgl. *Vilalpandus in Ezech.* T. III. p. 1. L. I. c. 14. *Disput. theol. de justitia armorum Israelitarum adversus Cananaeos praes. Nicol. Nonnen defensa.* Brem. 1755.

und dagegen *Quaresmius Elucid. terrae* s. T. I. L. I. c. 10. *Bachiene Beschreib. v. Paläst.* I. 1. S. 190 ff. *Michaelis Mosaisches Recht* I. Th. §. 29. S. 126 ff. — der ältern christlicheu Theologen s. *J. Ad. Osiander Observatt. maximam partem theologg. in L. III de Jure Belli et Pacis Hug. Grotii.* Tubing. 1671. p. 407 sqq. *Buddei H. E. Vet. Test.* T. I. p. 642. *Bachiene* a. a. O. 196 ff. — von *Stiebritz de justitia causae Israelitarum in bello adversus Cananaeos suscepto.* Hal. 1754. Vgl. *Hamelsveld bibl. Geogr.* III. Th. S. 441 ff. — von *Michaelis de nomadibus Palaestinae* und *Mos. Recht* §. 31. S. 154 ff. — von *Ditmar Gesch. der Israeliten* S. 14 ff. — von *Faber Archäologie der Hebräer* S. 94 ff. vgl. *Jenisch* zu *Hamelsveld* a. a. O. S. 475 ff.

§. 138.

Vertheilung des Landes unter die zwölf Stämme.

Unter die zwölf Stämme, welche mehr eine politische, als genealogische Bedeutung hatten, (1 Mos. XLVIII, 5. XLIX, 22. Jos. XVII, 14 ff. vgl. 2 Mos. XII, 38.) *a*) war das Land folgendermaſsen vertheilt *b*): Jenseit des Jordans wohnten 1) der Stamm *Ruben* am südlichsten (Jos. XIII, 8 ff.); 2) nördlicher der Stamm *Gad* (Jos. XIII, 24 ff.); 3) der halbe Stamm *Manasse* am nördlichsten (Jos. XIII, 29 ff. vgl. 1 Chron. V, 18 ff.). Im diesseitigen Lande besaſs 4) der Stamm *Juda* die südlichen Gegenden (Jos. XV.), und schloſs südwestlich 5) den Stamm *Simeon* ein (Jos. XXI, 1—9. 1 Mos. XLIX, 5 ff. vgl. 1 Chron. IV, 39 ff.). Nördlich von Juda wohnte 6) der Stamm *Benjamin* (Jos. XVIII, 11 ff.), und nordwestlich am Meere 7) der Stamm *Dan* (Jos. XIX, 40 ff. vgl. Richt. XVIII, 27.). An beyde Stämme nörd-

lich grenzte 8) der Stamm *Ephraim*, und an diesen nordwestlich die zweyte Hälfte des Stammes *Manasse* (Jos. XVI. XVII.), und nordöstlich 9) *Issaschar* (Jos. XIX, 17 ff.). Nördlich von Manasse am Meere hin erstreckte sich bis gen Sidon das schmale Gebiet 10) des Stammes *Asser* (Jos. XIX, 24 ff.); zwischen diesem und Issaschar wohnte *Sebulon* (Jos. XIX, 10 ff.); und die nördlichsten Gegenden wurden 12) dem Stamm *Naphthali* (Jos. XIX, 32 ff.) zu Theil. Der Stamm *Levi* erhielt 48 in allen Stämmen zerstreut liegende Städte (Jos. XXI.)

a) S. *Ditmar* a. a. O. S. 20 ff. Meine *Kritik der Israelit. Gesch.* S. 162 f.

b) S. *Joseph. Antiqq.* V, 1, 23. *Relandi Palaest.* L. I. c. 28. p. 142 sqq. *Bachiene* I, 2. S. 259 ff. und die daselbst befindlichen Charten.

Ideale Vertheilung des Landes bey Ezechiel XLVII, 13 — 48. vgl. *Bachiene* I, 2. S. 417 ff.

§. 139.

Theilung des Landes in die beyden Reiche Israel und Juda.

Die im A. T. gegebene geographische Bestimmung der Bestandtheile der beyden Reiche ist höchst ungenau, ja sogar unrichtig. Nicht bloſs der Stamm Juda (1 Kön. XI, 13. 32. 36. XII, 20.), auch nicht Juda und Benjamin allein (1 Kön. XII, 21. 23. 2 Chron. XI, 12.); sondern auch der Stamm Simeon (vgl. Jos. XIX, 2. mit 1 Kön. XIX, 3.; Jos. XIX, 4. mit 1 Sam. XXX, 30. Jos. XIX, 5. mit 1 Sam. XXVII, 6.; Jos. XIX, 8. mit 1 Sam. XXX, 27.), und ein Theil von Dan (vgl. 2 Chron. XI, 10. mit Jos. XIX, 41. 42.)

hat zu Juda gehört, wozu noch der Stamm Levi und andere Ausgewanderte gekommen seyn sollen. (2 Chron. XI, 13 — 17.).

§. 140.

Eintheilung Palästinas zu Christi Zeit.

Das diesseitige Land zerfiel in folgende Provinzen: 1) *Judäa*, welches den südlichen Theil, auch Idumaä, begriff; 2) *Samarien*, nördlich von Judäa ungefähr die Mitte des Landes einnehmend; 3) *Galiläa* (גָּלִילָה 2 Kön. XV, 29.) nördlich von Samarien, eingetheilt ins *obere* und *untere a*). Das jenseitige Land hatte folgende Abtheilungen: 1) *Peräa* (*περαν του Ιορδανου* Matth. IV, 25.) vom Arnon bis zum Jabbock *b*). Das übrige gegen Norden liegende Land begreift *Josephus* unter den Landschaften 2) *Gaulonitis*, 3) *Batanäa und* 4) *Trachonitis*, bleibt sich aber hierin nicht gleich *c*).

a) S. *Joseph. B. J.* III, 3, 1. 4. 5. *Relandi Palaest.* p. I. C. XXXI. p. 177 sqq.

b) *Joseph.* l. l. §. 3. *Reland* c. XXXIII. p. 139 sq.

c) *Joseph. Antiqq.* XVII, 8, 1. *Αντιπαν μεν* —— *τετραρχην καθισας Γαλιλαιας τε και Περαιας, Αρχελαῳ δε την βασιλειαν χαριζομενος, την δε Γαυλωνιτιν και Τραχωνιτιν και Βαταναιαν και Πανιαδα Φιλιππῳ κ. τ. λ.* ibid. c. 11. §. 4. *και τουτῳ μεν* (*Αντιπᾳ*) *ἡτε Περαια και το Γαλιλαιον ὑπετελουν.* — — *Βαταναια δε συν Τραχωνιτιδι και Αυρανιτις συν τινι μερει οικου του Ζηνοδωρου λεγομενου, Φιλιππῳ ταλαντα ἑκατον προσεφερε.* Vgl. *B. J.* II, 6, 3. *Antiqq.* XV, 10, 1. Luc. III, 1. *τετραρχουντος της γαλιλαιας Ἡρωδου, Φιλιππου δε του αδελφου αυτου τετραρχουντος της Ιτουραιας και Τραχωνι-*

τιδος χωρας *B. J.* III, 3, 5. —— κᾳπι ταυταις ἡτε Γαμαλιτικη και Γαυλανιτις, Βαταναια τε και Τραχωνιτις, αἱ και της Αγριππα βασιλειας εισι μοιραι. Vgl. ibid. IV, 1, 1. Γαμαλᾶ πολις Ταριχαιων αντικρυς ὑπερ την λιμνην κειμενη, της δε Αγριππα ληξεως αυτη τε ἠν, και Σωγανη και Σελευκεια. και αἱ μεν εκ της Γαυλανιτιδος αμφοτεραι· του γαρ ανω καλουμενου Γαυλανα μερος ην ἡ Σωγανη, του κατω δε ἡ Γαμαλα· Σελευκεια δε προς τη Σεμεχωνιτων λιμνη. Vgl. ib. II, 20, 6. Nach *Antiqq.* IV, 7, 4. Γαυλαναν εν τη Βατανειαδι wäre wohl Γαυλανιτις ein Theil von Βαταναια. Vgl. Reland l. l. p. 200. Gileaditis oder Galaaditis *Antiqq.* VIII, 2, 3. IX, 11, 1. ist eine alte Benennung. Ueber das Decapolis (Matth. IV, 25. Mark. V, 20. VII, 3.) s. *Joseph. B. J.* III, 8, 7. *Plin. H.* XV, 18. *Euseb.* und *Hieron. in Onomast.* Reland p. 203.

Eintheilung Judäas in Toparchieen s. *Joseph. B. J.* III, 3. 5. *Plinius H. N.* V, 14.

Zweytes Hauptstück.

Bürgerliches Verhältnifs.

Erstes Capitel.

Staatsrecht.

§. 141.

Vormosaische Periode.

Hier finden wir die Familienverfassung, die mit dem Priesterthum verbundene Oberherrlichkeit des Hausvaters über die Glieder seiner Familie und über andere ihm untergeordnete Familien (Horde). Solche Familienfürsten (Scheichs) waren die Stammväter der Hebräer (vgl. 1 Mos. XII, 7. XIV, 14. XXI, 22 ff. XXIII, 6. XXVI, 26 ff.

XXXV, 2 ff. XXXVIII, 24. vgl. 2 Mos. III, 1. Richt. IV, 17. Hiob I, 5. Jerem. XXXV, 6 ff.). Hieraus bildete sich bey den Hebräern, wahrscheinlich schon in Aegypten, eine zusammengesetztere Stamm- und Familienverfassung, nach welcher die Stämme (שְׁבָטִים) in Geschlechter (מִשְׁפָּחוֹת) und diese in Stammhäuser (בָּתֵּי אָבוֹת) eingetheilt waren (4 Mos. I.), an deren Spitze die Stammfürsten (נְשִׂיאִים 4 Mos. II, 3 ff. X, 4. 1 Chron. XXVII, 16 — 22. Vgl. 1 Mos. XXXVI, 15 ff.), Stammhäupter (רָאשֵׁי בֵּית אָבוֹת 2 Mos. VI, 14. 4 Mos. I, 4.), Aeltesten (זְקֵנִים Jos. XXIII, 2.) und Vorsteher (שֹׁטְרִים 2 Mos. V, 10. 4 Mos. XI, 16. 5 Mos. XX, 9. XXIX, 9. XXXI, 28. Jos. I, 10. III, 2. VIII, 33. XXIII, 2. XXIV, 1. u. a. St.), deren gegenseitiges Verhältniſs nicht zu bestimmen ist. *a*).

a) S. *Michaelis Mos. Recht.* I. Th. §. 46. S. 25 ff. *Jahn Archäologie* II, 1. S. 30 ff. Gegen die Hypothese *Michaelis* über die שֹׁטְרִים (*Mos. Recht* I. Th. §. 51. S. 244 ff. Supplementt. p. 2319.) s. *Vaters Comment. über den Pentateuch* III. Th. S. 537. *Gesenius* u. d. W.

Zu den Stämmen scheint eine gewisse Volkszahl erforderlich gewesen zu seyn, s. *Michaelis* a. a. O. §. 43. S. 238 ff.

Aehnliche Verfassung der Araber, s. *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 7. 14 ff.

§. 142.

Verfassung unter Mose.

Diese Aristokratie blieb auch unter Mose, und es wurde aus den Stamm- und Familienhäuptern eine Volksgemeine (עֵדָה 4 Mos. I, 16. XVI, 2.

Jos. IX, 15.) *a*) und ein Ausschuſs (4 Mos. XI, 16. 23. 25.) gebildet, durch welchen Mose das Volk leitete. Dieser Gesetzgeber stiftete nun die sogenannte Theokratie *b*), deren Begriff, daſs Jehova König, d. h. daſs das Staats- und Rechtsverhältniſs heilig sey (2 Mos. XIX, 3 ff. 5 Mos. XXXIII, 5. 1 Sam. VIII, 7.) durch symbolische Vermittelungen dargestellt war. Mose vereinigte in sich die ganze mittlerische Volksgewalt: 1) die Constitutiv- und Legislativ-Gewalt; 2) die beschlieſsende und richterliche (2 Mos. XVIII, 13 ff.); 3) die executive; 4) die priesterliche, doch nur Anfangs; und in dieser hohen Würde behauptete er sich ohne constitutionelle Formen bloſs durch Geistesüberlegenheit *c*).

a) S. *Michaelis Mos. Recht.* I. Th. §. 45. S. 222 ff. *Vater* zu 3 Mos. VIII, 1.

b) *Joseph. c. Apion.* L. II. §. 16. p. 482. ed. *Havercamp.* οἱ μεν γαρ μοναρχιαις, οἱ δε ταις ολιγων δυναστειαις, αλλοι δε τοις πληθεσιν επετρεψαν την εξουσιαν των πολιτευματων· ὁ δ' ἡμετερος νομοθετης εις μεν τουτων ουδοτιουν απειδεν· ὡς δ' αν τις ειποι βιασαμενος τον λογον, θεοκρατιαν απεδειξε το πολιτευμα, θεῳ την αρχην και το κρατος αναθεις, και πεισας εις εκεινον ἁπαντας αφοραν κ. τ. λ. Vergl. *Herrm. Witsius orat. de Theocratia* in seiner Ausg. von *Goodwin Moses et Aaron. J. H. Hottinger diss. de Theocratia Israelitarum* in seiner Ausg. v. *Goodwin* p. 24 sqq. *Warburton div. leg. of Moses* V. B. Sect. II. T. II. P. II. Vol. III. p. 363. *J. Spencer de Theocratia Judaica* L. I. *de legg. rituall. Hebr.* p. 226 sqq. Meine *biblische Dogmatik* S. 90 ff. Angemessenheit des Ausdrucks, Zweifel dagegen von *Michaelis Mos. Recht.* I. Th. S. 180 ff. Gewöhnlicher Miſsverstand dieses Begriffs s. *Petr. Grevii Exercitatt. ss.* Flensb. et Lips. 1784. *Exercit.* I. *de theocratia gentium*

p. 3 sqq. *Warburton* u. A. Theokratische (hierarchische) Elemente in den Staatsverfassungen anderer Völker, besonders der Aegypter. Systematische Einheit der Mosaischen Theokratie.

e) Ueber die Meinung, daſs Mose königliche Würde gehabt, s. *Buddei H. E.* V. T. T. I. p. 59. *Seldenus de Synedriis vet. Hebr.* L. II. c. 1. p. 517. (Francof. 1696.).

§. 143.

Mosaische Constitution.

Diese mittlerische Vollgewalt wurde durch die theokratische Constitution an mehrere Autoritäten vertheilt. Ueber die Constitution- und Legislativ-Gewalt finden wir nichts verfügt (vgl. jedoch 5 Mos. XVIII, 18.). Die beschlieſsende und richterliche Gewalt sammt der Verwaltung des Cultus wurde den Priestern *a*) in die Hände gegeben, welche in Ausübung der ersteren an das Symbol des Urim und Thummim (§. 189.) gebunden waren *b*). Ob sie jederzeit die Richtergewalt ausgeübt, ist zweifelhaft (2 Mos. XVIII, 25. vgl. 6 Mos. XVII, 9. 12. XIX, 17.) *c*). Die Executiv-Gewalt, anfangs dem Josua anvertraut, wurde nachher dem Zufall Preiſs gegeben. Diese Eigenthümlichkeit der Verfassung wurde unterstützt und erhöht durch drey Grundgesetze: 1) Verbannung der Abgötterey (2 Mos. XX, 3—5.); 2) Absonderung von andern Völkern (2 Mos. XXIII, 32. XXXIV, 12. 26. vgl. 5 Mos. XXI, 10—14. XXIII, 4—8) *d*); 3) Ackerbau als Grundlage des Staats *e*).

a) Also Priester-Hierarchie (2 Mos. XIX, 4 f. ?)

b) Verbot anderer Orakel. S. *Plessing Osiris und Socrates* S. 484.

c) Heiligkeit des Gerichts (2 Mos. XXI, 6. XXII, 7. 8. vgl. 5 Mos. XIX, 17.

d) Ueber auswärtige Bündnisse s. *Michaelis Mos. Recht* I. Th. §. 61. S. 313 ff.

e) S. *Michaelis* a. a. O. §. 41. S. 214 ff.

§. 144.

Schicksale der Mosaischen Constitution bis zur Einführung der Monarchie.

Nach Josua, welcher schon nicht ganz nach 4 Mos. XXVII, 21. gehandelt zu haben scheint (Jos. IX, 14. vgl. jedoch XIV, 1.), zerfiel die Theokratie fast ganz, da die Nation weder durch Priester, noch auch immer durch gemeinschaftliche Anführer zusammengehalten wurde (§. 28.) *a*). Erst unter Eli sehen wir wieder Priesterherrschaft, und Samuel vereinigte als ein zweyter Mose alle mittlerische Gewalt in sich ohne verfassungsmäſsige Form *b*).

a) Theokratische Elemente Richt. VIII, 22 ff. Richt. XX, 1. 18. 23.

b) Samuel kein Levit (1 Sam. I, 1. vergl. dagegen 1 Chron. VI, 18.). S. *Buddei H. E.* T. II. p. 7. *Ortlob de Samuele Propheta, non Pontifice.* Lips. 1757. 4.

§. 145.

Einführung des Königthums.

Was Mose nicht vorhergesehen zu haben scheint *a*), da es gegen den Geist seiner Constitution war, muſste Samuel dem Volke gewähren, das Königthum, das er jedoch, so lange er lebte, von sich, und nach seinem Tode von *den Propheten*, denen er die Obhut der Theokratie und

gewissermaſsen die Constitutiv-Gewalt anvertrauete (vergl. 5 Mos. XVIII, 18.), abhängig machte. Auch diese theokratischen Mittler machten sich ohne äuſsere Form *b*) durch ihren eigenen Werth geltend (vgl. 5 Mos. XIII, 2. 3. XVIII, 21 f.). So war die Gewalt der Priester, denen fast nur Form und Symbol übrig blieb, theils durch die Propheten, die sich sogar des Orakels bemächtigten, theils durch die Könige geschmählert.

a) Ueber das Königsgesetz 5 Mos. XVII, 14—20. s. *Ilgen de notione tituli filii Dei.* Jen. 1795. in *Paulus Memorab.* St. VII. S. 179. Ob es die Wahlkapitulation 1 Sam. X, 25. sey?

b) Keine Weihe, als höchstens die des Lehrers (1 Kön. XIX, 6. 2 Kön. II, 9—15.). Vgl. meine *bibl. Dogm.* §. 99.

§. 146.

Würde, Rechte, Pflichten und Einkommen des Königs.

Durch theokratische Wahl *a*) zum Thron berufen (5 Mos. XVII, 15. 1 Sam. IX, 17. X, 1. 17—24. XIII, 14. XVI, 1. 3 ff. 1 Kön. XI, 31—39. XVI, 2. XIX, 16. 2 Kön. XI, 12. vgl. jedoch 1 Kön. I, 17 ff. 2 Chron. XI, 22. XXI, 3.) war der König Stellvertreter Jehovas (Ps. II, 2. 6. CX, 1.) *b*) und vereinigte in sich die Priesterwürde (Ps. CX, 4. 2 Sam. VI, 18. 1 Kön. III, 4. VIII, 1 ff. XII, 26 ff. 2 Kön. XII, 4 ff. XVI, 10 ff. XVIII, 4 ff. XXIII, 1 ff. vgl. 2 Chron. XXVI, 16 ff. s. auch 1 Sam. XXII, 17. 1 Kön. II, 26. 27.) mit der höchsten Gewalt (vgl. 2 Sam. XIV, 4 ff. XV, 2. 1 Kön. III, 116 ff. Ps. CXXII, 5., dagegen 1 Chron. XXIII, 4. XXVI, 29. 2 Chron. XIX, 5—11,) *c*), welche zwar theils

durch Wahlcapitulationen (1 Sam. X, 25. 2 Sam. V, 3. 1 Kön. XII, 4 ff. 2 Kön. XI, 17.), theils durch die alte Volksfreyheit (1 Sam. XIV, 44 f. 2 Sam. XX, 15 ff.) und Stammverfassung (vgl. 1 Chron. V, 19—23. IV, 41 ff.) eingeschränkt war, aber doch zuweilen in Despotismus ausartete (1 Sam. XXII, 17 ff. 1 Kön. II, 25. 31. 46. XII, 4.). Zum Einkommen des Königs gehörten: Geschenke (1 Sam. X, 27. XVI, 20. 2 Sam. VIII, 2. 6. 10. 1 Kön. V, 1.), Beute (2 Sam. VIII, 7 f. 11.) Confiscationen (2 Sam. XVI, 4. 1 Kön. XXI, 15.), Domänengüter (1 Sam. VIII, 14. 1 Chron. XXVII, 26 ff. 2 Chron. XXVI, 10. vgl. Ezech. XLV, 7.), Regalien (Am. VII, 1.), Frohndienste (1 Sam. VIII, 12. 16. 1 Kön. V, 27. IX, 20.), gewisse Abgaben (1 Sam. VIII, 15. vgl. 1 Sam. XVII, 25. Ezech. XLV, 8. 1 Kön. X, 14.) und in auſserordentlichen Fällen Kopfsteuer (2 Kön. XII, 5. XXIII, 35. vgl. Jes. XXIII, 18.).

a) Eigenschaften, auf welche man bei der Wahl sah 5 Mos. XVII, 15. 1 Sam. X, 23 f. XVI, 7—12; Ps. XLV, 3. Ezech. XVI, 13. XXVIII, 12. vgl. Iliad. III, 166—170.

b) Parallelen s. *Iliad.* I, 279. II, 197. *Diod.* I, 90. *Herod.* VIII, 118. *Curt.* V, 10. Vgl. *Rosenmüller* z. Ps. XLV, 7.

c) Vgl. *Michaelis M. R.* 1 Th. §. 57. S. 291 ff.

Vgl. über diesen und die folgenden §§. *Wilh. Schickard jus regium Hebraeorum cum animadverss. et notis J. Benj. Carpzov.* Lips. 1674. 4.

§. 147.

Beamte, Diener und Leibwache des Königs.

1. Räthe (יֹעֲצִים, שָׂרִים) 1 Chron. XXVII, 32 f. 1 Kön. XII, 1—12. Jerem. XXVI, 10 ff.

XXXVI, 12 ff. u. a. St.), unter welchen der רֵעַ הַמֶּלֶךְ (1 Chron. XXVII, 33.) wohl der vornehmste war *a*). Vgl. übrigens 1 Sam. VIII, 18. mit 1 Chron. XVIII, 17. *b*). 2. Der Canzler (מַזְכִּיר 2 Sam. VIII, 16. XX, 24. 1 Kön. IV, 3. 2 Kön. XVIII, 18. 37. Jes. XXXVI, 3.), welcher vielleicht die Protocolle führte und die Reichsgeschichte (סֵפֶר זִכְרוֹנוֹת דִּבְרֵי הַיָּמִים Esth. VI, 1.) schrieb, ähnlich dem Vakia-Nuvis am Persischen Hofe *c*). 3. Der Geheimschreiber, Staatssecretär סֹפֵר (2 Sam. VIII, 17. XX, 25. 2 Kön. XII, 11. XIX, 2. XXII, 3. Vgl. 1 Kön. IV, 3. Jerem. XXXVI, 12 ff.). 4. Auch die Priester werden unter die königlichen Beamten gezählt (2 Sam. VIII, 17. 1 Kön. IV, 4.) als geistliche Räthe *d*) oder als Hofcaplane. 5. Der Feldherr (שַׂר הַצָּבָא 2 Sam. VIII, 16. XX, 23. 1 Kön. IV, 4.). 6. Der Oberste der Leibwache (2 Sam. VIII, 18. XX, 23.), auch mit jenem eins (1 Kön. IV, 4.). 7. Der Frohnmeister (אֲשֶׁר עַל הַמַּס 2 Sam. XX, 24. 1 Kön. IV, 6. XII, 18. 2 Chron. X, 18.) 8. Der Haushofmeister (אֲשֶׁר עַל הַבַּיִת Jes. XXXVI, 3. XXII, 15.) 9. Der Kleidermeister (אֲשֶׁר עַל הַמֶּלְתָּחָה) 2 Kön. X, 22.). 10. Salomo hatte Rentamtleute (נִצָּבִים) über zwölf Kreise (1 Kön. IV, 7 ff.), über welche ein Vorsteher gesetzt war (1 Kön. IV, 7 ff.). Aehnlich die שָׂרֵי הָרְכוּשׁ 1 Chron. XXVII, 31 ff. und die שָׂרֵי הַמְּדִינוֹת 1 Kön. XX, 15. Die Leibwache (הַכְּרֵתִי וְהַפְּלֵתִי) 2 Sam. VIII, 18. XV, 18. XX, 7. 23. und הַכָּרִי וְהָרָצִים 2 Kön. XI, 4. 19.), von David gestiftet, versah zugleich die Dienste von Scharfrichtern (כְּרֵתִי טַבָּחִים vgl. 1 Sam. XXII, 17. 1 Kön. II, 25. 34. 46. Dan. II, 14. 15.) und Staatsboten (רָצִים, פְּלֵתִי) 2 Chron. XXX, 6.) *e*).

a) Anders *Jahn Archäol.* II, 2. S. 269., welcher 1 Makk. X, 65. XI, 27. *Diod.* XV, 10. *Polyb.* V, 16. vergleicht.

b) Und dazu meine *Beyträge* I. Th. S. 81 f. und *Gesenius* u. כֹּהֵן.

c) S. *Chardin Voyages* T. V. p. 258. und dazu *Langles. Kämpfer Amoenitatt. exott.* p. 79. *Herodot.* VI, 100. VII, 90. VIII, 100. *Heeren Ideen* etc. I. Th. S. 170 f. *Paulsen Regierung der Morgenländer* §. 57. S. 290 f. *Jahn* a. a. O. S. 266.

d) S. *Jahn* S. 267.

e) Vgl. die Kapidschi am Türkischen Hofe. S. *Lüdecke Beschr. des Türkischen Reichs.* S. 290.

Ueber die Persischen Staatsboten *αγγαροι* s. *Cyrop.* VIII, 6. 9. 8, 9. *Herod.* VIII, 98. *Chardin* T. II. p. 199 sq. *Kämpfer Amoenitatt. exotic.* p. 196. 208. 214 sq. *Paulsen Reg. der Morgenl.* §. 69. S. 361 ff. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 271. *αγγαρευειν* Matth. V, 41.

§. 148.

Einweihung und Ehrenzeichen des Königs.

Der neue König wurde gesalbt (1 Sam. X, 1. XVI, 13. 1 Kön. I, 18. 19. 2 Kön. XI, 12. Daher מָשִׁיחַ 2 Sam. I, 14. 16. Ps. II, 2.) unter Zurufungen des Volks (1 Sam. X, 24. 1 Kön. I, 34. 39. 40. 2 Kön. XI, 12.) und andern Festlichkeiten (1 Sam. XI, 15. 1 Kön. I, 38—40.). Das Costüm bestand auſser prächtiger Kleidung (Ezech. XXVIII, 13. Jes. XXXIII, 17.) im Diadem נֵזֶר (2 Sam. I, 10. 2 Kön. XI, 12.) *a*), der Krone (עֲטָרָה 2 Sam. XII, 30.) *b*), dem Scepter (שֵׁבֶט) *c*), dem Thron (כִּסֵּא 1 Kön. X, 18 ff.) *d*). Die Ehrenbezeugungen gegen den König waren: das

Niederfallen (1 Sam. XXIV, 9. 1 Kön. I, 16.), das Küssen (1 Sam. X, 1. Ps. II, 12.), der Grufs (1 Kön. I, 31. Nehem. II, 3. vgl. Dan. II, 4. III, 9. Judith XII, 4.) *e*), das Stehen (1 Sam. XXII, 6 f. 1 Kön. X, 8. vgl. 5 Mos. X, 8. 1 Kön. VIII, 14.). Die Hebräischen Könige waren für ihre Unterthanen leicht sichtbar (vgl. dagegen Esth. IV, 11.) *f*).

a) S. *Jahn* a. a. O. S. 225. und Taf. XI. N. 1. *Curt.* VI, 11. purpureum diadema distinctum albo.

b) S. *Jahn* S. 226. und Taf. IX. N. 4. 8.

c) S. *Iliad.* I, 245 ff. II, 40. 104. 199. 265. *Feithii Antiqq. Homer.* p. 160 sqq. *Jahn* S. 230. und Taf. XI. No. III.

d) S. *Jahn* S. 227. u. Taf. XI. No. III. *Niebuhr Reise* I. Th. Taf. 30. S. 150.

e) S. *Aelian. Var. Hist.* I, 32. *Gesenius* unter עוֹלָם.

f) S. *Herodot.* I, 99. *Lüdecke Beschr. des Türkischen Reichs* S. 276. *Jahn* S. 234 f.

§. 149.

Verfassung in und nach dem Exil.

Im Exil behauptete sich wahrscheinlich die alte Volksverfassung (Ezech. XIV, 2. XX, 1. Susan. 5 f. 28 ff.) *a*). Die neue Colonie hatte Persische Statthalter (פַּחוֹת Hagg. I, 1. 14. II, 2. 21. Nehem. V, 14. 18.) und Richter (Esr. VII, 25.), beyde aus ihrer Mitte; nachher stand sie unter den Statthaltern von Syrien und Phönizien *b*). Unter Aegyptischer und Syrischer Hoheit verwalteten die Hohenpriester das Land *c*), und hier erst, so wie unter den Hasmonäischen Prie-

sterfürsten bestand eine reine Hierarchie, welcher durch Römische Willkühr ein Ende gemacht wurde *d*). In dieser Zeit *e*) wurde wahrscheinlich das Synedrium *f*), das höchste geistliche und weltliche Gericht *g*), von 71 Beysitzern, Priestern, Aeltesten und Gelehrten (γραμματεις) und einem Präsidenten (נָשִׂיא) *h*) gestiftet, welches zuerst *Joseph. Antiqq.* XIV, 9, 3. vorkommt.

a) Würde eines ראש הַגּלוּת. S. *R. Gedalia* in *Schalscheleth Hakkab.* fol. 13. *Buddei H. E.* P. II. 863. *Prideaux Connexion* etc. I. Th. S. 111. Vgl. Esr. I, 8.

b) Ueber die Abgaben s. Esr. IV, 13. VII, 24.

c) Ueber die Abgaben s. 1 Makk. X, 29. XI, 34. 35. *Joseph. Antiqq.* XII, 4 ff.

d) Römische Abgaben s. *Joseph. Antiqq.* XIV, 4, 4. *B. J.* I, 7, 6. *Antiqq.* XVIII, 1, 1. Vgl. *Schulz de Juda Galilaeo ejusque secta* in s. *Exercitt. phil.* fasc. II. Matth. XXII, 17. Zöllner: publicani, αρχιτελωναι, und portitores, τελωναι. S. *Jahn* II, 2. S. 297 f.

e) Angeblicher Ursprung des Synedriums 4 Mos. XI. S. *Reland. Antiqq.* P. II. c. VII. §. 3. *Seldenus de Synedriis vet. Hebr.* L. II. c. 4. p. 562 sqq. Dagegen *Clericus dissert. de LXXII. virorum Synedrio* in s. *Comment. in libros hist. V. T.* Amstel. 1708. fol.

f) Kleineres Synedrium סנהדרין קטנה in jeder Stadt von mehr als 120 Einwohnern, und in Jerusalem deren zwey. *Sanhedr.* I, 6. Drey-Männer-Gericht בית דין של שלשה in kleineren Städten. *Sanedr.* I, 2. II. Vgl. *Reland* l. l. §. 12. 13. *Seldenus* l. l. c. 5. p. 647 sqq. Dagegen das Stillschweigen des *Josephus* vgl. *Antiqq.* IV, 8. 14. S. *Schulz prolus. de variis Judaeorum erroribus in descript. templi secundi* §. XV. vor s. Ausg. von *Reland de*

spoliis templi Hierosolymitani. Jahn II, 2. S. 306 ff.

g) *Sanhedr.* I, 5. vgl. Matth. XI, 23. Vgl. *Seldenus* L. III. c. 1 sqq. p. 1041 sqq. Einschränkung der Gerichtsbarkeit des Synedriums zu Christi Zeit Joh. XVIII, 31. XIX, 6. *Hieros. Sanhedr.* fol. 24. col. 2. *Schabb.* fol. 15, c. 1. Vgl. *Joseph. Antiqq.* XX, 9, 1. S. *Reland* l. l. §. 9. *Conr. Riesch dissert. de potestate Synedr. magni tempore Christi imminuta.* Jen. 1686.

h) Ob dieses immer der Hohepriester gewesen sey? S. *Meuschenii Diatribe de* נָשִׂיא etc. in s. *Nov. Test. ex Talm. illustr.* p. 1184 sqq. *Schulz Comp. Archaeol. Hebr.* L. I. c. 9. §. 8. Dagegen *Seldenus* L. II. c. 15. p. 982 sqq. und *Carpzov Apparat. Antiqq.* p. 553. Vom אב בית דין und חכם s. *Reland* l. l. §. 5. und *Carpzov.* l. l.

Versammlungsort des Synedriums לשכת הגזית, s. *Reland* l. l. §. 8. *Seldenus* L. II. c 15. p. 946 sqq. Vgl. βουλη und βουλευτηριον bey *Josephus B. J.* V, 4, 2. VI, 6, 3.

§. 150.

Bürgerrecht, Naturalisation, Beschneidung.

Eigentlich brachte nur die Abstammung von Abraham und Jakob das Israelitische Bürgerrecht mit sich, welches durch die Beschneidung bezeichnet wurde (1 Mos. XVII, 9—14. 3 Mos. XII, 3.). Dieser zur theokratischen Reinigkeits-Disciplin (§. 187—189) gehörige Gebrauch war Symbol der besondern (priesterlichen) Heiligkeit der Hebräer *a*) und zugleich Einweihung zur Theilnahme am Israelitischen Cultus (2 Mos. XII, 44. 48.). Ausländer waren zum Theil ganz, zum Theil mit Einschränkung ausgeschlossen (5 Mos. XXIII, 4. 8. 9. vgl. 1 Sam. XXI, 8.

2 Sam. XI, 3. XXIV, 16.), auch Caſtrirte und Hurkinder (5 Mos. XXIII, 2. 3.) *b*).

a) *Origenes* L. II. in Epist. ad Rom. T. IV. p. 496. ed. *de la Rue.* Apud Aegyptios — — — nullus aut geometriae studebat aut astronomiae, quae apud illos praecipuae ducuntur, nullus certe astrologiae et geneseos, qua nihil divinius putant, secreta rimabatur, nisi circumcisione suscepta. Sacerdos apud eos, auruspex aut quorumlibet sacrorum minister, vel ut illi appellant, propheta omnis circumcisus est. Litteras quoque sacerdotales veterum Aegyptiorum, quas hieroglyphicas appellant, nemo discebat, nisi circumcisus. Omnis hierophantes, omnis vates, omnis coeli, ut putant, infernique mystes et conscius apud eos esse non creditur, nisi circumcisus. *Josephus c. Apion.* II. 13. *Και μην ειτις αυτον ηρετο, των παντων Αιγυπτιων τινας ειναι και σοφωτατους και θεοσεβεις νομιζει, παντως αν ὡμολογησε τους ἱερεις· δυο γαρ αυτους φασιν ὑπο των βασιλεων εξ αρχης ταυτα προστεταχθαι, την τε των θεων θεραπειαν, και της σοφιας την επιμελειαν· εκεινοι τοινυν ἁπαντες και περιτεμνονται, και χοιρειων απεχονται βρωματων· ου μην ουδε των αλλων Αιγυπτιων ουδε εἱς συνθυει τοις θεοις· αρ' ουν τυφλος ην τον νουν Απιων ὑπερ Αιγυπτιων ἡμας λοιδορειν συνθεμενος, εκεινων δε κατηγορων, οἱγε μη μονον χρωνται τοις ὑπο τουτου λοιδορουμενοις εθεσιν, αλλα και τους αλλους εδιδαξαν περιτεμνεσθαι, καθαπερ ειρηκεν Ηροδοτος, ὁθεν εικοτως μοι δοκει της εις τους πατριους αυτου νομους βλασφημιας δουναι δικην Απιων την πρεπουσαν· περιετμηθη γαρ εξ αναγκης, ἑλκωσεως αυτῳ περι το αιδοιον γενομενης κ. τ. λ.* *Horapoll.* L. I. §. 14. p. 31. ed. *Paw* vom Cynocephalus: *γενναται τε περιτετμημενος, ἡν και οἱ ἱερεις επιτηδευουσι περιτομην.* Vgl. *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 185. S. 22. *de Vonk specimen crit. in varios auctores* p. 215. Dagegen *Schmidt de sacerdot. Aegypt.* p. 97 sqq.

Aegyptischer Ursprung der Beschneidung nach *Herod.* II, 36. *Τα αιδοια αλλοι μεν εωσι ὡς εγε-*

γοντο, πλην ὁσοι απο τουτων εμαθον. Αιγυπτιοι δε περιταμνονται. c. 104. *Μουνοι παντων ανθρωπων Κολχοι και Αιγυπτιοι και Αἰθιοπες περιταμνονται απ᾽ αρχης τα αιδοια. Φοινικες δε και Συριοι οἱ μεν εν τη Παλαιςινη και αυτοι ὁμολογεουσι παρ᾽ Αιγυπτιων μεμαθηκεναι. Συρἰοι δε οἱ περι Θερμοδοντα και Παρθενιον ποταμον και Μακρωνες οἱ τουτοισι αστυγειτονες εοντες απο Κολχων φασι νεωστι μεμαθηκεναι· ὁυτοι γαρ εισι οἱ περιταμνομενοι ανθρωπων μουνοι και ουτοι Αιγυπτιοισι φαινονται ποιεοντες κατα ταυτα. Αυτων δε των Αιγυπτιων και Αιθιοπων ουκ εχω ειπειν ὁκοτεροι παρα των ἑτερων εξεμαθον· αρχαιον γαρ δη τι φαινεται εον· ὡς δ᾽ επιμισγομενοι Αιγυπτῳ εξεμαθον, μεγα μοι και τοδε τεκμηριον γινεται· Φοινικων ὁκοσοι τη Ελλαδι επιμισγονται, ουκετι Αιγυπτιους μιμεονται κατα τα αιδοια, αλλα των επιγινομενων ου περιταμνουσι τα αιδοια.* vgl. *Joseph. Antiqq.* VIII, 10, 3. *Diodor. Sic.* I, 28. *Λεγουσι δε και τους περι τον Δαναον ὁρμηθεντας ὁμοιως εκειθεν συνοικισαι την αρχαιοτατην σχεδον των παρ᾽ Ελλησι πολεων Αργος, το τε των Κολχων εθνος εν τῳ Ποντῳ, και το των Ιουδαιων αναμεσον Αραβιας και Συριας οικισαι τινας ὁρμηθεντας παρ ἑαυτων, διο και παρα τοις γενεσι τουτοις εκ παλαιου παραδεδοσθαι το περιτεμνειν τους γεννωμενους παιδας, εξ Αιγυπτου μετενηνεγμενου του νομιμου.* Strabo L. XVII. p. 824. *Marsham can. chron.* Saec. V. p. 73 sq. *Spencer de legg. ritual.* L. I. c. 5. sect. 4. p. 55 sqq. *Michaelis* a. a. O. S. 26 ff. *Bauer Beschreibung der gottesdienstlichen Verfassung der Hebräer* (Leipzig 1805. 1805. 8.) I. Th. S. 37 ff. *A. Chr. Borheck Ist die Beschneidung ursprünglich hebräisch? und was veranlaſste den Abraham zu ihrer Einführung? Eine historisch-exegetische Untersuchung.* Duisburg und Lemgo 1793. 8. Dagegen *Herrm. Witsius Aegypt.* L. III. c. 6. p. 177 sqq. *Salom. Deylingius Observatt. SS.* P. II. Observat. VI. p. 88 sqq. *Leydecker de republica Hebraeorum* L. II. c. 4. p. 70 sq. *Zach. Grapius diss. an circumcisio ab Aegyptiis ad Abrahamum fuerit derivata.* Jen. 1722. *Buddei H. E.* P. I. p. 221 sqq.

Carpzov. Apparat. p. 602 sq. u. a. das. angef. Schriftst. *F. W. Sturz circumcisionis a barbaris gentibus ad Judaeos translationem per se quidem Deo non indignam, sed tamen non vere factam esse.* Ger. 1790. Ueber 1 Mos. XVII. s. meine *Kritik der Israelit. Gesch.*

Andere Völker, welche die Beschneidung hatten und noch haben, s. Jerem. IX, 24 f. und dazu *Michaelis Observatt. in Jerem. vatic.* ed. *Schleusner* und *Bauer* a. a. O. S. 38 f. — *Niebuhr Beschreibung von Arabien* S. 77. *Wansleb* in *Paulus Samml.* III. Th. S. 83.

Medicinischer Nutzen der Beschneidung. *Herodot.* II, 37. τα τε αιδοια περιταμνονται, καθαριοτητος εἱνεκεν. *Philo de circumcisione. Niebuhr* a. a. O. S. 77. *Michaelis* a. a. O. §. 186. S. 31 ff. *Bauer* a. a. O. S. 54 ff. *Schulz diss. de circumcisione Judaeorum medica* ins *exercitatt. philol.* fasc. I. II. Dessen *Archaeol.* L. II. c. III. §. 7. 8.

Gebräuche bey der Beschneidung. Wer sie vollzog s. 1 Mos. XVI, 23. 2 Mos. IV, 24. *Joseph. Antiqq.* XII, 5, 4. *Avod. Sara* fol. 127. c. 1. *Buxtorf Synag. Jud.* p. 90. Womit? 2 Mos. IV, 25. Jes. V, 2. 3. vgl. LXX. Dagegen *Gesenius* unter צור. *Misehn. Schabb.* c. XIX. §. 1. *Buxtorf* l. l. p. 91 sq. פריעה. Elias Sessel. S. *Carpzov. Apparat.* p. 606. Zeit der Beschneidung 3 Mos. XII, 3. *Schabb.* XIX, 5. Namengebung Luk. I, 59 ff. II, 21. επισπασμος. S. *Lossius diss. de επισπασμῳ Judaico.* Jen. 1665. in *Schlägers Samml.* und in *Schöttgen Hor. Hebr.* T. I. *Bauer* S. 74 ff.

Zweytes Capitel.

Privatrecht.

I. Gewohnheitsrecht der Vormosaischen Periode.

§. 151.

Ueberbleibsel desselben.

Vom Gewohnheitsrecht der vormosaischen Periode finden sich manche Ueberbleibsel theils

in der Geschichte des 1 B. Mose (aber nicht alles darin vorkommende Rechtliche gehört dahin), theils in der Mosaischen Gesetzgebung selbst, z. B. das Recht der Erstgeburt, die Leviratsehe, vgl. 5 Mos. XXV, 10. u. a. m.

S. *Michaelis Mos. Recht* I. Th. §. 3. S. 10 ff. *Iken dissertt. II. de institutis et cerimoniis legis Mosaicae ante Mosen.* Brem. 1751. 4. *H. S. Reimari cogitationes de legibus Mosaicis ante Mosen.* Hamb. 1741. in *Velthusen Commentatt. theoll.* Vol. VI.

II. Geschriebenes Mosaisches Recht.

A. *Rechte die Sachen betreffend.*

§. 152.

Unveräuſserliches Grundeigenthum, Jubeljahr.

Die Stamm- und Familien-Erbgüter sollten nur bis zum funfzigsten Jahr *a*), dem *Jubeljahr* (יוֹבֵל, שְׁנַת הַיּוֹבֵל) *b*), verkauft werden können, und da wieder an die alten Besitzer zurückfallen (3 Mos. XXV, 13—16. 23.). Ja auch vor diesem Zeitpunct hatte das Wiederverkaufsrecht entweder durch den Besitzer selbst oder dessen Löser (גֹּאֵל) Statt (3 Mos. XXV, 24—28.). Eben so unveräuſserlich waren die Häuser auf dem Lande und in den Levitenstädten (3 Mos. XXV, 29—34.). Nur in Ansehung der Gelübde fand eine Ausnahme Statt (3 Mos. XXVII, 16—21.).

a) So zählen nach 3 Mos. XXV, 10. 11. *Josephus Antiqq.* III, 12, 3 *Philo de caritate* p. 704. *de septenario* p. 1187. *Michaelis M. R.* II. Th. §. 74. S. 38. Andere zählen 49 J.

b) Ueber die Etymologie dieses Worts s. *Josephus* l. l. *Michaelis* §. 83. S. 26. *Carpzov. diss.*

saecular. de anno Jobelaeo secundum disciplinam Hebraeorum Lips. 1730. in s. *Apparatus* p. 44 sqq.

§. 153.

Sabbath- oder Erlaſsjahr.

Jene Einrichtung hing zusammen mit der Feyer des je siebenten Jahres als *Ruhe-* oder *Erlaſsjahres* (שְׁנַת שַׁבָּתוֹן, שְׁנַת הַשְּׁמִטָּה), in welchem das ganze Land ungebaut bleiben und preiſsgegeben seyn sollte (3 Mos. XXV, 1 — 8.) *a*). Beyde Gesetze scheinen aber vor dem Exil gar nicht in Ausübung gekommen zu seyn (1 Kön. XXI, 2. Jes. VIII, 8. 2 Chron. XXXVI, 2. 3 Mos. XXVI, 34. vgl. dagegen 1 Makk. VI, 49.) *b*).

a) Ueber den von *Michaelis* angenommenen ökonomisehen Zweck, *Commentat. de paradoxa lege Mosaica, septimo quovis anno omnium agrorum ferias indicente* in s. *Commentatt.* Brem. 1763. *Mos. Recht* II. Th. §. 74. S. 36 ff. Die älteren Meinungen s. bey *Carpzov. Appar.* p. 445 sq. Vgl. besonders *Philo de septenario* p. 1183 sqq.

b) *Tacit. Hist.* V, 4. Septimo die otium placuisse ferunt, quia is finem laborum tulerit, *dein blandiente inertia* septimum quoque annum ignaviae datum.

§. 154.

Vererbung des Eigenthums.

Die Töchter scheinen nur geerbt zu haben, wenn keine Söhne da waren, und dann mit einer gewissen Einschränkung in Ansehung des Heyrathens (4 Mos. XXVII, 8. XXXVI, 1—6.) *a*). Dagegen Hiob XLII, 15. Nehem. VII, 62. vgl. 2 Sam. XIX, 37. 1 Chron. II, 21. 22. vgl. 4 Mos. XXXII, 41. Jes. XV, 16—20. Richt. I, 12—15.) *b*).

Der Erstgeborne, d. h. der Ersterzeugte, erhielt ein doppeltes Erbtheil (5 Mos. XXI, 17. vgl, dagegen 1 Mos. XLVIII, 5 — 7. 1 Chron. V, 2.). Ueber Testamente nichts Gesetzliches (vergl. 1 Mos. XLVIII, 5. 22. 2 Sam. XVII, 23. 2 Kön. XX, 2.). Auch nichts über das Erben der Söhne der Sklavinnen (vgl. 1 Mos. XXV, 6.).

a) Aehnlichkeit des Atheniensischen Rechts S. *Jac. Perizonii dissert. de lege Voconia* in s. *Septem Dissertatt.* Lugd. Batav. 1740. 8. *Michaelis M. R.* II. Th. §. 78. S. 72 f.

b) S. *Michaelis* a. a. O. S. 74 ff.

B. *Rechte der Personen.*

§. 155.

Verhältniſs der Eltern und Kinder.

Der Vater hatte unverletzliches Ansehen in der Familie (2 Mos. XXI, 17. 3 Mos. XX, 9. 5 Mos. XX, 18—21.), und groſse Gewalt über seine Kinder, in Ansehung ihrer Verheyrathung, sowohl der Söhne (1 Mos. XXIV. 2 Mos. XXI, 9. 10. Richt. XIV, 2—4. vgl. 1 Mos. XXI, 21. und XXIV, 50. XXXIV, 13.) *a*), als der Töchter (§. 156.), in Ansehung der Gelübde der Töchter (4 Mos. XXX, 4—6.), in Ansehung ihres Verkaufs zu Sklavinnen (2 Mos. XXI, 7.).

a) Aehnlichkeit des Atheniensischen Rechts. S. *Petiti leges Atticae* L. VI. tit. 1. §. 4. p. 534. Vgl. *Michaelis M. R.* II. §. 83. S. 99. Ansehn des Erstgebornen, s. *Michaelis* II. §. 84. S. 104.

§. 156.

Ehe, Kauf der Frauen, Polygamie.

Die Frauen wurden gemeiniglich, wie bey andern Völkern *a*), gekauft (1 Mos. XXIX, 15-29.

XXXIV, 12. 1 Sam. XVIII, 25. Hos. III, 2. vgl. dagegen 1 Mos. XXIV. XXXI, 15. 16. Jos. XV, 16. Richt. I, 13. 1 Sam. XXVIII, 25 ff.) *b*). Der feste Kaufpreis (מֹהַר) scheint der der Sklaven gewesen zu seyn (vgl. Hos. III, 2. mit 2 Mos. XXI, 21. und 5 Mos. XXII, 29. mit 3 Mos. XXVII, 3.) *c*). Die Vielweiberei war erlaubt (5 Mos. XXI, 15—17.), aber nicht begünstigt (5 Mos. XVII, 17. 2 Mos. XXI, 10. 3 Mos. XVIII, 18. 5 Mos. XXIII, 2.) *d*), und scheint nicht sehr geherrscht zu haben (Spr. XXXI, 10—31.). Keine gesetzliche Form der Trauung (§. 262.) *e*).

a) *Odyss.* XI, 281. *Iliad.* XI, 244. *Herod.* I, 196. *Strabo* p. 745. *Tacit. Germ.* c. 18. *Arvieux Merkw. Nachr.* III. Th. S. 200. 254. Vgl. *Sitten der Bed. Ar.* S. 119. *Niebuhr Beschr. von Arabien* S. 74. *Simonis Lex. Hebr.* ed. *Eichh.* s. v. מֹהַר.

b) Vgl. *Niebuhr Beschr.* a. a. O. *Reise* II. S. 420. *Odyss.* VIII. 314. *Iliad.* IX, 147 sq.

— — Εγω δ' επιμειλια δωσω
Πολλα μαλ', ὁσσ' ουπω τις ἑη επεδωκε θυγατρι.

Vgl. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 221 sq.

c) *Michaelis M. R.* II. Th. §. 85. S. 104 ff.

d) *Michaelis* §. 95. S. 171 ff. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 236 ff.

e) Bey den spätern Juden schriftliche Ehecontracte Tob. VII, 14. *Chethuboth* IV, 4. u. öfter. *Seldeni uxor Hebraica s. de nuptiis et divortiis* ed. Francof. ad Oder. 1673. p. 96 sq.

§. 157.

Leviratsehe und verbotene Heyrathen.

Die Ehe des kinderlos Verstorbenen setzte der hinterlassene Bruder (יָבָם levir) oder der nächste

Anverwandte (לֵאָ) fort, und der erste Sohn aus derselben kam auf den Namen des Verstorbenen (5 Mos. XXV, 5—10. 1 Mos. XXX, 8. Ruth III, 9 ff. IV, 1 ff.) *a*). Verboten war die Heyrath mit einer Cananiterin (2 Mos. XXXIV, 16.), (aber nicht überhaupt mit einer Heidin (5 Mos. XXI, 10—14.)), und in mehreren nahen Graden der Blutsverwandtschaft (3 Mos. XVIII.), wobey aber nicht die strengste Consequenz war *b*).

a) *Michaelis M. R.* II. §. 98. S. 192 ff. erklärt diese Stelle aus der Polyandrie und dem Forterben der Weiber in der Mungoley nach *Süßmilch göttliche Ordnung in den Veränderungen des Menschengeschlechts* I. Th. Cap. 11. §. 251. S. 494 f. und *Du Halde descript. de la Chine* T. IV. p. 48. Der Grund liegt aber wohl in der genealogischen Denkart der Hebräer. Vgl. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 260 f. Ueber die Fortdauer dieser Sitte s. *Bruce Reise im Auszug.* Rinteln II. Th. S. 388 *Schillinger* in den *Missionsber.* IV. Th. S. 96. *Niebuhr Beschr.* S. 69 f. *Jahn* a. a. O.

b) S. *Michaelis Abhandl. von den Ehegesetzen Moses, welche die Heyrathen in die nahe Freundschaft untersagen.* Gött. 1755. 2te vermehrte Ausg. 1768. *Mos. Recht* II. Th. §. 101—117. S. 206 ff. Ob Verhütung der Unzucht in den Familien der Grund sey? Eher vielleicht ein gewisser Instinct.

Geschwisterheyrathen der Aegypter, Perser und Athenienser *Diod. Sic.* I, 33. *Herod.* III, 31. *Cornel. Nep. in Cimone.*

§. 158.

Ehescheidung.

Die Ehescheidung, d. h. die willkührliche Entlassung des Weibes durch den Mann, setzt das Mosaische Gesetz als erlaubt voraus, und

schränkt sie gar nicht ein, sondern nur die Wiederannahme (5 Mos. XXIV, 1—4.).

Ueber die Worte עֶרְוַת דָּבָר in der angef. St. und deren verschiedene Auslegung durch die Schulen des *Hillel* und *Schammai* in Beziehung auf Matth. V, 31. 32. XIX, 3—9. S. die Ausl. z. d. St. *Seldenus uxor Hebr.* L. III. c. XX. p. 331 sqq. *Michaelis* II. §. 120. S. 325 ff.

§. 159.

Leibeigenschaft.

Die Leibeigenschaft war bey den Hebräern von Alters her üblich gewesen, und Moses Gesetze milderten sie. Leibeigene erwarb man 1) durch den Krieg (5 Mos. XX, 14. XXI, 10. 11. vgl. 4 Mos. XXXI, 11 ff. 35.); 2) durch Kauf (מִקְנַת כֶּסֶף 1 Mos. XVII, 23. vgl. 2 Mos. XXI, 21.), und zwar entweder vom Herrn der Leibeigenen, oder von den Eltern (2 Mos. XXI, 7.), oder vom Gericht (2 Mos. XXII, 2 f. Neh. V, 5. 2 Kön. IV, 1. Jes. L, 1.), oder durch Selbstverkauf (3 Mos. XXV, 39. 47.); 3) durch die Ehen der Leibeigenen (יְלִיד הַבַּיִת 1 Mos. XVI, 23.).

S. *Michaelis* II. §. 122 ff. S. 342 ff.

§. 160.

Rechte über die Leibeigenen, ihre Loslassung.

Die Sklaven hatten ein Eigenthum (3 Mos. XXV, 49.). Die körperliche Züchtigung derselben konnte, wenn nur nicht augenblicklich, tödtlich seyn (2 Mos. XXI, 20. 21.), körperliche Verletzung aber brachte ihnen die Freyheit

(2 Mos. XXI, 26. 27.). Durch die Religion war für ihre Erholung und Erquickung gesorgt (5 Mos. V, 14 f. XII, 17 f. XVI, 11.). Die Hebräischen *a*) Knechte wurden im siebenten Jahr (2 Mos. XXI, 2—11. 5 Mos. XV, 12—18.) *a*) und im Jubeljahr (3 Mos. XXV, 40 f. 54) frey, konnten auch gelöst werden (3 Mos. XXV, 47—53.). Wollte der Knecht im siebenten Jahr die Freyheit nicht, so war eine gerichtliche Solennität vorgeschrieben (2 Mos XXI, 6. 5 Mos. XV, 17.) *c*). Der losgelassene Sklav sollte ausgestattet werden (5 Mos. XV, 13—15.).

a) Unnöthige Distinction von *Michaelis M. R.* II. §. 127. S. 364 ff.

b) Differenz beyder Gesetze in Ansehung der Sklavinnen.

c) Die Parallelen bey *Rosenmüller Schol. ad Exod.* l. l. *Juvenal* I. 103 sqq.

Cur timeam, dubitemve locum defendere, quamvis
Natus ad Euphratem, molles quod in aure fenestrae
Arguerint, licet ipse negem!

Xenoph. Expedit. Cyr. L. III. c. I. §. 21. *Plutarch. Sympos.* L. II. c. 1. *Cotovic. Itinerar.* L. IV. c. 9. *Olearius Reisebeschr.* B. V. C. 41. Ende und Andere scheinen eher auf das Tragen der Ohrringe und Amulete bezogen werden zu müssen.

Privilegien der zu Kebsweibern gebrauchten Sklavinnen (2 Mos. XXI, 9 ff. 5 Mos. XX. 10 ff). Das angebliche Recht der Taglöhner (3 Mos. XIX, 13. 5 Mos. XXIV, 14 f.).

C. *Persönliche Rechte und Verbindlichkeiten.*

§. 161.

Schuldsachen.

Zinsen *a*) für Darlehen (worüber vgl. 5 Mos. XV, 7 ff.) von Israeliten zu nehmen, war verboten (2 Mos. XXI, 23. 3 Mos. XXV, 37. 5. Mos. XXIII, 20) *b*), aber nicht von Ausländern (5 Mos. XXIII, 21.). Das Recht der Eintreibung der Schuld durch Pfändung (Spr. XX, 16.) ist durch die Gesetze 5 Mos. XXIV, 10. 11. 2 Mos. XXII, 25. 26. 5 Mos. XXIV, 12. 13. 5 Mos. XXIV, 6. eingeschränkt; doch hatte auch die gröſste Strenge in Eintreibung der Schulden Statt (3 Mos. XXV, 39.). Im Erlaſsjahr keine Eintreibung der Schulden (5 Mos XV, 1—11.) *c*), im Jubeljahr wahrscheinlich novae tabulae *d*).

a) Ueber den angeblichen Unterschied zwischen נֶשֶׁךְ und מַרְבִּית oder תַּרְבִּית s. *Michaelis* III. §. 153. S. 75 ff. vgl. *Gesenius* u. d. letzten W.

b) Vielleicht auch nur ein moralisches Gebot! vgl. Ps. XV, 5. Ezech. XVIII, 8. *Michaelis* Ansicht s. s. *Commentat. de mente ac ratione legis Mosaicae usuras prohibente* im *Syntagma Commentatt.* P. II. p. 9 sqq. *Mos. Recht* III. §. 154. 155. S. 81 ff.

c) Der Talmud *Schebiith* C. X. §. 1. nimmt Erlaſs der Schulden an. Dagegen *Michaelis* III. §. 158. S. 108 ff.

d) S. *Joseph. Antiqq.* III, 12, 1. *Michaelis* a. a. O. S. 114 ff.

§. 162.

Beschädigung, Veruntreuung und Ersatz.

Für das getödtete Vieh des Andern (3 Mos. XXIV, 18. 21.), auch wenn es nur durch Unvor-

sichtigkeit geschehen (2 Mos. XXI, 32. 33.) gebühret Ersatz, und so auch bey andern Beschädigungen (2 Mos. XXII, 6.); auch der Schade, den jemandes Vieh stiftet, muſs ersetzt werden (2 Mos. XXI, 34. 35. XXII, 5.) *a*). Auf Veruntreuung einer Hinterlage stand doppelter Ersatz (2 Mos. XXII, 9. vgl. 3 Mos. V, 21—24.). So auch in Ansehung des Verlornen (3 Mos. V, 22. Vgl. 5 Mos. XXII, 1—4. 2 Mos. XXIII, 4 f.).

a) 5 Mos. XXIII, 25 f. erlaubt eine gewisse Benutzung des fremden Eigenthums.

§. 163.

Vorschriften zum Besten der Armen, Fremden, Gebrechlichen, Alten uud Thiere.

Auſser Ermahnungen zur Nachsicht (5 Mos. XXIV, 12-15.) und Hilfleistung (5 Mos. XV, 7-11.) die bestimmte Vorschrift, den Armen und Fremden eine Nachlese zu lassen (3 Mos. XIX, 9. 10. 5 Mos. XXIV, 19—21.), die wohlthätige Einrichtung des Sabbathjahres (3 Mos. XXV, 5. 6.) und der Zehenten-Mahlzeiten (5 Mos. XII, 5—12. 17—19. XIV, 22—29. XVI, 10. 11. XXVI, 12. 13.). Gegen das Alter wird Hochachtung (3 Mos. XIX, 32.) *a*) und gegen Gebrechlichkeit Schonung und Aufmerksamkeit empfohlen (3 Mos. XIX, 14. 5 Mos. XXVII, 18.). Diese Vorschriften haben aber wohl eben so wenig den Charakter des Zwanges als die die Thiere betreffenden (5 Mos. XXV, 5. XXII, 6. 7.) *b*).

a) *Herod.* II, 80. *οἱ νεωτεροι αυτων (των Αιγυπτιων) τοισι πρεσβυτεροισι συντυγχανοντες, εικουσι της ὁδου και εκτραπονται και επιουσι· εξ ἑδρης ὑπανιςεαται.*

b) S. *Michaelis Lex Mosaica Deut. XXII, 6. 7. ex historia naturali et moribus Aegyptiorum illustrata*

Gott. 1757. in s. *Syntagma Commentatt.* P. II. p. 89 sqq. *Mos. Recht* III. Th. §. 171. S. 181 ff. Vgl. *Heumann de legis divinae paradoxae Deut. XXII, 6. 7. exhibitae sensu et scopo.* Gott. 1748.

Drittes Capitel.

Peinliches Recht.

§. 164.

Grundsätze.

Die Wiedervergeltung war das (philosophisch-richtige) Princip der Bestrafung (2 Mos. XXI, 23. 24. 3 Mos. XXIV, 17. 19. 20.), daneben wohl auch auch die Abschreckung (5 Mos. XVII, 13. XIX, 20.). Die Zurechnung wird gegen die alte Gewohnheit (4 Mos. XVI, 32. 33. Jos. VII, 24. 1 Kön. XXI, 13. vgl. 2 Kön. IX, 26.) berichtigt 5 Mos. XXIV, 16.

I. Strafen.

§. 165.

Eintheilung derselben.

Die Mosaischen Gesetze kennen: 1) Lebensstrafen, 2) Leibesstrafen, 3) Geldstrafen, 4) Kirchenstrafen. Gefängniſsstrafe (vgl. 3 Mos. XXIV, 12. Jerem. XXXII, 2. XXXIII, 1. XXXVI, 3. XXXVII, 15.). Infamie und Verbannung oder Excommunication kommen im Mosaischen Gesetz nicht vor *a*).

a) Ueber die Formel וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַהִיא מֵעַמֶּיהָ 1 Mos. XVII, 14 u. öfter s. *Michaelis M. R.* V. Th. §. 237. S. 40 ff. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 350. — Esr. VII, 26. X, 8. findet sich Gefängniſsstrafe und Verbannung. Die spätern Juden kennen drey Arten von Bann: 1) נִדּוּי (Joh. XVI, 2.), 2) חֵרֶם,

3) שַׁמְתָּא, worüber vergl. *Buxtorf Lex. Talm. Rabb.* u. dd. WW. *Seldenus de Synedriis* L. I. c. 7. p. 72 sqq. *Jahn* a. a. O. S. 350 ff. Ueber חֵרֶם 5 Mos. XIII, 13—19. welches nicht als eine bürgerliche Strafe angesehen werden kann, sondern eine Erklärung außer dem Gesetze ist s. *Michaelis Mos. Recht* V. Th. §. 246. S. 119. (§. 210.).

§. 166.

Lebensstrafen.

Deren waren nur zwey üblich: 1) die Strafe des Schwertes (nicht gerade des Enthauptens), 2) der Steinigung. Geschärft wurden sie durch Beschimpfungen nach dem Tode: 1) durch das Verbrennen des Leichnams (3 Mos. XX, 14. XXI, 9. 1 Mos. XXXVIII, 24. Jos. VII, 25.), 2) durch das Aufhängen (5 Mos. XXI, 22. Jos. X, 26.), 3) durch das Steinigen desselben (Schandhaufe) (Jos. VII, 25. VIII, 29. 2 Sam. XVIII, 17.) *a*).

a) Aehnliche Sitte des heutigen Orients. S. *Abdulcurim Pilgrims-Reise* in *Paulus N. Repert.* II. Th. S. 53. *Michaelis Mos. R.* V. Th. §. 235. S. 34 f. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 553.

Talmudische Lebensstrafen und ihre Rangordnung *Sanhedr.* VII, 1—3., worunter das Verbrennen mit geschmolzenem Bley, das Enthaupten und das Erwürgen neu sind. §. 2. מצות הנשרפין היו משקעין אותו בזבל עד ארכובותיו ונותנין סודר קשה לתוך הרכה וכורך על צוארו זה מושך אצלו וזה מושך אצל ועד שפותח את פיו ומדליק את הפתילה וזורקה ויורדת לתוך מעיו — — — §. 3. מצות הנחנקין היו לתוך פיו משקעין אותו בזבל עד ארכובותיו ונותנים סודר קשה לתוך הרכה וכורך על צוארו זה מושך אצלו וזה מושך אצלו עד שנפשו יוצאה.

Ausländische oder doch ungesetzliche Lebensstrafen: Das lebendig Verbrennen in einem Ofen

(2 Sam. VI, 8. 13), vgl. *Chardin Voyage* T. VI. p. 118. — Die Löwengrube (Dan. VI.) vgl. *Höst Nachrichten von Marokos und Fes* 2. Cap. S. 77. — Die Dichotomie (1 Sam. XV, 33. Dan. II, 5. Ezech. XVI, 40. XXIII, 46. 47. Matth. XXIV, 51.). Vgl. *Odyss.* XXI, 475 sqq. *Herod.* III, 13. *Diod. Sic.* I, 2. XVII, 83. *Xenoph. Exped. Cyr.* I, 9, 8. — *Τυμπανισμος* (2 Makk. VI, 10. 19. 28. 30. Hebr. XI, 35.). Vgl. *Hesychius* s. h. v. *Wetstein* zu Hebr. XI, 35. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 277. — Das Zersägen (2 Sam. XII, 31. Hebr. XI, 37.), vgl. *Jevamoth* fol. 49. cap. 2 *Sanhedr.* fol. 103. c. 2. *Ctesias Pers.* 55. in *Wesselings Herod.* p. 822. — Das Tödten in der Asche (2 Makk. XIII, 4.) *Valer. Max.* IX, 2. Septum altis parietibus locum cinere complevit, suppositoque tigno prominente, benigne cibo et potione exceptos in eo collocabat, e quo somno sopiti in illam insidiosam congeriem decidebant. Vgl. *Ctesias* §. 48. p. 821. §. 52. p. 822. — Die Römische Kreuzesstrafe, auch vorher bey den Persern (*Herod.* III. 125. VII. 194. 238. Esr. VI, 11. Esth. VII, 9.), Karthaginensern (*Polyb.* I, 86.), und den spätern Juden (*Joseph. Antiqq.* XIII, 14, 2. *B. J.* I, 3, 1.) üblich, ein servile supplicium (vgl. *Henke de eo, quod imprimis ignominiosum est in supplicio J. C.* Helmst. 1785.) mit vorhergehender Geiſselung. Der Verbrecher wurde nackend an das Kreuz mit den Händen angenagelt, und ritt auf einem in der Mitte befestigten Pflock. Vgl. *Irenaeus contr. Haeret.* II, 42. et ipse habitus crucis fines et summitates habet quinque, duas in longitudinem, duas in latitudinem, et unam in medio, ubi requiescit, qui clavis configitur. *Justin. dial. c. Tryph.* p. 318. *και το εν τῳ μεσῳ πηγνυμενον (ξυλον) ὡς κερας, και αυτο εξεχον εϛι, εφ᾽ ᾧ εποχουνται οἱ ϛαυρωμενοι.* Die Füſse wurden bloſs angebunden, wenigstens nicht immer angenagelt. S. *Paulus Memorab.* IV. St. S. 38. und *Comment. über d. N. T.* III. Th. S. 467 ff. Gegen ihn *Jahn Archäol.* II, 2. S. 365 ff. Die

Stelle *Plaut. Mostellar.* Act. II. sc. I. 12. ego dabo ei talentum, primus qui in crucem ex currerit, sed ea lege, ut *affigantur bis pedes, bis brachia* ist nicht hinreichend, um das Annageln der Füſse als Regel zu beweisen. Vgl. über diese Strafe *Justus Lipsius de cruce* Amstel. 1670. 12. *Jos. Scaliger ad Euseb.* p. 117 sq. *Salmasii* III. *ad Tho. Bartholinum Epp. de cruce* an des letztern Buch *de latere Christi aperto.* Lugd. Bat. 1646. 12. *Tho. Bartholini de cruce Christi Hypomnemata quatuor.* Amstel. 1670. 12. Lugd. Batav. 1695. 12. und andere bey *Fabricius Biblogr. antiqu.* ed. *Schafshausen* p. 755. angef. Schr. S. auch *Paulus* im *Comment.* z. Matth. XXVII, 32. Ueber die ausländischen Lebensstrafen s. *Carpzov. Apparat. Antiqq.* p. 591 sqq.

§. 167.

Leibesstrafen.

Die gewöhnliche bestand in Schlägen (3 Mos. XIX, 20. 5 Mos. XXII, 18. XXV, 2. vgl. Spr. X, 13.), und zwar nicht über vierzig (5 Mos. XXV, 3. vgl. 1 Cor. XI, 24.) *a*). Sie waren nicht schimpflich (vgl. 5 Mos. XXII, 18. 19.). Die Wiedervergeltung (2 Mos. XXI, 23 f. 3 Mos. XXIV, 19. 20. 5 Mos. XIX, 21.), ein natürliches und gemeines Recht *b*), ist ursprünglich ohne Zweifel geübt worden *c*).

a) *Maccoth* III, 10. כמה מלקין אותו ארבעים חסר אחת שנאמ׳ במספר ארבעים מנין שהוא כמוך לארבעים.

b) *Duodecim Tabb.* Tab. VII. L. 9. p. 47. edit. *Funccii:* Si membrum rupsit, nisi cum eo paicit, taliod estod. *Petiti leges Atticae* L. VII. tit. 3. §. 2. p. 632. *Michaelis Mos. R.* V. Th. §. 241. S. 60 f.

c) Das Abfinden mit Geld war aber nicht verboten, und daher wahrscheinlich gewöhnlich. Vgl. 4 Mos. XXXV, 31.

§. 168.

Geldstrafen.

Die Geldstrafe עֹנֶשׁ wurde dem Beleidigten bezahlt (5 Mos. XXII, 19.), über ihre Bestimmung s. 2 Mos. XXI, 22. 5 Mos. XXII, 19. 29. Hieher gehört auch die mehrfache Erstattung des Gestohlnen (2 Mos. XXI, 37. XXII, 2. 3.), und die erlaubte Loskaufung von der Leibesstrafe (2 Mos. XXI, 29.).

§. 169.

Kirchenstrafen.

Wo die gewöhnlichen Strafen nicht Statt hatten, und das Vergehen nicht vor das gerichtliche Forum gehörte, traten die Gewissensstrafen der Sünd- und Schuldopfer ein (§. 202.), die wohl schwerlich als mucta zu betrachten sind *a*).

a) Wie *Michaelis* V. §. 244. S. 94 ff. will.

II. Verbrechen.

§. 170.

Theokratische.

Abgötterey war mit der Steinigung verpönt (5 Mos. XVII, 2 — 5. vgl. XIII, 2 — 12.) *a*); so auch die Gotteslästerung (3 Mos. XXIV, 10—14.), das falsche Prophetenthum (5 Mos. XVIII, 20.), die Sabbathschändung (5 Mos. XV, 32 — 36.). Andere wissentliche Uebertretungen des Cerimonialgesetzes mit dem Tode (1 Mos. XVII, 14. 4 Mos. IX, 13.).

a) Strafe einer ganzen abgöttischen Stadt 5 Mos. XIII, 13 ff. (§. 165. Not. *a*.).

§. 171.

Verbrechen gegen Obrigkeit und Eltern.

Ein eigentliches Majestätsverbrechen kennt das Mosaische Gesetz nicht (vgl. 2 Mos. XXII, 26.); aber wohl die Praxis (vgl. 2 Sam. XIX, 22 — XXIV. vgl. 1 Kön. II, 8. 9. 36—46. — 1 Sam. XXIV, 5—8. 2 Sam. I, 14—16.). Den Eltern fluchen (2 Sam. XXI, 17. 3 Mos. XX, 9.), sie schlagen (2 Mos. XXI, 15.), war ein Capitalverbrechen. Auch Ungehorsam gegen dieselben war mit Todesstrafe belegt (5 Mos. XXI, 18—21.).

§. 172.

Todtschlag und Leibesverletzung.

Der vorsetzliche Mord foderte das Blut des Mörders, ohne Möglichkeit der Loskaufung (1 Mos. IX, 6. 2 Mos. XXI, 12. 14. 3 Mos. XXIV, 17. 4 Mos. XXXV, 16—21. 31 5 Mos. XIX, 11 ff.); der unvorsetzliche Mörder aber wurde geschützt (2 Mos. XXI, 13. 4 Mos. XXXV, 11. 15. 22. 23. 5 Mos. XIX, 4—6. §. 177.). Auch der Mord, dessen Thäter unbekannt war, muſste gesühnt werden (5 Mos. XXI, 1—9.). Gliederverletzung foderte Wiedervergeltung 2 Mos. XXI, 23—25. 3 Mos. XXIV, 19. 20. 5 Mos. XIX, 21. vgl. XXV, 11 f.), andere Verwundung Ersatz (2 Mos. XXI, 18. 19. 22.). Auch der Todschlag durch ein Thier wird am Herrn desselben und am Thier gestraft (2 Mos. XXI, 28—30.) *a*). Nichts vom Selbstmord (vgl. 2 Sam. XVII, 23.) *b*).

a) Parallelen s. bey *Michaelis Commentat. prior ad leges divinas de poena homicidii* §. XVI. in s. *Syntagm. Commentatt.* P. I. *Mos. Recht* VI. Th. §. 274. S. 35. *Rosenmüller Schol.* ad Exod.

XXI, 28. *Demosthenes Orat. in Aristocratem* p. 414. bey *Petit. legg. Atticae* p. 628.: εαν λιθος, η ξυλον, η σιδηρος, η τι τοιουτον, εμπεσων παταξῃ, και τον μεν βαλοντα αγνοῃ τις, αυτο δε ειδῃ και εχῃ τε τον φονον ειργασμενον, τουτοις ενταυθα λαγχανεται. Vgl. auch 5 Mos. XXII, 8.

b) S. *Michaelis* VI. Th. §. 272. S. 1 ff.

§. 173.

Verbrechen gegen das Eigenthum.

Diebstahl wurde nur mit erhöhter Wiedererstattung oder mit Verlust der Freyheit bestraft (2 Mos. XXI, 36. XXII, 2. 3. Spr. VI, 30 f. vgl. 2 Mos. XXII, 1.). Menschendiebstahl war Capitalverbrechen (2 Mos. XI, 16. 5 Mos. XXIV, 7.).

Vom Straſsenraub kommt nichts vor. S. *Michaelis* VI. Th. §. 286. S. 81 ff.

§. 174.

Verbrechen der Unzucht.

Auf unnatürliche Laster steht Todesstrafe (3 Mos. XX, 13. 15. 16.), eben so auf Ehebruch (3 Mos. XX, 10.), und zwar, wie es nach Joh. VIII, 5. und nach der Analogie von 5 Mos. XXII, 20 f. 23—27. scheint, die Steinigung *a*). Der Ehebruch mit einer Unfreyen ward viel gelinder gestraft (3 Mos. XIX, 20—22.). Auf Blutschande steht ebenfalls Todesstrafe (3 Mos. XX, 11. 12. 17.) *b*). Schwächung einer Jungfrau foderte nur Ersatz (2 Mos. XXII, 15 f. 5 Mos. XXII, 28 f.), aber einer Verlobten die Steinigung beyder Theile (5 Mos. XXII, 23—27. vgl. Matth. I, 20. Luk. II, 5.). Dieselbe Strafe fand die nicht als Jungfrau in das Ehebett gekommene (5 Mos.

XXII, 29 f. vgl. §. 261. Not. *e.*). Auch der rechtmäſsige Beyschlaf konnte durch Verletzung des Reinigkeitsgesetzes zum Verbrechen werden (3 Mos. XX, 18.).

a) Vgl. *Michaelis* V. Th. §. 262 ff. die Auslegg. zu Joh. VIII, 5. Anders *Mischna Sanhedr.* c. X. §. 1. אלו הן הנחנקים — — — — והבא על אשת איש.

b) Ueber die Drohung 3 Mos. XX, 20 f., welche nicht mit *Michaelis* gesetzlich zu nehmen ist.

Viertes Capitel.

Gericht.

§. 175.

Ort und Zeit des Gerichts.

Bey den alten Hebräern wurde öffentlich im Thore (vgl. §. 125.) Gericht gehalten (5 Mos. XXI, 19. XXII, 15. XXV, 7. Hiob V, 4. XXIX, 7. Ruth IV, 1. Spr. XXII, 22. XXIV, 7. Zach. VIII, 16.) *a*). Später aber war dieses, wenigstens in Ansehung des Synedriums, nicht der Fall (§. 149.). Die Römischen Procuratoren hielten in ihrem Pallaste Gericht (Matth. XXVII, 27. vgl. Mark. XV, 16. AG. XXIII, 35.) *b*). Die Gerichtszeit war der Morgen (Jerem. XXI, 12.) *c*). Nach dem Talmud war am Sabbath und an Festtagen kein Gericht *d*).

a) Vgl. *Höst Nachrichten von Marokkos* etc. S. 239.

b) Joh. XIX, 13. macht vielleicht eine Ausnahme s. §. 126.

c) Vgl. über die Zeit der Halsgerichte *Sanhedr.* IV, 1.

d) *Moed Katon* f. 63. c. 1. *Sanhedr.* fol. 35. c. 1. Vgl. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 309.

§. 176.

Gerichtsordnung.

Der Proceſs war summarisch und mündlich (vgl. dagegen Hiob XXXI, 35.) *a*). Später wurde manches schriftlich aufgezeichnet *b*). Keine Anwalde (5 Mos. XXV, 1. 1 Kön. III, 16 ff. Dagegen Hiob XXIX, 12. Jes. I, 17.) — Zach. III, 1. 3. Ps. CIX, 6. Spuren eines gewissen Cerimoniels beym Gericht. Das gewöhnliche Erforschungsmittel war das Zeugenverhör. Ueber die Vorbereitung der Zeugen s. 3 Mos. V, 1. Spr. XXIX, 24. *c*), und ihre Zahl in Criminalsachen s. 4 Mos. XXXV, 30. 5 Mos. XVII, 6 f. XIX, 15. vgl. 2 Mos. XXII, 12.). Schriftliche Beweismittel gab es wohl ſelten (Jerem. XXII, 9 ff.). Beyde Arten von Beweismitteln ersetzte der Eid (2 Mos. XXII, 9 f. 3 Mos. V, 21 f. 4 Mos. V, 11 ff.) Ueber die Cerimonie des Eides s. 3 Mos. V, 1. Spr. XXIX, 24. 1 Mos. XXI, 28. 4 Mos. V, 19 ff. Auch das Loos gehörte unter die gerichtlichen Entscheidungsmittel (Spr. XVI, 33. XVIII, 18.), eine Art Gottesurtheil (vgl. 4 Mos. V, 11 ff.). Bey Criminalgerichten scheint das Volk den thätigsten Antheil genommen zu haben (1 Kön. XXI, 9 ff. Hist. v. d. Susan.).

a) *Diodor. Sic.* I, 75. von den Aegyptischen Gerichten: των δε παντων νομων εν βιβλιοις οκτω γεγραμμενων, και τουτων παρακειμενων τοις δικαςαις, εϑος ην τον μεν κατηγορον γραψαι καϑ᾽ ἑν ὡν ενεκαλει, και πως γεγονε, και την αξιαν του αδικηματος, η της βλαβης· τον απολογουμενον δε, λαβοντα τα χρηματισϑεντα ὑπο των αντιδικων, αντιγραψαι προς ἑκαςον, ὡς ουκ επραξεν, η πραξας ουκ ηδικησεν, η αδικησας ελαττονος ζημιας αξιος εστι τυχειν· επειτα νομιμον ην, τον κατηγορον αντιγραψαι, και παλιν

τον απολογουμενον αντιϑειναι· αμφοτερων δε των αντιδικων τα γεγραμμενα δις τοις δικαςαις δοντων, το τηνικαυτα εδει τους τριακοντα τας γνωμας εν αλληλοις αποφαινεσϑαι, τον αρχιδικαςην δε το ζωδιον της αληϑειας προςτιϑεσϑαι τη ἑτερα των αμφισβητησεων.

b) *Sanhedr.* IV, 3. *Joseph. B. J.* VI, 6, 3.

c) S. *Michaelis Mos. Recht* VI. Th. §. 299. S. 125. Vgl. *Sanhedr.* IV, 5. V, 1 sqq.
Talmudische Verordnung gegen die Beschleunigung der Halsgerichte *Sanhedr.* IV, 1. Keine Folter. Vgl. jedoch *Joseph. de Maccab.* §. 8. p. 508. P. II. ed. Haverc. *Antiqq.* XVII, 4, 3.

§. 176.

Execution. Blutrache.

Die Execution war gewöhnlich schnell (Jos. VII, 16 ff. 1 Sam. XXII, 11 ff. 2 Sam. I, 13 ff. IV, 9 ff. Histor. Sus. 41. 45.) *a*), und geschah bey der Steinigung durch das Volk selbst (5 Mos. XIII, 10. XVII, 7. Jos. VII, 25. AG. VII, 57 ff.) *b*). Die Verbrechen des Bluts wurden nach dem alten Recht der Blutrache, dessen Misſbrauch das Institut der Freystädte, d. h. der Zufluchtsörter für die unvorsätzlichen Mörder (2 Mos. XXI, 13. 4 Mos. XXXV, 9 ff. 5 Mos. XIX, 1—15.) *c*) verhüten sollte, durch den Anverwandten (גֹּאֵל) des Ermordeten gestraft *d*). Sonst waren die Trabanten des Königs die Scharfrichter (§. 147.).

a) *Sanhedr.* VI, 1. נגמר הדין מוציאין אותו לסוקלו.

b) *Sanhedr.* VI, 4.

c) Auch der Altar war Asyl (1 Kön. I, 50.).

d) Ueber die Blutrache bey den Arabern s. *Michaelis* II. §. 134. S. 396. *Niebuhr Beschreib. von Arabien.* S. 32 ff. *Excerpta ex Hamasa* p. 558. 416.

bey den Persern s. *Chardin* T. VI. p. 107. vgl. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 374.

Fünftes Capitel.

Polizey.

I. Zeiteintheilung.

§. 178.

Das Jahr.

Die Hebräer hatten ein Mondenjahr von 354 Tagen 8 Stunden, dessen Fehler dadurch berichtigt wurde, daſs nach einigen Jahren, wenn die Abweichung vom Sonnenjahr die Verbindung der Feste mit den ökonomischen Epochen der Ernte und Weinlese störte, ein Monat eingeschaltet wurde *a*), wodurch freylich ungleiche Jahre entstanden *b*). Der Anfang des Jahres war nach den Rabbinen im Monat Tisri (vgl. 3 Mos. XIII, 24 f. 4 Mos. XXIX, 1. §. 215.) *c*), aber der ausdrücklichen Erklärung des Gesetzgebers (2 Mos XII, 2.) und der gewöhnlichen Zählung der Monate (3 Mos. XXIII, 34. XXV, 9. 4 Mos. IX, 11. u. öfter vgl. 2 Mos. XXIII, 16. XXXIV, 22.) zufolge im Monat Nisan *d*).

a) *Sanhedr.* fol. 11. col. 12. *Seldenu's de anno civili vet. Hebraeor.* Lond. 1644. Cap. 5. p. 19 sqq. *Waehneri Antiquitatt. Ebraicae* Vol. II. p. 34 sqq. *Relandi Antiqq.* P. IV. c. I. §. IV. *Carpzov. Apparat. Antiqq.* p. 356 sq. *Michaelis M. R.* IV. §. 1 sqq. S. 161 ff. Die Juden nennen dieses סוד העיבור. Aber eigentlich ist diese Einrichtung nur für die Zeit nach dem Exil beurkundet s. *Wähner* l. l. p. 16. 21. 27 sq.

b) שנה פשוטה, שנה מעוברת vgl. *Reland* l. l. §. II.

c) *Joseph. Antiqq.* I, 3, 3. *Μωϋσης δε τον Νισαν,* ὅς εςι Ξανθικος, μηνα πρωτον επι ταις ἑορταις ὥρισε, κατα τουτον εξ Αιγυπτον τους Εβραιους προαγαγων

ούτος δ᾽ αυτῳ και προς ἁπασας τας εις το θειον τιμας ηρχεν· επι μεντοιγε πρασεις και ωνας και την αλλην διοικησιν, τον πρωτον κοσμον διεφυλαξε.

d) S. *Vriemoet Observationes Miscell.* (Leovard. 1740.) L. I. c. XII. p. 284 sqq. *Hist. critique de la Rep. des lettres* Tom. V. art. 2. p. 72 sq. *Gerdesius de festo clangoris ejusque mysterio.* Duisb. ad Rhen. 1730. auch in s. *Exercitatt. academ.* §. 8 sqq. Selbst Rabbiner behaupten die Neuheit des Jahranfangs im Tisri. S. *Vriemoet* l. l. p. 291. u. *de Voisin* in s. Anmerkk. z. *Prooemium* des *Pugio Fidei* v. *Raim. Martini* p. 150. Wahrscheinlich ist dieser neue Jahranfang mit der Seleucidischen Aere eingeführt worden, s. *Gerdes* l. l. §. 14. — Angeblicher vierfacher Jahresanfang nach *Rosch Haschana* I, 1. *Reland* l. l. §. 1. Dagegen *Vriemoet* l. l. p. 281 sqq.

Aegyptisches Sonnenjahr von 365 Tagen. *Herodot.* II, 4. *πρωτους Αιγυπτιους ανθρωπων ἁπαντων εξευρεειν τον ενιαυτον, δυωδεκα μερεα δασαμενους των ὡρεων ες αυτον· ταυτα δε εξευρεειν εκ των αςρων ελεγον· αγουσι δε τοσῳδε σοφωτερον Ἑλληνων, εμοι δοκεειν, ὁσῳ Ἑλληνες μεν δια τριτου ετεος εμβολιμον επεμβαλλουσι, των ὡρεων εἱνεκεν· Αιγυπτιοι δε τριηκοντημερους αγοντες τους δυωδεκα μηνας, επαγουσι ανα παν ετος πεντε ἡμερας παρεξ του αριθμου.* *Diodor. Sic.* I, 50. *τας γαρ ἡμερας ουκ αγουσι κατα σεληνην, αλλα κατα τον ἡλιον, τριακονθημερους μεν τιθεμενοι τους μηνας, πεντε δ᾽ ἡμερας και τεταρτον τοις δωδεκα μησιν επαγουσι, εμβολιμους δε μηνας ουκ αγουσιν, ουδ᾽ ἡμερας ὑφαιρουσι, καθαπερ οἱ πλειςοι των Ελληνων.* Vgl. *Goguet Ursprung der Gesetze* I. Th. S. 249 ff. 254 ff. II. Th. S. 244 ff.

Neunzehnjähriger Cyclus (מחזור) der neueren Juden. S. *Wähner* p. 38 sqq. *Reland* l. l. §. XIII. *Bartolocci Biblioth. Rabbin.* T. II. p. 404 sqq. §. 179.

Vgl. über die Zeiteintheilung der Hebräer überhaupt: *F. W. Dresde Annus Judaicus ex antiquitate Judaica illustratus*, Lips. 1766. 4.

§. 179.

Die Monate.

Die Monate, wechselsweise von 29 (חסרים) und 30 Tagen (מלאים) *a*), nach dem Erscheinen des Neumondes berechnet *b*), wurden vor dem Exil gezählt, nicht genannt *c*), und führten erst nach demselben Chaldäische Namen *d*). Es sind folgende: 1) נִיסָן vom Neumond des Aprils *e*) an (Nehem. II, 1.); 2) אִיָּר; 3) סִיוָן (Esth. VIII, 9.); 4) תַּמּוּז; 5) אָב; 6) אֱלוּל (Neh. VI, 15.); 7) תִּשְׁרִי; 8) מַרְחֶשְׁוָן; 9) כִּסְלֵו (Zach. VII, 1. χασλευ 1 Makk. I, 54.); 10) טֵבֵת; 11) שְׁבָט (Zach. I, 7.); 12) אֲדָר (Esth. III, 7.). Der Schaltmonat: ואדר, אדר בתראה *Rosch Hasch.* f. 6. c. 2. אדר שני ib. f. 19. c. 2.

a) 1 Mos. VII, 11. vgl. VIII, 3. kommen 30tägige Monate vor, eine Schwierigkeit, welche bey *Carpzov Appar.* p. 357. nicht befriedigend gelöst ist. Auch ist die Annahme *Relands* §. XIII. u. A. willkührlich.

b) S. *Rosch Haschana* c. I. II. Vgl. *Seldenus* l. l. c. 3. p. 12 sq. *Wähner* p. 31 sq. Ueber deren Berechnung bey trüben Wetter s. *Seldenus* l. l. c. 13. 14. p. 62 sqq. Spätere Differenz der Rabbaniten und Karäer vgl. *Langhausen dissert. chronol. de mense vet. Hebr.* Jen. 1713. 4. Vergl. *Macrob. Saturn.* I, 15. Priscis temporibus — — Pontifici minori haec provincia delegabatur, ut novae lunae primum observaret aspectum, visamque regi sacrificulo nuntiaret, itaque sacrificio a rege et minore pontifice celebrato, idem pontifex calata i. e. vocata in Capitolium plebe, dies Nonarum et Iduum indicebat. Mehreres bey *Spencer de legg. ritual.* p. 807.

c) Doch kommen folgende Namen im A. T. vor: אָבִיב 2 Mos. XIII, 4. זִו 1 Kön. VI, 1. בּוּל 1 Kön. VI, 38. יֶרַח הָאֵתָנִים 1 Kön. VIII, 2.

d) *Aben-Esra* in Exod. XII. ומשה לא הזכיר בתורה שנספר י״ב חדש או י״ג רק אמר בחדש שנמצא אביב בו נחל לספור והוא יקרא ראשון בין שתהיה השנה מ״ב חדש או י״ג וככה כתוב בחדש השני בחדש השלישי וכלם על דרך הזה וניסן ואייר סיון וכל שמות החדשים אינם לשון קדש כי אים לשון כשדים על כן לא תמצא במקרא רק בנבואת זכריה דניאל ועזרא ומגלת אסתר שהיו בגולה וככה פירוש בחדש הראשון שיקרא ניסן בלשון כשדים. Vgl. *Carpzov* l. l. p. 358.

e) Nach den Rabbinen des März, s. *Bartolocci* l. l. p. 396. Dagegen *Michaelis Commentat. de mensibus Hebraeorum* in s. *Commentatt.* Brem. 1769. p. 16 sqq. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 494. aus physisch-geographischen, historischen und philologischen Gründen.

§. 180.

Die Woche.

Die Eintheilung des Monats in Wochen ist eine alte nicht bloſs den Hebräern eigene Eintheilung *a*), bey diesen aber durch die Feyer des siebenten Tages eigenthümlich modificirt. Die Tage wurden bloſs gezählt *b*), nicht wie bey den Aegyptern benannt.

a) *Dio Cassius* L. XXXVII. c. 18. *Το δε δη ες τους ἑπτα τους πλανητας ωνομασμενους τας ἡμερας ανακεισθαι, κατεςη μεν ὑπ᾽ Αιγυπτιων, παρεςι δε και επι παντας ανθρωπους, ου παλαι ποτε, ὡς λογῳ ειπειν, αρξαμενον.* *Herodot.* II, 82. *Και ταδε αλλα Αιγυπτιοισι εςι εξερευμενα· μεις δε και ἡμερη εκαςη θεων οτευ εςι.* Vgl. *Seldenus de Jure Naturae et Gentium* L. III. c. 19—22. *Goguet Ursprung der Gesetze* etc. I. Th. S. 235. *Gabler zu Eichhorns Urgesch.* I. Th. S. 107 ff. *Töllner theologische Untersuchungen* B. I. St. 2. S. 347 ff. Heiligkeit und Bedeutsamkeit der Zahl *sieben.* S. *Gellius Noct. Attic.* L. III. c. 10.

Cicero in Somnio Scipionis c. 5. qui numerus (septenarius) rerum omnium fere nodus est. *Philo legis allegor.* I. p. 41 sqq. vgl. *Gabler* a. a. O. S 115 ff.

b) μια σαββατων Matth. XXVIII, 1. AG. XXIX, 7. u. s. w.

§. 181.

Der Tag.

Der bürgerliche Tag (νυχθημερον) *a*) wurde vom Sonnenuntergang bis wieder dahin gerechnet (3 Mos. XXIII, 32.) *b*). Die Stundeneintheilung kannte man erst nach dem Exil, wo man den natürlichen Tag in zwölf Stunden, nach den verschiedenen Jahreszeiten von verschiedener Länge, eintheilte (Joh. XI, 9. AG. II, 15. III, 1. — Dan. III, 15. u. a. St. gehören nicht hieher) *c*). Die Nacht wurde in drey Nachtwachen: 1) ראשׁ אַשְׁמֻרוֹת (Klagl. II, 19.), 2) אַשְׁמֹרֶת הַתִּיכוֹנָה (Richt. VII, 19.), 3) א׳ הַבֹּקֶר (2 Mos. XIV, 24.), zu Christi Zeit aber in vier: 1) οψε, 2) μεσονυκτιον, 3) αλλεκτωροφωνια, 4) πρωϊ eingetheilt *d*).

a) *Macrob. Saturn.* I, 3. nach *Varro*: Homines, qui ex media nocte ad proximam mediam noctem his horis viginti quatuor nati sunt, uno die (civili) nati dicuntur. Vergl. *Censorinus de die natali* c. 23. *Plin. H. N.* II, 77.

b) Parallelen s. bey *Niebuhr Beschr. v. Arabern* S. 108. *Gellius Noct. Att.* III, 2. *Plin. H. N.* II, 77. *Tacit. Germ.* c. XI. *Caesar. Bell. Gall.* VI, 18.

c) Spuren einer andern Eintheilung findet man Neh. IX, 3. Matth. XX, 1 ff. und vergleicht *Busbequii Epist. I. Legat. Turc.* p. 26. S. *Carpzov. Apparat.* p. 348 sq. Eine andere einfache Tageseintheilung der Araber s. bey *Niebuhr* a. a. a.

d) S. *Carpzov.* l. l. p. 347. und daselbst *Kimchi* und *Raschi.* Vgl. dagegen *Lightfoot. Hor. Hor. Hebr.* ad Matth. XIX, 25.

Ueber בֵּין הָעַרְבַּיִם (2 Mos. XVI, 12. XXX, 8.), besonders in cerimonieller Rücksicht wichtig (2 Mos. XII, 6. 5 Mos. XXIII, 5. 2 Mos. XXIX, 39. 41. 4 Mos. XXVIII, 4.), und die Differenz der Rabbaniten und Karäer und Samaritaner, ob es die Zeit vom Neigen der Sonne bis zu ihrem Untergange, (*Joseph. B. J.* VI, 9, 3.) oder die Zeit vom Sonnenuntergange bis zur Dämmerung (5 Mos. XVI, 6.) sey, s. *Michaelis Supplem.* p. 1963 sq. *Gesenius* S. 891. *Bauer Gottesdienstl. Verf. der Hebr.* II. Th. S. 219 f.

II. Die Maaſse der Dinge.

§. 182.

Längenmauſse.

Die Maaſse muſsten allerdings ein Gegenstand der Sorge für die Regierung seyn (vgl. 3 Mos. XIX, 35. 5. Mos. XXV, 14—16.); aber eine bestimmte Anstalt zu deren Bestimmung und Berichtigung kann nicht nachgewiesen werden *a*). Die Natur des Gegenstandes macht die Untersuchungen darüber selbst bey Benutzung des *Talmuds* und *Josephus* sehr schwankend. Die *Längenmaaſse* scheinen bey den Hebräern meistens von menschlichen Gliedern entlehnt zu seyn, nicht bloſs die *Fingerbreite* (אֶצְבַּע Jer. LII, 21.), die *Handbreite* (טֶפַח 1 Kön. VII, 26. vgl. Jerem. LII, 21.), die *Spanne* (זֶרֶת 2 Mos. XXVIII, 16.), sondern auch die *Elle* (אַמָּה 5 Mos. III, 1. *b*), גֹּמֶד Richt. III, 16.) *bb*), die jedoch verschieden gewesen zu seyn scheint (2 Chron. III, 3.) *c*). Sechs Ellen machten eine

Ruthe (קָנֶה Ezech. XLI, 8.). Von *Weitenmaaſsen* ist die *Tagreise* an sich unbestimmt d), כִּבְרַת הָאָרֶץ (1 Mos. XXXV, 16. XLVIII, 7. 2 Kön. V, 19.) aber gänzlich unbekannt e).

a) *Michaelis* Hypothese (*Mos. Recht.* IV. Th. §. 227. S. 368 ff.) nach 1 Chron. XXIII, 29. und der Aegyptischen Einrichtung, vgl. *Clemens Alexandr. Strom.* L. IV. p. 757. ed. Oxf.

b) Ezech. XLI, 8. ist nicht deutlich genug, um hier gebraucht zu werden.

bb) Einen Versuch der absoluten Bestimmung derselben s. bey *Eisenschmidt de ponderibus et mensuris Vet. Roman. Graec. Hebraeorum.* ed. 2 auct. Argentor. 1737. Sect. III. c. 4. p. 116 sqq.

c) Der Rabbinische Unterschied zwischen heiliger und gemeiner Elle (s. *Waseri Antiqq. mensurarum* L. I. c. VI. §. 6. 7. in den *Criticis sacr.* T. VI. ed. Francof. p. 1045.) ist durch Ezech. XLIII, 23. XL, 5. und 1 Kön. VII, 15. vgl. 2 Chron. III, 15. nicht begründet genug. S. *Bernh. Lamy de tabernaculo foederis* etc. c. VIII. p. 96 sq. *Carpzov Apparat.* p. 676 sq. Vielleicht enthält *Joseph. Antiqq.* III, 6, 5. vgl. 2 Mos. XXV, 10. ein Datum über den Gehalt der Elle.

d) S. *Relandi Palaest.* L. II. c. 1. p. 400. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 40.

e) S. *Michaelis Supplem.* p. 1206 sqq. *Gesenius* u. d. W.

Der Sabbatherweg (AG. I, 12. womit *Joseph. Antiqq.* XX, 8, 6. zu vergleichen), eine auf 2 Mos. XVI, 29. sich gründende Satzung der Juden beträgt 2000 Schritte. S. *Maimonides* in *Hilcoth Schabb.* c. 27. §. 4. *Relandi Palaest.* p 397. *Eisenschmid* p. 120. *Carpzov* p. 389. *Seldenus de Jur. Nat. et Gent.* c. IX. p. 327 sqq. *Frischmuth de via Sabbathi.*

Im N. T. kommt noch vor das (Römische) μιλιον (Matth. V, 41.), worüber vgl. *Eisenschmidt*

p. 107., und das (Griechische) ςαδιον, der 8te Theil einer Römischen Meile, 125 Schritt, worüber vgl. *Plin. H. N.* II, 23. *Eisenschmidt* p. 111 sqq. *Reland* l. l. p. 396. Verschieden ist das Alexandrinische Stadium, wornach *Joseph.* l. l. gerechnet haben soll, wie *Eisenschmidt* p. 121. und *Schulz Archaeol.* p. 111. wollen.

§. 183.

Hohle Maaſse.

I. *Flüssige Maaſse.* 1. בַּת das gröſste Maaſs nach *Joseph. Antiqq.* VIII, 2, 9. gleich 72 Sextarien (ξεςαις) d. i. einem Attischen Metretes (Joh. II, 6.). 2. הִין, der 6. Theil eines Bath, nach *Joseph. Antiqq.* III, 8, 3. gleich zwey Attischen Congien (χοαις) d. i. 12 Sextarien. 3. לֹג, der 12. Theil des Hin, nach den Rabbinen 6 Eyerschaalen enthaltend *a*). II. *Trockene Maaſse.* 1. Das gröſste Maaſs חֹמֶר oder כֹּר, gleich 10 Bath, nach *Joseph. Antiqq.* XV, 9, 2. gleich 10 Medimnem. 2. אֵיפָה gleich dem Bath, also gleich dem Attischen Medimnus *b*). 3. עֹמֶר $\frac{1}{10}$ Epha (2 Mos. XVI, 36). 4. סְאָה nach *Joseph. Antiqq* IX, 4, 5. $1\frac{1}{2}$ Italienische Modius, nach den Rabbinen $\frac{1}{3}$ Epha, 144 Eyerschaalen. 5. קַב (2 Kön. VI, 25.) nach den Rabbinen $\frac{1}{6}$ Seah, 24 Eyerschaalen *c*).

a) S. die Berechnungen *Eisenschmidts* S. 167. 171.

b) Nach den LXX. οιφι oder οιφει, d. i. das Coptische Ωιπι, worüber vgl. *Hesychius, Jablonsky Pantheon Aeg.* P. II. p. 229 sqq.

c) S. *Eisenschmidt* p. 172. 173. לֶתֶךְ (Hos. III, 2.) ist wahrscheinlich $\frac{1}{2}$ Cor.

§. 184.

Gewichte.

Das kleinste Gewicht גֵּרָה war wahrscheinlich das *κεϱατιον*, Siliqua der Griechen und Lateiner, die Johannisbrodbohne *a*). 20 Gera machen einen שֶׁקֶל (2 Mos. XXX, 13.) *b*), 3000 Sekel ein Talent (כִּכָּר 2 Mos. XXXVIII, 25. 26.) *c*), 100 Sekel eine Mine מָנֶה (2 Chron. IX, 16. vgl. 1 Kön. X, 17.) *d*).

a) S. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 49 f. Nach *Eisenschmidt* p. 23. sind 18 solche Bohnen gleich 87 bis 88 Pariser Gran. Nach den Rabbinen ist ein Gera gleich 16 Gerstenkörnern. S. *Waserus de antiquis numis Hebr.* in den *Criticis sacris* T. VI. p. 1011. Andere Meinung über dieses Gewicht von *Michaelis de siclo ante exilium Babylonicum in Commentar. Societ. Reg. Scient. Gotting. T. II. ad ann.* 1752. §. 3. p. 50.

b) Also gleich 96 Par. Gran. Der Unterschied zwischen dem heiligen Sekel (2 Mos. XXX, 13.) und dem Sekel des Königsgewichts (2 Sam. XIV, 26.), den *Villalpandus in Ezech.* T. III. L. II. Disp. 4. c. 28. p. 397. *Wilh. Schickardus Dissert. de Numm. Hebr.* §. 13. §. 15. *Eisenschmidt* p. 57. leugnen, scheint doch allerdings in der Natur des 2 Sam. a. a. O. enthaltenen Datums zu liegen. S. *Jahn* I, 2. S. 50 f. *Michaelis de siclo* §. 6. p. 62 sqq. *Mos. Recht* IV. Th. §. 227. S. 383. Vgl. auch *Chardin Voyag.* T. IV. p. 172. Die Bestimmung des Verhältnisses s. bey *Michaelis de siclo* p. 108 sq.

c) Vgl. *Eisenschmidt* p. 52. *Michaelis Mos. Recht* a. a. O. S. 379.

d) Ezech. XLV, 12. ist dunkel, vgl. dazu *Rosenmüller. Eisenschmidts* Irrthum in Ansehung der Bestimmung der Mine. Zu Spr. XVI, 11. vgl. *Chardin Voy.* T. VI. p. 120. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 46 f.

§. 185.

Geld vor dem Exil.

Vor dem Exil war ungemünztes Silber Tauschmittel (1 Mos. XXIII, 16. 2 Kön. XII, 5.). Ein Silber-Sekel (=96 Gran Silbers) ist ungefähr $\frac{1}{40}$ der Köllner Mark (welche 4400 Paris. Gran bebeträgt) oder $\frac{24}{55}$ des Conventions-Guldens *b*), oder ungefähr $\frac{1}{3}$ Thlr. Preufs. Cour. *c*). Erst 1 Chron. XXI, 25. kommt der Goldsekel vor, dessen Verhältnifs sich aber nicht bestimmen läfst *d*).

a) Vergl. die Erklärung der LXX. und Vulg. und *Michaelis* Hypothese *de siclo* §. 2. p. 45. Dagegen *Gesenius* unter עבר. Ob קְשִׂיטָה 1 Mos. XXXIII, 9. Jos. XXIV, 32. Hiob XLII, 11. eine Münze oder ein andres Tauschmittel sey? S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. IV. c. 43. p. 433 sqq. *Michaelis de siclo* §. 1. p. 39 sqq. *Schultens* z. Hiob XLII, 11. *Gesenius* u. d. W. *Faber* z. *Harmers Beob.* II. Th. S. 18.

b) Nach *Jahn* 26 Kreuz. 3 Pf. Convent. Geld.

c) *Eisenschmidt* p. 53 sqq. u. A., auch *Josephus* (§. 186. Not. *f*) verwechseln den Sekel nach dem Exil mit dem vor demselben. Dagegen *Michaelis de siclo* §. 4. p. 53 sqq.

d) S. *Jahn* I, 2. S. 51 f. *Josephus Antiqq.* III, 8. 10. (vgl. 4 Mos. VII, 14.) vergleicht ihn mit dem Daricus.

§. 186.

Geld nach dem Exil.

Nach dem Exil bedienten sich die Hebräer fremdes Gewichtes und Geldes: zuerst des Persischen, wohin der אֲדַרְכֹּן, דַּרְכְּמוֹן (1 Chron. XXIX, 7. Esr. II, 69. Nehem. VII, 10.) oder *δαρεικος a*) gehört, eine Goldmünze vom Werth

zweyer Attischer Gold-Drachmen oder eines Gold-Staters *b*); sodann des Griechischen, wohin der *ςατηϱ* oder das *τετϱαδϱαχμον* gehört, an Werth 4 Drachmen, d. i. 4 × 87 = 348 Paris. Gran, aber in allen Exemplaren leichter von 309 bis 322, höchstens 333 Gran *c*). Fürst Simon schlug die ersten Münzen (1 Makk XV, 6.) *d*), Seckel (*αϱγυϱια* Matth. XXVI, 15.) vom Werth des Staters *e*), in den vorhandenen Exemplaren aber *f*) nur 268 Gran, also $\frac{67}{1100}$ ungefähr $\frac{1}{16}$ der Köllner Mark enthaltend *g*). Zuletzt waren Römische Münzen in Umlauf: 1) Denarius, *δηναϱιον*, an Werth ungefähr der Drachme gleich *h*), mit dem Bildniſs der Göttin Roma, zuletzt des Römischen Kaisers (Matth. XXII, 19.). 2) As, *Ασσαϱιον* (Matth. X, 29. XII, 16.), zuerst $\frac{1}{10}$, dann $\frac{1}{16}$ Denar). 3) Quadrans, *Κοδϱαντης* (Matth. V, 26.), ¼ As. 4) *Λεπτὸν* (Mark. XII, 42.) ½ Quadrans.

a) Ueber die Etymologie s. *Michaelis Supplem.* p. 473. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 53. *Gesenius* u. d. W. Die gewöhnliche falsche s. bey *Waserus* l. l. p. 1017.

b) S. *Brisson de Pers. Imp.* L. II. p. m. 346. *Eckhel Doctrin. numm.* vet. P. I. Vol. III. p. 151. *Boden de Daricis.* Viteb. 1779.

c) S. *Eisenschmidt* p. 42. Dagegen *Barthelemy* im Anhange des VII. Bandes *der Reise des jüngern Anacharsis* und *Jahn* S. 54 f.

d) S. dagegen *Paulus Comment.* zu Matth. XXII, 20. III. Th. S. 248 f.

e) Matth. XVII, 24. 27. *Joseph. Antiqq.* III, 8, 2. ὁ δε σικλος, νομισμα Εβϱαιων ων, Αττικας δεχεται δϱαχμας τεσσαϱας. Die LXX. übersetzen 1 Mos. XXIII, 15. 2 Mos. XXI, 32. 3 Mos. XXVI, 3. שקל durch διδϱαχμον. Man schlieſst hieraus auf

den doppelten Werth der Alexandrinischen Drachme, was aber sehr trügen kann, zumal wenn die Angabe vom Werth des Aegyptischen Talents zu 1500 Attische Drachmen bey *Pollux Onomast.* Segm. 87. L. IX. c. VI. p, 1067 sq. vom Alexandrinischen zu verstehen ist

f) Die Aechtheit derselben ist nach dem zwischen *Gerh. Ol. Tychsen* (*Unächtheit der Jüdischen Münzen mit Hebräischen und Samaritanischen Buchstaben* Rostock 1779. *De nummis Hebraicis diatribe* Rost. 1791.) und *Franz Perez Beyer* (*de nummis Hebraeo-Samaritanis.* Valentiae 1781. *Vindiciae Numm. Hebraeo Samarit.* ibid. 1790.) geführten Streit entschieden. S. *Michaëlis N. N. Orient. Biblioth.* IX. Th. S. 1 ff. *Eichhorns Allgem. Biblioth. der bibl. Litter.* VI. B. S. 534 ff. *Eckhel* l. l. p. 458 sqq.

g) *Eisenschmidt* p. 54 sqq. vgl. *Arias Monhan. Ephron s. de siclo* im VI. Tom. *Criti. sacc.* p. 659. *Villalpand. in Ezech.* T. III. L. II. disp. 4 c 28. p. 397. *Eckhel* l. l. p. 464. *Fröhlich Annal. Syr. Prolegg.* p. 84. *Rasche Lexicon rei num.* T. IV. P. II. p. 904.

h) *Plin. H. N.* L. XXI. c. ult. Drachma Attica —— denarii argentei habet pondus. Vgl. *Eisenschmidt* p. 39.

III. Reinigkeit.

§. 187.

Theokratische Wichtigkeit derselbeu.

Die Reiuigkeit des Körpers, im Orient diätetisch wichtiger als in kältern Gegenden, und im Alterthum, wie noch jetzt bey vielen Völkern, religiös bedeutsam *a*), war ein Hauptaugenmerk der theokratischen Polizey (3 Mos. XIX, 2. 4 Mos. XIX, 20.), indem dadurch auch das Absonderungssystem unterstützt wurde *b*).

a) S. *Spencer de legg. ritual. Hebraeor.* L. I. c. XI. p. 187 sqq. Dissert. III. L. III. c. 1. p. 774 sqq. *Herodot.* II, 37. Θεοσεβεες δε περισσως εοντες (*Αιγυπτιοι*), μαλιϛα παντων ανθρωπων, νομοισι τοιοισιδε χρεωνται· εκ χαλκεων ποτηριων πινουσι, διασμεωντες ανα πασαν ἡμερην· ουχ ὁ μεν, ὁ δ' ου, αλλα παντες· εἱματα δε λινεα φορεουσι αιει νεοπλυτα, επιτηδευοντες τουτο μαλιϛα· τα τε αιδοια περιταμνονται, καθαριοτητος εἱνεκεν· προτιμωντες καθαροι ειναι η ευπρεπεϛεροι· οἱ δε ἱρεες ξυρευνται παν το σωμα δια τριτης ἡμερης, ἱνα μητε φθειρ, μη τε αλλο μυσαρον μηδεν εγγινηται σφι θεραπευουσι τους θεους. — — λουνται δε δις της ἡμερης εκαϛης ψυχρῳ, και δις ἑκαϛης νυκτος. Vgl. meine *bibl. Dogmat.* §. 103.

b) S. *Spencer* L. I. c. VII. p. 115 sqq. c. XI. p. 181 sqq.

§. 188.

Speisegesetze.

Theils diätetische Gründe, theils das Herkommen, theils natürliche Scheu lieſsen bey den Hebräern den Genuſs gewisser Thiere nicht zu, und die Gesetzgebung heiligte und schärfte dieses Reinigkeitsgefühl. Die Bestimmung der reinen und unreinen Thiere theils nach Classen, theils nach einzelnen Arten s. 3 Mos. XI. 5 Mos. XIV. *a*). Aus demselben Reinigkeitsgefühl flieſsen die Speiseverbote 3 Mos. XI, 34. 37. 2 Mos. XXII, 30. 5 Mos XIV, 21. Das Verbot des Blutessens aber (1 Mos. IX, 4. 3 Mos. III, 17. VII, 26 f. XVII, 10 ff. XIX, 26. 5 Mos. XII, 16. 23—24. (vgl. Ps. XVI, 4.) *b*) und gewisse Fettstücke steht in Beziehung auf den Cultus.

a) Ueber die ähnlichen Enthaltungen anderer Völker s. *Herodot.* II, 37. 47. *Joseph. c. Apion.* L. II. §. 13. *Porphyrius de abstinent.* L. IV. §. 7.

Hottinger Histor. Orient. L. I. c. 7. *Spencer* l. l. L. I. C. VII. p. 123 sq. *Priestley Vergleichung der Gesetze des Moses mit denen der Hinduer. Verdeutscht von Ziegenbein* 1801. S. 184 f. — Griechische Meinungen über diese Jüdischen Speiseverbote s. bey *Plutarch Sympos.* L. IV. Quaest. V. p. 669 sq.

b) Vgl. *Michaelis critisches Collegium über die drey wichtigsten Psalmen von Christo* S. 108 ff. *Mos. Recht* IV. Th. §. 206. S. 214 ff.

Ueber das Gesetz 2 Mos. XXIII, 19. XXXIV, 26. 5 Mos. XIV, 21., wahrscheinlich einen alten Aberglauben enthaltend, s. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 52. p. 673 sqq. *Spencer* L. II. c. IX. p. 333 sqq. *Michaelis de legibus Mosis Israelitis Palaestinam caram facturis* §. 10. in *Commentatt. Soc. Reg. Gott.* T. IV. *Mos. Recht* IV. §. 205. S. 203 ff. Von dem Speisegesetz 1 Mos. XXXII, 33. findet sich sonst im A. T. keine Spur.

§. 189.

Gesetze gegen äuſsere Verunreinigung.

Sehr streng war die Sorgfalt, womit der Ansteckung des Aussatzes durch durch die Priester vorgebeugt wurde (3. Mos. XIII. XIV. 5 Mos. XXIV, 8. 9.). Die männliche Samenergieſsung und die Geschlechtsvermischung verunreinigte (3 Mos. XV, 1—18.) *a*), so auch der weibliche Blutfluſs (3 Mos. XV, 19—33. XII.). Die Berührung einer Leiche und eines Aases ebenfalls (4 Mos. XIX, 11 ff. 3 Mos. XI, 8 ff.) *b*). Alle diese Verunreinigungen muſsten theils privatim, theils öffentlich getilgt und gesühnt werden *c*).

a) *Herodot.* I, 198. von den Babyloniern: ὁσακις δ᾽ αν μιχθῃ γυναικι τῃ ἑωυτου ανηρ βαβυλωνιος, — ορθρου γενομενου λουνται αμφοτεροι· αγγεος γαρ ουδενος ἁπτονται πριν αν λουσωνται· ταυτα δε και

Αραβιοι ποιευσι. *Strabo* XIV. p. 745. παραπλησιως γαρ, ὡςπερ απο νεκρου το λουτρον εν εθει εςιν, ούτω και απο συνουσιας. Vgl. *Porphyr. de abstin.* IV, 7. von den Aegyptischen Priestern.

b) *Euripides Iphigen. Taur.* vs. 380 sqq.

Τα της θεου δε μεμφομαι σοφισματα,
Ἥτις, βροτων μεν ην τις ἅψηται φονου
Η και λοχειας, η νεκρου θιγη χεροιν,
Βωμων απειργει, μυσαρον ὡς ἡγουμενη.

Theophrast. Character. mor. XVII. περι δεισιδαιμ. ουτε επιβηναι μνηματι, ουτε επι νεκρων ελθειν, ουτε επι λεχει.

c) Odyss. XXII, 480 sqq. *Iliad.* VI, 267 sq. *Feithii Antiqq. Hom.* L. I. c. 6. p. 37 sqq. *Hesiod.* εργ. κ. ἡμερ. 336 sq. *Ovid. Fast.* IV, 777. Mehreres s. bey *Lomeier de lustrationibus. Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 525 ff. *Bauer Gottesdienstl. Verf. der Hebr.* I Th. S. 394 ff. *Priestley* a. a. O. S. 214 ff. Ein dem 4 Mos. XIX. verordneten ähnliches Reinigungswasser haben auch die Hinduer. S. *Priestley* S. 229 ff.

§. 290.

Verbot der Castration und der Heterogenea.

Die Castration von Menschen und Vieh war unerlaubt (3 Mos. XXII, 24. vgl. 5 Mos. XXIII, 1.), entweder aus politisch-moralischen *a*), oder theokratischen Gründen *b*), oder aus einer natürlichen Scheu. Theils zu den Bewahrungsmitteln vor der Abgötterey *c*), theils zum theokratischen Aberglauben, schwerlich aber zur ökonomisch- und moralisch-politischen Weisheit *d*) gehören die Vorschriften gegen die Verbindung verschiedenartiger Dinge (3 Mos. XIX, 19. 5 Mos XXII, 9—11. 5.).

a) S. *Michaelis Mos. Recht* II. Th. §. 95. S. 173 f.

b) S. *Spencer* L. II. c. 34. p. 554 sqq. Ueber abgöttische Castration s. auch *Creuzer Symbolik* II. B. S. 35. u. a. St.

c) S. *Spencer* L. II. c. 29—33. p. 265 sqq. 5 Mos. XXII, 5. erhält aus dem bey *Creuzer* a. a. O. S. 250. erwähnten Lydischen Gebrauch hinreichendes Licht.

d) S. *Michaelis Mos. Recht.* IV. §. 218. S. 319 ff.

Drittes Hauptstück.

Kirchliches Verhältnifs.

Erstes Capitel.

Vormosaischer Gottesdienst.

§. 191.

Gottesdienst der Patriarchen.

Die mythischen Erzähler der Genesis scheinen eher die Gebräuche ihrer Zeit, als die der Vorwelt aufzuführen (vgl. 1 Mos. VIII, 20. mit V, 18. 19. IX, 1.). Selbst die Spuren von Götzendienst 1 Mos. XXXI, 19. XXXV, 2—4. Jos. XXIV, 2. *a*) enthalten nichts eigenthümliches. Ueber den Ursprung der Opfer *b*) nichts geschichtliches, selbst nichts über den wahrscheinlichen Stufengang in Ansehung des Materials derselben *c*). Keine Tempel, sondern andere heilige Orte (1 Mos. XII, 7 f. XIII, 4. 18. XXI, 33. XXII, 1.) *d*), keine Priester (vgl. 1 Mos. XIV, 18. 2 Mos. III, 1.) *e*), die Gebräuche wahrscheinlich sehr einfach *f*).

a) 1 Mos. XXII. ist zu unsicher, um etwas darauf zu bauen.

b) Streit über den göttlichen Ursprung derselben, *wogegen* manche Kirchenväter und Rabbinen bey *Spencer de legg. rituall. Hebr.* L. III. Dissert. II. c. 1. *de sacrificiorum orig.* p. 741 sqq. *Outramus de sacrificiis* p. 7 sqq. *Hugo Grotius de veritate relig. Christ.* L. V. §. VIII. p. 227. und *wofür Jurieu hist. des cultes* p. 81 sqq. *Deyling Observatt. sacr.* P. II. obs. IV. *de sacrific. Habel. et Cain. Buddeus Hist. Eccles.* V. T. p. 115. *Ernesti vindic. arbitr. div.* in s. *opusc. theol.* p. 245 sqq. u. A. Vgl. *Carpzov Apparat.* p. 699 sq. *Bauer Beschr. der gottesdienstl. Verf. der Hebr.* I. Th. S. 85. Idee der Opfer als Versöhnungsmittel und Dankgeschenke.

c) S. *Goguet Ursprung der Gesetze* etc. I Th. S. 77. *E. A. Schulz de sacrificiorum natura ex saeculi moribus repetenda.* Francof. a. V. 1784. Dess. *Archaeol.* L. II. c. XI. §. 6 sqq. *Bauer* a. a. O. S. 110 f. Vgl. 132.

d) Wie bey den ältesten Völkern überhaupt, s. *Euseb. Praep. Evang.* I, 9. Heilige Haine, s. *Tacit. Germ.* 39. 40. *Plinii Hist. N.* XII, 1. Uralte Bäume, s. *Pausan. Arcad.* XX. vgl. *Ezech. Spanheim* ad *Callim. Del.* 262. Höhen und Berge, s. *Herodot.* I, 131. *Xenophont. Mem.* III, 8. 10. u. das. *Schütz* und *Schneider.* Vgl. *Creuzer Symbolik* I. Th. S. 177. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 453 f. *Jurieu hist. des cultes* p. 751 sqq.

e) Vgl. *Sykes Versuch über die Natur, Absicht und den Ursprung der Opfer. Aus dem Engl. Mit Anmerkk. und Vorr.* von *Semler* 1778. S. 184 ff. *Bauer* II. Th. S. 290. Ob die Erstgebornen Priester waren? S. 2 Mos. XIII, 1. 4 Mos. III, 41. *Sevachim* XIV, 4. *Onkelos* und des *Targ. Hieros.* zu 1 Mos. XLIX, 3. *Bereschith Rabba* fol. 71. col. 1. *Hironym. Quaest. Hebr. in Gen.* cap. *XVII. Epist. CXXVI. ad Evagr. Seldenus de success. in bona defunctorum* c. V. *in Pontificatum* L. I. c. 1. *Buddei H. Eccles. V. T.* P. I.

p. 312. *Bauer* a. a. O. S. 301 ff. Dagegen *Vitringa Observatt. sacrr.* L. II. c. 2. 3. p. 271 sqq. Mythische Parallelisirung Melchisedeks bey *Creuzer Symb.* IV. Th. S. 406 ff. Vgl. besonders *Virgil. Aen.* III, 80 sqq. und dazu *Heynes Excurs.* S. 470. Zu 2 Mos. XXIV, 5. vergl. *Apollon. Rhod. Argon.* I, 406 sqq.

Τειως δ᾽ αυτ᾽ αγεληθεν επι προεηκαν αγοντες
Βουκολοι Αισονιδαο δυω βοε· τους δ᾽ ερυσαντο
Κουροτεροι ἑταρων βωμου σχεδον· οἱ δ᾽ αὐ επειτα
Χερνιβα τ᾽ ουλοχυτας τε παρεσχετον.

Vgl. *Lakemacher Observatt. sacr.* P. VI. Obs. II. *de juvenibus sacrificantibus* p. 326 sqq.

f) Vgl. *Homer. Iliad.* I, 448 sq. II, 420 sqq. *Odyss.* III, 436 sqq. *Feithii Antiqq. Hom.* L. I. c. 10. p. 70 sqq. Zu 1 Mos. XV, 9 ff. vgl. Jer. XXXIV, 18—29.

§. 192.

Heilige Steine, Bätylien.

Ein der Patriarchen-Zeit vielleicht eigenthümlicher Dienst (vgl. jedoch Jes. VIII, 14.) war die Verehrung Gottes im Stein-Mälern (מַצֵּבוֹת *a*) 1 Mos. XXVIII, 18. XXXV, 14. vgl. Jos. XXIV, 26. mit Richt. IX, 6.). Solche Salbsteine verehrten auch die Heiden *b*), und die symbolische Verehrung der Götter in Statuen trifft in ihrem Ursprunge damit zusammen *c*). Eine andere Art heiliger Steine, deren Name *βαιτυλια* allerdings auf 1 Mos. XXVIII, 18. XXXV, 14. zurückzuweisen scheint, sind nicht sowohl symbolischer Art, als zu den Fetischen zu zählen *d*).

a) Vgl. أَنْصَاب bey *Pococke Spec. H. A.* p. 100.

b) *Theophrast. Charact.* XVI. περι δεισιδαιμ. Και των λιπαρων λιθων των εν ταις τριοδους παριων, εκ της ληκηθου ελαιον καταχειν και επι γονατα πεσων

και προς κονησας απαλλαττεσθαι. *Lucian.* *Ψευδομαντις* c. 30. *Ρουτιλλιανος, ανηρ ταμεν αλλα καλος και αγαθος — — — τα δε περι θεους πανυ νοσων, και αλλοκοτα περι αυτων πεπιςευκως, και ει μονον αληλιμμενον που λιθον η εςαφενωμενον θεασαιτο, προςπιπτων αει και προςκυνων, και επι πολυ παριςως και ευχομενος και ταγαθα παρ᾽ αυτου αιτων.* *Arnobius adv. gentes* L. I. p. 11. ed. Rigalt. Si quando conspexeram lubricatum lapidem et ex olivi unguine sordidatum, tamquam inesset vis praesens, adulabar, affabar et beneficia poscebam nihil sentiente trunco. *Clemens Alexandr. Strom.* d. VII. p. 843. ed. Ox. *παντα λιθον, το δη λεγομενον, λιπαρον επροςκυνουν.* Mehreres s. bey *Bellermann Ueber die alte Sitte Steine zu salben und deren Ursprung.* Erfurt 1793. S. 13 ff. S. auch *Dougthaei Analectt. sacrr. excurs.* 17. *in Genes. Brockhus. in Tibull.* L. I. Eleg. I. v. 15. 16.

c) *Pausanias in Achaicis* XXII. *Εςηκασι δε εγγυτατα του αγαλματος τετραγωνοι λιθοι τριακοντα μαλιςα αριθμον, τουτους σεβουσιν οἱ φαρεις ἑκαςου θεου τινος ονομα επιλεγοντες· τα δε ετι παλαιοτερα και τοις πασιν ἑλλησι, τιμας θεων αντι αγαλματων ειχον αργοι λιθοι.* Vgl. *Phocic.* XXIV. *Tacit. Histor.* II, 3. Simulacrum Deae non effigie humana, continuus orbis latiore initio tenuem in ambitum metae modo exsurgens. Vgl. *Lang die Göttin zu Paphos* S. 2. Mehreres bey *Jablonsky Panth. Aegypt. Prolegg.* §. XXXIV. *Creuzer Symb.* I. Th. S. 183. Vielleicht gehören auch hieher die heiligen Steine bey *Pococke Spec.* p. 118. 120. 122. *Reland de relig. Muhammedica* p. 120.

d) *Sanchuniath.* ex *Philon. Bybl.* ap. *Euseb. Praep. Ev.* L. I. c. 10. *Επενοησε θεος ουρανος βαιτυλια λιθους εμψυχους μηχανησαμενος* (*Bochart's Geogr. S.* P. II. L. II. c. 2. p. 707. Conjectur über diese Stelle verwerfen mit Recht *Bellermann* a. a. O. S. 10 f. und *Faber Archäol.* S. 16.). *Damascius* in *Photii Biblioth.* Cod. 242. p. 1047. ed. Schott. *ὁτι κατα την Ἡλιου πολιν Συριας εις ορος*

το του λιβανου τον Ασκληπιαδην ανελθειν φησι και ιδειν πολλα των λεγομενων βαιτυλιων η βαιτυλων περι ὧν μυρια τερατολογει αξια γλωσσης ασεβουσης· λεγει δε και ἑαυτον και τον Ισιδωρον ταυτα χρονῳ ὑϛερον θεασασθαι. p. 1062 sq. *ειδον, φησι, τον βαιτυλον δια του αερος κινουμενον, ποτε δ' εν τοις ἱματιοις κρυπτομενον, ηδε δε ποτε και εν χερσι βαϛαζομενον του θεραπευοντος· ονομα δ' ην τῳ θεραποντι τον βαιτυλον Ευσεβιος, ὁς και ελεγεν επελθειν αυτῳ ποτε αδοκητον εξαιφνης προθυμιαν αποπλανηθηναι του αϛεος εμισης εν νοκτι μεσουσῃ σχεδον ὡς πορρωτατω προς το ορος αυτο, εν ᾧ της αθηνας ἱδρυται νεως αρχαιοπρεπης αφικεσθαι δε την ταχιϛην εις την ὑπωρειαν του ορους, και αυτοθι καθιζησαντα, αναπαυεσθαι ὡσπερ εξ ὁδου· σφαιραν δε πυρος ὑψοθεν καταθορουσαν εξαιφνης ιδειν, και λεοντα μεγαν τῃ σφαιρᾳ παριϛαμενον· τον μεν δη παραχρημα αφανη γενεσθαι· αυτον δε επι την σφαιραν δραμειν ηδη του πυρος αποσβεννομενου, και καταλαβειν αυτην ουσαν βαιτυλον, και αναλαβειν αυτον, και διερωτησαι, ὁτου θεουν αν ειη; φαναι δ' εκεινον ειναι τον γενναιον· τον δε γενναιον Ἡλιουπολιται τιμουσιν, εν διος ἱδρυσαμενοι μορφην τινα λεοντος· απαγαγειν τε οικαδε της αυτης νυκτος ουκ ελαττω ϛαδιων δεκα και διακοσιων, ὡς εφη, διηνεκως· ουκ ην δε κυριος ὁ Ευσεβιος της Βαιτυλον κινησεως, ὡσπερ αλλοι αλλων· αλλ' ὁ μεν μεν εδειτο και ηυχετο, ὁ δε ὑπηκουσε προς τας χρησμωδιας· ταυτα ληρησας, και πολλα τοιαυτα ὁ [των] Βαιτυτιων ὡς αληθως αξιος των λιθων, διαγραφει και το ειδος αυτου· σφαιρα μεν γαρ φησι ακριβης ετυγχανεν ων, ὑπολευκος δε το χρωμα, επιθαμιαια δε την διαμετρον κατα μεγεθος· αλλ' ενιοτε μειζων γινεται και ελαττων, και πορφυροειδης αλλοτε· και γραμματα ανεδειξεν ἡμιν εν τῳ λιθῳ γεγραμμενα, χρωματι τῳ καλουμενῳ τιγγαβαρινῳ καταχεχρωσμενα, και εν τοιχῳ δε εγκρουσας· δι' ὡν απεδιδου τον ζητουμενον τῳ πυνθανομενῳ χρησμον, και φωνην αφιει λεπτου συρισματος, ἡν ἑρμηνευσεν ὁ Ευσεβιος τερατολογησας ουν τα ειρημενα ὁ κενοφρων πολλα και μυρια αλλα παραλογωτερα περι του βαιτυλου επαγει· εγω μεν ωμην θειοτερον ειναι το χρησμα του βαιτυλου, ὁ δε Ισιδωρος δαι-*

μονιον μαλλον ελεγεν· ειναι γαρ τινα δαιμονα, τον κινουντα αυτον, ουτε των βλαβερων, ουτε των αγαν προσυλων, ου μεν τοι των ανηνεγμενων εις το αὐλον ειδος· ουδε των καθαρων παντεπασι· των δε βαιτυλων αλλων αλλῳ ανακεισθαι ὡς εκεινος δυσφημων λεγει, θεῳ Κρονῳ, Διϊ, ἡλιῳ και τοις αλλοις. *Plin. H. N.* XXXVII, 9. — — Sotacus et alia duo genera fecit ceauniae, nigrae rubentisque, ac similes eas esse securibus: per illas, quae nigrae sunt et rotundae, urbes expugnari et classes, easque *betulos* vocari: quae vero longae sint, ceraunias. Sonderbare Vermischung mit einem Mythus: *Hesych.* s. v. βαιτυλος: οὑτως εκαλειτο ὁ δοθεις λιθος τῳ Κρονῳ αντι Διος. *Priscianus* L. V. Abadir Deus est. Dicitur et hoc nomine lapis ille, quem Saturnus dicitur devorasse pro Jovi, quem Graecis βαιτύλον vocant. Wozu vgl. *Bochart* l. l. p. 786. Uebrigens vgl. *J. Conr. Steph. Hoelling diss. de Baetyliis veterum*, Groning. 1715. *Falconet sur les Betyles* in den *Memoir. de l'Acad. de Inscript.* T. VI. p. 513 sqq. *Münter über die vom Himmel gefallenen Steine übers. v. Markussen.* 1805. *Fr. von Dalberg Ueber den Meteorcultus der Alten vorzüglich in Bezug auf Steine.* Heidelb. 1811.

§. 193.

Gottesdienst der Israeliten in Aegypten.

Hierüber fehlt es ganz an directen Nachrichten; aber Am. V, 25. 26. 2 Mos. XXXII. 3 Mos. XVII, 7. lassen auf den Götzendienst der Israeliten in Aegypten zurückschlieſsen *a*). Der Dienst des Kyun (Saturn *b*)) ist sabäischer Art *c*). Das goldene Kalb *d*) stellte Jehova als Naturkraft dar *e*) in einem Aegyptischen *f*), den Hebräern auch später bekannten Symbole (1 Kön. XII, 28.), das sogar dem orthodoxen Cultus nicht fremd war (Ezech. I, 10. vgl. X, 14.) *g*). Der Dienst

der Böcke (שְׂעִירִים) war dem Mendesischen Nomos in Aegypten eigen *h*).

a) S. *Spencer de legg. ritt.* p. 20 sqq. *Israelitas in Aegypto idololatras fuisse.*

b) Vgl. كَيْوَان. Das *Ραιφαν* der LXX. ist der koptische Name des Saturn nach *Athan. Kircher lingua Aegypt. restitut.* p. 49., wogegen *Jablonsky Opusc.* T. II. ed. *te Water* p. 30 sqq. Zweifel erhebt, welche *Michaelis Supplem.* p. 1225—33. prüft. Vgl. *Lud. de Dieu* ad Act. VII, 42. *N. G. Schröder de tabernaculo Mosis et stella Dei Remphan.* Marb. 1745.

c) Ueber den Sterndienst und namentlich den des Saturns in Arabien s. *Pococke Spec. Hist. Arab.* p. 5. 117. 139 sqq. Dunkles Verhältniſs dieses Saturndienstes zu dem des Moloch-Saturns. S. *Michaelis* l. l. p. 1231. Der „*Stern*" bey Amos ist wohl von einem Bilde zu verstehen, vgl. *Grotius ad Jerem.* X, 3. *Maimonides Moreh Nev.* L. III. c. 29. bey *Pococke* l. l. p. 142. Vgl. noch zu diesem Datum 1 Mos. XXXI, 19. 1 Sam. IV, 4. 2 Sam. V, 21. *Apulej. Apolog.* p. 506. bey *Spencer* p. 672. *Diodor.* XX, 25. — Gezwungene Erklärung dieser Stelle bey *Grevius Exercitatt. sacr.* p. 427 sqq.

d) S. *Franc. Moncaeius Aaron Purgatus.* Atrebat. 1606. Lips. 1689. *Bochart de vitulis aureis* im *Hieroz.* P. I. L. II. c. 34. *Seldenus de Diis syr. Syntagm.* I. c. IV. *Jurieu Histoir. des cultes* p. 502 sqq. *Buddeus Hist. Eccl.* P. I. p. 486 sqq.

e) Zweifel dagegen, vgl. *Jurieu* p. 536 sqq.

f) Ob vom Apis- oder Mnevis-Dienst hergenommen? S. *Jablonsky Panth. Aegypt.* L. IV. c. II. §. 15. 16. Vgl. übrigens *Creuzer Symbolik* I. Th. S. 386 ff.

g) S. meine *bibl. Dogmat.* §. 60. Not. b.

h) *Herodot.* II, 46. *Diodor.* I, 88. *Jablonsky Panth.* L. II. c. VII. *Bochart Hieroz.* P. I.

L. II. c. 53. p. 641 sq. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 292 ff. Anders *Michaelis Supplem.* p. 2343. nach *Hieronym.* zu Jes. XIII. und den LXX. Vgl. *Gesenius Handwörterb.* S. 1092.

Zweytes Capitel.

Der im Pentateuch vorgeschriebene Gottesdienst.

I. Heiligthum.

§. 194.

Stiftshütte.

Die Stiftshütte, richtiger das *Versammlungszelt* (אֹהֶל מוֹעֵד) oder *Gesetz-Zelt* (א׳ הָעֵדוּת, מִשְׁכַּן הָעֵדוּת), war ein trag- und zerlegbarer Nomadentempel *a*), dem Nomadenzelt ähnlich, doch durch ein Bretergerüst (מִשְׁכָּן 2 Mos. XXVI, 7.) *b*), das ihm Halt gab (2 Mos. XXVI, 15 ff.) davon verschieden, und aus einer vierfachen Decke von Teppichen (אֹהֶל) *c*) bestehend, der Eingang mit einer kostbaren Decke (מָסָךְ) verhangen. Es war 30 Ellen lang und 10 breit, und eingetheilt 1) in das Heilige oder den Vorderraum, 20 Ellen lang und 10 breit, 2) das Allerheiligste oder den Hinterraum, 3) das *αδυτον* (vgl. 3 Mos. XVI, 2.), 10 Ellen lang und 10 breit, durch einen künstlichen Vorhang (פָּרֹכֶת) geschieden (2 Mos. XXVI, 31 ff.). Das Zelt umgab ein Vorhang (חָצֵר), 100 Ellen lang und 50 breit, mit Säulen und Teppichen umgeben, im Eingange ein Vorhang.

a) *Ἱερον φορητικον*, *Philo de vita Mosis* III. p. 665. Vgl. Am. V, 25 f. und den *ναον ζυγοφορουμενον* des *Αγρουηρος* oder *Αγροτης* bey *Philo apud Euseb. Praep. Evang.* L. I. c. 10. p. 35. Vgl. *Carpzov*

Apparat. p. 498. Für den Aegyptischen Ursprung dieses Zeltes s. *Spencer* L. III. diss. 1. c. 3. *de origine tabernaculi. Bauer Gottesdienstl. Verfass.* II. Th. S. 9 ff. Dagegen *Witsius Aegypt.* L. III. c. 10. *templi fabricam male deduci ex Aegypto. Buddeus H. E.* p. 316. Die Aegypter die ersten Erbauer von Tempeln, s. *Lucian de Dea Syr.* sect. 2,

b) Ueber das Holz שִׁטָּה (Mimosa Nilotica *Linn.*) s. *Hieron. ad Mich.* VI, 15. *Theophrast Hist. Plant.* IV, 3. *Celsii Hierobot.* T. I. p. 499. *Forskal Flor. Arab.* p. 77. 123. *Faber Archäol.* S. 367.

c) Ueber תַּחַשׁ s. *Bochart Hieroz.* T. I. p. 989. *Bynaeus de calceis* L. I. c. 3. *Oedmann Vermischte Samml.* 3. Heft S. 26. *Hartmann Hebräerin* III. Th. S. 230, welche für eine Farbe stimmen, *Hase in sylloge dissertatt.* IX. §. 17. *Michaelis Arab. Fragen* 37. *Sebald. Rau de iis quae ex Arabia in usum tabernaculi fuerint petita.* Lips. 1755. 4. *Faber Archäol.* S. 109 ff., welche ein Seethier darunter verstehen. Vgl. auch *Gesenius* u. d. W.

§. 195.

Geräth der Stiftshütte.

I. Im Vorhof stand 1) der Brandopferaltar, von Holz, hohl, mit Kupfer überzogen, 5 Ellen ins Gevierte, 3 Ellen hoch (2 Mos. XXVII, 1—18.) *a*). 2) Ein kupfernes Waschbecken (כִּיּוֹר) für die Priester (2 Mos. XL, 7. 30—32.) *b*). II. Im Heiligen stand 1) gegen Mitternacht der Schaubrodtisch, von Holz, übergoldet, 2 Ellen 1 breit, 1½ Elle hoch, mit allerley Geschirr *c*) (2 Mos. XXV, 23—30. XXXVII, 10—16.). 2) Gegen Mittag der sechsarmige goldene Leuchter (מְנוֹרָה 2 Mos. XXV, 31—40.). 3) In der

Mitte der Räucheraltar (מִזְבַּח קְטֹרֶת, auch מ׳ הַזָּהָב), übergoldet, 1 Elle lang und breit, 2 Ellen hoch (2 Mos. XXX, 1—10.). III. Im Allerheiligsten die Bundes- (d. i. Gesetz-) lade (א׳ הָעֵדוּת, אֲרוֹן הַבְּרִית) *d*), Behälter der Nationalgesetze *e*), von übergoldetem Holz, 2½ Elle lang. 2½ Elle breit und hoch, mit einem Deckel (כַּפֹּרֶת *ἱλαςηριον*) von feinem Golde, worauf zwey Cherubbilder *f*). Alles Geräthe tragbar.

a) Dessen Gestalt nach *Michaelis.* Kupfernes Geschirr desselben (2 Mos. XXVII, 3.): סִירוֹת, יָעִים, מִזְרָקוֹת, מִזְלָגוֹת, מַחְתּוֹת.

b) Ueber die Stelle 2 Mos XXXVIII, 8. s. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 53. *Geddes in Vaters Comment. Gesenius* u. מַרְאוֹת.

c) קְעָרוֹת, כַּפּוֹת, קְשׂוֹת, מְנַקִּיּוֹת. Vgl. *Bauer* I. Th. S. 206.

d) Parallelen anderer heil. Laden (*κιςαι μυςικαι*) s. bey *Spencer* L. III. dissert. V. c. 1. p. 831 sq. *Bauer* II. Th. S. 34 f. Vgl. dagegen *Buddeus H. E.* I. p. 551.

e) Ungewifs ist die Aufbewahrung des Pentateuchs nach 5 Mos. XXI, 26. vgl. das *Targum* z. d. Stelle *Gem. Bava Bathra* fol. 14. col. 1. *Gem. Hieros. Sota* f. 22. c. 4. *Reland Antiqq.* P. I. c. V. §. 36,

f) Ueber die Cherubs und ihre symbolische Bedeutung s. meine *bibl. Dogm.* §. 77. Vgl. die vielgestaltigen Götterbilder der Aegypter, *Porphyr. de abstin.* L. IV. c. 9. *Gregor. Nazienz. Orat.* 2. in *Julian. Euseb. praep. evang.* L. III. c. 12. bey *Spencer* p. 858. besonders die Sphynxe, *Clemens Alex. Strom.* V. c. 5. p. 664. *Strabo* XVII. p. 805. *Creuzer* I. Th. S. 328 f. Fabel vom Eselskopf im Allerheiligsten, s. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 18. p. 220 sqq. de fabula capitis asinini in templo Hieros. collocati. *A. G. Walch de cultu asini priscis quondam Judaeis temere affícto.*

Schleusing. 1769. 4. Vgl. auch *Reland. Antiqq.* P. I. c. V. §. 24.

Was sich noch sonst im Allerheiligsten befunden haben soll (2 Mos. XVI, 32 ff. 4 Mos. XXXI, 26.) kommt sonst nicht vor ausser Hebr. IX, 4.

Ausführlich in Beschreibung der Stiftshütte ist *Schacht animadverss. ad Ikenii Antiqq.* p. 267 sqq.

§. 196.

Einheit des Heiligthums.

Nach 3 Mos. XVII, 1—9. sollte im Israelitischen Lager allein vor der Stiftshütte, und nach 5 Mos. XII. XVI. im Lande Canaan vor dem einzigen auszuwählenden heiligen Ort geopfert und Feste gefeyert werden.

Hiermit stimmt 2 Mos. XX, 24. nicht ganz überein.

II. Priesterthum.

§. 197.

Priesterthum, Leviten.

Der ganze Stamm Levi war Jehova heilig, aus demselben aber bloſs das Haus Aaron zum Priesterthum bestimmt. Die übrigen Leviten, die drey Häuser Gerson, Kahat und Merari (4 Mos. III, 17—20.) waren Tempeldiener und Wächter u. s. w. (4 Mos. I, 48—54. III, 6—9. IV, 4 ff. XVIII, 2. 3. 5 Mos. XXXI, 9—13. XVII, 18.). Ihre Einweihung s. 4 Mos. VIII, 5—22.; ihre Dienstjahre 4 Mos. IV, 3. 23. 30. 47. vgl. dagegen VIII, 23—26. *a*); ihre Kleidung 1 Chron. XV, 27. 2 Chron. V, 12.; ihre Einkünfte: der Zehente (3 Mos. XVII, 30—33. 4 Mos. XVIII, 21—24.), wovon eine Abgabe an die Priester (4 Mos. XVIII, 25—32.), das

Eigenthum von 48 Städten (4 Mos. XXXV.), wovon aber das 5. B. Mose nichts weis (s. Cap. XII, 12. XVIII, 1—8.), auch ist da von einem andern Zehenten die Rede (5 Mos. XIV, 22 ff. XII, 6. 7. 11. 12. (§. 208.).

a) Die Vereinigung dieses Widerspruchs s. bey bey *Bauer* II. Th. S. 378. Vgl. auch. 1 Chron. XXIII, 3. 24. 2 Chron. XXXI, 17. 27.

Aehnlichkeit des Aegyptischen Priesterstammes, seiner Einkünfte, Lebensart, Verrichtungen und Classen (ὁ ῳδος, ὁ ὡροσκοπος, ὁ ἱερογραμματευς, ὁ ϛολιϛης, ο προφητης, οἱ παϛοφοροι). S. *Herodot.* II, 37. *Diodor.* I, 73. *Porphyr. de abstinent.* IV, 6—8. *Clemens Alex. Strom.* VI, 4. p. 756 sq. Vgl. *Jablonsky Panth. Aeg.* Prolegg. c. III. p. CX sqq. *De Schmidt dissert. de sacerdotibus et sacrificiis Aegypt.* Tub. 1768. 8.

Creuzer Symbolik I. Th. S. 278 f. *Bauer* a. a. O. S. 292 ff.

§. 198.

Die Priester.

Die Leviten aus dem Hause Aarons verrichteten die gewöhnlichen Priestergeschäfte, und waren Richter und Ausleger der Gesetze (3 Mos. X, 11. 5 Mos. XVII, 8—12. XXI, 5.). Es wurde von ihnen Fehllosigkeit, Reinigkeit, Tadellosigkeit gefodert 4 Mos. XXI. XXII, 1—9.) *a*). Ihre Einweihung s. 2 Mos. XXIX. 3 Mos. VIII.; ihre Kleidung: 1) Unterkleider, Hosen (מִכְנָסִים 2 Mos. XXVIII, 42 f. XXXIX, 28.) *b*); der Leibrock (כְּתֹנֶת), von besonderer Webart (תַּשְׁבֵּץ 2 Mos. XXVIII, 4. 39.) *c*); der Gürtel (אַבְנֵט), von farbiger Weberey (2 Mos. XXVIII, 39.) *d*); 4) der Kopfbund (מִגְבָּעָה) *e*): alles von feinem Linnen שֵׁשׁ, בַּד, בּוּץ (3 Mos. VI, 3. 2 Mos.

XXXIX, 27. 28. Ezech. XLIV, 17.) *f*). Ihre Einkünfte bestanden in Opferdeputaten, Erstlingen u. dgl. (4 Mos. XVIII, 8—20. 26—32. 5 Mos. XVIII, 3. 4.) *g*).

a) *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 294 f. *Porphyrius de abstin.* IV, 6. *Gellius* X, 15. *Adam Röm. Alterth.* I. Th. S. 529.

b) *Joseph. Antiqq.* III, 7, 1. *διαζωμα δ᾽ ἐςι περι τα αιδοια ραπτον εκ βυσσου κλωςης ειργνυμενον, εμβαινοντων εις αυτο των ποδων ὥςπερει αναξυριδας· αποτεμνεται δε ὑπερ ἡμισυ, και τελευτησαν αχρι της λαγονος περι αυτην αποσφιγγεται.* Vgl. *Braun de vestitu sacerd.* L. II. c. 1. p. 345 sqq.

c) *Joseph.* l. l. §. 2. *ἐςι δε τουτο το ενδυμα ποδηρης χιτων περιγεγραμμενος τῳ σωματι, και τας χειριδας περι τοις βραχιοσιν κατεσφιγμενος· ὃν επιζωννυνται κατα ςηθος, ὀλιγον της μασχαλης ὑπερανω την ζωνην περιαγοντες — — οὗτος ὁ χιτων κολπουται μεν ουδαμοθεν· λαγαρον δε παρεχων τον βρογχωτηρα του αυχενος, ἁρπεδοσιν εκ της ωας και των κατα ςερνον και μεταφρενον ηρτημεναις αναδειται ὑπερ εκατεραν κατακλειδα.* Vgl. *Braun* L. II. c. 2. p. 378.

d) *Joseph.* a. a. O. beschreibt ihn so: *πλατειαν μεν ὡς εις τεσσαρας δακτυλους, διακενως δ᾽ ὑφασμενην ὥςε λεβηριδα δοκειν οφεως· ανθη δ᾽ εις αυτην ενυφανται, φοινικι και πορφυρᾳ μετα ὑακινθου και βυσσου πεποικιλμενα· ςημων δ᾽ ἐςι μονη βυσσος.* Vgl. *Braun* l. l. c. 3.

e) *Joseph.* l. l. §. 3. *ὑπερ δε της κεφαλης φορει πιλον ακωνον, ου διϊκνουμενον εις πασαν αυτην, αλλ᾽ επ᾽ ολιγον ὑπερβεβηκοτα μεσης. — — τη δε κατασκευη τοιουτος ἐςιν ὡς ςεφανη δοκειν, εξ ὑφασματος λινεου ταινια πεποιημενη παχεια· και γαρ επιπτυσσομενον ραπτεται πολλακις· επειτα σινδων ανωθεν αυτον εκπεριερχεται διηκουσα μεχρι μετωπου, την τε ραφην της ταινιας και το απ᾽ αυτης απρεπες καλυπτουσα, και ὁλῳ δε τῳ κρανιῳ γιγνομενη επιπεδον.* S. *Braun* L. II. c. 4. Vgl. *Sicard* in *Paulus Samml.*

merkw. Reisen V. Th. S. 119. *Adam Röm. Alterth.* I. Th. S. 526 f. 534.

f) Vgl. *Herodot.* I, 37. *Lucian. de Dea Syr.* sect. 42. (§. 199.). *Spencer* L. III. c. 5. *de veste sacerdotum linea.*

g) S. *Bauer Gottesdienstl. Verf. d. Hebr.* I. Th. S. 278 ff. Vgl. *Potter Griech. Arch.* I. Th. S. 503. Vorwürfe, daſs das Einkommen der Priester zu reichlich gewesen sey. Vergl. *Lilienthal gute Sache der Offenb.* VI. Th. §. 138 ff.

§. 199.

Der Hohepriester.

Der Hohepriester (כֹּהֵן גָּדוֹל), aus der Linie Eleasar *a*), durfte allein das Allerheiligste betreten, war Inhaber des Orakels und Obergerichtsvorsteher (5 Mos. XVII, 8 ff.). Man foderte von ihm noch gröſsere Reinigkeit und Tadellosigkeit (3 Mos. XXI, 10—14.). Seine Einweihung s. 2 Mos. XXIX. 3 Mos. VIII. *b*). Seine auszeichnende Kleidung war: 1) ein purpurblaues Oberkleid (מְעִיל 2 Mos. XXVIII, 32—34.) *c*); 2) ein vielfarbiges Schulterkleid (אֵפוֹד), aus zwey Hälften bestehend, welche durch zwey Schulterstücke verbunden und durch den Gürtel (חֵשֶׁב) zusammengehalten wurden (2 Mos. XXVIII, 6—14.) *d*); 3) das Brustschild (חֹשֶׁן), einer Tasche ähnlich, auſsen mit zwölf Edelsteinen, den Denkbildern der zwölf Stämme, besetzt, inwendig das räthselhafte אוּרִים וְתֻמִּים, Vehikel des Orakels, vielleicht gewisse symbolische Bilder (2 Mos. XXVIII, 15—30.) *e*); 4) der Kopfbund (מִצְנֶפֶת) mit einer Inschrift auf einem Goldblech (צִיץ, נֵזֶר, 2 Mos. XXVIII, 36—39.) *f*).

a) Von Eli bis Salomo aus der Linie Ithamar (1 Sam. II, 35 f. 1 Kön. II, 35.). S. *Seldenus de success. in. Pontif.* L. I. c. II—IV.

b) Ueber die dabey übliche Salbung und die Jüdische Tradition davon s. *Seldenus* l. l. L. II. c. IX. *Witsii miscell. sacr.* L. II. diss. II. *de sacerdotio Aaronis et Christi* p. 494 sq. *Bauer* II. Th. S. 315 ff. *Schacht animadverss.* p. 494 sqq.

c) *Joseph. Antiqq.* III, 7, 4. *Braun de vestit. sacerd.* L. II. c. V.

d) *Joseph.* l. l. §. 5. *Επι δε τουτοις τριτον ενδυεται τον λεγομενον εφωδην, ἑλληνικη δ᾽ επωμιδι προσεοικοτα· γινεται γαρ τουτον τον τροπον· ὑφανθεις επι βαθος πηχυαιον εκ τε χρωματων παντοιων και χρυσου συμπεποικιλμενου, απεριπτυκτον του στερνου το μεσον καταλιμπανει, χειρισι τε ησκημενος και τῳ παντι σχηματι χιτων ειναι πεποιημενος.*

e) *Philo de vita Mosis* L. III. p. 670. *το τε λογιον τετραγωνον διπλους κατεσκευαζετο, ὡσανει βασις, ἱνα δυο αρετας αγαλματοφορῃ, δηλωσιν τε και αληθειαν.* Vgl. *Aelian. var. Hist.* XIV, 34. *Δικασαι δε το αρχειον παρ᾽ Αιγυπτιοις ἱερεις ησαν· ην δε τουτων αρχων ὁ πρεσβυτατος, και εδικαζεν ἁπαντας. — ειχε δε και αγαλμα περι τον αυχενα εκ σαπφειρου λιθου, και εκαλειτο το αγαλμα αληθεια.* *Diodor. Sic.* I, 75. *Εφορει οὑτος (ὁ αρχιδικαστης των Αιγυπτιων) περι τον τραχηλον εκ χρυσης αλυσεως ηρτημενον ζωδιον των πολυτελων λιθων, ὁ προσηγορευον αληθειαν.* Vgl. I, 48. *Spencers* (L. III. diss. VII. *de Urim et Thummim* p. 932 sqq.) Meinung, daſs es eins mit dem Theraphim gewesen, vgl. Hos. III, 4. Richt. XVII, 5. Gegen ihn *Braun de vestitu sacerd.* L. II. c. 20. p. 597 sqq. *Witsius Aegyptiac.* c. 10—12. — *Michaelis* (z. 2 Mos. XXVIII. 30. und *Mos. Recht* VI. Th. §. 304. S. 162.) Meinung, daſs es das heil. Loos gewesen, vgl. 1 Sam. XIV, 41. Die Meinung des *Josephus* (*Antiqq.* III, 8, 9.: *των γαρ λιθων, οὑς επι των ωμων φερειν τον αρχιερεα προειπον, — — συνεβαινε*

λαμπειν, ὁποτε ταις ἱερουργιαις ὁ θεος παρηει, τον ἑτερον τον επι τω δεξιω των ωμων πεπορπημενον, αυγης αποπηδωσης και τοις πορρωτατω φαινομενης, ου προτερον ταυτης ὑπαρχουσης τω λιθω — — δια γαρ των δωδεκα λιθων, οὑς κατα ςερνον ὁ αρχιερευς ενερραμμενους τω εσσηνη φορει, νικην μελλουσι πολεμειν προεμηνυεν ὁ θεος· τοσαυτη γαρ απηςραπτεν απ' αυτων αὐγη μηπω της ςρατιας κεκινημενης, ὡς τω πληθει παντι γνωριμον ειναι το παρειναι τον Θεον εις την επικουριαν· ὁθεν Ἑλληνες, οἱ τα ἡμετερα τιμωντες ηθη, δια το μηδεν αντιλεγειν δυνασθαι τουτοις, τον εσσηνην λογιον καλουσιν· επαυσατο μεν ουν ὁ τε εσσηνης και ὁ σαρδονυξ του λαμπειν ετεσι διακοσιοις προτερον η ταυτην εμε συνθειναι την γραφην, του θεου δυσχεραναντος επι τη παραβασει των νομων), der Juden, *Brauns* (l. l. p. 606 sqq.), *Bauers* (a. a. O. S. 331 ff.) widerlegt durch 2 Mos. XXVIII, 30. vgl. 17. Vgl. *Christ. Wichmannshausen dissert. num* אבני מלאים *ab* אורים ותומים *distinctum fuerit nec ne?* Viteb. 1701. Die verschiedenen Meinungen über diesen Gegenstand s. bey *Braun* l. l. p. 595 sqq. *Carpzov Apparat.* p. 75 sqq. *Bauer* a. a. O. S. 329 ff.

f) *Joseph. Antt.* III, 7, 7. πιλος δ' ην μεν ὁ και προτερον αυτω, παραπλησιως ειργασμενος τοις πασιν ἱερευσιν· ὑπερ αυτον δε συνερραμενος ἑτερος εξ ὑακινθου πεποικιλμενος· περιερχεται δε ςεφανος χρυσεος, επι τριςοιχιαν κεχαλκευμενος· θαλλει δ' επ' αυτω καλυξ χρυσεος τη σακχαρω βοτανη παρ ἡμιν λεγομενη απομεμιμημενος, ὑος δε κυαμον ἑλληνων οἱ περι τομας ριζων εμπειρως εχοντες προσαγορευουσι· — — — εκ τουτου μεν ςεφανος εκκεχαλκευεται, ὁσον απο του ινιου προς εκατερον των κροταφων· το δε μετωπον ἡ μεν εφιελις ουκ επεισι· λεγεσθω γαρ οὑτως ὁ καλυξ· τελαμων δ' εςι χρυσεος, ὁς ἱεροις γραμμασι του θεου την προσηγοριαν επιτετμημενος εςι. Vgl. *Braun* c. XXII. p. 633. *Bauer* S. 338 f. Ueber den Unterschied des Kopfbundes des Hohenpriesters nach den Rabbinen s. *Bauer* S. 338.

Aehnlich das Costum der Priester zu Hierapolis: *Lucian. de Dea Syr.* sect. 42. εσθης δε αυτεοισι

πασι λευκη· και πιλον επι τῃ κεφαλῃ εχουσι· αρχιερευς δε αλλος ἑκαςου ετεος επιγιγνεται· πορφυρεην δε μουνος οὗτος φορεει, και τιαρῃ χρυσεῃ αναδεεται.

III. Die verschiedenen Stücke des Gottesdienstes.

A. *Opfer und Gaben.*

§. 200.

a) Schlachtopfer. Opferthiere und Gebräuche.

Rinder, Ziegen und Schafe, auch im Nothfall Tauben, fehllos (3 Mos. XXII, 20—25. vgl. Mal. I, 8.) *a*), von gewissem Alter (3 Mos. XXII, 26—28. 3 Mos. IX, 3. 2 Mos. XII, 5.) *b*), waren zum Opfer tauglich *c*). Der Opfernde, vorher geheiligt (1 Sam. XVI, 5. vgl. 2 Mos. XIX, 14. 15.) *d*), brachte das Opferthier dar (הִקְרִיב 3 Mos. I, 3.) mit der Cerimonie des Handauflegens (3 Mos. I, 4. III, 2. IV, 33.) *e*), schlachtete es (3 Mos. I, 5. vgl. dagegen 2 Chron. XXIX, 24. Esra VI, 24.) *f*); die Priester fingen das Blut auf, und sprengten es, bey verschiedenen Opfern verschieden (3 Mos. I, 5. III, 8. 13. IV, 6. 7. 16. 17. 25. 30. V, 9.) *g*). Der Opfernde zog das Opfer ab und zerstückte es (3 Mos. I, 6.). Bey einigen Opfern, besonders den Dankopfern, theils vor, theils nach der Schlachtung, wurde der Brauch der Hebe und Webe (תְּרוּמָה, תְּנוּפָה) beobachtet (3 Mos. VII, 30. 32. 34. VIII, 27. IX, 21. X, 14. 15. XIV, 12. XXIII, 20.) *h*). Die Priester besorgten das Verbrennen des Gottgeweihten Opferfleisches (3 Mos. I, 7—9. III, 5. 11. 16. u. a. St.).

a) Vgl. *Homer. Odyss.* XI, 30. *Iliad.* I, 66. Vgl. *Feithii Antiqq. Hom.* L. I. c. IX. p. 59. *Potter* *Griech. Archäol.* I. Th. S. 513.

b) Vgl. *Odyss.* XIX, 420. *Iliad.* II, 403. VI, 93. X, 292.

c) Warum keine Fische? S. *Schulz Archaeol.* p. 257. *Jurieu Hist. des cultes* p. 798. Keine Hühner. S. *Eskuche de gallis et gallinis ad aram Jehovae non factis.*

d) *Odyss.* III, 440. IV, 759. *Iliad.* I, 313. *Porphyr. de abstinent* L. IV. §. 7. Mehreres bey *Bauer Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 393 ff. *Potter* a. a. O. S. 524 ff.

e) Ueber die Bedeutung dieses Symbols s. *Reland Antiqq.* P. III. c. 1. §. 16. *Carpzov Appar.* p. 711. *Jahn Archäol.* III. Th. S. 379. *Bauer* I. Th. S. 133.

f) Ueber die Art des Schlachtens nach den Rabbinen s. *Outram de sacrificiis* L. I. c. XVI. p. 154 sqq. *Reland* l. l. §. 18. Schlachten der Vögel 3 Mos. 15. Auch das Passahlamm schlachtete jeder Israelit selbst 2 Mos. XII, 6. *Pesachim* V, 5—7. *Philo de decalogo* p. 766. ἐν ῇ (ἑορτῃ) θυουσι παντες πανδημει αυτων ἑκαςος, τους ἱερεις αυτων ουκ αναμενοντες, ἱερωσυνην του νομου χαρισαμενου τῳ εθνει παντι μιαν ἡμεραν εξαιρετον ανα παν ετος, εις αυτουργιαν θυσιων. Vgl. aber 2 Chron. XXX, 17. Esr. VI, 20.

g) Vgl. *Reland* l. l. §. 22—25. *Outram* p. 176 sqq.

h) *Menachoth* V. 6. wird diese Handlung mit den Worten beschrieben מוליך ומביא מעלה ומוריד. Vgl. *Reland* l. l. §. 17. *Carpzov* p. 709 sq. *Macrob. Saturn.* III, 2. Exta nimirum porrici dicuntur quando diis porriguntur. *Michaelis* (*Suppl.* p. 1615.) Erklärung. Dagegen *Bauer* I. S. 137.

§. 201.

a) *Dankopfer.*

Das Dankopfer (זֶבַח שְׁלָמִים 3 Mos. III. VII, 11—36.), welches entweder eigentliches Dank-

opfer (תּוֹדָה 3 Mos. VII, 12.), oder Gelübd, oder freywillig (3 Mos. VII, 16.), oder vorgeschrieben (שלמי חובה 4 Mos. VI, 14. 3 Mos. XXIII, 19.) war; konnte nur in Rind- oder Kleinvieh bestehen, wozu im erstern Fall noch ein Speisopfer kam (3 Mos. VII, 12.). Ein Theil gehörte auf den Altar *a*), ein Theil dem Priester (3 Mos. VII, 30—34. Vgl. 1 Sam. II, 13—16.), der gröſste Theil wurde verschmauſst (vergl. 5 Mos. XII, 12—18.).

a) Vergl. *Iliad.* I, 460 sq. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 76.
Man unterscheidet auch *öffentliche* (שלמי צבור) und *Privatdankopfer.* (ש׳ יחיד).

§. 202.

β) Sünd- und Schuldopfer.

Der Unterschied des Sünd- und Schuldopfers (חַטָּאת, אָשָׁם) ist durch die Gesetze gegeben (über das erste 3 Mos. IV. VI, 17—23., über das zweyte 3 Mos. V. VII, 1—10. vgl. übrigens 4 Mos. VI, 12. mit 14. — 3 Mos. XIV, 2. mit 9.), der Grund desselben aber durchaus nicht klar *a*). Beyde sollten Jehova wegen nicht bürgerlich strafbarer Vergehungen und Verunreinigungen versöhnen (§. 169.), ob aber als Geschenke oder als Stellvertreter ist wiederum streitig *b*). Die Sündopfer waren 1) gröſsere oder öffentliche (3 Mos. IV, 3—21.), wobei das Blut ins Heiligthum gebracht, und das Thier, auſser den Fettstücken, auſserhalb des Lagers verbrannt wurde; 2) kleinere oder Privatopfer (3 Mos. IV, 22—35.), wobey das Blut nicht ins Heiligthum kam, und das Fleisch den Priestern zufiel (3 Mos. VI, 19.).

Jenes war mit einem Brandopfer verbunden (3 Mos. XVI, 3. 4 Mos. XV, 24. vgl. dagegen Vs. 27.). Eigene Cerimonie des Blutsprengens beym Sündopfer (3 Mos. IV, 5—7. 16—18. 25.) und beym Schuldopfer (3 Mos. VII, 2.). Das Sündopfer verunreinigte (3 Mos. VI, 20—23.). Die Opferthiere waren nach den verschiedenen Fällen verschieden (3 Mos. IV, 3. 14. 23. 28. V, 6. 15. 25. XIV, 21. 22. XII, 6—8. vgl. Luk. II, 24. — XV, 29. 4 Mos. VI, 10. 12—14.).

a) Für das Sündopfer ist eine allgemeine Regel gegeben 3 Mos. IV, 2. 13. 22. 27., worunter aber die einzelnen Fälle 3 Mos. XV, 14. 29. XII, 6. 8. 4 Mos. VII, 87. VIII, 8. 12. (*Warnekros Hebr. Alterth.* S. 153.) nicht passen. Vom Schuldopfer ist gar keine Regel, sondern nur einzelne Fälle angegeben (3 Mos. V, 1—5.). Besondere Fälle desselben sind noch: 3 Mos. XIV, 12. 24. 4 Mos. VI, 12. 3 Mos. XIX, 20. 21. Verschiedene Bestimmungen des Unterschieds: *Michaelis* (*Suppl.* p. 718. *Mos. Recht* IV. Th. §. 187. S. 46 f. *Anmerk.* z. 3 Mos. IV, 2. V, 1—4.) von *Warnekros*, *Jahn* u. A. angenommene Hypothese, dagegen *Gesenius* u. אָשָׁם, *Bauer* I. Th. S. 148. Die Annahme *Relands* P. III. c. IV. §. III. *Schulzens Archaeol.* p. 269. *Bauers* a. a. O. S. 148 ff. u. A. gründet sich auf *Joseph. Antiqq.* III, 9, 3. ὁ μεν κατα αγνοιαν εις τουτο προπεσων, αρνα και εριφον θηλειαν προσφερει. — — — ὁ δε ἁμαρτανων μεν, ἑαυτῳ δε συνειδως και μηδενα εχων τον ελεγχοντα, κριον θυει, του νομου τουτο κελευοντος. *Philo de victim.* p. 844. εαν τις δοξας εκπεφευγεναι τον απο των κατηγορων ελεγχον, αυτος ἑαυτου γενηται κατηγορος, ενδον ὑπο συνειδοτος ελεγχθεις — — — — κριον αγειν κελευει (d. i. אָשָׁם). Vgl. aber dagegen meine *Commentat. de morte Jesu Christi exp.* p. 14. Not. Andere Hypothesen s. bey *Bauer* a. a. O. S. 146. *Budd. Hist. Eccles.* T. I. p. 176 sqq. *Carpzov* p. 707 sqq.

§. 203.

γ) Brandopfer.

Das Brandopfer (כָּלִיל ,עֹלָה 3 Mos. I. VI. 1—6.) wurde für das vorzüglichste gehalten *a*). Es unterschied sich von den vorigen 1) durch die bloſs männlichen Opferthiere (3 Mos. I, 3. 10.); 2) durch das gänzliche Verbrennen (vgl. 3 Mos. VII, 8.); durch den Zweck einer Versöhnung und Begütigung im Allgemeinen (3 Mos. I, 4.). Es wurde, auſser an Festtagen und bey Feyerlichkeiten (3 Mos. VIII, 18 ff. IX, 2 ff. 4 Mos. VIII, 12. VII, 15. 21. 27. 33. 29.) in ähnlichen Fällen, wie das Sünd- und Schuldopfer gebracht (3 Mos. V, 10. XII, 6. 8. XIV, 22. 31. XV, 15. 4 Mos. VI, 11. 14. XV, 24.). Auch Heiden konnten es bringen *b*).

a) *Philo de victim* p. 838. αριϛη δε εϛιν ἡ ολοκαυϛος.

b) *Philo de legatione ad Cajum* p. 1036. *Joseph. B. J.* II, 17, 2. Hekatomben 1 Chron. XXIX, 21 f. Esr. VI, 17. vgl. *Odyss.* III, 6—9.

§. 204.

b) *Unblutige Opfer. α) Speis- und Trankopfer.*

Das Speisopfer (מִנְחָה 3 Mos. II. VI, 7—16.) bestand in Mehl, Gebackenem *a*), gerösteten Körnern mit Oel, Weihrauch und Salz *b*), ohne Sauerteig und Honig *c*). Ein Theil wurde verbrannt, das übrige gehörte den Priestern. Das Trankopfer (נֶסֶךְ 4 Mos. XV, 5 ff. XXVIII, 7 ff.) aus Wein *d*) bestehend, wurde um den Altar gegossen *e*). Beyde waren gewöhnlich eine Zugabe zum Brand- und Dankopfer (4 Mos. aa. StSt. vgl. auch 3 Mos. XIV, 10. 21.) *f*), doch

gab es auch für sich allein bestehende g), und zwar theils öffentliche (s. §. 214. 218. 219.), theils Privat-Speisopfer (3 Mos. V, 1—4. 4 Mos. V, 15. 26. 3 Mos. VI, 13.); auch wurden deren freywillig oder vermöge eines Gelübdes gebracht (3 Mos. II, 1. 4. 7.) *h*).

a) Vgl. §. 133. und über ähnliche Opferkuchen *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 512.

b) Zweck und Bedeutung des Salzes (3 Mos. II, 13.) s. *Sykes über die Opfer* S. 91. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 190 f. Vgl. die molas salsas, ουλας, ουλοχυτας *Plin. H. N.* XXXI, 17. *Homeri Schol. ad Iliad.* I, 449. ουλαι, κριθαι μετα ἁλων μεμιγμεναι, ἁς επεχεον τοις ἱερουργουμενοις ζωοις προ του θυεσθαι. *Feithii Antiqq. Hom.* L. I. c. VIII. §. 4. p. 56 sq. Auch die Schlachtopfer scheinen gesalzt worden zu seyn Ezech. LXIII, 24. Mark. IX, 46. *Gem. Menachoth.* 21, 2. *Reland* P. III. n. I. §. XXXI. Vgl. *Millius de usu salis in sacris Israelitarum ejusque ministerio. Franc. Wokenills de salitura oblationum Deo in V. T. factarum.* Lips. 1727. *Carpzov* p. 716 sqq.

c) Vgl. *Plutarch. Sympos.* L. IV. Qu. 5. p. 672. B. *Maimonides More Nevoch.* P. III. c. 46. *Spencer de legg. rituall.* p. 345 sqq. *Carpzov* p. 722 sqq. *Schulz de sacrificiorum natura* etc. §. 13. Dessen *Archaeol.* p. 260.

d) Die ältere Art vom Trankopfer s. §. 220. 229.

e) *Joseph. Antiqq.* III, 9, 4. σπενδουσι περι τον βωμον τον οινον. *Jes. Sir.* L, 15. εξετεινεν επι σπονδειου χειρα αὑτου, και εσπεισεν εξ αἱματος σαφυλης· εξεχεεν εις θεμελια θυσιαστηριου. Vergl. *Homer. Iliad.* I, 462. XI, 773 sq. *Feithius* p. 77. *Ovid. Metamorph.* VII, 593 sq. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 539.

f) מנחות ונסכים הבאין עם הזבח.

g) הבאין בפני עצמן.

h) Weiteres s. bey *Reland* P. III. c. VII. §. V—XI.

§. 205.

β) *Räucherwerk.*

Zu mehreren Speisopfern muſste Weihrauch hinzugethan werden (3 Mos. II, 1. 15.). Auſserdem wurde von einer eigenen köstlichen Mischung (2 Mos. XXX, 34.) *a*) ein besonderes tägliches Räucheropfer dargebracht (2 Mos. XXX, 7 f.).

a) Die einzelnen Bestandtheile s. §. 114. Vergl. *Bauer* I. S. 219 ff. Rabbinische Zuthaten s. bey *Reland* P. I. c. V. §. XI. Vgl. *Carpzov* p. 276. Allgemeiner und starker Verbrauch des Weihrauchs im Alterthum. S. *Herod.* I, 183.

§. 206.

c) *Andere Gaben.* α) *Erstlinge und Erstgeburt.*

Von allen Erzeugnissen des Landes *a*), sowohl in natürlicher als künstlicher Gestalt *b*) muſste ein Theil der Erstlinge (בִּכּוּרִים) Gott dargebracht werden, wurde aber nicht geopfert und gehörte den Priestern (2 Mos. XXIII, 19. 3 Mos. 14. XXIII, 17. 4 Mos. XVIII, 11—13. 5 Mos. XVIII, 4. XXVI, 1—11.) *c*). Die Quantität war bey keinerley Art bestimmt *d*). So war auch alle Erstgeburt (בְּכוֹרָה) heilig (2 Mos. XIII, 1. 11—15. 4 Mos. XVIII, 14—18.) *e*). Die von Menschen muſste gelöst, die von reinem Vieh geopfert *f*), und die von unreinem Vieh entweder gelöst oder getödtet werden.

a) Nach *Biccurim* I, 3. (vgl. *Gem. Bechoroth.* fol. 35. c. 1.) nur von den 5 Mos. VIII, 8. benannten Früchten.

b) Talmudischer Unterschied zwischen בִּכּוּרִים, primitiva, πρωτογεννηματα, und תְּרוּמוֹת, primitiae,

απαρχαι των γεννηματων, nach 4 Mos. XVIII, 11—13. Nehem. X, 36—38. S. *Reland* P. III. c. VIII. §. 1. Vgl. *Carpzov* p. 615 sq.

c) Die Talmudischen Ritus nach *Biccurim* Cap. III. *Maimonides Hilc. Biccurim* c. IV. §. 16 sq. s. bey *Reland* l. l. §. VI. *Bauer* I. S. 258 f. *Carpzov*. p. 616. — Parallelen: *Diodor. Sic.*, I, 14. *Plin. Hist. Nat.* XVIII, 2. S. *Spencer* p. 716. *Bauer* I, 254 f. S. 260.

d) S. die rabbinischen Bestimmungen bey *Reland* l. l. §. 4. 8.

e) Mythische Beziehung des Gesetzes.

f) Vergl. 5 Mos. XII, 6. XIV, 33. XV, 19—23. XXVI, 11., wornach *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 193. S. 100 ff. und *Bauer* I. S. 289. fälschlich eine zweyte Erstlings- und Erstgeburtabgabe annehmen. S. d. folg. §.

Vgl. *Gruner de primitiarum oblatione et consecratione*. Lugd. B. 1739.

§. 207.

β) *Zehenten.*

Von allen Erzeugnissen des Landes und der Heerde *a*) gehörte der Zehente den Leviten (3 Mos. XXVII, 30—33. 4 Mos. XVIII, 21—24.), in Folge eines alten Gebrauchs (1 Mos. XIV, 20. XXVIII, 22.) *b*). Im 5. B. Mos. dagegen ist von Verzehrung des Zehenten in Opfermahlzeiten die Rede (Cap. XII, 6 f. 11 f. XIV, 22 ff.), woraus die Habsucht der spätern Priester einen zweyten Zehenten (מעשר שני) gemacht hat *c*). Im dritten Jahre sollte dieser Zehente *d*) zu Hause zu einem Gastmahl verwandt werden (5 Mos. XIV, 28 f. XXVI, 12.), מעשר עני von den Rabbinen genannt.

a) Nähere Bestimmungen s. *Mischn. Maasroth.* c. I. *Maimonides Hilc. Maasroth* c. II. §. 6. *Carpzov* p. 619. Vgl. Matth. XXIII, 23.

b) Parallelen: *Plin. Hist. N.* XII, 14. *Xenophon de expedit. Cyri* V. 3. 13. ἱερος ὁ χωρος της Αρταμιδος. Τον δ᾽ εχοντα και καρπουμενον την μεν δέκατην καταθυειν ἑκαςου ετους. Mehreres s. bey *Spencer* p. 711. *Bauer* I. S. 266.

c) S. *Mischn. Maaser scheni.* Tab. I, 7. *Joseph. Antiqq.* IV, 8, 8. Vgl. *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 192. S. 95 ff. Dagegen *Vater Commentar über den Pentateuch* III. Th. S. 245 ff. 500. Meine *Kritik der Israel. Gesch.* S. 331 ff.

d) S. *Edv. Bernard* ad *Joseph.* IV, 8, 12. *J. Conr. Hottinger de decimis Judaeor. Exercit.* VIII. p. 182 sqq. *Carpzov* p. 621 sq. Bey *Joseph.* l. l. und Tob. I, 7. heiſst dieser Zehente der *dritte.*

הדיוות המעשר 5 Mos. XXVI, 13. S. *Carpzov* p. 622.

B. *Gelübde.*

§. 208.

a) *Eigentliche Gelübde.*

Gelübde, bey allen alten Nationen gebräuchlich *a*), muſsten einmal ausgesprochen, gehalten werden (5 Mos. XXIII, 22 f. vgl. die Einschränkungen 4 Mos. XXX, 3—16.). Alles Gelobte, Opferthiere ausgenommen, konnte gelöst werden (3 Mos. XXVII, 1—27.) *b*).

a) *Homer Iliad.* VI, 304 ff. *Odyss.* III, 382. vgl. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 46. *Livius* XXII, 9.

b) S. *Mischn. Arachim.*

Ueber 5 Mos. XXII, 19. s. *Iken dissert. de mercede meretricia et pretio canis ad domum Jehovae non adferendo* in s. *Dissertt.* T. I. diss. VI. L. B.

1749. *Spencer* L. II. c. 36. p. 564 sqq. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. cap. 56. Dagegen *Rosenmüller* z. *Bochart* und zu 5 Mos. XXIII, 19. *Gesenius* u. כֶּלֶב.

§. 209.

b) *Ablobungen.*

Eine andere Art von Gelübden *a*) verband auf eine gewisse Zeit *b*) zur Enthaltung von starkem Getränke *c*), von aller Verunreinigung und vom Abschneiden des Haares, welches nachher Gott geweihet wurde *d*). Nach Verlauf der Ablobungszeit löste sich der Geweihete (נָזִיר) durch Opfer (4 Mos. VI, 1—21.). Ueber die Giltigkeit auch dieser Gelübde s. 3 Mos. XXX, 4 ff.

a) נדרי אסור, jene heifsen נדרי הקדש.

b) Unterschied der נזירי ימים und נזירי עולם. Vgl. Richt. XIII, 5. 1 Sam. I, 11. Luk. I, 15. *Mischna Nasir* c. I. *Carpzov* p. 156.

c) Vgl. *Plutarch. de Is. et Osir.* p. 253. ηρξαντο δε πινειν απο Ψαμμετιχου, προτερον δε ουκ επινον οινον, ουδε εσπενδον ὡς ου φιλιον θεοις, αλλ᾽ ὡς αἱμα των πολεμησαντων ποτε τοις θεοις, εξ ὡν οιονται πεσοντων και τη γη συμμιγεντων αμπελους γενεσθαι. *Clemens Alexandr. Strom.* III. p. 533. αμελει δια φροντιδος εςι και τοις Μαγοις, οινου τε και εμψυχων και αφροδισιων απεχεσθαι. Andere Parallelen: *Augustin. de moribus Manichaeorum* L. II. §. 44. *Epiphan. Haeres.* XLV. §. 1. Vgl. *Jablonsky Panth. Aeg.* Vol. I. p. 131. *Priestley Vergl. d. Ges. Moses* S. 182.

d) Vgl. *Diodor. Sic.* I, 18. — — τον Οσιριν ευξαμενον τοις θεοις, θρεψειν την κομην μεχρις αν εις Αιγυπτον ανακαμψη, την πορειαν ποιεισθαι δι᾽ Αιθιοπιας· δι᾽ ἡν αιτιαν μεχρι των νεωτερων χρονων ενισχυσαι το περι της κομης νομιμον παρ᾽ Αιγυπτιοις,

και τους ποιουμενους τας αποδημιας, μεχρι της εις οικον ανακομιδης κομοτροφειν. *Iliad.* XXIII. 141 sq.

Στας απανευθε πυρης ξανθην απεκειρατο χαιτην,
Την ρα Σπερχειῳ ποταμῳ τρεφε τηλεθοωσαν.

Vgl. *Pausanias Attic.* XXXVII. *Plutarch* in *Theseo* p. 2.: εθους δε οντος ετι τοτε τους μεταβαινοντας εκ παιδων ελθοντας εις Δελφους απαρχεσθαι τῳ Θεῳ της κομης, ηλθε μεν εις Δελφους ὁ Θησευς· εκειρατο δε της κεφαλης τα προσθεν μονον. Vgl. *Spencer* L. III. diss. I. c. VI. p. 694 sqq. *Bauer* I. Th. S. 337. ff.

Ueber die Aehnlichkeit des Nasiräats mit dem Mönchthum s. *Dassovii dissert. vita monastica et Nasiraeorum inter se collata.* Kilon. 1703. *Less progr. super lege Mos. de Nasiraeatu Num. VI. prima eaque antiquissima vitae monasticae improbatione.* Gott. 1789. *Bauer bibl. Moral des A. T.* I. Th. S. 206. und *Gottesdienstl. Verfass.* I. Th. S. 141 ff. *Berger praktische Einleitung ins A. T.* 2. Th. S. 180.

§. 210.

c) *Verbannungsgelübd.*

Der Bann (חֵרֶם), diese unlösbare Art, Gott etwas zu weihen (3 Mos. XXVII, 28 f.), kam gewöhnlich im Kriege vor, und betraf das Erbeutete und die Gefangenen (5 Mos. XX, 16 f. VII, 26. vgl. 5 Mos. II, 34. Jos. VI, 17 f. VII, 1. 1 Sam. XV, XV, 21. Ezech. XLIV, 29.) *a*). Es war aber auch eine heilige Strafe (5 Mos. XIII, 13—19.) *b*) und eine Art Gelübd (3 Mos. XXVII, 28 f. vgl. 4 Mos. XVIII, 14.).

a) Ueber die Vorwürfe Tindals und Morgans s. *Lilienthals gute Sache der Offenbarung* IV. Th. §. 63.

b) Vergl. das Römische sacer s. sacrum esto. *Livius* III, 55.

§. 221.

C. *Fasten.*

Moses hat nur ein einziges öffentliches Fasten geboten (3 Mos. XVI, 29—31. XXIII, 27—31. §. 216.), es waren aber späterhin noch mehrere gewöhnlich, ordentliche (Zach. VIII, 19.) *a*) und auſserordentliche (Joel. I, 14. II, 12.) *b*). Von Privatopfern geschieht in den Gesetzen keine Erwähnung, aber wohl sonst häufig (2 Sam. XII, 16. 1 Kön. XXI, 27. Ps. XXXV, 13. Esr. X, 6. Nehem. I, 4. Dan. X, 2. 3. Luk. II, 37. Matth. IX, 14.) *c*). Erstlinge waren vom Fasten ausgeschlossen (Judith VIII, 6.) *d*).

a) Vergl. *Hieros. Taanith* f. 64. *Reland Antiqq.* P. IV. c. X. §. VI. VII.

b) Vgl. *Mischn. Taanith.* C. I.

c) Talmudische Beyspiele s. bey *Reland* l. l. §. III.

d) Irrthum *Iustins* XXXVI, 2. Septimum diem more gentis Sabbatum appellatum in omne aevum jejunio sacravit. Dagegen *Maimonides Hilc. Sabbath. cap. ult.* אסור להתענות ולזעוק ולהתחנן ולבוקש רחמים בשבת. Vgl. *Carpzov. Apparat.* p. 309 sq.

§. 212.

Gebet und Segen.

Von dem bey andern Völkern gewöhnlichen *a*) Opfergebet finden sich wenig Spuren (3 Mos. XVI, 21. *b*) 5 Mos. XXVI. 12. vgl. 1 Mos. XII, 8. XXVI, 25.) *c*). Dagegen ist die Formel des priesterlichen Segens vorgeschrieben 4 Mos. VI, 22—24. *cc*), worauf das Volk mit Amen antwortete (Nehem. VIII, 6. 1 Chron. XVI, 36. vgl. 5 Mos. XXVII. 1 Cor. XIV, 16.) *d*). Von

Gebetsstellungen kommt vor das Niederfallen (הִשְׁתַּחֲוָה, קָדַד 1 Mos. XXIV, 26. 1 Sam. I, 3. 2 Chron. XXIX, 28 — 30.), das Knieebeugen oder Niederknieen (כָּרַע, בָּרַךְ Jes. XLV, 23. 2 Chron. VI, 13. Esr. IX, 5.) *e*), das Stehen (1 Kön. VIII, 22.) *f*), das Erheben und Ausbreiten der Hände (1 Kön. VIII, 22. 2 Chron. VI, 13. Esr. IX, 5. Ps. LXIII, 5.) *g*).

a) *Odyss.* XIV, 423. *Iliad.* I, 456. *Feith* p. 73. *Plinius Hist. N.* XXVIII. c. I.

b) Diese Formel nach den Rabbinen s. bey *Goodwin* L. III. c. 8. §. 6. p. 619. ed. *Hotting.*

c) Die Gebetsformel beym Handauflegen s. bey *Carpzov Apparat.* p. 711. *Outram de sacrif.* L. I. c. 15. p. 158.

cc) Nähere Bestimmungen s. *Mischna Sota* VII, 2—6. *Jo. Henr. Haener dissert. de ritu benedict. sacerdot.* Jen. 1671. recus. 1712. 4.

d) Tradition im Hieros. Talm. *Taanith* fol. 65. col. 4., s. *Buxtorf Lex. Talm.* p. 114. vgl. *Carpzov* p. 325. Rabbinische Bestimmungen darüber s. bey *Vitringa de synagog. vet.* L. III. P. II. cap. 18. p. 1093 sqq.

e) Rabbinische Unterscheidung zwiscchen השתחואה, קידה, כריעה, בריכה, s. *Carpzov* p. 323. *Bauer Gottesdienst. Verf.* I. Th. S. 369 f. S. dagegen *Gesenius* u. קדד und כרע.

f) *Maimonides Hilc. Thephil.* C. V. §. 2. אין מתפלל אלא מעומד היה יושב בספינה או בעגלה אם יכול לעמוד יעמוד. *Berachoth* fol. 26. col. 1. über 1 Mos. XIX, 27. Vgl. *Lakemacher Observatt. Philol.* P. VIII. p. 110.

g) Aehnliche Stellungen anderer Völker. *Aristoteles de mundo* c. VI. παντες οἱ ανθρωποι ανατεινομεν τας χειρας εις τον ουρανον ευχας ποιουμενοι. *Iliad.* I, 375. XXIV, 306 sqq. *Ovid. Fast.* IV, 777.

Martial. XII, 78. S. *Lakemacher* l. l. p. 112. *Reland de relig. Muhammed.* p. 87. Mehreres bey *Matth. Broverius de Niedek de populorum veterum ac recentiorum adorationibus.* Amstel. 1713. 8.

Noch ist zu bemerken 1 Kön. XVIII, 42. Ps. XXXV, 13. Luk. XVIII, 13., über welches letztere vgl. *Lakemacher* l. l. p. 128 sq. Die Kebla der Juden kommt schon 1 Kön. VIII, 30. 33. 35. 38. 44. Dan. VI, 11. vor. S. *Maimonides Hilc. Thephill.* V, 3. *Carpzov* p. 322.

IV. Ordnung des Gottesdienstes.

§. 213.

Täglicher Gottesdienst.

Jeden Abend und Morgen wurde ein Lamm nebst Zugabe als Brandopfer (עֹלַת תָּמִיד) geopfert (4 Mos. XXVIII, 3 — 8.) *a*). Im Heiligthum wurde Abends und Morgens geräuchert (2 Mos. XXX, 7. 8.). Die Lampe brannte die ganze Nacht hindurch (2 Mos. XXVII, 20 f. 3 Mos. XXIV, 3. vgl. 2 Mos. XXX, 7. 8.) *b*).

a) Vgl. den *Tract. Tamid.*

b) Anders *Joseph. Antiqq.* III, 8, 3. — — τους μεν τρεις (λυχνους) ἑπτη ἱερα λυχνια φεγγειν εδει τω θεω κατα πασαν ἡμεραν, τους δε λοιπους περι την ἑσπεραν ἁπτοντας.

§. 214.

Der Sabbath.

Der Sabbath (שַׁבָּת), der siebente Wochentag, ein den Hebräern ganz eigenthümliches Fest (2 Mos. XXXI, 13.) *a*), gebot Ruhe für Menschen und Vieh von aller Arbeit (2 Mos. XX, 9 f. XXXIII, 12 — 17. XXXIV, 21. XXXV, 1 — 3. vgl. 2 Mos. XVI, 22—30. 4 Mos. XV, 32—36.) *b*).

Aufser dem täglichen Opfer wurde noch ein Sabbathopfer (4 Mos. XXVIII, 9.) gebracht, und die Schaubrode לֶחֶם פָּנִים *αρτοι ενωπιοι, αρτοι της προθεσεως,* לֶחֶם תָּמִיד 4 Mos. IV, 7. für die künftige Woche aufgelegt (3 Mos. XXIV, 5—9.) *c*). Die Stiftung dieses Festes gehört unstreitig Mose (Ezech. XX, 12. Nehem. IX, 74.) *d*), und scheint durch den Aufenthalt der Israeliten in Aegypten veranlafst zu seyn (5 Mos. V, 14. 15.) *e*).

a) S. *Seldenus de jure Nat. et Gent.* L. III. c. 15. *Spencer de legg. Hebr. rit.* L. I. c. V. sect. IX. p. 70. 75. *Gabler Urgeschichte* I. Th. S. 64 ff. *Tacit. Hist.* V, 5. *Justin.* XXXVI, 2. *Julian.* bey *Cyrill. c. Julian.* L. V. p. 152. *Martial.* IV, 4.

b) Kleinlichkeitsgeist der spätern Satzungen s. Tr. *Schabbath* besonders Cap. VII, 2. אבות מלאכות ארבעים חסר אחד הזורע והחורש והקוצר והמעמר הדש והזורה הבורר הטוחן והמרקד והלש והאופה הגוזז את הצמר המלבנו והמנפצו והצובעו והטווה והמיסך והעושה שתי בתי נירין והאורג שני חוטין והפוצע שני חוטין הקושר והמתיר והתופר תפירות הקורע על מנת לתפור ב' תפירות הצד צבי השוחטו והמפשיטו המולחו והמעבד את עורו והמוחקו והמחתכו הכותב שתי אותיות והמוחק על מנת לכתוב שתי אותיות הבונה והסותר המכבה והמבעיר המכה בפטיש המוציא מרשות לרשות. Cap. XIV, 3. אין אוכלין איזוביון בשבת לפי שאינו מאכל בריאים — — כל האוכלין אוכל אדם לרפואה וכל המשקין שותה חוץ ממי דקלים וכוס עיקרים מפני שהן לירוקה. §. 4. החושש בשיניו לא יגמע בהן את החומץ אבל מטבל הוא כדרכו ואם נתרפא נתרפא. Cap. XIX, 1. אמר רבי עקיבא כל מלאכה שאיפשר לעשותה מערב שבת אינה דוחה את השבת ומילה שאי איפשר לעשותה מע"ש דוחה את השבת. Vgl. *Macrobius Saturn.* I, 16. Scaevola consultus, quid feriis agi liceret, respondit, quod praetermissum noceret. Matth. XII, 20 ff. Joh. IX, 14 ff. 1 Makk. II, 31—38., wozu vergl. *Carpzov Apparat.* p. 393.

c) Zusatz der LXX. zu 3 Mos. XXIV, 9. vgl. *Philo de vita Mosis* III. p. 669. Rabbinische Bestimmungen, s. *Mischna Menachoth.* C. XI. Vgl. *Lundius Jüdische Heiligth.* I. B. 24. Cap. S. 122 f. *Wolter II. dissertatt. de mensa et panibus propositioris.* Francof. 1703. *Chr. Fr. Schlichter de panibus facierum eorumque mysterio liber singularis* Hal. 1737. 4. Richtiger und einfacher *Joseph. Antiqq.* III, 10, 7.

d) S. *Marsham Can. Chron.* p. 196. *Spencer* l. l. p. 73 sqq. *Jo. Henr. Heidegger hist. sacr. patriarch.* P. I. exercit. 14. §. 53. *Seldenus de jur. nat. et gent.* L. III. c. 16—19. *Gabler* a. a. O. S. 58 ff. *Bauer Gottesd. Verf.* II. Th. S. 174 ff. Dagegen *Witsius Aegypt.* p. 192. *Buddeus institut. theol. mor.* P. II. c. 3. sect. 2. §. 32 sqq. *Hebenstreit dissert. de sabbato ante legem Mosaicam existente.* *Jo. Meyer de temporibus sacris et festis Hebr.* (ed. auct. Amstelod. 1724. 4.) c. IX. *Iken dissertt. philolog.* Vol. II. p. 26 sqq. Vergl. *Schacht animadverss.* p. 550 sqq. *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 195. S. 112. *Warnekros Hebr. Alterth.* S. 160. *Jahn Archäol.* III. Th. S. 188 ff. — Ueber 1 Mos. II, 1. s. *Gabler Neuer Versuch über die Mos. Schöpfungsgeschichte* S. 38 ff. Meine *Kritik der Isr. Gesch.* S. 40 ff.

e) S. *Gabler N. Vers.* S. 50 ff. *des Vignoles Chronologie de l'histoire sainte* T. I. p. 678 sq. — Schwerlich hängt dieses Fest mit dem Saturndienst zusammen, s. *Tacit. Hist.* V, 5. *R. Isaac Caro* bey *Lud. de Dieu crit. sacr.* p. 559. Name des Saturn שַׁבְּתַאי.

Ueber σαββατον δευτεροπρωτον Luk. VI, 1. s. *Scaliger de emendat. temp.* L. VI. p. 557. *Paulus* z. d. St. Andere Erklärungen bey *Wolf cur. philol.* a. l. l.

§. 215.

Die Neumonden.

Der Neumond, d. h. das neue Licht (§. 179.) wurde, wie bey andern alten Völkern *a*), mit

religiösen Gebräuchen gefeyert (4 Mos. XXVIII. 11—15. X, 10. vgl. 1 Sam. XX, 5. 24. Judith VIII, 6.), besonders aber der siebente im Jahre, welcher durch das Posaunenblasen (daher יוֹם תְּרוּעָה) *b*) und als Sabbath ausgezeichnet war (3 Mos. XXIII, 24. 4 Mos. XXIX, 1—6.) *c*).

a) *Isidor. Origg.* L. V. c. 33. Apud veteres omnium mensium principia colebantur, sicut et apud Hebraeos. *Macrobius Saturn.* I, 15. s. §. 179. Not. b. *Horat. Carm.* III, 23. *Demosthenes orat.* I. *in Aristogitonem:* πως ταις νεομηνιαις εις την ακροπολιν αναβαινοντες τ᾽ αγαθα τῃ πολει διδοναι και εκαςος ἑαυτῳ τοις θεοις ευξεται. *Libanius declamat.* 8. ταις νεομηνιαις νομῳ πολεως εθυομεν. Vgl. *Meursius Graec. feriat.* p. 211. 212. *Mohammed Ben Isaac* in *Hottingers Hist. orient.* L. I. c. 8. p. 184. Mehrers bey *Doughtaeus Analect. sacr.* P. II. Excurs. 87. *Spencer de legg. ritual.* p. 805. *Bauer* II. Th. S. 177 ff.

b) Einen ähnlichen Gebrauch s. bey *Creuzer Symbol.* II. Th. S. 32.

c) Die Feyer dieses Neumonden als Neujahres ist später, s. §. 178. Not. d). Den Grund der Mosaischen Feyer desselben gibt *Gerdesius de festo clangoris* §. 20 sqq. in der Hauptsache richtig an: Generalem hujus festi — rationem — — sine dubio in eo esse collocandam, quoniam is dies erat mensis Tisri sive *Mensis septimi* — — qui mensis — quasi sabbaticus erat et quieti destinatus, peracta messe et collectione fructuum. *Paul. Fagius in Levit.* XXII, 24. In hoc septimo mense plures sunt festi dies, quam in ullo alio mense, ac totus propemodum mensis festus est, addoque, tempus admodum idoneum est ad celebranda festa, quippe quod tunc omnes fruges terrae, non tantum frumenta, sed et poma et vina et alia frugum genera de agris collecta fuerint. Quare cum multum in hujus mensis observatione situm sit, voluit Spiritus S. primum ejus diem festo, otio, clangore et

sacrificiis insignam facere, ut ex initio mensis ipse notabilior fieret. *Philo de septenario et festis* p. 1183. — — *ινα την ἑβδομαδα τιμηση κατα παντας χρονους ἡμερων και μηνων και ενιαυτων ἑβδομη τε γαρ πασα ἡμερα ἱερα, το καλουμενον παρ ἑβραιοις σαββατον· μηνων τε ὁ ἑβδομος κατα παν ετος ἑορτων ελαχε την μεγιστην.*

§. 216.

Der Versöhnungstag.

Alljährlich am 10. des siebenten Monats wurde ein Fast- und Ruhetag als allgemeiner Buſs- und Versöhnungstag (יוֹם הַכִּפֻּרִים) *a*) gefeyert (3 Mos. XVI. XXIII, 26—32. 4 Mos. XXIX, 7—11.) *b*). Die besondere Feyer dieses Tages bestand erstens in der Sühnung des Hohenpriesters und seiner Familie durch Blutsprengen und Räuchern im Allerheiligsten, zweytens in der Entsündigung des Volks durch zwey Ziegenböcke, wovon der eine zu einem, dem vorigen ähnlichen Sündopfer, der andere zum symbolischen Träger der Sünden des Volks *c*) durchs Loos bestimmt *d*), jener geopfert, und damit das Heiligthum entsündigt, dieser in die Wüste getrieben wurde *e*).

a) Bey den Talmudisten יוֹמָא (s. den mischnischen Tract. dieses Namens), auch יוֹמָא רַבָּא.

b) Unvollkommene Parallelen *Homer. Iliad.* I, 704 sq. *Liv.* III, 7. XXIV, 10. XXVII, 37. (Supplicationes). *Reland de relig. Muhammed.* p. 109 (Fastmonat Ramadan). Mehr parallel ist der Fasttag Sandrajonon der Hinduer, s. *Priestley Vergleich. der Ges. Moses* S. 196.

c) Es ist zweifelhaft, ob dieser weggetriebene Bock die Sünden des Volkes bloſs wegtragen (s. *Süskind Ist unter Sündenvergebung, welche das N. T.*

verspricht, Aufhebung der Strafen zu verstehen? in *Flatts Magaz. für christl. Dogmatik und Moral* III. St. S. 217. Meine *Comment. de morte J. C. exp.* p. 17. not. 33.), oder an dessen Stelle büfsen sollte (s. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 166. *Bibl. Theol. des N. T.* 4. Th. S 128.). Vgl. übrigens den Gebrauch 3 Mos. XIV, 4 ff. und dazu *Spencer de legg. ritual.* p. 1072 sq.

d) Das erste Loos war לַיְהוָה, das andere לַעֲזָאזֵל (3 Mos. XVI, 8.). Die verschiedenen Meinungen s. bey *Carpzov Apparat.* p. 437 sqq. *Spencer* L. III. dissert. VIII. *Bochart. Hieroz.* P. I. L. II. c. 54. *Bauer* a. a. O. S. 161. *Gesenius* u. d. W. Wenn die von dem letztern wieder vorgezogene Erklärung von einem bösen Dämon richtig wäre, so würde in der Ansicht des Hebraismus dadurch viel geändert.

e) Spätere Jüdische Zusätze s. im Tr. *Joma* und bey *Maimonides Jom Hakkipurim.* Vgl. *Reland* P. IV. c. VI. *Carpzov* p. 434 sqq. *Bauer* II. Th. S. 191 ff. Vorbereitungstage ימים נוראים, ימי תשובה, Vorbereitung des Hohenpriesters u. a. m. Heiliges Versöhnungsopfer der Juden s. *Buxtorf. Synag. Jud.* C. XXV. p. 508 sqq. *Carpzov* p. 439 sq.

§. 217.

Die drey grofsen Feste.

Von der gröfsten Wichtigkeit für das öffentliche Leben der Israeliten waren die drey jährlichen grofsen Feste (רְגָלִים, vgl. 2 Mos. XXII, 14.), das Passah, Pfingsten und Laubhüttenfest, welche, das zweyte ausgenommen *a*), eine Woche lang mit zwey Sabbathen *b*), unter Versammlung aller Israeliten (2 Mos. XXIII, 14 — 17.), beym Nationalheiligthum 5 Mos. XVI, 16.) *c*) gefeyert wurden, und Vaterlands-

Liebe, Gemeinsinn (vgl. 1 Kön. XII, 26. 27.) und Verkehr beförderten *d*).

a) Anders *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 197. S. 143.

b) Die übrigen Tage waren dem Wohlleben und dem Verkehr gewidmet. S. *Michaelis* a. a. O. S. 144 f. Vgl. *Strabo* L. X. p. 467. *Κοινον δε τουτο και Ἑλληνων και των βαρβαρων εϛι, το τας ἱεροποιιας μετα ανεσεως ἑορταστικης ποιεισθαι, τας μεν συν ἐνθουσιασμῳ, τας δε χωρις, και τας μεν μετα μουσικης, τας δε μη, τας μεν μυϛικως, τας δε εν φανερῳ, και τουθ᾽ ἡ φυσις οὑτως ὑπαγορευει· ἡτε γαρ ανεσις τον νουν απαγει απο των ανθρωπικων ασχοληματων, τον δε οντως νουν τρεπει προς το θειον, ἡ τε μουσικη περι την ορχησιν ουσα και ρυθμον και μελος, ἡδονῃ τε ἁμα και πολυτεχνια προς το θειον ἡμας συναπτει.* *Petiti legg. Att.* Tit. I. l. XI. *ἁπαντων των Αθηναιων αγοντων ἱερομηνιαν, μητ᾽ ιδια, μητε κοινῃ, μηδεν αλληλους αδικειν εν τουτῳ τῳ χρονῳ, μηδε χρηματιζειν, ὁ, τι αν μη περι της ἑορτης ῃ.* *Cicero de legg.* L. II. c. 12. Feriarum festorumque dierum ratio in liberis requietem habet litium et jurgiorum, in servis operum et laborum. *Macrob. Saturn.* I, 16. Ferias pollui, quoties iis indictis conceptisque opus aliquod fieret. Praeterea non licebat sacrorum regem et flamines videre feriis opus fieri. Atque ideo per praeconem denunciabant, ne quid tale ageretur; et praecepti negligens multabatur. Praeter multam vero affirmabatur, eum, qui talibus diebus imprudens aliquid egisset, porco piaculum dare debere, prudentem expiare non posse, Scaevola Pontifex affirmabat. Umbro negabat, eum pollui, qui opus vel ad Deos pertinens sacrorumve caussa fecisset, vel aliquid ad urgentem vitae utilitatem respiciens actitasset etc. S. *Witsii Aegypt.* L. II. c. 16. p. 146. *Homer. Odyss.* XXI, 257 sqq.

Ευρυμαχ᾽, ουχ᾽ οὑτως εσται· νοεεις δε και αυτος.
νυν μεν γαρ κατα δημον ἑορτη τοιο θεοιο
ἁγνη· τις δε κε τοξα τιταινοιτ᾽; αλλα ἑκηλοι
κατθετ᾽.

c) Wo die Pilgrime zu Jerusalem herbergten? S. *Faber Archäol.* S. 281 f.

d) S. *Michaelis* a. a. O. S. 150 ff. Aehnlich die Olympischen Spiele der Griechen.

§. 218.

Das Passah.

Vom 14. *a*) des Monats Nisan bis zum 21. wurde das Passahfest (פֶּסַח *b*), *πασχα c*)), oder der ungesäuerten Brode (חַג הַמַּצּוֹת) zum Andenken an den Auszug aus Aegypten sieben Tage lang gefeyert (2 Mos. XII, 1—20. 3 Mos. XXIII, 4—8. 4 Mos. XXVIII, 16—25. 5 Mos. XVI, 1—8.). Die Feyer bestand im Genuſs des ungesäuerten Brodes, im Opfer eines am Abend des 14. Nisan *d*) zu schlachtenden *e*) und dann in der Familie zu verzehrenden Lammes *f*), in andern Opfern (4 Mos. a. a. O.) und wahrscheinlich in Opfermahlzeiten u. dgl. *g*). Die Symbolik des Festes ist gerade im wesentlichen Theil, dem Passahopfer (פֶּסַח), unklar und mythisch verhüllt *h*), am deutlichsten noch im Gebrauch des Ungesäuerten (לֶחֶם עֳנִי 2 Mos. XII, 39.). Uebrigens wurden die Erstlings-Aehren dargebracht (3 Mos. XXIII, 10—14.).

a) Eigentlich vom 15. nach Jüdischer Zeitrechnung (3 Mos. XXIII, 6. vergl. *Joseph. Antiqq.* III, 10, 5.). Dagegen Matth. XXVI, 17. Mark. XIV, 12. *Joseph. Antiqq.* II, 15, 1. — — ἑορτην αγομεν εφ᾽ ἡμερας οκτω, την των αζυμων λεγομενην.

b) *Joseph. Antiqq.* II, 14, 6. την ἑορτην πασχα καλουντες, σημαινει δε ὑπερβασια, διοτι κατ᾽ εκεινην ἑσπεραν ὁ θεος, αυτων ὑπερβας, Αιγυπτιοις εναπεσκηψε την νοσον. *Vulg.* transitus. Besser nach Jes. XXXI, 5. dem Arab. فسح und dem Syr.

ܦܨܐ, *befreyen, schonen.* S. *Michaelis Suppl.* p. 2627 sq. *Vater* zu Mos. XII, 13. *Koppe* z. Jes. XXXI, 5. *Gesenius* u. d. W.

c) Falsche Griechische Etymologie bey *Chrysostomus in ep. I. ad Timoth. Hom. V.* c. 3. *Tertullian. adv. Judaeos* c. 10. z. Ende. Dagegen *Augustinus Ep. LV*, 2.

d) S. über die Zeitbestimmung §. 181. Not. d.

e) Ob es im Tempel geschlachtet werden mufste? Man hat wegen *Joseph. B. J.* VI, 9. 3. daran gezweifelt. S. *Casp. Sagittarii harmonia pass. J. C. P. I.* p. 89 sq. *Loesneri observatt. ad N. T. ex Philone Alex. ad Matth. XXVI,* 19. p. 59. *Schulz Archäol.* p. 266 sq. Vgl. dagegen *Gabler* im *N. Theol. Journ.* 1799. S. 480 ff. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 216 ff.

f) Ueber מְרֹרִים, womit es zu essen war (2 Mos. XII, 8.), s. *Pesach.* II, 6. *Bochart Hieroz.* P. I. p. 603 sqq. Anders *Seb. Schmidt de Paschate* P. I. p. 78 sqq. Vgl. *Carpzov Apparat.* p. 402 sq.

g) Spätere Observanz der vier Becher, der Lobsprüche und des Hallel. S. *Pesach.* X. *Seb. Schmidt* l. l. P. II. p. 239 sqq. *Bartolocc. Bibl. Rabb.* P. II. p. 736 sqq. *Buxtorf Synag. Jud.* c. XVIII. p. 408 sqq. Vgl. Matth. XXVI, 27. 30. und dazu *Paulus.*

h) S. meine *Beyträge* 1. B. S. 292 ff. 2. B. S. 196 f. *Bauer* a. a. O. S. 203. Vermuthungen *Spencers* L. II. c. 4. p. 294 sqq.

Zur richtigern Beurtheilung des Streites über das πασχα ϛαυρωσιμον fasse man die Stellen Matth. XXVI, 17—20. Mark. XIV, 12—17. Luk. XII, 7—16. in Vergleich mit Joh. XIII, 1. 29. XVIII, 28. XIX, 14. 31. unbefangen ins Auge; so wird man den Widerspruch beyder evangelischer Relationen weder verkennen, noch zu lösen hoffen: weder durch die Annahme (s. *Casauboni Exercitatt. de reb. ecclesiasticis et sacris.* Exerc. XVI.

Num. XII. p. 464. *Marc. Anton de Dominis de republic. ecclesiast.* P. II. c. VI. num. 275 sq. *Nicol. Toynard. Harm. Evang.* f. 107. *Bern. Lamy Harm. Evang.* und *de l'ancienne Pâque des Juifs.* à Paris 1693. 8. *Deyling Observatt. sacr.* P. I. *Obs.* LII. p. 273 sqq. *Gude demonstratio hermeneutica, quod Christus in coena sua ςαυρωσιμον agnum paschalem non comederit* 1733. 4. Vgl. dagegen *Iken diss., qua contra Gudium demonstratur, coenam Christi ςαυρωσιμον vere paschalem* fuisse. 1742. (in s. *Dissertatt.* Vol. II. diss. XII. p. 472 sqq.) daſs Jesus nicht das eigentliche Jüdische Passahmahl gefeyert habe (wogegen vgl. besonders Luk. XXII, 15.): noch durch die Annahme (s. *Grotius* ad Matth. XXVI, 18. *Hammond* und *Clericus* ad Marc. XIV, 12.), daſs Jesus das πασχα μνημονευτικον, nicht θυσιμον gegessen habe (wogegen vgl. besonders Luk. XXVII, 7 f. 15.); noch durch die Annahme (der Griechischen Kirche), daſs Jesus das Passah eher als die übrigen Juden gefeyert habe, entweder wegen einer geschehenen Verlegung des Passahs (s. *Scaliger de emendat. temporum* L. VI. p. 531 sq. vgl. *Causaubonus* l. l. Num. XIII. XIV. p. 467 sqq.), oder wegen einer verschiedenen Berechnung des Neumondes (s. *Cudworth de vera notione coenae domini* p. 28. an s. *System. intellect. ed. Mosheim. Carpzov Apparat.* p. 430. und die von ihm angeführten Schriftsteller), und zwar wegen einer zwischen den Sadducäern und Pharisäern obwaltenden Differenz (s. *Iken de tempore celebratae a Servatore ultimae coenae paschalis* in s. *Dissertt.* Vol. II. p. 390 sqq. *Ernesti neueste theol. Biblioth.* 2. B. S. 890. *Cotta* zu *Gerhardi loc. theol.* T. IX. p. 40 sq. *Kuinoel Comment.* in *libr. N. T. hist.* ad Matth. XXVI, 17. Dagegen *Paulus* im *Comment.* III. Th. S. 543 ff.): noch durch die Annahme, daſs der Osterlammstag und das Passahfest der Juden um einen ganzen Tag verschieden gewesen sey (s. *Vollständige biblische Abhandlung vom Osterlamm überhaupt und dem letzten Osterlammstag Christi als*

dessen Todestage insbesondere. Von J. Fr. Frisch Leipz. 1758. Vgl. dagegen *Gabler* im *N. theol. Journal* 1799. 7. St. *Ueber den Anfang des Passahfestes bey den ältern Juden* S. 437 ff.): noch durch eine solche Erklärung der Johanneischen Stellen, wodurch die Differenz mit den drey ersten Evangelisten gehoben werden soll (s. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. S. 227 ff. *Gabler* a. a. O. S. 446 ff. 454 ff.), wogegen schon *Cudworth* l. l. p. 22 sq. *Mosheim* in den Anmerkk. und *Iken diss.* IX. *Lampe* z. d. St. gegründete Einwendungen machen. Daſs Christus am Passahtag gefangen genommen und gekreuzigt werden konnte, zeigt *Paulus* a. a. O. S. 550.

§. 219.

Das Pfingstfest.

Sieben Wochen oder funfzig Tage nach dem ersten Passahtag (מִמָּחֳרַת הַשַּׁבָּת) *a*) wurde das Fest der Wochen (חַג הַשָּׁבֻעוֹת), auch das Erntefest (חג הקציר) und Erstlingsfest (יום הבכורים) *b*), bey den Rabbinen עֲצֶרֶת *c*) genannt, mit Darbringung der Brod- und Mehl-Erstlinge und andern Opfern einen Tag lang *d*) gefeyert (2 Mos. XXXIII, 16. 3 Mos. XXIII, 15—21. 4 Mos. XXVIII, 27—31. 5 Mos XVI, 9—12.).

a) Differenz der Rabbaniten und Karäer in Ansehung dieser Berechnung s. *Triglandii diatriba de secta Karaeorum* c. 4. *Reland Antiqq.* P. IV. c. IV. §. 3. 4.

b) ἑορτη πρωτογεννηματων bey *Philo de sept. et fest.* p. 1192.

c) *Joseph. Antiqq.* III, 10, 6. Ἑβδομης δ' ἑβδομαδος διαγεγεννημενης μετα τουτην την θυσιαν, αὗται δ' εισιν αἱ των ἑβδομαδων ἡμεραι τεσσαρακοντα και εννεα, τη πεντηκοστη, ἣν Ἑβραιοι Ασαρθα καλουσι, σημαινει δε τουτο Πεντηκοστην, προσαγουσι τῳ θεῳ αρτον. Ueber

die Bedeutung dieses Worts, das im A. T. vom siebenten Tage des Passahs und vom achten des Laubhüttenfestes vorkommt (5 Mos. XVI, 8. 3 Mos. XXIII, 36.) s. *Bernardus* ad *Joseph.* l. l. *Iken de Azereth festi* ad Deut. XVI, 8. in s. *dissertatt. philolog. theol.* Lugd. Bat. 1749. p. 50—64. *Michaelis Suppl.* *Gesenius* u. d. W.

d) *Siphra* fol. 189. col. 1. עצרת שהוא יום אחד. *Menachoth* fol. 65. col. 1. *Bernardus* l. l. Unicus dies felicitas haec fuit, quicquid viri docti in contrarium dissertant, donec seculo altero post scriptam Mischnam Judaeamque derelictam, Computistarum Rabbanicorum suspicio aut ignorantia biduum adseverasset.

§. 220.

Das Laubhüttenfest.

Am 15. des 7. Monats begann das achttägige Fest der Einsammlung (חַג הָאָסִיף), oder das Fest der Hütten (חַג הַסֻּכּוֹת) *a*), von seiner doppelten Bestimmung, als Dankfest der Obst- und Weinlese und als Dankfest des Wohnens in Hütten auf dem Zug durch die Wüste so genannt (2 Mos. XXIII, 16. 3 Mos. XXIII, 34—43. 5 Mos. XVI, 13—15.) *b*). Der Ritus der Laubhütten (3 Mos. XXIII, 39—43.) *c*) und zahlreiche Opfer (4 Mos. XXIX, 12—39.) zeichneten dieses Fest aus *d*).

a) σκηνοπηγια Joh. VII, 2. *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 5. Bey den Talmudisten חַג, als das gröſste Fest, s. *Joseph.* l. l. *Philo de septen.* p. 1173. s. §. 215. Not. c.

b) Vielleicht ist die erstere älter und ursprünglich Mosaisch. S. meine *Beyträge* 1. B. S. 298.

c) Vorschriften s. im Tract. *Succa* Cap. I. II.

d) Spätere Gebräuche: das Tragen des Meerapfels (אתרוג) und des Palmen- Weiden- und Myrthen-

büschels (לולב) nach 3 Mos. XXIII, 40. s. *Mischn. Succa* cap. III. *Buxtorf Synag. Jud.* c. XXI. p. 454 sqq.; das Wassergieſsen, s. *Succa* IV, 9 sq. vgl. dazu *Dachs* in s. Ausg. dieses Tract. Traj. ad Rhen. 1726. p. 368 sqq. *Succa* X, 1. כל מי שלא ראה שמחת בית השואבה לא ראה שמחה מימיו. Vgl. Joh. VII, 37.; die Illumination und der Fackeltanz im Weibervorhof *Succa* V, 2—4. Aehnlichkeit mit dem Dionysiacis der Griechen. *Plutarch Sympos.* L. IV. quaest. V. p. 671. *Της μεγιστης και τελειοτατης ἑορτης παρ᾽ αυτοις ὁ καιρος εςι και ὁ τροπος Διονυσῳ προσηκων· την γαρ λεγομενην νηςειαν ακμαζοντι τρυγητῳ τραπεζας τε προτιθενται παντοδαπης οπωρας, ὑπο σκηναις τε καθιασιν, εκ κληματων μαλιςα και κιττου διαπεπλεγμεναις, και την προτεραν της ἑορτης σκηνην ονομαζουσιν· ολιγαις δε ὑςερον ἡμεραις αλλην ἑορτην ουκ αν δι᾽ αινιγματων αλλα αντικρυς Βακχου καλουμενου τελουσιν. Εςι δε και κρατηροφορια τις ἑορτη και θυρσοφορια* (vgl. 2 Makk. X, 7. *Joseph. Antiqq.* XIII, 13. c.) *παρ᾽ αυτοις, εν ᾗ θυρσους εχοντες εις το ἱερον εισιασιν· εισελθοντες δε ὁ, τι δρωσιν, ουκ ισμεν· εικος δε βακχειαν ειναι τα ποιουμενα· και γαρ σαλπιγξι μικραις, ὡσπερ Αργειοι τοις Διονυσιοις, ανακαλουμενοι τον Θεον χρωνται· Και κιθαριζοντες ἑτεροι προσιασιν, οὑς αυτοι Λευιτας προσονομαζουσιν, ειτε παρα τον Λυσιον, ειτε μαλλον παρα τον Ευιον της επικλησεως γεγενημενης.* Vgl. *Lakemacher observatt. philol.* P. I. obs. II. p. 18 sqq.

§. 221.

Symbolische Bedeutung dieses Gottesdienstes.

Bey Aufsuchung der allerdings vorauszusetzenden symbolischen Bedeutung dieses Gottesdienstes muſs man sich von der Dogmengeschichte der Hebräer und anderer verwandter oder gleichstehender Völker leiten lassen. Nur solche Ideen können symbolisirt seyn, welche den Urhebern der Symbole bekannt waren, womit die

Typologie verworfen wird *a*). Auch ist nicht alles symbolisch: manches dient auch bloſs zum Gepränge *b*) und zur Unterstützung der Hierarchie, manches ist auch vom Herkommen überliefert, und hat seine ursprüngliche Bedeutung verloren.

a) Die typologischen Deutungen findet man in den alten Archäologieen, bey *Lundius*, *Carpzov* u. A. S. auch *Michaelis Entwurf der typischen Gottesgelahrtheit.* 2. Ausg. Gött. 1763. *Blasche Neue Aufklärung über die Mosaische Typologie.* Jena 1789. Dagegen *Rau Freymüthige Gedanken über die Typologie* Erl. 1784. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 224 ff.

b) Falsche Deutungen des *Josephus Antiqq.* III, 7, 7. *J. B.* V, 5, 4. 5. und *Philo de vita Mosis* III. p. 667 sqq. *de victimis* p. 838 sqq.

Drittes Capitel.

Zustand des Gottesdienstes nach Mose bis zum Exil.

I. Heiligthum.

§. 222.

Verschiedene heilige Orte bis zu David.

Das Daseyn der Mosaischen Stiftshütte wird bald in der Geschichte unsicher. Ausgenommen Jos. XVIII, 1. (vergl. aber Cap. XXIV, 1. 26.) kommt in der ganzen Zeit von Josua bis David keine sichere Spur von diesem Nationalheiligthum vor; ungewiſs ist es, an welchem der verschiedenen heiligen Orte (Richt. XI, 11. *a*) — Richt. XVIII, 31. 1 Sam. III, 3. vgl. XIV, 3. *b*) — Richt. XX, 1. XXI, 1. 5. 8. *c*) 1 Sam. VII, 5. X, 17. vgl. 1 Makk. III, 46. — Richt. XX, 18. 23. 27. 28. XXI, 2. *d*) 1 Sam. VII, 16. X, 3. — Richt. III, 19.

1 Sam. VII, 16. XI, 15. XIII, 8. 11. XV, 21. 33. — 1 Sam. XXI, 1 — 9. XXII, 10 — 13. 18. 19. *e*) — 2 Sam. V, 3. vgl. XV, 7 ff.) man dasselbe annehmen soll, und selbst die Erwähnung der Lade (Richt. XX, 27 f. 1 Sam. III, 3. IV, 4. 11. V, 1. V, 1 — VII, 2. XIV, 18.) gibt keine Aufklärung. Uebrigens opferte man an beliebigen Orten (Richt. II, 5. 1 Sam. VII, 17.), besonders auf Höhen (בָּמוֹת 1 Sam. IX, 12. *f*)).

a) Vgl. *Lakemacher de Jephtha verba sua Mizpae edisserente* in s. *Observatt. philol.* P. IX. p. 99 sqq.

b) Vgl. meine *Beyträge* 1. B. S. 239.

c) Nach *Joseph. Antiqq.* V, 2, 9. hat *Michaelis* z. d. St. und *Orient. Biblioth.* V. Th. S. 241 ff. darunter Silo verstehen wollen. So auch *Vitringa de Synagog. vet.* L. I. P. II. c. 5. p. 323. Besser *Lakemacher* l. l. p. 97 sq. *Faber* zu *Harmers Beobachtungen über den Orient.* II. Th. S. 300 ff. Vgl. meine *Beyträge* a. a. O. S. 231 ff.

d) Auch dieſs hat man zu Silo machen wollen. S. *Exeget. Handbuch des A. T.* 3. St. z. d. St. *Abarbanel ad Jud.* XX, 1. שם היה מזבח ובית תפלה. Vgl. *Vitringa* l. l. p. 318 sqq.

e) *Maimonides Hilc. Beth habbech.* c. 1. §. 2. כשמת עלי חרב משכן שילה ובאו לנוב ובנו שם מקדש und *Comment. ad Zevach.* c. XIV. §. 7. כשחרבה שילה לסוף שלש מאות ושבעים חסר אחד שהיה המשכן שם ונלקח הארון בימי עלי באו לנוב. Diese, so wie *Lakemacher's* (*Observatt. phil.* P. IX. Obs. IV. *de Doego concluso coram Jehova* p. 219 sq.) Annahme ist doch ganz willkührlich.

f) Ueber dieses Wort vgl. *Gesenius.* Ueber die Höhenopfer vgl. *Mischn. Sevachim* c. XIV.

Prüfung der Erzählung Jos. XXII, 10 ff. S. meine *Beyträge* S. 228.

§. 223.

Das Heiligthum zu Jerusalem.

Nachdem David die wandernde Lade nach Jerusalem gebracht und ihr ein Zelt errichtet hatte (2 Sam. VI.), ward immer noch an andern Orten angebetet (2 Sam. XV, 7. 32. XXIV, 18.), selbst noch unter Salomo (1 Kön. III, 2 f.) *a*). Salomo baut nun den Tempel, aber das Opfern auf Höhen, nunmehr erst von den Geschichtschreibern gemiſsbilligt, dauert ungestört fort (1 Kön. XIV, 22 f. XV, 14. XXII, 44. 2 Kön. XII, 4. XIV, 4. XV, 4. 34.) bis auf Hiskia (2 Kön. XVIII, 4.), und wird erst von Josua, nach Findung des Gesetzbuchs, ausgerottet *b*).

a) Falsche Nachrichten der Chronik von der Mosaischen Stiftshütte zu Gibeon. S. meine *Beyträge* 1. B. S. 110 ff.

b) Folgerung daraus gegen die §. 196. enthaltenen Gesetze. S. meine *Beyträge* 1. B. S. 285 ff.

§. 224.

Der Tempel Salomos. Vorhöſe.

Den Tempel erbaute Salomo auf dem durch Ummauerung erweiterten und geebneten *a*) Moriah, dem östlichen Hügel des Zion. Ihn umgaben zwey Vorhöfe, ein *äuſserer* (חָצֵר הַחִיצֹנָה, auch עֲזָרָה הַגְּדוֹלָה 2 Chron. IV, 9.) und ein *innerer* (ח׳ הַפְּנִימִית 1 Kön. VI, 36. auch der Priestervorhof (2 Chron. IV, 9. genannt) *b*), wovon jener mit einer Mauer und einem Geländer (1 Kön. VI, 36.) *c*), dieser mit Portiken (vergl. 2 Kön. XIV, 18.) und Cellen (לְשָׁכוֹת) *d*), zwischen welchen eherne Thore (2 Chron. IV, 9.) *e*),

umschlossen war *f*). Im Vorhof der Priester stand: 1) der eherne Brandopferaltar, 20 Ellen lang und breit und 10 hoch (2 Chron. IV, 1.); 2) das groſse Badgefäſs für die Priester (יָם מוּצָק), von kunstreicher Arbeit, sechseckig *g*), auf gegossenen Rindern ruhend (2 Chron. IV, 2—5. 1 Kön. VII, 23—26.); 3) rechts und links vom Tempel zehen eherne Becken (כִּיּוֹרוֹת) zum Waschen des Opferfleisches, auf Gestellen mit Rädern ruhend (1 Kön. VII, 27—39. 2 Chron. IV, 6—14.).

a) *Joseph. Antiqq.* VIII, 3, 9. *μεγαλας γαρ εγχωσας φαραγγας, ἁς δια βαθος απειρον ουδε απονως νευσαντας ην ιδειν, και αναβιβασας εις τετρακοσιους πηχεις το ὑψος, ισοπεδους τη κορυφη του ορους, εφ᾽ ἡς ὁ ναος ῳκοδομητο, κατεσκευασε.* XV, 11, 3. *λοφος ην πετρωδης, αναντης, ηρεμα προς τοις ἑῳοις μερεσι της πολεως ὑπτιουμενος επι την κορυφην ακραν· τουτον ὁ πρωτος ἡμων βασιλευσας Σολομων, κατ᾽ επιφροσυνην του θεου, μεγαλαις εργασιαις απετειχιζεν ανωθεν τα περι την ακραν, απετειχιζε δε κατωθεν ὑπο της ριζης αρχομενος, ἡν βαθεια περιθει φαραγξ, κατα λιβα ταις πετραις μολιβδῳ δεδεμεναις προς αλληλας απολαμβανων απο της εσω χωρας, και προβαινων εις βαθος, ὡς απορον ειναι τοτε μεγεθος της οικοδομης και το ὑψος τετραγωνου γενομενης, ὡς τα μεν μεγεθη των λιθων απο μετωπου κατα την επιφανειαν ὁρασθαι, τα δ᾽ ενδος σιδηρῳ διησφαλισμενα συνεχειν τας ἁρμογας ακινητους τῳ παντι χρονῳ της δ᾽ εργασιας οὑτω συναπτουσης εις ακρον τον λοφον, απεργασαμενος αυτου την κορυφην, και τα κοιλα των περι το τειχος εμπλησας, ισοπεδον τοις κατα την επιφανειαν την ανω και λειον εποιησε.* *B. J.* V, 5, 1. *το δε ἱερον ἱδρυτο μεν — — επι λοφου καρτερου· κατ᾽ αρχας δε μολις εξηρκει το ανωτατω χθαμαλον αυτον τῳ τε ναῳ και τῳ βωμῳ· τα γαρ περιξ αποκρημνος ην και καταντης· του δε βασιλεως Σολομωνος, ὁς δη και τον ναον εκτισε, το κατ᾽ ανατολας μερος εκτειχισαντος, ειτ᾽ ετεθη μια ςοα τῳ*

χωματι· και κατα γε τα λοιπα μερη γυμνος ὁ ναος ην· του δ᾽ ἑξης αιωσιν, αει τε του λαου προσχωννυντος, ανισουμενος ὁ λοφος ηυρυνετο· διακοψαντες δε και το προσαρκτων τειχος, τοσουτον προςελαβον ὁσον ὑςερον επειχεν ὁ του παντος ἱερου περιβολος· τειχισαντες δε εκ ριζης τριχη κοκλῳ τον λοφον, και μειζον ελπιδος εκπονησαντες εργον· εις ὁ μακροι μεν εξανηλωθησαν αιωνες αυτοις, και οἱ ἱεροι δε θησαυροι παντες, οὑς ανεπιμπλασαν οἱ παρα της οικουμενης δασμοι πεμπομενοι τῳ θεῳ· τους τε ανω περιβολου, και το κατο ἱερον αμφεδειμαντο.

b) Der neue Vorhof 2 Chron. XX, 5. scheint vom innern nicht verschieden zu seyn, s. *Reland Antiqq.* P. I. c. VI. §. V.

c) *Joseph Antiqq.* VIII, 3, 9. περιεβαλε δε του ναου κυκλῳ γεισον μεν κατα την επιχωριον γλωτταν, θριγκον δε παρ᾽ Ἑλλησι λεγομενον, εις τρεις πηχεις αναγαγων το ὑψος.

d) Ueber den Gebrauch der Cellen s. 1 Chron. IX, 26. 33. XXIII, 28. XXVIII, 12. Jerem. XXXV, 2. 4. XXXVI, 10.

e) *Joseph.* l. l. τουτου δε εξωθεν ἱερον ᾡκοδομησεν εν τετραγωνῳ σχηματι, ςοας εγειρας μεγαλας και πλατειαις και πυλαις ὑψηλαις ανεωγμενας, ὡν ἑκαςη προς ἑκαςον των ανεμων τετραπτο χρυσεαις κλειομενη θυραις.

f) Ueber Gestalt und Lage dieser Vorhöfe s. *A. Hirt Der Tempel Salomons.* Berlin 1809. S. 38. 41.

g) Ueber dessen Maſs (1 Kön. VII, 23.) und die darin liegende mathematische Schwierigkeit s. *Bened. Spinoza Tract. theol. polit.* c. II. p. 22. *Deyling observatt. sacr.* P. I. XXIII. p. 121 sqq. Reyheri *mathesis Mosaica* p. 715.

Ehernes Gerüst Salomos (2 Chron. VI, 12 f.).

§. 225.

Das Tempelhaus.

Der Tempel selbst war ein steinernes Gebäude von 60 Ellen Länge, 20 Breite und 30 Höhe *a*),

vorn nach Osten mit einer Halle (אוּלָם προναος), 10 Ellen breit und 20 lang, nach 2 Chron. III, 4. 120 Ellen hoch *b*), vor dem offenen Eingang zwey eherne Säulen, Jachin und Boas genannt (1 Kön. VII, 15—22.), und an den Seiten und hinten mit drey Stockwerken (יָצִיעַ) von Seitenzimmern (צְלָעוֹת 1 Kön. VI, 5. 6. Ezech. XLI, 6 ff.) *c*), in welche von auſsen zwey Thüren mit Wendeltreppen führten (1 Kön. VI, 8. Ezech. XLI, 11.), umbaut. Die Fenster (1 Kön. VI, 4.), von eigener Einrichtung (חַלּוֹנֵי שְׁקֻפִים אֲטֻמִים) *d*), waren vielleicht vorn über der Halle angebracht *e*), das Dach wahrscheinlich ein Giebeldach *f*). Innen war das Haus, nach dem Vorbild der Stiftshütte eingetheilt in das *Heilige* (הֵיכָל) und *Allerheiligste*, oder den *Hinterraum* (דְּבִיר) *g*). Jenes 40 Ellen lang, 20 breit und 30 hoch, Fuſsboden, Wände und Decke kunstreich getafelt und vergoldet (1 Kön. VI, 15—18.), enthielt 10 goldene Leuchter (1 Kön. VII, 49. 2 Chron. IV, 7.) *h*), einen oder mehrere (1 Chron. XXVIII, 16. 2 Chr. IV, 19.) Schaubrodtische und den Räucheraltar 1 Chron. XXVIII, 18.): dieses, 20 Ellen ins Gevierte *i*), die Wände ebenfalls getäfelt, die offene Thüre mit einem Vorhang verhangen (2 Chron. III, 14.), enthielt die Gesetzlade von zwey groſsen hölzernen übergoldeten Cherubs überdeckt (1 Kön. VI, 23—28.).

a) Nach *Joseph. Antiqq.* III, 3, 2. 60 Ellen hoch.

b) S. dagegen *Hirt* S. 24., welcher 20 Ellen annimmt.

c) *Joseph.* l. l. περιῳκοδομησε δε τον ναον εν κυκλῳ τριακοντα βραχεσιν οικοις· οἱ συνοχη τε του παντος εμελλον εσεσθαι δια πυκνοτητα και πληθος εξωθεν περικειμενοι. Και δη και τας εισοδους αυτοις δἰ αλλη-

λων κατεσκευασεν· ἑκαςος δε των οικων τουτων ευρους μεν ειχεν εικοσι πεντε πηχεις, μηκους δε τους αυτους, ὑψους δε εικοσι· επῳκοδομηντο δε τουτοις ανωθεν οικοι ἑτεροι, και παλιν αλλοι κατ᾽ αυτων ισοι και τοις μετροις και τῳ αριθμῳ.

d) Verschiedene Erklärungen, s. *Reland* P. I. c. VI. §. X. *Hirt* S. 28. *Gesenius* S. 1183.

e) S. *Hirt* S. 28. *Reland* l. l.

f) Nach *Hirt* S. 30. 1 Kön. VI, 10. gehört aber nicht hieher. Spitze goldene Stangen, Wetterableiter, s. *Michaelis* im *Götting. Magazin* 3. Jahrg. 6 St. No. 1. S. 801 ff.

g) S. über dieses Wort *Iken dissertt. philolog. theol.* P. I. diss. XIII. p. 214.

h) Ob sie alle angezündet worden? S. *Menachoth* fol. col. 1. *Reland* l. l. §. VIII.

i) Ueber den oben übrig bleibenden Raum s. *Hirts* S. 27 f. Vermuthung in Beziehung auf *Bendavids* Hypothese in dem *Berlinischen Archiv der Zeit* Octob. 1787. *Ueber die innere Einrichtung der Stiftshütte.* Er combinirt 2 Chron. III, 10. nach den LXX; 1 Kön. VI, 21. 2 Chron. III, 15. — 1 Kön. VIII, 10. — 2 Makk. I, 18—31. II, 1—13.

Parallelen in Einrichtung und Bau des Tempels zu Hierapolis. S. *Lucian de Dea Syr.* sect. 29. 30. 31. 39. Vgl. *Jurieu hist. des cultes* p. 775 sqq.

Ein Grundriſs und Ansichten des Salomonschen Tempels sind zu finden bey *Hirt.* Die Schriftsteller über den Tempel verzeichnet *Meusel Biblioth. Hist.* Vol. I. P. II. p. 113 sqq.

II. Priesterthum.

§. 197.

Spuren von Priestern bis zu Davids Regierung.

Nach Jos. XXII, 32. Richt. XX, 28. finden wir die erste Spur eines gesetzmäſsigen *a*) Prie-

sterthums am Ende der Richterperiode zu Silo (1 Sam. I, 3. vgl. II, 28 ff.), welches aber bald aufgelöst wird. Nun lauter Unregelmäſsigkeiten: Eleasar Hüter der Lade (1 Sam. VII, 1. vgl. dagegen 1 Sam. XIV, 3. 18.) *b*), Priesterverrichtungen Samuels (1 Sam. VII, 5—10. 15—17. IX, 12 f. X, 9. LI, 14 f. XVI, 5 ff. vgl. II, 11. 18. 19. III, 1. 3.) und Sauls (1 Sam. XIII, 9. XIV, 32—35. vgl. Vs. 36.), ein Priesterthum zu Nobe (1 Sam. XXI, 1. XXII, 11. 18. 19.) und davon ein Flüchtling bey David, das Orakel verwaltend (1 Sam. XXII, 20. XXIII, 2. 4. 6. 9. 10. XXX, 7. 8.). Von Leviten kommt nur Richt. XVII, 7. und 1 Chron. VI, 15 *c*) etwas vor, aber nicht da, wo man sie erwarten sollte (1 Sam. IV, 4. 11.). Etwas abweichendes in Ansehung des Priesterornats s. 1 Sam. II, 18. 28. XXII, 18. Was von der Befragung des Orakels durch das Ephod (1 Sam. XXIII, 6. 9. XXX, 7.) zu halten sey, ist zweifelhaft (s. §. 228.); auch das heilige Loos (Jos. VII, 14 ff. 1 Sam. X, 20. 21. XIV, 41. 42.) ist nichts Gesetzliches.

a) Eines ungesetzmäſsigen Richt. XVII, 7. XVIII, 30.

b) S. meine *Beyträge* 1. B. S. 240.

c) S. meine *Beytr.* S. 135.

§. 227.

Das Priesterthum in späterer Zeit.

Auf der Hofliste Davids (2 Sam. VIII, 17. 18.) *a*) und Salomos (1 Kön. IV, 4.) befinden sich Priester; beyde Könige aber handeln als Oberpriester (2 Sam. VI. 1 Kön. VIII.). Die Leviten kommen nicht 2 Sam. VI. *b*) und 1 Kön.

VIII., aber 2 Sam. XV, 24. vor. Noch spät erscheinen die Priester abhängig von den Königen, welche das oberste Recht in Kirchensachen haben (2 Kön. XII, 5 ff. XVI, 10 ff. XVIII, 4 ff. Ps. CX, 4. vgl. dagegen 2 Chron. XXVI, 16 ff.). Jerobeam stiftet ein nicht levitisches Priesterthum (1 Kön. XII, 31.), und die Leviten wandern nach Juda (2 Chron. XI, 13. 14.), wo sie nun als brodlose Fremdlinge wohnen (5 Mos. XII, 17—19. XIV, 27—29. vgl. aber auch Richt. XVII, 7 ff.)

a) Ueber כֹּהֵן im letzten Vs. s. *Gesenius* u. d. W.

b) Warum wir hierbey auf die Nachrichten der Chronik keine Rücksicht nehmen, s. meine *Beyträge* 1. B. S. 85 ff.

III. Gottesdienst.

§. 228.

Bilderdienst.

Der Dienst Jehovas unter Bildern dauerte fort (Richt. VIII, 27. *a*) vgl. Vs. 23. XVII, 3. 5. 1 Sam. XXI, 5. 1 Kön. XII, 28 f.) und wahrscheinlich war es immer das Stier-Symbol (vgl. Richt. XVIII, 30. mit 1 Kön. XII, 29.). In den Jehovadienst war auch die Idololatrie der Theraphim, welche sonst dem häuslichen Gottesdienst anzugehören scheinen (2 Mos. XXXI, 19—35. 1 Sam. XIX, 13—17.), verflochten (Richt. XVII, 5. XVIII, 14. Hos. III, 4.), besonders in Beziehung auf das Orakel (Ezech. XXI, 26. Zach. X, 2. Richt. XVIII, 5. vgl. auch 1 Sam. XXIII, 6. 9 f. XXX, 7.) *b*).

a) Ueber אֵפוֹד s. *Gesenius.*

b) Vgl. das Syr. ܡܢܐ percontari. Andere Hypothese von *Michaelis Comment. de Theraphis* in s. *Commentatt.* Brem. 1763. p. 5. Fabelhafte Angabe des *Pseudojonathan* z. 1 Mos. XXXI, 19. 34. 35. vgl. *Buxtorf Lex. Talm.* s. h. v. Bezeichnend für ihre Gestalt ist 1 Sam. XIX, 13. 16.

§. 229.

Gebräuche und Feste.

Das Trankopfer 1 Sam. VII, 6. (vgl. 2 Sam. XIII, 16. §. 220. Not. d.) *a*), Jephthas Menschenopfer (Richt. XI, 30—39.) *b*), das sonderbare Sühnopfer 2 Sam. XXI, 6. 9. (vgl. 4 Mos. XXV, 4.), der Jungfrauen-Tanz zu Silo (Richt. XXI, 19—21.), Davids Tanz vor der Bundeslade (2 Sam. VI, 14.) *c*) vgl. 2 Mos. XV, 20. XXXII, 6. Ps. CXLIX, 3. CL, 4.), sind lauter Eigenthümlichkeiten, den Vorschriften des Pentateuchs fremd *d*). Für die Feyer der Mosaischen Feste scheint zwar 1 Kön. IX, 25., zumal in Vergleich mit 2 Chron. VIII, 13., zu sprechen, dagegen aber 2 Kön. XXIII, 22. Nehem. VIII, 17., vgl. auch 1 Sam. I, 3. 20 f. II, 19. Jerobeam verlegte das Laubhüttenfest einen Monat später (1 Kön. XII, 33.) *e*). Eine wesentliche Verschönerung erhielt der legale Cultus in der wahrscheinlich von David gestifteten Tempelmusik *f*).

a) Nicht richtig urtheilen darüber *Lakemacher de aqua coram Jehova effusa ad 1 Sam. VII, 6.* in s. *Observatt.* P. IX. p. 120 sqq. und *Jahn Archäol.* III. Th. S. 325. Es war das älteste Trankopfer, s. *Goguet Urspr. der Ges.* I. Th. S. 77. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 511.

b) Grundlose Zweifel dagegen nach *Clericus* u. A. s. bey *Buddeus Hist. Eccl.* P. I. p. 712 sqq.

Mythische und etymologische Parallele der Iphigenia in Aulis, s. *Lud. Cappellus de voto Jephthae* in den *Critt. sacris* ed. Francof. T. I. p. 2051. Auch 1 Mos. XXII. begünstigt die mythische Ansicht.

c) Parallelen: *Ovid. Fast.* III, 387. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 255 f.

d) Folgerungen hieraus gegen die Vorschriften des Pentateuchs. Vgl. *Strabo* XVI. p. 761. *Οἱ δε διαδεξαμενοι χρονους μεν τινας εν τοις αυτοις διεμεινον δικαιοπραγουντες, και θεοσεβεις ὡς αληθως οντες· επειτ᾽ εφιςαμενων επι την ἱεροσυνην το μεν πρωτον δεισιδαιμονων, επειτα τυραννικων ανθρωπων εκ μεν της δεισιδαιμονιας αἱ των βρωματων αποσχεσεις, ὡνπερ και νυν εθος εςιν αυτοις απεχεσθαι, και περιτομαι, και εκτομαι, και ει τινα τοιαυτα ενομισθη.*

e) Warum nur dieses einzige Fest? S. übrigens *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 198. S. 155 f.

f) Uebertreibungen der Chronik 2 Chron. XV, 16 ff. XVI, 4 ff. XXV, 1 ff.

IV. Götzendienst.

§. 230.

Herrschaft desselben.

Die Naturculte der benachbarten Völker waren für den sinnlichen Menschen zu reitzend, als daſs die Israeliten, ursprünglich Götzendiener, nicht gern dem abstracten Jehovadienst hätten abtrünnig werden sollen; daher auch der Götzendienst erst sehr spät und nie ganz ausgerottet werden konnte.

§. 231.

Aegyptischer Thierdienst.

In Aegypten kommt die Schlange in verschiedener Beziehung als heilig vor, besonders als

Bild der heilenden wohlthätigen Kraft *a*). Eine solche Schlange verehrten die Israeliten bis zu Hiskias Zeit (2 Kön. XVIII, 4. vgl. 4 Mos. XXI, 4—9.) *b*).

a) S. *Creuzer Symbolik* I. Th. S. 325. II. Th. S. 338.

b) Vielleicht ist diese Erzählung nur ein symbolischer ἱερος λογος dieses Schlangencultus. S. meine *Kritik der Israelit. Gesch.* S. 361. Vgl. auch *Ditmar Gesch. d. Isr.* S. 55.

§. 232.

Der Baalsdienst.

Wie herrschend dieser Cultus bey den Hebräern gewesen sey, zeigt die Geschichte und Geographie. Man mufs aber mehrere Baals unterscheiden *a*). I. Der Tyrische Baal (1 Kön. XVI, 31. vgl. Richt. X, 6), welcher wohl immer unter dem Namen Baal schlechthin zu verstehen ist (Richt. II, 13. 2 Kön. XVII, 16. XXIII, 4 f.), die höchste Gottheit der Tyrier, μελικαρθος *b*) genannt, worunter die Sonne oder die zeugende männliche Naturkraft *c*) gedacht wurde. Dafs die Griechen diesen Gott Herkules nennen *d*), steht nicht entgegen *e*), und hiernach läfst sich 1 Kön. XIX, 18. in eine erläuternde Parallele setzen *f*). II. בַּעַל בְּרִית (Richt. VIII, 32. IX, 4. 46.), vielleicht zu vergleichen mit dem ζευς ὁρκιος, oder der Gott von der Stadt Berythus *g*). III. בַּעַל זְבוּב (2 Kön. I, 2.) vielleicht zu vergleichen mit dem ζευς απομυιος und μυιαγρος *h*), oder, nach jener Stelle, ein heilbringender Herkules *i*). IV. בַּעַל פְּעוֹר, ein Moabitischer Gott (4 Mos. XXV, 1 ff.) wahrscheinlich auch in den Kreis der Naturgottheiten gehörend, wie die Art seines Cultus zu verrathen scheint *k*).

a) בַּעַל, בְּעֵל Belus (*Cicero de Nat. Deor.* III, 16. *Joseph. Antiqq.* VIII, 13, 1.); אָדוֹן, Adonis; מֶלֶךְ, מַר, allgemeine Namen.

b) *Sanchuniathon* bey *Eusebius Praepar. Evang.* I, 10. Τῳ δε Δημαρουντι γινεται Μελικαρθος, ὁ και Ἡρακλης. Phönicisch: מלך קרתא. S. *Bocharti Geogr. sacr.* P. II, p. 615.

c) *Sanchuniathon* l. l. τουτον (sc. ἡλιον) φησι, θεον ἐνομιζον μονον ουρανου κυριον, Βεελσαμην καλουντες, ὁ εςι παρα φοινιξι κυριος ουρανου, ζευς δε πατηρ Ελλησι. *Augustin* in *Jud. Quaest.* XVI. Baal Punici videntur dicere dominum, unde *Baal Samen* quasi dominum coeli intelliguntur dicere, Samen quippe apud eos coeli appellantur. *Macrob. Saturn.* I, 23. vom Sonnengott zu Heliopolis: Simulacrum aureum specie imberbi instat dextra elevata cum flagro in aurigae modum; laeva tenet fulmen et spicas — — Vehitur simulacrum dei Heliopolitani ferculo, uti vehuntur in pompa ludorum Circensium Deorum simulacra. (Vergl. 2 Kön. XXIII, 11.) Heliopolis aber ist Baal Gad (Jos. XI, 17.), vgl. *Iken diss. de Baal Hermon et Baal Gad*, die fünfte in seiner *Dissertt. philol. theologg.*; was für unsere Meinung spricht. (Eine andere Meinung von Baalgad angeblich nach *Macrobius Sat.* I, 19. bey *Creuzer* II. Th. S. 82. vgl. גַּד und מְנִי (LXX. τυχη) Jes. LXV, 11. und darüber *Seldenus de Diis Syris*, Syntagm. I. c. 1. und *Gesenius* u. dd. WW.). Vom Sonnengott der Assyrer schreibt *Macrobius* l. l. Deo, quem summum maximumque venerantur, Adad nomen dederunt; ejus nominis interpretatio significat *unus.* Hunc ergo ut potentissimum adorant Deum. Sed subjungunt eidem Deam nomine Adargatin, omnemque potestatem cunctarum rerum his duobus attribuunt, *solem terramque* intelligentes. Simulacrum Adad insigne cernitur radiis inclinatis, quibus monstratur, vim coeli in radiis esse solis, qui demittuntur in terram. Adargatis simulacrum sursum versum reclinatis radiis insigne est, monstran-

do radiorum vi superne missarum enasci quaecunque terra progenerat. Vgl. §. 233.

d) *Herodot.* II, 44. — — επλευσα και ες Τυρον της Φοινικης, πυνθανομενος αυτοθι ειναι ἱρον Ἡρακλεος ἁγιον· και ιδον πλουσιως κατεσκευασμενον αλλοισι τε πολλοισι αναθημασι, και εν αυτῳ ησαν ϛηλαι δυο, ἡ μεν, χρυσου απεφθου· ἡ δε, σμαραγδου λιθου, λαμποντος τας νυκτας μεγαθος. — — εφασαν γαρ ἁμα Τυρῳ οικιζομενῃ και το ἱρον του θεου ἱδρυθηναι· ειναι δε ετεα αφ' οὑ Τυρον οικεουσι, τριηκοσια και δισχιλια. *Arrian. Exped. Alexandr.* L. II. c. 16. Εϛι γαρ εν Τυρῳ ἱερον Ἡρακλεους παλαιοτατον, ὡν μνημη ανθρωπινη διασωζεται, ου του Αργειου Ἡρακλεους, του της Αλκμηνης· πολλαις γαρ γενεαις προτερον τιμαται εν Τυρῳ Ἡρακλης, η Καδμον εκ Φοινικης ὁρμηθεντα Θηβας κατασχειν — — — — ὡς τον γε εν Ταρτησσῳ προς Ιβηρων τιμωμενον Ἡρακλεα (ἱνα και ϛηλαι τινες Ἡρακλεους ωνομασμεναι εισι) δοκω εγω τον Τυριον ειναι Ἡρακλεα· ὁτι φοινικον κτισμα ἡ Ταρτησσος, και τῳ φοινικων νομῳ· ὁ τε νεως πεποιηται τῳ Ἡρακλει τῳ εκει, και θυσιαι θυονται. *Curtius* IV, 2. *Cicero de N. D.* III, 16. Quartus (Hercules) Jovis et Asteriae, Latonae sororis, qui Tyri maxime colitur, cujus Carthaginem filiam ferunt: quintus in India, qui *Belus* dicitur.

e) Daſs Herkules Sonnengott sey, beweist *Macrobius Saturn.* I, 20. Vergl. *Porphyrius* bey *Euseb. Praep. Evang.* III, 4. *J. G. Vossius de idololatr.* L. II. c. 15. *Jurieu hist. d. cultes* p. 607 sq. *Creuzer* II. Th. S. 229 ff. Auch den Somus nannten die Griechen Herkules, s. *Creuzer* I. Th. S. 298. II. S. 336.

f) *Cicero in Verrem* IV, 43. Herculis templum est apud Agrigentinos, sane sanctum apud illos et religiosum: ibi est ex aere simulacrum ipsius Herculis, quo non facile quidquam dixerim me vidisse pulcrius, usque eo, judices! ut rictum ejus et mentum paullo sit attritius, quod in precibus et gratulationibus non solum id venerari, verum etiam

osculari solent. Zu 1 Kön. XVIII, 29. vgl. *Statius Theb.* X, 164 sqq.

Sic Phryga terrificis genitrix Idaea cruentum
Ejicit ex adytis consumtaque brachia ferro
Scire vetat.

Propert. Elegg. II., XXII.

Cur aliquis sacris laniat sua brachia cultris,

und dazu die Ausleger. *Lucian de Dea Syr.* s. 50. *Lactant. de fals. relig.* L. I. c. 21. Vgl. *Goodwin Mos. et Aar.* L. IV. c. II. §. 13. *Jurieu* p. 600. Das Hinken Vs. 26. war wohl eine Art Tanz.

g) S. *Steph. Byz.* unter βερ. Meinung *Jurieu's* p. 618 sqq. nach *Sanchuniath.* bey *Euseb. P. E.* I, 10: *κατα τουτους γινεται τις Ελιουν καλουμενος ὑψιςος, και θηλεια λεγομενη Βηρουθ.*

h) *Pausan. Eliac. prior.* c. XIV. *Φασι Ἡρακλει τῳ Αλκμηνης θυοντι εν Ολυμπιᾳ δι᾽ οχλου μαλιςα γενεσθαι τας μυιας· εξευροντα ουν αυτον, η και ὑπ᾽ αλλου διδαχθεντα, Απομυιῳ θυσαι Διϊ, και οὑτως αποτραπηναι τας μυιας περαν του Αλφειου. Λεγονται δε κατα ταυτα και Ηλειοι θυειν τῳ Απομυιῳ Διϊ, εξελαυνοντι της Ηλειας Ολυμπιας τας μυιας.* *Plinius H. N.* XXIX, 6. Nullum animal minus docile existimatur minorisve intellectus (musca): quo mirabilius est, Olympio sacro certamine, nubes eorum immolato tauro Deo, quem Myioden (Myiagron) vocant, extra territorium id abire. *Solin. Polyhist.* c. 1. Hoc sacellum Herculi in Boario foro est, in quo argumenta et convivii et majestatis ipsius remanent. Nam divinitus illo neque canibus neque muscis ingressus est. Etenim cum viscerationem sacricolis daret, *Myiagrum Deum* dicitur imprecatus: clavam vero in adyto reliquisse, cujus olfactum refugerent canes, id usque nunc durat. Vgl. *Salmasii Exercitatt. Plin.* p. 2 sq. Die Nachricht des *Clemens Alexandr. in Protrept.* *Απομυιῳ Διϊ θυουσιν Ηλειοι, Ρωμαιοι δε Απομυιῳ Ἡρακλει* ist in An-

sehung des letztern falsch. S. *Salmasius* l. l. p. 13.

i) Vgl. über dieses Prädicat des Hercules nach Aegyptischer und Griechischer Symbolik *Creuzer Symb.* I. Th. S. 298. II. Th. S. 257. *Dionysus* p. 193 sqq. Andere Meinung von *Michaelis Supplem.* p. 202 sq. Ob dieser Name ein Schimpfwort sey? S. *G. J. Vossius de orig. et progressu idololat.* L. II. c. 4. p. 323. Dagegen *Seldenus Synt.* II. c. 6. p. 302. *Jurieu* p. 628.

k) Der Sonnen- und Phallosdienst ist verwandt, s. *Creuzer* II. Th. S. 94. 106. 347. Andere Meinung *Seldens* I, 5. vgl. *Creuzer* I, 81. Meinung von *Michaelis Supplem.* p. 205 sq. Meinung von *Hieronymus* in *Jovin.* L. I. c. 12. ad Hos. IX, 10. IV, 14. vgl. *Carpzov Apparat.* p. 495. Vielleicht ist כְּמוֹשׁ 4 Mos. XXI, 9. 1 Kön. XI, 7. damit eins.

Ueber בַּעַל צְפוֹן s. *Forster* in *litteris ad Michaelem datis* p. 28. *Creuzer Symb.* II. Th. S. 82.

§. 235.

Astarte.

Die Astarte (עַשְׁתֹּרֶת, auch אֲשֵׁרָה) *a*), eine Phönicische Göttin (1 Kön. XI, 33.), welche die Griechen und Römer mit der Venus *b*), Juno *c*) und Luna *d*) verglichen, und welche verwandt oder eins ist mit der Himmelskönigin bey Jerem. VII, 18. *dd*), der Baaltis von Byblos *e*), der Syrischen Göttin *f*), und den Fischgottheiten Atergatis, Derceto, Dagon *g*) in den Philistäischen Städten, theilte stets mit Baal, dem sie als weibliche Naturkraft entspricht *h*), die abgöttische Verehrung der Israeliten (Richt. II, 13. X, 6. u. a. St. m.) *i*).

a) Nach *Gesenius* S. 75. Vgl. *Selden.* II, 2. p. 232. *Jurieu* p. 670.

b) *Cicero d. N. D.* III, 23. Quarta (Venus) Syria Tyroque concepta, quae Astarte vocatur, quam Adonidi nupsisse proditum est. *Suidas: Αςαρτη· Αφροδιτη· εχει απο του αςρου επωνυμιαν. Euseb. Praep. Evang.* I, 10. *Την δε Αςαρτην φοινικες την Αφροδιτην ειναι λεγουσι.*

c) *Augustin. Quaest in Jud.* XVI. Juno sine dubitatione ab illis (Poenis) Astarte vocatur. Et quoniam istae linguae (Punica et Phoenicia) non multum inter se differunt, merito creditur hic de filiis Israel hoc dicere scriptura, quod Baali servierunt et Astartibus, quia Jovi et Junonibus.

d) *Lucian de Dea Syr.* s. 4. *Ενι δε και αλλο ἱρον εν Φοινικη μεγα, το Σιδωνιοι εχουσι, ὡς μεν αυτοι λεγουσι, Αςαρτης εςι. Αςαρτην δ' εγω δοκεω Σεληναιην εμμεναι.*

dd) S. dagegen *Michaelis Supplem.* p. 1514. *Gesenius* S. 602. und var. lect. bey *Kennik.* und *de Rossi.*

e) S. *Euseb.* l. l. p. 38. D. *Creuzer* II. Th. S. 81.

f) *Lucian. d. D. S.* 32. *Ἡ δε Ἡρη σκοπεοντι τοι πολυειδεα μορφην εκφανεει· και τα μεν ξυμπαντα ατρεκεει λογῳ Ἡρη εςι· εχει δε τι και Αθηναιης, και Αφροδιτης, και Σεληναιης, και Ρεης, και Αρτεμιδος, και Νεμεσιος, και Μοιρεων· χειρι δε τη μεν ἑτερη σκηπτρον εχει, τη ετερη δε ατρακτον· και επι τη κεφαλη ακτινας δε φορεει, και πυργον, και κὲςον, τῳ μουνην την Ουρανιην κοσμεουσι. — — — — λιθον επι τη κεφαλη φορεει, λυχνις καλεεται, ουνομα δε οἱ του εργου ἡ συντυχιη· απο τουτου εν νυκτι σελας πολλον απολαμπεται, ὑπο δε οἱ και ὁ νηος ἁπας, οἱον ὑπο λυχνοισι φαεινεται· εν ἡμερη δε το μεν φεγγος ασθενει· ιδεην δε εχει καρτα πυρωδεα.*

g) Einerleyheit dieser Namen. S. *Selden.* II, 3. p. 267. *Strabo Geogr.* XVI. p. 785. *Αἱ δε των ονοματων μεταπτωσεις, και μαλιςα των βαρβαρικων πολλαι· καθαπερ τον Δαριηκην Δαρειον εκαλεσαν —*

— Αταργατην δε την Αθαραν· Δερκετω δ' αυτην Κτησιας καλει. *Plinius Hist. Nat.* V, 23. Ibi autem prodigiosa Atergatis, Graecis autem Derceto dicta, colitur. Vgl. dagegen die Etymologie von Derceto bey *Michaelis Orient. Bibl.* VI. Th. S. 97. Falsche Etymologie von Dagon bey *Euseb. Praep. Ev.* I, 10. p. 36. C. Δαγων, ὁς εςι Σιτων vgl. p. 37. D. ὁ δε Δαγων, επειδη εὑρε σιτον και αροτρον, εκληθη Ζευς αροτριος. *Diodor. Sic.* II, 4. Κατα την Συριαν τοινυν εςι πολις Ασκαλων, και ταυτης ουκ αποθεν λιμνη μεγαλη και βαθεια, πληρης ιχθυων· παρα δε ταυτην υπαρχει τεμενος θεας επιφανους, ἡν ονομαζουσι οἱ Συροι Δερκετουν· αὑτη το μεν προσωπον εχει γυναικος, το δ' αλλο σωμα παν ιχθυος — — διο και τους Συρους μεχρι του νυν απεχεσθαι τουτου ζωου και τιμαν τους ιχθυας ὡς θεους. *Lucian. de D. S.* 14. Δερκετους δε ειδος εν φοινικη εθηησαμην, θεημα ξενον· ἡμισεη μεν γυνη· το δε οκοσον εκ μηρων ες ακρους ποδας, ιχθυος ουρη αποτεινεται· ἡ δε εν τη ἱρη πολει πασα γυνη εςι. Vgl. *Salmas. Exercitatt. Plin.* p. 405. A. *Creuzer* II. Th. S. 57 ff. Heiligkeit der Fische. S. *Creuzer* a. a. O. S. 63 f. *Herrmann Mythologie* 3. Th. Art. Fische.

h) S. *Creuzer* a. a. O. S. 60. Bedeutsam ist folgendes bey *Euseb.* l. l. p. 38. C. ἡ δε Αςαρτη επεθηκε τη ιδια κεφαλη βασιλειας παρασημον κεφαλην Ταυρου· περινοςουσα δε την οικουμενην, εὑρεν αεροπετη αςερα, ὁν και ανελομενη εν Τυρῳ τη αγια νησῳ αφιερωσε.

i) Zu Richt. VI, 25. 28. 30. vgl. *Lucian.* l. l. 31. ἐν δε τῳδε (ἱρῳ) ειαται τα εδεα ἡτε Ἡρη και τον αυτοι Δια εοντα ἑτερῳ ονοματι κληιζουσι.

Spuren eines üppigen Cultus dieser Göttin 3 Mos. XIX, 29. 5 Mos. XXIII, 18. f. 2 Kön. XXIII, 7. Vgl. *Creuzer* II. Th. S. 55. 78. 346. Ueber das Wort τελεσφορος in den LXX 5 Mos. XXIII, 17. s. *Biel thesaur.* s. h. v. *Sturz de dialect. Maced.* p. 196 sq.

§. 234.

Andere Sabäische Culte.

Der Dienst des Thammus, d. i. Adonis *a*) (Ezech. VIII, 14.), welcher, zu Byblos einheimisch, in Griechenland verbreitet und mit dem Osirisdienst verwandt war, bezieht sich auf den Sonnenlauf *b*). Sonne und Mond verehrte man wahrscheinlich noch aufserdem, vielleicht ohne Bilder *c*), auf verschiedene Weise *d*). Auch die Planeten waren Gegenstände der Verehrung (2 Kön. XXIII, 5. vgl. §. 193.).

a) Ueber einen Einwurf des *Corsini Fasti Att.* II. p. 297 sqq. gegen die Identität beyder Culte s. *Creuzer* II. Th. S. 87 f.

b) *Macrob. Saturn.* I, 21. Physici terrae superius hemisphaerium, cujus partem incolimus, Veneris appellatione coluerunt; inferius vero haemisphaerium terrae Proserpinam vocaverunt. Ergo apud Assyrios sive Phoenicas lugens inducitur Dea: quod Sol annuo gressu per duodecim signorum ordinem pergens partem quoque hemisphaerii inferioris ingreditur, quia de duobus signis Zodiaci sex superiora, sex inferiora censentur: et cum est in inferioribus et ideo dies breviores facit, lugere creditur Dea, tamquam Sole raptu mortis temporalis amisso a Poserpina retento, quam numen terrae inferioris circuli et antipodum diximus. Rursumque Adonin redditum Veneri credi volunt, cum sol evictis sex signis inferioris ordinis incipit nostri circuli lustrare hemisphaerium cum incremento luminis et dierum. Ab apro autem tradunt interemptum Adonin, hiemis imaginem in hoc animali fingentes, quod aper hispidus et asper gaudet locis humidis et lutosis pruinaque contextis, proprieque hiemali fructu pascitur glande etc. Vgl. *Creuzer* II. Th. S. 86 ff. Ueber den Adonisdienst zu Byblos s. *Lucian. de Dea S.* sect. 6 sqq.

c) *Lucian.* l. l. 34. Εν αυτῳ δε νηῳ, εσιοντων εν αριϛερῃ, κεαται πρωτα μεν θρονος ἡελιου· αυτου δε ειδος ουκ ενι, μουνου γαρ Ηελιου και Σεληναιης ξοανα ου δεικνυουσι — — λεγουσι τοισι μεν αλλοισι θεοισι ὁσων εμμεναι ξοανα ποιεεσθαι, ου γαρ σφεων εμφανεα παντεσι τα ειδεα· Ηελιος δε και Σεληναιη παμπαν εναργεες, και σφεας παντες ὁρεουσι· κοιη ουν αιτιη ξοανουργιης, τοισι εν τῳ ηερι φαινομενοισι; Ob חַמָּנִים vgl. מַצְּבוֹת בֵּית שֶׁמֶשׁ Jer. XLIII, 13. und אֶבֶן מַשְׂכִּית 3 Mos. XXVI, 11. hieher gehöre, ist zweifelhaft.

d) Zu Jerem. XIX, 13. Zeph. I, 5. vgl. *Strabo* XVI. p. 784. Ἡλιον τιμωσιν (οἱ Ναβαθαιοι) επι του δωματος ἱδρυσαμενοι βωμον, σπενδοντες εν αυτῳ καθ' ἡμεραν και λιβανωτιζοντες. Zu 2 Kön. XXIII, 11. vgl. *Zendavesta* II. Th. S. 264. *Xenoph. Cyrop.* VIII, 3. 12. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 10. *de equis soli consecratis.* Zu Ezech. VIII, 17. vgl. *Zendavesta* III. Th. S. 204. *Rosenmüller schol.* a. h. l. — Eigener Ritus im Mondsdienst Jerem VII, 18. XLIV, 17—19. Vgl. *Creuzer* II. Th. S. 132. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 513.

§. 235.

Der Molochsdienst.

Der Moloch (מֹלֶךְ, auch מִלְכֹּם) *a*), Götze der Ammoniter, welchem man im Thale Thopheth *b*) Kinder verbrannte *c*), ist wohl jener mit ähnlichen Opfern verehrte Phönicische *d*), Punische *e*), Griechische *f*), Italische *g*) und Gallische *h*) Saturn, die Personification des Jahres in seiner Entwickelung *i*).

a) Jerem. XIX, 5. XXXII, 35. heiſst er בַּעַל. Vgl. *Carpzov. Apparat.* p. 482. 2 Kön. XVII, 31. אַדְרַמֶּלֶךְ und עֲנַמֶּלֶךְ.

b) Ueber die Etymologie dieses Namens s. *Kimchi* z. 2 Kön. XXIII, 10. 11. bey *Carpzov* l. l. p. 484. Ursprung des Namens גְּהִנֹּם, γεεννα.

c) Zweifel dagegen und andere Erklärung der Phrase הֶעֱבִיר בָּאֵשׁ, s. *G. J. Vossius de idololatr.* L. II. c. 15. p. 328 sq. *Seldenus Syntagm.* I. c. VI. p. 167 sqq. *Carpzov* p. 487.

d) *Porphyrius* bey *Euseb. Praep. Evang.* L. IV. c. 16. p. 156. A. *Φοινικες δε αν ταις μεγαλαις συμφοραις η πολεμων η λοιμων, η αυχμων, εθυον των φιλτατων τινα επιψηφιζοντες Κρονῳ.* *Eusebius de laude Constant.* XIII. *Κρονῳ μεν γαρ φοινικες καθ' ἑκαςον ετος εθυον τα αγαπητα και μονογενη των τεκνων.* *Philo* bey *Eusebius* l. l. D. *Κρονος τοινυν, ὁν οἱ φοινικες Ισραηλ προςαγορευουσι, βασιλευον της χωρας, και ὑςερον μετα την του βιου τελευτην εις τον του Κρονου αςερα καθιερωθεις, εξ επιχωριας Νυμφης, Ανωβρετ λεγομενης, υἱον εχων μονογενη, ὁν δια τουτο Ιεουδ εκαλουν, του μονογενους οὑτως ετι και νυν καλουμενου παρα τοις φοινιξι, κινδυνων εκ πολεμου μεγιςων κατειληφοτων την χωραν, βασιλικῳ κοσμησας σχηματι τον υἱον, βωμον τε κατασκευασαμενος κατεθυσε.* Vgl. *Curtius* L. IV. c. 3.

e) *Diodor. Sic.* L. XX. c. 14. *Ην δε παρ' αυτοις ανδριας Κρονου χαλκους, εκτετακως, τας χειρας ὑπτιας εγκεκλιμενας επι την γην, ὡςε τον επιτεθεντα των παιδων αποκωλυεσθαι (αποκυλιεσθαι) και πιπτειν εις τι χασμα πληρες πυρος.* Vgl. hiermit die Beschreibungen in *Jalkut Schimeoni* und von *Kimchi* bey *Goodwin.* — *Carpzov* p. 87. 484.

f) *Euseb. de laude Constant.* l. l. — — *το δ' αυτο τουτο και εν Ροδῳ μηνος μεταγειτνιωνος ἑκτη ἱςαμενου ανθρωπους εσφαττον.* *Porphyr.* bey *Euseb. Praep. Ev.* IV, 16. p. 154. B. *εθυετο γαρ και εν Ροδῳ μηνι μεταγειτνιωνι, ἑκτη ἱςαμενου, ανθρωπος τῳ Κρονῳ· ὁ δη επιπολυ κρατησαν εθος μετεβληθη· ἑνα γαρ των επι θανατῳ δημοσια κατακριθεντων, μεχρι των Κρονιων συνειχον· ενςασης δε της ἑορτης, προαγαγοντες τον ανθρωπον εξω πυλων, αντικρυ του Αριςοβουλης ἑδους, οινον ποτισαντες εσφαττον.* Ibid. p. 156. A. *Ιςρος δε εν τη συναγωγη των Κρητικων θυσιων φησι· τους Κουρητας το παλαιον τῳ Κρονῳ θυειν παιδας.*

g) *Macrob. Saturn.* I, 7. Pelasgi, sicut Varro memorat, cum sedibus suis pulsi diversas terras petiissent, confluxerunt plerique Dodonam, et incerti, quibus haererent locis, ejusmodi accipere responsum.

— — — — — — —

Και κεφαλας Ἁδη και τῳ πατρι πεμπετε φωτα — — — Cumque diu humanis capitibus Ditem et virorum victimis Saturnum placare se crederent propter oraculum (illud); Herculem ferunt postea cum Geryonis pecore per Italiam revertentem, suasisse illorum posteris, ut faustis sacrificiis infausta mutarent etc.

h) *Dionys. Halicarn.* ap. *Euseb.* l. l. p. 160. *Λεγουσι δε και τας θυσιας επιτελειν τῳ Κρονῳ και τους παλαιους, ὡςπερ εν Καρχηδονι τεως· ἡ πολις διεμεινε, και παρα Κελτοις εις το δε χρονου γινεται, και εν αλλοις τισι των προς Ἑσπεριων εθνων ανδροφονουσι.*

i) *Macrob. Sat.* I, 8. — — cum tempus esse, a quo vicibus cuncta gignantur absumanturque et ex eo denuo renascantur. *Creuzer* II. Th. S. 450 ff.

Die sonst vorkommenden ausländischen Götter *Nebo* (Jes. XLVI, 1.), *Nergal*, *Asima*, *Nibchas* (vgl. *Iken Dissert. de Nibchas* in s. *Dissertt.* Lugd. Batav. 1749. p. 143 sqq. *Gesenius* u. d. W.), *Thartak* (2 Kön. XVII, 30 f.), *Rimmon* (2 Kön. V, 18.), *Nisroch* (2 Kön. XIX, 37.) sind fast ganz unbekannt. סכות בנות 2 Kön. XVII, 30. hat wahrscheinlich aphroditische Beziehung. S. *Seldenus Synt.* II. c. 7. *G. J. Vossius* L. II. c. XXII. *Jurieu* p. 653.

Talmudische Tradition: *Sanhedr.* fol. 63. c. 2. אמר בר יהודה אמ׳ רב אנשי בבל עשו את סכות בנות ומאי ניהו תרנגלת אנשי כות עשו נרגל ומאי ניהו תרנגל אנשי חמת עשו את אשימה ומאי ניהו ברתא קרחא העוים עשו את נבחז ואת תרתק ומאי ניהו כלב וחמור והספרוים שורפין את בניהן ואת בנותיהן לאדרמלך וענמלך אלהי ספרוים ומאי ניהו הפרד והסוס אדרמלך דאדר ליה למריה בטעונה וענמלך דעני למריה בקרבא. Vgl. *Carpzov Appar.* p. 516 sq.

§. 236.

Zauberey und Wahrsagerey.

Mit dem Götzendienst hingen Zauberey und Wahrsagerey zusammen, und waren ebenfalls, als antitheokratisch, verboten (5 Mos. XVIII, 10. 11.). Es gab dieser Künste mancher; aber aufser der Todtenbeschwörung (1 Sam. XXVIII. vgl. Jes. VIII, 19. XXVIII, 4.) und der Schlangenbeschwörung (Ps. LVIII, 5. Jerem. VIII, 17. Pred. X, 11.) *a*) kennen wir keine als durch das unsichere Hülfsmittel der Etymologie *b*).

b) *Niebuhr Reisebeschr.* I. Th. S. 189. *Michaelis Mos. R.* V. Th. S. 203 f. *Bochart Hieroz.* P. II. L. III. c. 6. Die Auslegg. z. Ps. LVIII, 5.

b) S. die Lexicographen, besonders *Michaelis* und *Gesenius* unter כשף, לחש, ענן, חבר. *Jahn Archäol.* III. Th. S. 466 ff.

Viertes Capitel.

Zustand des Gottesdienstes nach dem Exil.

I. Heiligthum.

§. 238.

Der Tempel Serubabels.

Dieser unter widerwärtigen Umständen erbaute Tempel stand dem ersten an Gröfse und Pracht weit nach (Esr. III, 12. vgl. Hagg. II, 1—9.) *a*), auch fehlten wesentliche Stücke des heiligen Geräthes *b*). Die Einrichtung ist nicht bekannt, und wahrscheinlich die alte gewesen.

a) Allmählige Verschönerung und Bereicherung desselben. S. 2 Makk. III, 2. 1 Makk. IV, 57. *Joseph. Antiqq.* XII, 2, 7 ff. XVIII, 3. 5. *Tacit. Hist.* V, 5.

Pessimus quisque, spretis religionibus patriis, tributa et stipes illuc congerebat, unde auctae Judaeorum res. *Cicero pro Flacco* c. 28 Tempelabgabe eines διδραχμον (nach 2 Mos. XXX, 13.). *Joseph. Antiqq.* XVIII, 9, 1. — — ὁθεν Ιουδαιοι, τη φυσει των χωριων πεπιςευκοτες, το, τε διδραχμον τῳ θεῳ καταβαλλειν ὁ ἑκαςοις πατριον ταυτη κατετιθεντο, και οποσα αλλ' αναθηματα. *B. J.* VII, 6, 6. φορον δε τοις ὁπου δηποτ' ουσιν Ιουδαιοις επεβαλε, δυο δραχμας ἑκαςον κελευσας ανα παν ετος εις το Καπετωλιον φερειν, ὡσπερ προτερον εις τον εν Ιεροσολυμοις νεων συνετελουν. Matth. VII, 24. Vgl. *Schekalim* s. tr. *talm. de modo annuaque consuetudine, siclum mense Adar offerendi, de Nummulariorum officio, Collybo, Aerarii sacri reditibus, expensis etc. lat. et perpetuo comment. illustr. a Jo. Wülfero.* Norimb. 1680. 4. *Zornii Histor. fisci Jud.* Alton. 1734. 8. p. 404 sqq.

b) *Joma* fol. 21. col. 2. זה אמר רב שמואל בר איניא מאי דכתיב וארצה בו ואכבד וקדינו ואכבדה מאי שנא דמחוסר ה״י אלו חמשה דברים שהיו בין מקדש ראשון למקדש שני ואלו הן ארון וכפורת וכרובים אש ושכינה הקדש אורים ותומים. Vgl. *Abarbanei Comment. in Hagg.* fol. 277. col. 4. fol. 278. col. 1. *Hier. Maccoth* fol. 32. col. 1. Meinung *R. Asarias* in *Meor Enajim* lib. III. cap. 51. *Cremers Antiqq. Sacr. Poecile* T. II. p. 5 sqq. *Carpzov's Appar.* p. 299. Vgl. übrigens *Buxtorf hist. arcae foederis* c. 22. 23. *Jo. Bened. Carpzov dissert. quonam arca pervenerit* in s. *Dispp. Academ.* p. 48 sqq. *Buddei Hist. Eccles.* P. II. p. 629 sqq. Tradition vom אבן שתיה *Joma* V, 2. Vgl. *Reland Antiqq.* P. I. c. IX. §. 28.

§. 238.

Der Tempel des Herodes. Vorhöfe.

Jenen Tempel baute Herodes der Groſse nach einem gröſsern Maſsstab und mit gröſserer Pracht um *a*). Das Ganze (ἱερον) mit seinen Umge-

bungen von einem Umfang von 500 Ellen ins Geviert, stellte in stufenweiser Erhöhung, das Tempelhaus über alles hinwegragend, einen majestätischen Anblick dar. Der äufserste Raum (הר הבית, *το πρωτον ἱερον*, *το εξωθεν ἱερον*, Vorhof der Heiden *b*)), 500 Ellen lang und breit, mit fünf *c*) Thoren, war auf drey Seiten mit doppelten, auf der vierten südlichen aber mit dreyfachen Säulengängen, worunter östlich die Halle Salomos (Joh. X, 23.) *d*), bebaut *e*). Näher an der nördlichen und westlichen Seite dieses Vierecks lag der Tempel mit seinen Vorhöfen *f*). Ein drey Ellen hohes steinernes Gitter (סורג), welches allen Profanen den Eingang wehrte *g*), bildete den *Zwinger* (חיל), einen zehen Ellen breiten Zwischenraum, welcher die Vorhöfe (*το δευτερον ἱερον*) umgab *h*), woselbst das מדרש הגדול *i*). Der äufserste Vorhof nach Osten war der *Vorhof der Weiber*, 135 Ellen ins Gevierte, mit 3 Thoren und 4 Zellen, mit einer äufserlich 40, inwendig 25 Ellen hohen Mauer umgeben *k*). Von da stieg man auf 15 Stufen in den mit Säulengängen und Zellen eingeschlossenen und mit 10 *l*) Thoren versehenen grofsen Vorhof, welcher 187 Ellen lang von Osten nach Westen und 135 Ellen breit von Norden nach Süden, den Tempel umgab, und in den Vorhof der Israeliten (östlich) und den der Priester eingetheilt war. Jener 11 Ellen lang und 135 Ellen breit, und von diesem durch ein niederes Gitter getrennt; in diesem der grofse steinerne Altar *m*) sammt dem Badgefäfs und andern Geräthen und Vorrichtungen *n*); hinter dem Allerheiligsten ein leerer Raum von 11 Ellen.

a) S. *Joseph. Antiqq.* XV, 11. Ueber die Zeit des Baues *Joseph.* l. l. §. 1. 5. 6. XX, 9, 7. Joh. II, 20. und dazu *Paulus*; auch *Carpzov Apparat.* p. 296 sq. Streit, ob dieses der dritte Tempel zu nennen sey, wegen Hagg. II, 9. S. *Carpzov* p. 294 sq. Zu vergleichen sind über diesen Tempel *Joseph. Antiqq.* XV, 11. *B. J.* V, 5. *Mischn. Tr. Middoth ed. Constant. Lempereur.* Lugd. Bat. 1630. 4. bey *Surenhus* P. V. *Réland de spoliis templi Hieros.* und *Schulz prolus.* dazu, *Lightfoot descriptio templi Hierosolymitani* in s. *Opp.* T. I. p. 549 sqq.

b) S. gegen diese Benennung *Reland Antiqq.* P. I. c. VIII. §. 9.

c) *Middoth.* I, 3. S. dagegen *Joseph. Antiqq.* XV, 11, 5. vgl. *Schulz Archaeol.* p. 209. und *prolus. de variis Judaeorum erroribus in descriptione templi* §. 3. *θυρα ὡραια* AG. III, 2. Vgl. *Lakemacher Observatt. phil.* P. I. p. 149 sqq.

d) *Joseph. Antiqq.* XV, 11, 5. XX, 9, 7. *ην δε ἡ ϛοα του μεν εξωθεν ἱερου, κειμενη δε εν φαραγγι βαθεια, τετρακοσιων πηχων τους τοιχους εχουσα, εκ λιθων δε τετραγωνων κατεσκευαϛο και λευκων πανυ· το μεν μηκος ἑκαϛου λιθου, πηχεις εικοσι· το δε ὑψος ἑξ· εργον Σολομωνος του βασιλεως πρωτου δειμαμενου το συμπαν ἱερον.* Vgl. *B. J.* V, 5, 1. *πτερυγιον του ἱερου* Matth. IV, 5. (?).

e) Tempelmarkt Joh. II, 14. Matth. XXI, 12. *Hieros. Jom Tof* fol. 61. col. 3. *Hier. Chagiga*, fol 78. col. 1. *Lightfoot horae Hebr. Paulus Comment.* z. Matth. XXI, 12.

f) *Middoth* II, 1.

g) *Joseph. B. J.* V, 5, 2. *εν αυτῳ δ' εἱϛηκεσαν εξ ισου διαϛηματος ϛηλαι, τον της ἁγνειας προσημαινουσαι νομον, αἱ μεν Ἑλληνικοις αἱ δε Ρωμαϊκοις γραμμασι, μη δειν αλλοφυλον εντος του ἁγιου παριεναι· το γαρ δευτερον ἱερον, ἁγιον εκαλειτο.*

h) S. *Lightfoot* l. l. c. XVII. p. 591 sq.

i) S. *Reland* l. l. §. VIII.

k) *Joseph. B. J.* V, 5, 2. *και τεσσαρεσκαιδεκα μεν βαθμοις ην αναβατον απο του πρωτου* (*ἱερου*), *τε-*

τραγωνον δε ανω και τειχει περιπεφραγμενον ιδιῳ· τουτου το μεν εξωθεν ὑψος, καιπερ τεσσαρακοντα πηχων ὑπαρχον, ὑπο των βαθμων εκαλυπτετο, το δε ενδον εικοσι και πεντε πηχων ην· προς γαρ ὑψηλοτερῳ δεδομημενου βαθμοις, ουκετι ην ἁπαν εισω καταφανες καλυπτομενον ὑπο του λοφου. Rabbinisches ציצרה *Hieros. Succa*, fol. 55. col. 2. s. *Reland* l. l. §. XI. In folgender Stelle l. l. αἱ ςοαι δε μεταξυ των πυλων απο του τειχους, ενδον εςραμμεναι προ των γαζοφυλακιων, σφοδρα μεν καλοις και μεγαλοις ανειχοντο κιοσιν — findet man die שופרות *Schekal.* VI, 1. und das γαζοφυλακιον Luk. XXI, 1. S. *Lightfoot* l. l. p. 597. *Paulus Comment.* III. Th. S. 377. Besser *Reland* l. l. §. XIV.

l) *Joseph. B. J.* V, 5, 2. μετα δε τους δεκατεσσαρας βαθμους, το μεχρι του τειχους διαςημα πηχων ην δεκα, παν ισοπεδον· ενθεν αλλοι παλιν πεντε βαθμοι κλιμακες ανηγον επι τας πυλας, αἱ απο μεν αρκτου και μεσημβριας οκτω, καθ᾽ ἑκατερον τεσσαρες, δυο δ᾽ ησαν εξ ανατολης κατ᾽ αναγκην· διατετειχισμενου γαρ κατα τουτο το κλιμα ταις γυναιξιν ιδιου προς θρησκειαν χωρου, εδει δευτεραν ειναι πυλην· τετμητο δ᾽ αὑτη της πρωτης αντικρυς· κακ των αλλων κλιματων, μια μεσημβρινη πυλη, και μια βορειος, δι᾽ ἡς εις την γυναικωνιτιν εισηγον· κατα γαρ τας αλλας, ουκ εξην παρελθειν γυναιξιν, αλλ᾽ ουδε κατα την σφετεραν ὑπερβηναι το διατειχισμα. Anders zählt er §. 3. und hiernach *Jahn Archäol.* III. S. 274. Andere Rabbinische Angaben s. bey *Reland* l. l. c. IX. §. IV.

m) Die Beschreibung s. bey *Josephus B. J.* V, 5. 6. *Middoth* III, 1 ff. Vgl. *Lightfoot* l. l. p. 630. *Dassovius de altari exteriori templi.*

n) S. *Schekalim* VI, 4. *Middoth* III, 5. *Tamid* III, 3—5. Vgl. *Reland* l. l. §. 12.

§. 239.

Das Tempelhaus.

Der Tempel selbst von weiſsem Marmor mit reicher Vergoldung, inwendig und auswendig *a*),

war 100 Ellen lang (von Osten nach Westen) und hoch und vorn eben so breit *aa*), das eigentliche Haus aber nur 70 *b*) oder 60 *c*) Ellen breit, so daſs vorn auf beyden Seiten ein Vorsprung von 15 oder 20 Ellen war *d*). Folgende Theile sind zu unterscheiden: 1) die Halle, 100 Ellen breit und hoch, und 16 Ellen lang *e*), mit einem offenen Thor *ee*). Eine mit einem Vorhange verhangene Thüre, über welcher ein colossaler goldener Weinstock *f*), führte 2) in das *Heilige*, welches, 40 Ellen lang, 20 breit und 60 hoch, den Leuchter, den Schaubrodtisch und den Räucheraltar enthielt *g*). Ein Vorhang trennte davon 3) das *Allerheiligste*, 20 Ellen lang, 20 breit und 60 hoch, gänzlich leer *h*). 4) Der obere Stock des Hauses enthielt mancherley Gemächer *i*). 5) Drey Stockwerke Nebengemächer, wie beym ersten Tempel, 60 Ellen hoch *k*). Das Giebeldach mit einem Geländer umgeben *l*) und mit goldenen Spitzen versehen *m*).

a) *Joseph. B. J.* V, 5, 6. *Το δ' ἔξωθεν αυτου προσωπον, ουδεν ουτε εις ψυχης, ουτε εις ομματων εκπληξιν απελιπε· πλαξι γαρ χρυσου ςιβαραις κεκαλυμμενος παντοθεν, ὑπο τας πρωτας ανατολας, πυρωδεςατην απεπαλλεν αυγην και των βιαζομενων ιδειν τας οψεις ὥσπερ ἡλιακαις ακτισιν απεςρεφε· τοις γε μην εισαφικνουμενοις ξενοις, πορρωθεν ὁμοιος ορει χιονος πλειρει κατεφαινετο· και γαρ καθα μη κεχρυσωτο, λευκοτατος ην. — — των δε εν αυτῳ λιθων ενιοι μηκος πεντε και τεσσαρακοντα πηχων ησαν, ὑψος πεντε, ευρος δε ἑξ.*

aa) *Josephus* l. l. §. 4. *Αυτος δε ὁ ναος, κατα μεσον κειμενος, το ἁγιον ἱερον, δωδεκα βαθμοις ην αναβατος· και τα μεν κατα προσωπον ὑψος τε και ευρος ισον, ανα πηχεις ἑκατον.* *Middoth* IV, 6. 7.

b) *Middoth* IV, 7.

c) *Joseph.* l. l. κατοπιν δε τεσσαρακοντα πηχεσι ϛενοτερος.

d) *Joseph.* l. l. εμπροσθεν γαρ ὡσπερ ωμοι παρ᾽ ἑκατερον εικοσι πηχεις διεβαινον. *Middoth* l. l. האולם עורף עליו חמש עשרה אמה מן הצפון וחמש עשרה אמה מן הדרום והוא היה נקרא בית החליפות ששם גונזים את הסכינים וההיכל צר מאחריו ורחב מלפניו ודומה לארי שנאמר הוי אריאל אריאל קרית חנה דוד מה הארי צר מאחריו ורחב מלפניו אף ההיכל צר מאחריו ורחב מלפניו.

e) *Middoth* IV, 7. *Gem. Joma* fol. 52. col. 1. vgl. *Reland* l. l. §. XIII. XIV. *Joseph.* l. l. του δε ναου οντος εισω διϛεγου, μονος ὁ πρωτος οικος προυκειτο, και διηνεκες εις το ὑψος, ανατεινομενος μεν επι ενενηκοντα πηχεις, μηκυνομενος δε επι πεντηκοντα, και διαβαινων επι εικοσιν. Vgl. übrigens Not. d.

ee) *Joseph.* l. l. ἡ πρωτη δε αυτου πυλη, πηχων ἑβδομηκοντα το ὑψος ουσα, και ευρος εικοσι και πεντε, θυρας ουκ ειχε· του γαρ ουρανου το αφανες και αδιακλειϛον ενεφαινε· κεχρυσωτο δε τα μετωπα παντα, και δι᾽ αυτης ο, τε πρωτος οικος εσωθεν ἁπας κατεφαινετο, μεγιϛος ων, και τα περι την εισω πυλην παντα λαμπομενα χρυσῳ τοις ὁρωσιν ὑπεπιπτεν. Geräthe der Halle *Menach.* XI, 7. *Schekal.* VI, 4.

f) *Joseph.* l. l. ἡ δε δια του οικου πυλη κεχρυσωτο μεν, ὡς εφην, πασα, και ὁλος περι αυτην τειχος· ειχε δε και τας χρυσας ὑπερ αυτης αμπελους, αφ᾽ ὡν βοτρυες ανδρομηκεις κατεκρεμαντο. (Vgl. *Antiqq.* XV, 11, 3. *Middoth* III, 8. *Tacit. Hist.* V, 5.) οντος δε ηδη του ναου διϛεγου, ταπεινοτερα της εξωθεν οψεως ἡ ενδον ην, και θυρας ειχε χρυσας πεντηκονταπεντε πηχων το ὑψος, ευρος δ᾽ ἑκκαιδεκα· προ δε τουτων ισομηκες καταπετασμα, πεπλος ην Βαβυλωνιος, ποικιλτος εξ ὑακινθου και βυσσου, κοκκου τε και πορφυρας, θαυμαϛως μεν ειργασμενος, ουκ αθεωρητον δε της ὑλης την κρασιν, εχων, αλλ᾽ ὡσπερ εικονα των ὁλων κ. τ. λ.

g) *Josephus* l. l. §. 5. Vgl. *Reland de spoliis* etc.

h) *Josephus* l. l.

i) *Middoth* IV, 5. und dazu *L'Empereur*. *Reland Antiqq.* P. I. c. X. §. 29.

k) *Joseph.* l. l. περι δε τα πλευρα του κατω ναου δι' αλληλων ησαν οικοι τριςεγοι πολλοι, και παρ' ἑκατερον εις αυτους απο της πυλης εισοδοι· το δε ὑπερωον μερος, τουτους μεν ουκ ετ' ειχε τους οικους, παρ' ὁσον ην και στενοτερον, ὑψηλοτερον δ' επι τεσσαρακοντα πηχεις, και λιτοτερον του κατω· συναγεται γαρ ουτω προς ἑξηκοντα τοις του επιπεδου πηχων ἑκατον το παν ὑψος.

l) *Middoth* IV, 6.

m) *Joseph.* l. l. κατα κορυφην δε χρυσεους οβελους ανειχε τεθηγμενους, ὡς μη τινι προσκαθεζομενῳ μολυνοιτο των ορνεων.

II. Priesterthum.

§. 240.

Zahlreiches Personale.

Die Eintheilung der Priester in 24 Classen (מחלקות, משמרות, εφημεριαι) a), welche die Chronik (1 Chron. XXIV.) dem David zuschreibt, so wie jene zahlreiche Tempeldienerschaft mit ihrer Eintheilung und mancherley Verrichtungen (1 Chron. XXIII. XXV. XXVI.) b) können wir mit Sicherheit erst in dieser Periode annehmen, da die beglaubigte Geschichte früher keine Spur von einer so zahlreichen Priesterschaft zeigt c). Doch kann man Manches davon, wie die Nethinim (Esr. VIII, 20.) für Davidisch gelten lassen d).

a) *Joseph. Antiqq.* VII, 15, 7. διεταξε τε μιαν πατριαν διακονεισθαι τῳ θεῳ επι ἡμεραις οκτω, απο σαββατου επι σαββατον. — — και διεμεινεν οὑτος ὁ μερισμος αχρι της σημερον ἡμερας. Ordnung und Namen der Classen 1 Chron. XXIV, 7 — 18. Classenhäupter, שָׂרֵי הַכֹּהֲנִים 2 Chron. XXXVI, 14. *Joseph.* XX,

8, 8. *B. J.* IV, 3, 6. Vgl. Matth. II, 4. XXVI, 3. Verlosung der Geschäfte *Joma* II, 1. *Tamid* I, 2. *Reland* P. II. Cap. V. §. III. VI. vgl. Luk. I, 9. Angebliche Erneuung der Priesterclassen, *Gem. Hieros Taanith* fol. 68. col. 1 vgl. Esr. II, 36. S. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 373 f. Vgl. *Sonntag diss. de sacerdotum V. T. ephemeriis.* Altorf. 169..

b) ἱεροδουλοι, ἱεροψαλται, θυρωροι, γραμματεις του ἱερου *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 1.

c) *Joseph.* c. *Apion.* II, 7. p. 477. ed. *Havercamp.* Licet enim sint tribus quatuor (?) sacerdotum et harum tribuum singulae habeant hominum plus quam quinque millia. — — Vgl. jedoch 1 Sam. XXII, 18.

d) Ueber Jos. IX, 27. vgl. *Hasse Aussichten zu künftigen Aufklärungen über das A. T.* Jena 1785. S. 120. Verachteter Stand der Nethinim. S. *Reland* P. II. c. VI. §. IX.

Spätere Priesterwürden: כהן משיח מלחמה *Sota* VIII, 1. vgl 5 Mos. XX, 2 ff. vgl. *Lakemacher Obs. phil.* P. III. obs. 3. *de ficto sacerdote Judaeorum castrensi, sive belli causa uncto* p. 236 sqq. *Schacht ad Iken Antiqq.* p 480. סְגָן (vgl. כֹּהֵן מִשְׁנֶה 2 Kön. XXV, 18. Jerem. LII, 24. (?)) Vgl. *Buxtorf Lex. Talm.* p. 1437. *Vitringa Observatt. SS.* L. VI. c 23. S. auch *Joseph. Antiqq.* XVII, 6, 4. קתולקין oder קתלקא oder קתאליקי catholici, vgl. *Buxtorf* p. 2164. *Reland* l. l. cap. III. §. IV. אמרכלים, vgl. *Buxtorf* p. 127 sq. Funfzehn ממונים, vgl. *Reland* l. l. §. VI.

III. Gottesdienst.

§. 241.

Gebräuche und Feste.

In dieser Periode mag zuerst der Buchstabe des Gesetzes vollkommen erfüllt worden seyn

(Nehem. VIII, 17.). Zu den altüblichen Festen kamen noch hinzu: 1) das Fest *Purim a*) (ἡ μαρδοχαϊκη ἡμερα 2 Makk. XV, 36. vgl. Esth. IX, 26.) zum Andenken der Rettung der Juden von den Anschlägen Hamans, am 14. und 15. Adar *b*) gefeyert, hauptsächlich durch Vorlesen der Megillah Esther *c*). 2) Das Fest der Tempelweihe (חֲנֻכָּה, εγκαινια Joh. X, 22. φωτα *Joseph. Antiqq.* XII, 7, 7.) *d*) zum Andenken der Begebenheit 1 Makk. IV, 36 ff. vom 25. Kislev an 8 Tage lang hauptsächlich mit Erleuchtung *e*) gefeyert. 3) Das Fest des Holztragens (ξυλοφορια) *f*) am 3. Elul, wovon das Zeugniſs der Rabbinen fehlt (vgl. Nehem. X, 35.) *g*).

a) Ueber die Etymologie s. *Carpzov App.* p. 469. *Gesenius* S. 915.

b) Doppelte Feyer im Schaltjahr, קטון, גדול, s. *Wilh. Schickardi Orat. de festo Purim* in den *Critt. SS.* V. VI. p. 483. 490. Not. *β*.

c) S. *Tract. Megilla* ap. *Surenhus.* P. II. Andere Gebräuche s. in *Buxtorf Synag. Jud.* C. XXIX. p. 553. *Bartolocci Bibl. Rabb.* T. I. p. 693.

d) — — και εξ εκεινου μεχρι δευρο την ἑορτην αγομεν καλουντες αυτην φωτα· εκ του παρ' ελπιδας οιμαι ταυτην ἡμιν φανηναι την εξουσιαν, την προσηγοριαν θεμενοι τη ἑορτη. Talmudische Fabel *Gem. Schabbat* fol. 21. col. 2. vgl. *Maimonides Hilc. Chanucha* c. 3. S. *Bauer* II. Th. S. 266.

e) Parallelen *Herod.* II, 62. *Juvenal. Sat.* XII. 92. Vgl. *Spencer legg. rit.* L. IV. c. 6. p. 1120 sqq. *Bauer* a. a. O. S. 267.

f) *Joseph. B. J.* II, 17, 6. — των ξυλοφοριων ἑορτης ουσης, εν ἡ πασιν εθος ὑλην τῳ βωμῳ προςφερειν, ὁπως μηποτε τροφη τῳ πυρι λιποιτο, διαμενει γαρ ασβεστον αει — —

g) Andere Feste 1 Makk. XIII, 50. Judith XVI, 20. 1 Makk. VII, 49. sind problematisch.

IV. Synagogen.

§. 242.

Ursprung und Einrichtung der Synagogen.

Synagogen (בתי כנסיות, auch *προσευχαι a*), Bet- und Erbauungshäuser, fanden sich, einige Zeit nach dem Exil *b*), in jedem bedeutenden Ort *c*) zum Theil in mehrfacher Zahl (AG. VI, 9. IX, 2. 20. XIII, 5.) *d*). Die innere Einrichtung derselben besteht heut zu Tage in Folgendem: 1) der Bücherschrank (היכל, תיבה, ארון, armarium *Tertull. de cultu fem.* L. I. c. 3.); 2) die Kanzel (בימה *e*), מגדל, אלמיברא [المنبر] mit dem Pult (כסא, כורסיא [Pers. كرسي]; 3) die Sitze (קתדראות, *καϑεδραι*) vgl. Matth. XXIII, 6. Jak. II, 3.) *f*).

a) *Juvenal. Sat.* III, 296.
Ede, ubi consistas, inqua te quaero proseucha? *Philo legg. ad Caj.* p. 1011. — — *των προσευχων (πολλαι δε εισι καϑ' εκαςον τμημα της πολεως) τας μεν εδενδροτομησαν, τας δε αυτοις ϑεμελιοις κατεσκαψαν κ. τ. λ.* ibid. *προσευχας, ὁσας μη εδυνηϑησαν εμπρησεσι και κατασκαφαις αφανισαι, ἑτερον τροπον ελυμηνοντο. Joseph. de vita sua* §. 54. *κατα την επιουσαν ουν ἡμεραν συναγονται παντες εις την προσευχην, μεγιςον οικημα πολυν οχλον επιδεξασϑαι δυναμενον.* AG. XVI, 13. Streit über die Identität der Synagogen und Proseuchen. S. *Hugo Grotius ad Act.* XVI, 13. Matth. IV, 3. *Vitringa de Synagoga vetere* L. III. Franeq. 1696. 4. L. I. P. I. c. 4. p. 119 sqq. *Carpzov Appar.* p. 320 sq. Dagegen *Joh. Drusius* ad Act. XVI, 13. *Dan. Heinsius Exercitt. sacr.* p. 305. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 123. Entscheidend ist wohl *Philo de vita Mosis* III. p. 685. *τα γαρ κατα πολεις προσευκτηρια, τι ἑτερον εςιν, η διδασκα-*

λεια φρονησεως και ανδριας και σωφροσυνης και δικαιοσυνης; ευσεβειας τε και ὁσιοτητος, και συμπασης αρετης· *de legat. ad Caj.* p. 1035. το μεν γαρ πρωτον απεσειλε [ὁ Σεβαςος] τοις επιτροποις — — — ινα επιτρεπωσιν τοις Ιουδαιοις μονοις εις τα συναγωγια συνερχεσθαι· μη γαρ ειναι ταυτα συνοδους εκ μεθης και παροινιας επι συςασει ὡς λυμαινεσθαι τα των ειρηνης, αλλα διδασκαλεια σωφροσυνης, και δικαιοσυνης. Die angeblichen Unterschiede s. beurtheilt bey *Carpzov* l. l. Zu unterscheiden sind die בתי מדרשות vgl. *Vitringa* L. I. P. I. c. 5. p. 133 sqq.

b) S. *Vitringa* L. I. P. II. c. 12. p. 413 sqq. Die Synagogen kommen nicht in den BB. d. Makk. (1 Makk. III, 45. 46. gehört nicht hieher) vor, zuerst Ps. LXXIV, 8. *Joseph.* XIX, 6, 3. *B. J.* II, 14, 4. VII, 3, 3. Vgl. jedoch Nehem. VIII, 1. XIII, 1. AG. XV, 21. *Buddei Hist. Eccl.* V. T. T. II. p. 976. Später setzt den Ursprung derselben *Bauer* II. Th. S. 126.

c) *Megilla* I, 3. איזה עיר גדולה כל שיש בה י״ בטלנים *Gemara Megilla* fol. 5. col. 1. עשרה בטלנים שבבית הכנסת. *R. Nathan* a. v. בטלן : בטלין ממלאכתן ועוסקין לצורכי צבור. *Sal. Jarchi Gloss. ad Bava Kama* fol. 82. col. 1. בני אדם כשירים בטלין ממלאכתן לעסוק בצורכי צבור ולבוא קודמין לבית הכנסת כדי שיהיו מצויין עשרה לעת התפלה ומתפרנסין משל צבור. S. *Buxtorf Lex. Talm.* s. v. בטלן. (Streit darüber zwischen *Vitringa* und *Rhenferd*, s. *Carpzov Appar.* p. 311.). *Maimonides Hilc. Theph.* c. XI. §. 1. כל מקום שיש בו עשרה מישר׳ צריך להכין בית שיכנסו בו לתפלה. c. VIII. §. 4. אין אומרין קדושה ולא קוראין בתורה — — — אלא בעשרה. — Ehemalige Anlage der Synagogen, *Maimonides Hilc. Theph.* c. XI. §. 11. כשבונים בית הכנסת אין בונים אותו אלא בגבהה שלעיר שנאמ׳ בראש הומיות תקרא (vgl. §. 191. Not. d.). *Epiphanius adv. Haeres.* L. III. haer. LXXX. και ησαν μεν το παλαιον προσευχων τοποι εν τε τοις Ιουδαιοις εξω πολεως και εν τοις Σαμαρειταις κ. τ. λ. Vgl. *Rabbenu Ascher ad Cod. Berachoth.* fol. 69.

3. bey *Lightfoot ad Matth.* IV, 23. *Opp.* T. II. p. 280. *Vitringa* L. I. P. I. c. 11. p. 216. Vgl. AG. XVI, 13. und dazu *Wolf cur. philol.* S. auch noch *Vitringa* p. 219. 230.

d) S. Not. a. Ueber die Synagogen zu Jerusalem s. *Echa rabbati* 55, 1. 74, 4. *Reland* P. I. c. 10. §. 12 sq. Ueber die prächtige Synagoge zu Alexandria s. *Vitringa* L. I. P. I. c. 14. p. 256.

e) *βημα*, vgl. *Joseph. Antiqq.* IV, 8, 12.

f) Anderes Geräthe s. bey *Vitringa* L. I. P. I. c. 8—10. — Merkwürdige und vielleicht ursprüngliche Einrichtung der Synagoge zu Aleppo. S. *Della Valle Reise* IV. Th. S. 195. *Jahn* III. Th. 284 f.

§. 243.

Gottesdienst der Synagogen.

An Sabbath- und Festtagen, auch in der Woche, versammelte sich in den Synagogen das Volk zum Gebet *a*) und zum Vorlesen des Gesetzes (פרשות), der Propheten (הפטרות) und anderer Bücher des A. T. (מגלות), welche ausgelegt *b*) und in freyen Vorträgen erklärt wurden (Luk. IV, 20. AG. XIII, 15.) *c*). Der Segen und das Amen endigte die Versammlung (Neh. VIII, 6.) *d*).

a) Das Gebet קדיש. S. *Vitringa* L. III. P. II. c. 8. p. 962. קריא שמע (5 Mos. VI, 4—9. XI, 13—21. 4 Mos. XV, 37—41.). S. *Vitringa* L. III. P. II. c. 15. p. 1052 sqq. תפילין, *φυλακτηρια* (Matth. XXIII, 5.), טוטפות (2 Mos. XIII, 16. 5 Mos. VI, 8. XI, 18.). Vgl. *Surenhusius* ad *Mischn. Berach.* P. I. p. 8 sq. *Bartolocci Bibl. Rabb.* T. I. p. 576 sqq. *Carpzov Apparat.* p. 190 sqq. *Buxtorf Synag. Jud.* c. IX. p. 170 sqq. טלית oder ארבע כנפות (vgl. 4 Mos. XV, 37. §. 128.).

b) *Maimonid. Hilc. Theph.* X, 10. מימות עזרא נהגו שיהא שם תורגמן מתרגם לעם כה שהקורא קורא בתורה כדי שיבינו ענין הדברים. *Megilla* IV, 10. *Vitringa* p. 689 sqq. 1015 sqq.

c) S. *Vitringa* p. 694.

d) S. *Vitringa* p. 1114 sqq.

Synagogenstrafen Matth. X, 17. XXIII. 34. AG. XXII, 19. XXVI, 11. (vgl. *Vitringa* p. 775 sqq. *Bauer* II. Th. S. 139 ff.). Joh. IX, 22. XVI, 2. (vgl. *Vitringa* p. 730 sqq. §. 165. Not. a.).

Beschneidung, s. *Buxtorf Synag Jud.* p. 93. *Reland Antiqq.* P. I. c. X. § 8.

§. 244.

Beamte und Diener der Synagogen.

1) Der Synagogen-Vorsteher (ראש הכנסת, *αρχισυναγωγος* Luk. VIII, 49. XIII, 14.) *a*); 2) die Aeltesten (זקנים, *πρεσβυτεροι* Luk. VII, 3., פרנסים, *ποιμενες*, ממונים, *προεςωτες*) *b*), ein Collegium, jenem zur Seite stehend, und mit ihm über die Ordnung und Zucht der Synagoge wachend *c*). Ob gleich diese Vorgesetzten auch lehren mochten, so bestand doch eine vollkommene Lehrfreyheit (Luk. IV, 16. AG. XIII, 15.) *d*). Diener waren: 1) der Vorbeter (שליח הצבור legatus ecclesiae, *αγγελος της εκκλησιας* Offenb. II, 1. (?) *e*); 2) der Aufwärter (חזן, *ὑπηρετης* Luk. IV, 20.) *f*); 3) die Almosensammler (גבאים) *g*).

a) *Sota* VII, 7. *Jarchi ad Sota* l. l. ראש הכנסת על פיו נחתכין דברי הכנסת יפתיר בנביא מי יפרוש על שמע מי ירד לפני התיבה. *Cod. Theodos.* tit. *de Jud. et Coelic.* leg. XIV. superstitionis indignae est, ut *Archisynagogi* sive *Presbyteri* Judaeorum, vel quos ipsi Apostolos vocant etc, Vgl. AG. XIII, 15.

Mark. V, 22. S. *Vitringa* L. II. c. 11. p. 586 sqq. L. III. P. I. c. 1. p 610 sqq. Dessen *Archisynagogus observatt. novis illustr.* Franeq. 1685. 4.

b) S. *Vitringa* L. III. P. I. c. 1—3. p. 613 sqq.

c) S. *Vitringa* l. l. c. 9—11. p. 727 sqq.

d) S. *Vitringa* l. l. c. 7. p. 696 sqq. Auch das Vorlesen war frey, s. *Vitringa* L. III. P. II. c. 9. p. 979. und das Uebersetzen s. *Vitringa* p. 1020.

e) *Rosch Haschana* IV, 9. כשם ששליח צבור חייב
(*Maimonid.* a. h. l. בברכות) יחיד ויחיד כל כך
חייב ר' גמליאל אומר שליח צבור מוציא את הרבים ידי
חובתם. S. *Vitringa* III. P. II. c. 1. p. 891 sqq. c. 2. p. 903 sqq.

f) *Sota* VII, 7. *Jarchi* a. h. l. חזן הכנסת שמש הכנסת
שטורח עסקי הכנ' עליו להכניס ולהוציא ולהפשיט
את התבה ולהכין את היכל. S. *Vitringa* l. l. p. 893 sqq.

g) S. *Vitringa* L. III. P. I. c. 13. p. 811 sqq. Vgl. *Leo Mut. Rit. Jud.* Part. I. c. 14.

V. Proselyten.

§. 245.

Arten derselben.

Zum Charakter des Judenthums gehört das Bestreben, die Jüdische Religion zu verbreiten (Matth. XXIII, 15.) *a*), welchem auch die Heiden entgegenkamen *b*). Man nennt die Bekehrten *Proselyten c*) oder *Fremdlinge der Gerechtigkeit* (גרי הצדק), zum Unterschied der nicht zum Cerimonalgesetz, sondern bloſs zu den sieben sogenannten Noachischen Geboten *d*) verpflichteten Anhängern oder Beysaſsen der Juden, *Fremdlinge des Thores* (גרי השער) genannt *e*).

a) *Danz de cura Judaeorum in conquirendis Proselytis.* Jen. 1688. in *Meuschen N. T. ex Talmude illustr.* p. 649 sqq. *Carpzov ad Schickardi jus reg. Hebr.* p. 324. *Paulus* zu Matth. XXIII, 15.

b) *Dio Cass.* XXXVII. p. 21. φερει δε (ἡ επικλησις των Ιουδαιων) και επι τους αλλους ανθρωπους, όσοι τα νομιμα αυτων, καιπερ αλλοεθνεις οντες, ζηλουσι. *Joseph. B. J.* II, 20, 2. καν τουτῳ Δαμασκηνοι — — τους παρ εαυτοις Ιουδαιους ανελειν εσπουδασαν. — — — — εδεδοικεσαν δε τας ἑαυτων γυναικας, ἁπασας πλην ολιγων ὑπηγμενας τῃ Ιουδαικῃ θρησκειᾳ.

c) *Suidas:* προσηλυτοι· οἱ εξ εθνων προσεληλυθοτες και κατα τους θειους πολιτευμενοι νομους.

d) Worüber s. *Seldenus de Jure N. et G.* L. I. c. 10. p. 116. *Schickard. de jure reg. Hebr.* cap. V. Theor. VII. *Carpzov in not. ad eund.* p. 333. *Buddeus Hist. Eccl. V. T.* T. I. p. 156 sqq.

e) Im N. T. ευλαβεις AG. II, 5. ευσεβεις AG. X, 2. 7. σεβομενοι AG. XIII, 50. φοβουμενοι τον θεον AG. X, 2. vgl. übrigens *Seldenus de J. N. et G.* L. II. c. 1 sqq. *Slevogt diss. de Proselytis Judaeorum.* Jen. 1651. 4. *Carpzov Apparat.* p. 39 sqq.

§. 246.

Aufnahme derselben.

Zur Aufnahme der Proselyten war nach den Rabbinen *a*) nothwendig: die Beschneidung (§. 151.) *b*), ein Opfer, die Taufe. Letztere ist aber wahrscheinlich ein späteres Institut *c*), da ihrer in den ältern Schriften nicht bestimmt erwähnt wird *d*), sondern nur in der Gemara, deren Zeugniſs nur für die Zeit kurz nach der Zerstörung Jerusalems spricht *e*). Andere Zeugnisse *f*) sind dunkel und zweydeutig. Indessen ist wahrscheinlich schon in alten Zeiten mit der Proselyten-Weihe eine Art von Lustration verbunden

gewesen, woraus die Proselyten-Taufe entstanden ist g).

a) *Cherithuth* fol. 9. col. 1. *Avoda sara* fol. 57. col. 1. *Maimonides Hilc. Issure Bia.* c. XIII. §. 1. בשלשה דברים נכנסו ישראל לברית במילה וטבילה וקרבן.

b) *Joseph. Antiqq.* XX, 2, 5. — — *δυναμενοι δε αυτον, εφη, και χωρις της περιτομης το θειον σεβειν, ειγε παντως κεκρικε ζηλουν τα πατρια των Ιουδαιων.* Vergl. *Michaelis Mos. Recht* 4. Th. §. 184. S. 12 ff.

c) Nach *Joh. Owen Theologum.* Lib. IV. digr. IV. §. 22. p. 427. *Gottl. Wernsdorf controverss. de baptismo recent.* 1708. §. 18 sqq *De baptismi Christianorum origine mere divina* 1710. *Gust. Geo. Zeltner de initiis baptismi initiationis Judaeorum* 1711. *Carpzov Apparat.* p. 47 sqq. *Ernesti Vindic. arbitr. div. in relig. constituenda* §. 49. in s. *Opusc. theol.* p. 255 sqq. *Paulus Comment.* I. Th. S. 279 ff. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 393. *Bibl. Theol. d. N. T.* I. Th. S. 276 ff. Dagegen *Seldenus Jur. N. et G.* L. II. c. II. *Lightfoot Hor. Hebr.* ad Matth. III, 6. *Carpzov* ad *Schickardi jus reg.* p 328 sqq. u. A., besonders *Jo. A. Danz baptismus Proselytorum Judaicus* in *Meuschen N. T. ex Talm. illustr.* p. 233 sqq. und *Antiquitas baptismi initiationis Israelitarum* (gegen *Wernsdorf*) ebendas. p. 287 sqq. neuerlich *Jahn Archäol.* III. Th. p. 219. *Kühnöl Comment. in Matth.* p. 70.

d) *Mischna Pesachim* VIII, 8. גר שנתגייר ערב פסחי בית שמאי אומרים טובל ואוכל את פסחי לערב ובית הלל אומרים הפורש מן הערלה כפורש מן הקבר. *Targ. Pseudo-Jonath.* ad *Exod.* XII, 44. circumcides eum et baptizabis eum. Vgl. meine *Commentat.* p. 43.

e) *Jevamoth* fol. 46. c. 2. בטבל ולא מל כולי עלמא לא פליגי דמהני כי פליגי במל ולא טבל ר' אליעזר יליף מאבות ור' יהושע באבות. *Hieros. Pesach.* fol. 36.

col. 2. איסרטיוטות היו שומרים בירושלים וטבלו ואכלו פסחים לערב. Vgl. meine *Comment.* l. l. *Paulus* a. a. O. S. 282.

f) *Arrian. Diss. Epictet.* II, 9. τι ουν Στωικον λεγεις σεαυτον; — — τι ὑποκρινῃ Ιουδαιους ὢν Ἑλλην; ουχ ὁρας, πως ἑκαςος λεγεται Ιουδαιος; πως Συρος; πως Αιγυπτιος; και ὁταν τινα επαμφοτεριζοντα ιδωμεν, ειωθαμεν λεγειν, ουκ εςιν Ιουδαιος, αλλ᾽ ὑποκρινεται. Ὁταν δ᾽ αναλαβῃ το παθος του βεβαμμενου και ᾑρημενου, τοτε και εςι τῳ οντι και καλειται Ιουδαιος. Vergl. *Bauer* a. a. O. S. 390. *Paulus* a. a. O. S. 283. *Tacit. Hist.* V, 5. Transgressi in morem eorum, idem usurpant nec quidquam prius *imbuuntur*, quam contemnere deos, exuere patriam etc.

g) S. *Bauer* a. a. O. S. 392 f.

Viertes Hauptstück.

Auswärtiges politisches Verhältniſs oder Krieg und Friede.

Erstes Capitel.

Krieg.

§. 247.

Waffen. Schutzwaffen.

1) Schilder. צִנָּה, der gröſsere, schwere (1 Kön. X, 16. 17. 2 Chron. XIV, 7.), also ähnlich dem θυρεος, scutum; מָגֵן, der kleinere, leichte (s. die a. St. u. 2 Chron. XVII, 17.), s. v. a. clypeus, ασπις *a*). Ueber ihre Form kann man nur Vermuthungen haben *b*). Sie bestanden meistens aus Holz mit Leder überzogen (vgl. 2 Sam. I, 21. Jes. XXI, 5.) *c*), auch aus Erz (vgl. 1 Kön. X, 16 f. XIV, 26 ff.) *d*). 2) Der Helm (קוֹבַע,

כּוֹבַע), kommt ehern vor 1 Sam. XVII, 5. 38.) *e*) und scheint, wenigstens späterhin, zur gemeinen Bewaffnung gehört zu haben (2 Chron. XXVI, 14.) *f*). 3) Der Panzer (שִׁרְיוֹן), worüber ebenfalls d. angef. St. zu vergleichen *g*). 4) Schienen (מִצְחָה 1 Sam. XVII, 6. סְאֹן Jes. IX, 4.).

a) S. *Hilischer diss. de scutis et clypeis Hebraeorum. Praes. Ortlob* Lips. 1718. §. XI. XII.

b) S. *Jac. van Bosvelt dissert. de armis vet. Hebraeorum. Praes. Seb. Ravio.* Traj. ad Rhen. 1781. P. I. p. 46. *Jahn Archäol.* II. Th. 2. B. S. 403. Ueber die Form der Punischen und Tyrischen Schilde s. *Blas. Caryophilus de veterum clypeis.* Lugd. Bat. 1751. p. 64. 67. und der spätern Jüdischen p. 66 sq. S. auch bey *Jahn* Taf. XI. Num. VII. VIII. Ueber סֹחֵרָה s. *Jahn* a. a. O. S. 404. Ueber שֶׁלֶט *Gesenius* u. d. W.

c) *ασπιδες βοειαι Homer. Iliad.* V, 452. Schild des Ajax *Iliad.* VII, 222 ff.

d) *Iliad.* XX, 270 ff. Vgl. *Feithii Antiqq. Hom.* L. IV. c. VII. p. 467 sq. *Köpke über das Kriegswesen der Griechen im heroischen Zeitalter.* 1807. S. 108 ff. Riemen des Schildes (*τελαμων*), oder Handhaben (*οχανον* und *πορπαξ*). Vgl. *Herod.* I, 171. Ueber Prunkschilde s. *Callixenus Rhodius* bey *Athenaeus deipnos.* L. V. p. 202.

e) *Κυνεη ταυρειη Iliad.* X, 257 sq. *κτιδεη* X, 335. *Köpke* S. 92.

f) Riemen (*οχευς*) des Helmes *Il.* III, 371 ff.

g) *Λιαξ λινοθωρηξ Il.* II, 529. 830. *Xenoph. Exped. Cyr.* IV, 7, 15. *Cyrop.* VI, 4, 2. Vgl. *Feith.* l. l. p. 461 sq. *Köpke* a. a. O. S. 97 f.

§. 248.

Trutzwaffen.

1) Die älteste Waffe, die Keule, kommt nicht vor (Ps. II, 9. C, 2.) *a*), aber vielleicht die

Streitaxt (סְגֹר Ps. XXXIII, 3. *σαγαρις* *Herod.* VII, 64.) *b*), und der Streithammer (מֵפִיץ Spr. XXV, 18. *c*). 2) Das Schwert (חֶרֶב), oft zweyschneidig (פִּיפִיּוֹת), an der linken Seite getragen (Richt. III, 16.) *d*). 3) Der Speer (רֹמַח), zur schweren Bewaffnung gehörig (1 Sam. XVII, 7. 2 Chron. XIV, 7.), wovon auch חֲנִית vorkommt (1 Chron. XII, 34.) *e*). 4) Der Wurfspieſs (חֲנִית 1 Sam. XVIII, 11. שֵׁבֶט 2 Sam. XVIII, 14. מַטֶּה Hab. III, 14. כִּידוֹן 1 Sam. XVII, 7. Hiob XLI, 20.). 5) Der Bogen (קֶשֶׁת), gewöhnlich von Erz (Ps. XVIII, 35. Hiob XX, 24.) und daher schwer zu spannen (דָּרַךְ *f*), die Pfeile zum Theil vergiftet (Hiob VI, 4.) *g*), auch brennend (Ps. VII, 14.) *h*). 6) Die Schleuder (קֶלַע), eine Phönizische Waffe *i*), dem leichten Fuſsvolk eigen, so wie die Bogen (vgl. 1 Chron. VIII, 40. XII, 2.)

a) S. *Jahn* II, 2. S. 419.

b) S. *Michaelis Supplem.* p. 1717. *Rosenmüller Schol.* ad Ps. XXXV, 3. Meinen *Comment.* z. d. St.

c) Vgl. *Niebuhr Reisebeschr.* II. Th. S. 290.

d) Das Gegentheil aus dieser Stelle schlieſst *Jahn* a. a. O. S. 420. nach *Xenophon.* II, 1, 2. *Niebuhr Beschr.* II. S. 130. Taf. 22. No. 9. Merke übrigens תַּעַר, נִצָּב, לַהַב.

e) Ueber die Länge s. *Jahn* a. a. O. S. 221.

f) Vgl. *Xenophon. Exped. Cyr.* IV, 2, 16. *Homer. Odyss.* XXI, 75. 125 sqq.

g) *Homer. Odyss.* I, 261 sq. *Virgil. Aen.* IX, 772 sq.

h) *Ammian. Marcell. Rer. gestar.* L. XXIII, 4. Vgl. *Lipsius Poliorcet.* L. IV. Dial. IV. Opp. T. III. p. 605. *Lydius de re milit.* (ed. *Sal.*

van Til. Dordr. 1698. 4.) L. III. c. IX. p. 119 sq. XXIII. *Rosenmüller ad Ps.* l. l. *Wolf cur. phil. ad Ephes.* VI, 16. und die daselbst angef. Schriftst. Merke übrigens יֶתֶר, תְּלִי, אַשְׁפָּה.

i) *Plinius H. N.* VII, 56. *Strabo* III. p. 167. Ueber den Stoff der Waffen s. §. 106. Vgl. noch *Köpke* a. a. O. S. 56 ff. *Lydius* l. l. L. III. c. 3. p. 50 sqq.

§. 249.

Reiterey und Wagen.

Palästina war nicht, wie Aegypten (2 Mos. XIV, 6 f. 9. 23. 28. XV, 4. 2 Chron. XII, 3. Jerem. XLVI, 4. 9. Jes. XXXI, 1. XXXVI, 9. Ezech. XVII, 15.), ein Land für Reiterey und Wagen, jedoch lag es mehr an der Verfassung und Neigung der Hebräer (vgl. 5 Mos. XVII, 16.), daſs sie früher diese Waffenarten nicht gebrauchten (vgl. Jes. XI, 4 ff. Richt. IV, 3. 2 Sam. VIII, 4. XV, 1. 1 Kön. V, 6. IX, 19. X, 26.). Ueber die Beschaffenheit und den Gebrauch der Wagen s. Richt. IV, 3. Nah. II, 4. 1 Kön. XXII, 31—34. שָׁלִישִׁים 2 Mos. XIV, 7. XV, 4. (LXX *τριστаται, αναβαται τριστаται*) vgl. 1 Kön. IX, 22. 2 Kön. IX, 25. *a*). Bemannte Elephanten hatten die Hebräer späterhin zu bekämpfen (1 Makk. VI, 37.) *b*).

a) S. *Gesenius* u. d. W. Ueber die Wagen zu Cyrus Zeit s. *Xenoph. Cyrop.* VI, 1, 27—30. 2, 7. 8., bey den alten Griechen *Feithii Antiqq. Hom.* L. IV. c. XI. p. 492 sqq. *Köpke Kriegswesen* etc. S. 135 ff. Vgl. *Jahn* a. a. O. S. 440 ff. *Lydius* l. l. L. III. c. X. p. 131 sqq. *Schulze diss. de curribus bellicis in Oriente usitatis. Praes. Wichmannshausen.* Viteb. 1722. 4.

b) Vgl. *Michaelis* z. d. St. und *Orient. Biblioth.* XII. Th. S. 174 ff.

Camel- und Esel-Reiterey des Cyrus (Jes. XXI, 7.), vgl. *Herod.* I, 80. *Xenoph. Cyrop.* VI, 2, 8. VII, 1. 22. 27. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 2. p. 78. *Rosenmüller Schol.* a. h. l.

§. 250.

Aushebung und Einrichtung des Heeres.

Die heerpflichtige junge Mannschaft (4 Mos. I, 20. XXVI, 2.) wurde in frühern Zeiten tumultuarisch aufgeboten (Richt. VI, 34. VII, 23. 1 Sam. XI, 7.), später aber, als stehende Heere gehalten wurden (1 Chron. XXVII, 1—15. 1 Kön. X, 26. 2 Chron. XIV, 8. XXVI, 11.) *a*), von gewissen Beamten (5 Mos. XX, 5. 1 Makk. V, 42. 2 Chron. XXVI. 11. Jer. LII, 25. 2 Kön. XXV, 19.) gezählt *b*) und ausgehoben *c*), auch vielleicht geübt (Jos. II, 4. 1 Chron. V, 18. vgl. 2 Sam. II, 14.) *cc*). Eine gewisse Abtheilung in kleinere und gröſsere Haufen mit ihren eigenen Anführern kannten die Hebräer (4 Mos. XXXI, 48. Richt. XX, 10. 1 Sam. VIII, 12. XVIII, 13. XXIX, 2. 2 Sam. XVIII, 1. 2 Kön. XI, 4. 2 Chron. XXV, 5. 1 Makk. III, 55. *d*). — 1 Chron. XXVII, 1—15. 2 Chron. XVII, 14—19. vgl. 5 Mos. XX, 19.) *e*), so wie sie auch Fahnen (דֶּגֶל) und Feldzeichen (אוֹת) hatten (4 Mos. I, 52. II, 2. 3.) *f*), und die Absonderung der verschiedenen Waffen *g*) kannten (1 Kön. V, 6. IX, 19. X, 26. 2 Chron. XIV, 7. XVII, 16 f.).

a) S. *Gleichgrossius de Ebraeorum re militari dissertat. Praes. J. A. Danz.* Jen. 1690. p. 31 sqq.

b) Warum die Zählung 2 Sam. XXIV. strafbar war? S. *Michaelis Mos. Recht* III. Th. §. 174. S. 222 ff. *Jahn* a. a. O. S. 390 ff.

c) Befreyung vom Kriegsdienst 5 Mos. XX, 5—8. — Miethtruppen 2 Sam. X, 6. 2 Chron. XXV, 6—9. Ihr Sold Vs. 6. vgl. Vs. 13. Ezech. XXIX, 18—20.

cc) Vgl. *Lydius de re milit.* L. V. c. II. p. 174 sqq.

d) Zusammenhang mit der Genealogie (2 Chron. XXV, 5. XXVI, 12. 13. Aehnliche Persische Einrichtung s. *Jahn* a. a. O. S. 395.

e) חֲמֻשִׁים 2 Mos. XIII, 18. Jos. I, 14. III, 12. bezeichnet vielleicht eine taktische Anordnung, so wie eine andere solche vorkommt 1 Mos. XIV, 14. Hiob I, 17. Richt. VII, 16. Irrthum *Jahns* in Ansehung der שָׁלִישִׁים a. a. O. S. 394.

f) Ueber דֶּגֶל s. *Harmer Beobacht. über den Orient* I. Th. S. 448. u. dazu *Faber*, auch *Gesenius*. Sagen der Rabbinen über die Mosaischen Fahnen s. bey *Carpzov Appar.* p. 667 sq. Fahnen der Makkabäer, ib. p. 10. Vgl. *Lydius* l. l. L. III. c. VII. p. 83. נֵס ist nicht Fahne, s. Jes. V, 26. XIII, 2. u. a. St.

g) Vgl. *Herodot.* I, 103.

Ritterorden Davids 2 Sam. XXIII, 8—39.

§. 251.

Marsch, Lager, Schlacht.

Das wahrscheinlich unter religiöser Feyer (Joel. IV, 9. Jerem. VI, 4. Mich. III, 5. Ps. CX, 3. vgl. 1 Sam. VII, 9. 10. 1 Kön. XXII, 6 ff.) ausgerückte Heer mufste sich theils selbst beköstigen (1 Sam. XVII, 8.), theils wurde es verpflegt (Richt. XX, 10. 2 Sam. XVII, 27 ff. 1 Kön. V, 8. IX, 19. 2 Chron. XXXII, 28.). Das Mosaische Lager (4 Mos. I, 52. II, 2 ff. X, 14 ff.) kann als Ideal der Hebräischen Lagerkunst angesehen werden. Von spätern Lagern findet sich eine unsichere Spur 1 Sam. XVII, 20. XXVI, 5. *a*); von

deren Bewachung s. Richt. VII, 19. 1 Sam. XIV, 16. 1 Makk. XII, 28. vgl. 1 Sam. XXVI, 5 ff. und Polizey 5 Mos. XXIII, 10—14. Signale kannte man auch (4 Mos. X, 2 ff. vgl. 2 Chron. XIII, 13. *b*), Richt. VI, 34. 2 Sam. II, 28. XVIII, 16.), und das Kriegsgeschrey (Jos. VI, 5. Richt. VII, 18. Jes. XLII, 13.). Die Schlachtordnung (מַעֲרָכָה 1 Sam. IV, 2. 12. XVII, 8.) ist uns nicht näher bekannt, sie war einfach *c*), wie die strategischen Künste (Jos. VIII, 3 ff. Richt. XX, 29.) *d*).

a) S. *Harmer Beobacht.* II. Th. S. 277. *Gesenius* unter מַעְגָּל.

b) Ueber dieses angeblich ausschliefsliche Priestergeschäft s. *Büsing dissert. I. de tubis Hebraeorum argenteis. Praes. Conr. Iken.* Brem. 1745. cap. II. p. 26 sqq.

c) Aehnlich der Homerischen. S. *Köpke Kriegswesen* etc. S. 214 f.

d) Ueber das der Schlacht Vorhergehende s. 1 Sam. XIV, 37. XXIII, 2. XXX, 8. — 5 Mos. XX, 2—4. 2 Chron. XIII, 4. XX, 20 f.

Zweykämpfe 1 Sam. XVII. *Iliad.* III, 250 ff. *Herodot.* IX, 26.

§. 252.

Festungskrieg. Festungen.

Festungen (עָרוֹת בְּצֻרוֹת) waren schon sehr früh (4 Mos. XIII, 28.) gewöhnlich und sehr häufig. Aufser der natürlichen Lage waren sie fest durch folgende Werke: 1) Die Mauer (חוֹמָה), oft mehrfach, und gewöhnlich sehr dick *a*), im Zickzack gebaut *b*), mit Zinnen und Brustwehre (פִּנּוֹת 2 Chron. XXVI, 15. Zeph. I, 16. שְׁמָשׁוֹת Jes. LIV, 12.) *c*) und Thürmen

versehen *d*). 2) חֵיל (2 Sam. XX, 15. Jesaj. XXVI, 1.). Graben oder Vormauer *e*). 3) Die Thore, mit Erz beschlagen und mit eisernen Riegeln versehen (Jes. XLV, 2.), mit Thürmen überbaut (2 Sam. XIX, 1. 2 Chron. XXVI, 9.) *f*). Auch hatte man Castelle (Richt. IX, 46. 49. 2 Sam. V, 7.). Später lernten die Hebräer Festungsgeschütz (חִשְּׁבֹנוֹת) gebrauchen (2 Chr. XXVI, 15.) *g*).

a) Ueber die Mauern von Ekbatana *Herod.* I, 98. von Babylon *Herodot.* I, 178. *Strabo* XIV. p. 738. Jerem. LI, 58. Unvollkommene Homerische Mauern. S. *Köpke Kriegswesen d. Griechen* etc. S. 175 ff.

b) *Tacit. Histor.* V, 11. von Jerusalem: — — muri per artem obliqui, aut introrsus sinuati, ut latera oppugnantium ad ictus patescerent.

c) *Faber Archäol.* S. 290 ff. S. die Kupfertafel bey *Lydius de re milit.* p. 129.

d) Vgl. 2 Sam. XIII. 34. 2 Kön. IX, 17. Warten außer den Städten 2 Kön. XVIII, 8. Vgl. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 213. *Faber* a. a. O. S. 182 ff.

e) S. *Gesenius* u. d. W. Vgl. *Faber* a. a. O. S. 288 ff.

f) *Iliad.* III, 143. 145. 154. *Faber* a. a. O. S. 301.

g) S. *Lydius de re milit.* L. III. c. X. p. 127 sqq. *Nast Einleit. in die Griech. Kriegsalterthümer* S. 128 – 193. und 5. und 6. Kupfert. *Just. Lipsius Poliorcet.* L. III. Dial. II. III. p. 559 sqq. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 430 ff. Ueber die Erfindung dieses Geschützes *Plin. Hist. Nat.* VII, 56.

§. 253.

Belagerung.

Die Hauptoperationen derselben waren 1) die Errichtung der Circumvallationslinie (בָּנָה מָצוֹר,

בָּנָה דָיֵק 5 Mos. XX, 20. 2 Kön. XXV, 1. Ezech. IV, 2.) zur Sicherung der Belagerung und Einengung der Belagerten *a*). 2) Die Aufschüttung des Walles (שָׁפַךְ סֹלְלָה 2 Sam. XX, 15. 2 Kön. XIX, 32. Jerem. VI, 6. Ezech. IV, 2.) *b*), wodurch man sich der Mauer mit grobem Geschütz und Mauerbrechern (כָּרִים Ezech. IV, 2. XXI, 27. קֹבֶל Ezech. XXVI, 9.) näherte, um Bresche (Ezech. XXI, 17.) zu machen *c*).

a) *Lipsius Poliorcet.* L. II. Dial. I. p. 506 sqq. *Nast* a. a. O. S. 127 ff.

b) *Lipsius* l. l. Dial. III. p. 522 sqq. *Nast* a. a. O. S. 130 ff.

c) *Lipsius* l. l. L. III. Dial. I. p. 550 sqq. *Nast* a. a. O. S. 155 ff. Die Wandelthürme sind später. S. *Lipsius* L. II. Dial. IV. p. 529 sqq. *Nast* S. 158 ff.

§. 254.

Folgen und Feyer des Siegs.

Verwüstung des Landes (Richt. IX, 45. 2 Kön. III, 25. vgl. 5 Mos. XX, 19.), Vertilgung (Richt. IX, 45. 5 Mos. XX, 13. 16.) und Gefangenführung der Einwohner (5 Mos. XX, 14.) *a*), Zerstörung ihrer Heiligthümer (2 Sam. V, 21. vgl. 1 Chron. XIV, 11. 2 Chron. XXV, 14. Jes. XLVI, 1. Hos. X, 5 f. 2 Kön. XXV, 9 ff. 1 Makk. X, 84. *Joseph. Antiqq.* XIII, 9, 1.) waren die gewöhnlichen Folgen des Sieges, und häufig noch gröſsere Grausamkeiten (Klagl. V, 11. Jes. XIII, 16. — Ps. CXXXVII, 9. 2 Kön. VIII, 12. XV, 16. — Jes. XIII, 16. 18. Am. I, 3. — 2 Sam. VIII, 2. Richt. VIII, 16. 2 Sam. XII, 31. *b*) Am. I, 3. 2 Chron. XXV, 12.) *c*). Den gefangenen

Königen ward übel mitgespielt (Jos. X, 24. Richt. I, 6 f. 2 Kön. XXV, 7.). Man benutzte aber auch den Sieg auf eine klügere und ruhigere Art (1 Kön. XIV, 26. 2 Kön. XIV, 14. XVIII, 14. XXIII, 33. XXIV, 13. — 2 Sam. VIII, 6. 14. 2 Kön. XXIV, 1. — 2 Kön. XV, 29. XVII, 6. XXIV, 14 ff. XXV, 11 f. vgl. 1 Sam. XIII, 19.) *d*), ja sogar mit Grofsmuth (1 Kön. XX, 31 ff.). Die gefallenen Feinde wurden schimpflich behandelt (Jerem. XXV, 33. 1 Sam. XXXI, 8.) *e*). Den Sieg feyerte man mit Gesang und Tanz (2 Mos. XV, 1. Richt. V, 1. XI, 34. 1 Sam. XVIII, 6 f.), und verewigte ihn durch die Weihe der eroberten Waffen (1 Sam. XXI, 9. XXXI 10.) *f*). Die Austheilung der Beute geschah wahrscheinlich nach den Mustern 4 Mos. XXXI, 25 ff. 1 Sam. XXX, 20 ff.

a) *Odyss.* IX, 40 sqq.

b) Vgl. *J. A. Danz diss. Davidis in Ammonitas devictos mitigata crudelitas.* Jen. 1710.

c) Parallelen s. bey *Nast* a. a. O. S. 195 ff. *Jahn* II, 2. S. 501 ff.

d) Parallelen s. bey *Heeren Ideen über die Politik* etc. I. Th. S. 454 ff.

e) *Pausan. Boeot.* c. 32. *Herodot.* IX, 77. 78.

f) Vgl. *Köpke Kriegswesen der Griechen* etc. S. 234.

Zweytes Capitel.

Friede.

§. 255.

Friedliche Verhandlungen.

Allerdings kommen friedliche Verhandlungen zwischen den Völkern und ihren Fürsten vor

(4 Mos. XX, 14 ff. XXI, 21 ff. 2 Sam. V, 11. VIII, 9 f. X, 2 ff. 2 Kön. V, 15 ff. XX, 2 ff. 2 Kön. XVI, 7. XX, 12. Jes. XVI, 1 ff. XXX, 2. XXXI, 1.), auch vor und während dem Kriege, Kriegserklärung (Richt. XI, 12 ff. 2 Kön. XIV, 8.), Auffoderung der zu belagernden Städte (5 Mos. XX, 10 f.), Capitulation der belagerten Städte (1 Sam. XI, 1 ff. 2 Kön. XVIII, 31. XXIV, 12. Jerem. XXI, 9. XXXVIII, 17. L, 15.) und Friedensschlüsse (1 Kön. XX, 31 ff. 2 Kön. XVIII, 14. XVIV, 1.). Von Grundsätzen und Formalitäten, die dabey Statt hatten, s. 2 Sam. X, 4 ff. VIII, 10. Jes. XXX, 6. LVII, 9. 1 Mos. XXI, 27. Jes. XXXI, 1.) *a*).

a) Vgl. *Gesenius* unter נֶסֶךְ. *Köpke Kriegswesen der Griechen* S. 252. *Lydius de re milit.* L. VI. c. 1. p. 202 sqq.

Zweyter Abschnitt.

Geselliges Verhältnifs.

Erstes Hauptstück.

Handel.

§. 256.

Caravanen.

Der Landhandel wird im Orient mittelst der Caravanen (Pers. کاروان, Arab. قيروان, Hebr הֲלִיכָה, אֹרְחָה), d. h. zahlreicher, geordneter, mit allem wohlversehener, an gewisse Strafsen *a*) und Sammelplätze gebundener Reisegesellschaf-

ten mit Lastthieren *b*) getrieben, zu welcher uralten Gewohnheit die Landesbeschaffenheit nöthiget *c*).

a) Doppelte Straſse von Palästina nach Aegypten, die eine längs der Küste (s. *Joseph. B. J.* IV, 11, 5. *Niebuhr Beschr.* S. 418 f. *Wormser Reisebeschr.* Frankf. S. 222 ff. *Helferich* ebend. S. 366 ff. *Della Valle Reise* I. S. 132 f. *Thevenot Voyage* p. 356 sqq.), die andere über den Sinai (s. *Breitenbach Reise W.* iij. 9. *Volney Reise* 2. Th. S. 257.), vgl. *Jahn Archäol.* I. Th. 2 B. S. 26 ff. Doppelte Handelsstraſse der Phönizier aus dem Orient, die eine aus dem glücklichen Arabien nach Petra, die andere vom Persischen Meerbusen ebendahin, und von da durch Palästina nach Tyrus (Ezech. XXVII, 15—24.). S. *Heeren Ideen* etc. I. Th. S. 740 ff. *Beylage* VI. S. 986 f.

b) Antheil der Nomaden am Caravanenhandel (Ezech. XXVII, 21. 1 Mos. XXXVII, 25.). S. *Heeren* I. Th. S. 34. 735.

c) Reisen in der Wüste: Wegweiser (4 Mos. X, 31.), Feuerzeichen (*Curt.* V, 2. *Veget. de re milit.* III, 5. vgl. *Rosenmüller Schol.* ad Exod. XIII, 21. *Faber Archäol.* S. 144 ff.), Herbergen (1 Mos. XLII, 27. Jerem. XLI, 17. *Herod.* V, 52.). Vgl. *Jahn* a. a. O. S. 18 ff.

§. 257.

Handel der Hebräer vor dem Exil.

Die Mosaische Verfassung war dem auswärtigen Handel nicht günstig *a*). Einigen Passiv-Handel mit Natur- und Kunstproducten (Ezech. XXVII, 17. Spr. XXXI, 24. vgl. 1 Mos. XXXVII, 25.) ausgenommen, lernten die Hebräer den auswärtigen Handel erst durch Salomo kennen (1 Kön. IX, 26 ff. X, 22. *b*) 15. 29.), konnten

ihn aber, hauptsächlich wegen des Verlustes der Edomitischen Häfen, nicht fortsetzen (1 Kön. XXII, 49. 2 Kön. VIII, 20. XIV, 23. XVI, 6.) *c*).

a) S. *Michaelis Mos. Recht.* I. Th. §. 39. S. 203 f.

b) Ueber Ophir s. die verschiedenen Meinungen gesammelt in *Bellermanns Handb. der bibl. Litter.* IV. Th. S. 416 ff., vorzüglich s. *Michaelis Spicil.* T. II. p. 184 sqq. *Bredow Histor. Untersuchungen* 2. Th. S. 253 ff. *Vater* zu 1 Mos. X, 29. *Heeren Ideen* I. Th. S. 700 ff. *Tychsen de commerciis et navigationibus Hebraeorum ante exilium Babylon.* In den *Commentatt. Gotting.* T. XVI. (1808.) p. 164 sqq. *Seetzen* in *von Zach monatl. Correspondenz* 1809. S. 331 ff. Ueber das Mifsverständnifs in 2 Chron. IX, 21. XX, 36 f. s. *Bredow* a. a. O. S. 293 ff. *Tychsen* l. l. p. 159 sqq. Vgl. *Gesenius Wörterb.* S. 1228.

c) S. *Tychsen* l. l. p. 177 sq.

§. 258.

Handel der benachbarten Völker.

Die Phönizier, die Nachbarn und Brüder der Hebräer, waren im Besitz des Welthandels, dessen einer Hauptzweig sich über das Mittelmeer *a*) bis nach Brittannien und Preufsen hin erstreckte *b*), und der andere zu Lande in Verbindung mit dem fernen Osten stand *c*). Hiernächst kommen die benachbarten Arabischen Stämme (1 Mos. XXXVIII, 25. Jes. LX, 6. Ezech. XXVII, 19—25.) *d*) und die Aegypter, die ebenfalls mit dem Orient in Verbindung standen *e*), am meisten in Betracht.

a) Phönizische Kolonieen. Ueber Tarschisch s. *Bochart Geogr.* s. P. I. L. III. c. 7. p. 165 sqq. *Michaelis Spicil.* P. I. p. 82 sqq. *Bredow*

Histor. Unters. 2. Th. S. 260 ff. *Heeren Ideen* I. Th. S. 663 ff. *Gesenius* u. d. W. Dagegen *Hensler Bemerkungen über Stellen in den Psalmen und der Genesis* (Hamburg 1791) S. 348 f. *Meyer über das* 27. *Cap. des Propheten Ezechiel* S. 305 ff. *Paulus* in den *Memorabilien* V. St. S. 108 ff. *Hartmann Aufklärungen über Asien* I. Th. S. 69.

b) Umschiffung Afrikas *Herodot* IV, 42. Vergl. *Heeren Ideen* I. Th. S. 704 ff. *Gust. Knös de fide Herodoti, qua perhibet Phoenices Africam navibus circumvectos esse.* Gotting. 1805. 4.

c) Kolonieen der Phönizier im Persischen Meerbusen Ezech. XXVII, 15. *Strabo* XVI. p. 766. *Πλευσαντι επι πλέον αλλαι νησοι Τυρος και Αραδὸς εισιν, ἱερα εχουσαι τοις φοινικικοις ὁμοια, και φασι γε οἱ εν αυταις οικουντες, τας ὁμονυμους των φοινικων νησους καὶ πολεις αποικους ἑαυτων.* Vgl. *Heeren* I. Th. S. 847 ff.

d) Von den Nabathäern s. *Diodor. Sic.* XIX, 94. *Heeren* I. Th. S. 738.

e) *Heeren* II. Th. S. 711 f.

§. 259.

Handel der Juden nach dem Exil.

Die Zerstreuung munterte die Juden zum Handel auf, zumal wenn sie an ihrem Wohnort vortheilhafte Gelegenheit hatten, und dieses mufste auch in den Handel der Palästinensischen Juden mehr Leben bringen *a*). Die spätern Fürsten beförderten denselben (1 Makk. XIV, 5. *Joseph. Antiqq.* XV, 9, 6.) *b*). Der Schachergeist ist erst eine Folge des späteren Drucks *c*).

a) S. *F. S. de Schmidt diss. de Commerc. et navigat. Ptolemaeorum* in s. *Opusc.* Carlsr. 1765. p. 304.

b) Halbwahre Stelle des *Josephus contr. Apion.* L. I. §. 12. p. 443. *ed. Haverc.*

c) S. *Dohm von der bürgerlichen Verbesserung der Juden* S. 35.

Zweytes Hauptstück.

Gesellige Sitten in der Familie.

§. 260.

Geburt und Kindheit.

Leichtigkeit der Geburt (2 Mos. I, 19.) *a*), vgl. jedoch 1 Mos. XXXVIII, 28. 2 Mos. I, 16. *b*). Behandlung des Kindes (Ezech. XVI, 4. Hiob XXXVIII, 9.), Aufnahme desselben (1 Mos. L, 23. XXX, 3.) *c*). Bedeutsame Namengebung (1 Mos. XVI, 11. u. s. w. 2 Mos. VVIII, 3. 4. Hiob XLII, 14. 2 Sam. XII, 25) *d*). Säugen und Entwöhnen des Kindes (2 Makk. VII, 27. 1 Mos. XXXV, 8. [vgl. 1 Mos. XXIV. 55.] 2 Kön. XI, 2. 2 Mos. XXI, 8.). Geburtstagsfest (1 Mos. XL, 20. Hiob I, 4. (?) Matth. XIV, 6.) *e*). Nach der ersten Haremserziehung *f*) erhielten die Knaben Führer (אֹמֵן παιδαγωγος 2 Chron. XXVII, 32. 2 Kön. X, 1. 5.) und wahrscheinlich auch Lehrer *g*), und standen in strenger Zucht (Spr. XIX, 18. XXIII, 13.). Die Töchter blieben im Harem.

a) S. *Briefe der Lady Montague* II. Th. 39. Br. S. 8. *Arvieux Merkwürd. Nachr.* III. Th. S. 259. *Sitten der Beduinen-Arab.* S. 124.

b) Ueber אָבְנַיִם s. *Michaelis Suppl.* und *Gesenius Wörterb.*

c) *Rosini Antiqq. Rom.* II, 19. Vorliebe für die Knaben, vergl. *Pococke Specimen hist. Arab.* p. 334 sqq.

d) Doppelte Namen 2 Sam. XII, 24 f. 1 Sam. XIV, 49. vgl. XXXI, 2. 2. Sam. III, 2. vgl. 1 Chron. III, 1. Veränderung derselben Richt. VI, 32. VII, 1. 2 Kön. XXIII, 34. XXIV, 17. Dan. I, 6.

e) *Herodot* I, 133. *Cyropaed.* I, 3, 10.

f) *Herodot* I, 136. *Strabo* p. 733. *Niebuhr Beschr.* S. 27.

g) Ueber den Unterricht s. 5 Mos. VI. 7. 20 ff. XI, 19. Ps. LXXVIII, 5. 6. Spr. I, 8. IV, 4. 6. 20. XXII, 6. XXXI, 1.

§. 261.

Ehe.

Die einige Zeit vorher verlobte, oft nie vorhergesehene (vgl. §. 155.) *b*) Braut holte der Bräutigam mit seinen Freunden (מֵרֵעִים Richt. XIV, 11. *υἱοι του νυμφωνος* Matth. IX, 15. שושבנים) *c*) bey Fackelschein unter lautem Jubel (Matth. XXV, 1 ff. 1 Makk. IX, 37. Hohesl. III, 6—11. Jerem. VII, 34. XXV, 10.) heim *d*), und ward nach dem Hochzeitmal ins Brautgemach geleitet (Tob. VIII, 1.) *e*). Es folgten oft mehrere festliche Tage (1 Mos. XXIX, 27. Richt. XIV, 17. Tob. VIII, 19.). Die Fruchtbarkeit der Ehe gehörte unter die höchsten Wünsche (1 Mos. XXIV, 60. 1 Sam. I, 6. 7. Ps. CXIII, 9. CXXVIII, 3. 6. Spr. XVII, 6. vgl. 1 Mos. XXX, 15 f. XVI, 1 f. XXX, 3 ff.) *f*).

a) S. *Chethuboth* V, 2.

b) S. *Shaw Reisen* S. 210. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 243.

c) Vgl. *Jo. Fr. Hirt diss. de paranymphis apud Hebraeos nuptialibus.* Jen. 1748.

d) Vergl. *Niebuhr Reisebeschreib.* I. Th. S. 186. Taf. XXVIII, vgl. S. 402. *Arvieux* III. Th.

S. 255 ff. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 120 f. Ausnahmen 1 Mos. XXI. Richt. XIV, 10. Tob. VII.

e) Vergl. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 525 ff. Zeichen der Jungfrauschaft (5 Mos. XXII, 13 ff.) S. *Niebuhr Beschr.* S. 35—37. *Arvieux* III. Th. S. 257 f. 260 f. *Sitten der Beduin. Arab.* S. 123. *Michaelis Mos. Recht* II. Th. §. 92. S. 137 ff. *Jahn Archäol.* II Th. 2. B. S. 254.

f) S. *Lady Montague* II. Th. 38. Br. S. 82 f.

§. 262.

Lage der Hebräischen Frauen.

Im Hirtenleben genossen die Frauen ziemlich viel Freyheit (1 Mos. XX, 16. XXIV, 15. XXIX, 9. 2 Mos. II, 16. vgl. dagegen 1 Mos. XXIV, 65. 67.) *a*). Eingeschränkter lebten sie in den Städten im Harem *b*), zumal bey Statt findender Vielweiberey und Aufsicht der Verschnittenen (Jer. XXXVIII, 7.) *c*). Aber die heutige Orientalische Strenge scheinen die Hebräer nicht gekannt zu haben; wenigstens gab es Ausnahmen (1 Sam. XVIII, 6. 2 Makk. III, 19.). Die Hebräischen Frauen waren sehr fleiſsig und arbeitsam (Spr. XXXI, 10 ff. 2 Sam. XIII, 8), während die heutigen Orientalischen Haremsschönen den Ergötzungen und dem Müſsiggang ergeben sind *d*): daher auch die Hebräerinnen ziemliche Achtung genossen zu haben scheinen *e*). Die Buhlerinnen waren gewöhnlich Fremde (זָרוֹת, נָכְרִיּוֹת Spr. V, 10. 20. VI, 24. u. s. w.) *f*).

a) S. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 410. *Arvieux* VI. Th. S. 366.

b) *Philo de legibus special.* p. 803.

c) Anders scheint סָרִיס 1 Kön. XXII, 9. 2 Kön. VIII, 6. zu stehen, s. *Gesenius* u. d. W.

d) S. *Lady Montague* III. Th. 42. Br. S. 20. Vgl. *Jahn Archäol.* I. 2. S. 281.

e) Sonderbares Verhältniſs der Aegyptischen Weiber, s. *Herodot.* II, 35. *Diodor.* I, 37.

f) S. *Hartmann, Hebr.* II. Th. S. 493 ff. und über diesen §. überhaupt S. 375 ff.

§. 263.

Tod und Begräbniſs.

Die letzte Ehre im Tode lag den Hebräern sehr am Herzen (Jerem. XX, 18 f. Tob. I, 17 ff.), daher auch Verwandte und Freunde die Leiche zu besorgen pflegten (1 Mos. XLVI, 4. — XXV, 9. XXXV, 29. Am. VI, 10. Richt. XVI, 31. 1 Kön. XIII, 29 f. 1 Makk. II, 70. Tob. XIV, 11—13. Matth. XXVII, 57 ff. 3 Mos. XXI, 2. 3. vgl. Vs. 11.), ungeachtet der Vorschriften 4 Mos. XIX, 11 ff. Die Zubereitung der Leiche kennen wir nur aus der spätern Zeit (AG. IX, 37. Matth. XXVII, 59. Joh. XI, 44. XIX, 39 f.) *a*). Das Einbalsamiren nach Aegyptischer Art hatte nur 1 Mos. L, 2. 26. Statt *b*). Die Beschleunigung des Begräbnisses ist eine spätere Sitte (1 Mos. XXIII, 2—4. XXV, 9. — AG. V, 6. 10.) *c*). Auf einer Bahre (מִטָּה 2 Sam. III, 31. Luk. VII, 14.) trug man die Leiche *d*) zum Grabe, das, bey den Vornehmen erblich (1 Mos. XXIII, 4. ff. XLIX, 31. L, 13. Richt. VIII, 31. XVI, 31. 2 Sam. II, 32. XVII, 23. XIX, 38. XXI, 14. 2 Chron. XXI, 20. vgl. dagegen 2 Kön. XXIII, 16. Jerem. XXVI, 23.) *e*), gewöhnlich im Freyen (vgl. jedoch 1 Sam. XXV, 1. 2 Kön. X, 35. XXI, 18.) angelegt war *f*), und bisweilen mit einem Denkmal geziert wurde (Hiob XXI, 32. *g*) 1 Mos.

XXXV, 20. 2 Kön. XXIII, 16. 1 Makk. XIII, 25 ff. *h*). Vornehme Leichen wurden späterhin verbrannt (2 Chron. XVI, 14. Jerem. XXXIV, 5. 2 Chron. XXI, 19. vgl. jedoch Am. VI, 10.) *i*). Trauermahlzeit (2 Sam. III, 33. Jerem. XVI, 4. 7. Hos. IX, 4. Ezech. XXIV, 22. *k*). Die Klage um den Todten dauerte oft lange (1 Mos. XXIII, 2. L, 10. 4 Mos. XX, 29. 5 Mos. XXXIV, 8. 1 Sam. XXXI, 13.), und war sehr lebhaft. Klaggesänge (2 Sam. I, 17. III, 31. 1 Kön. XIII, 30. 2 Chron. XXXV, 25. Jerem. XXXIV, 5. Am. V, 16. יוֹדְעֵי נֶהִי Jerem. IX, 16. מְקוֹנְנוֹת) mit Musik (Matth. IX, 23. Luk. VII, 32. vgl. Jerem. XLVIII, 36.) *l*). Heftige Gebehrden (2 Sam. XIII, 19. Jerem. XXXI, 19. Ezech. VI, 11. — 2 Sam. I, 11. Richt. XI, 35. u. öfter *m*) — 2 Sam. XIX, 5.) *n*). Vernachlässigung, Casteyung und Verunstaltung des Körpers (2 Sam. XIV, 2. Ps. XXXV, 14. XXXVIII, 7. Jerem. XIV, 2. *o*) — Ezech. XXIV, 17. 2 Sam. XV, 30 *p*). — 2 Sam. I, 12. III, 35. — 1 Sam. IV, 12. 2 Sam. XIII, 19. Hiob II, 12 *q*) — Jerem. XVI, 6. XLI, 5. XLVII, 5. XLVIII, 37. vgl. 3 Mos. XIX, 28. XXI, 10. 5 Mos. XIV, 1. *r*) Trauergewand (שַׂק 1 Mos. XXXVII, 34. 2 Sam. III, 31. Jerem. IV, 8) *s*).

a) S. auch *Joseph. Antiqq.* XV, 3. 4. XVII, 8, 3.

b) S. *Herodot.* II, 86—88. *Diodor.* I, 91. Drey Arten desselben.

c) Vgl. *Olearius Reise* S. 686. *Chardin Voy.* T. VI. p. 485. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 529.

d) Beylagen der Leichen (Ezech. XXXII, 27.), vgl. *Jahn* a. a. O. S. 540 f.

e) Versagung des Erbbegräbnisses 2 Chron. XXI, 20. XXIV, 25. XXVIII, 27. vgl. *Diodor.* I, 92. 96.

f) Ueber die dazu gewählten Orte s. 1 Mos. XXIII, 17. 1 Sam. XXXI, 13. 2 Kön. XXI, 18. Matth. XXVII, 60. vgl. Joh. XIX, 41. Gestalt derselben Joh. XI, 38. XX, 1 ff. Mark. XV, 46. *Mischn. Bava Batra* VI, 8. vgl. *Nicolai de sepulcris Hebr.* Lugd. Batav. 1706. 4. p. 174 sqq. Der Stein גולל Mark. XVI, 3. Anders dagegen Ps. V, 10. vgl. meinen *Commentar* dazu, *Jahn* a. a. O. S. 536. Luk. XI, 44. Zu Matth. XXIII, 27. vgl. *Schekalim* I, 1. *Maaser Scheni* V, 1. *Jahn* S. 538. *Nicolai* l. l. p. 233 sqq. Noch vorhandene Grabmäler, s. die Litterat. bey *Jahn* S. 536.

g) S. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 151. vgl. dage- §. 166.

h) Vgl. *Nicolai* l. l. p. 137 sqq. Grabmäler der Propheten (Matth. XXIII, 29.). Aehnliche heutige Orientalische Sitte, s. *Kämpfer Amoen. exot.* p. 109—112. *Jahn* S. 548.

i) S. *Michaelis de combustione et humatione mortuorum apud Hebraeos.* Im *Syntagma* T. I. p. 225 sqq. 1 Sam. XXXI, 12. gehört nicht hieher.

k) S. *Mariti Reise von Jerus. durch Syr.* I. Th. S. 60. *Homer. Iliad.* XXIV, 802. *Lucian. de luctu* §. 24.

l) S. *Chetuboth* Cap. IV. §. 3. אפילו עני שבישראל לא יפחות לה משני חלילים ומקוננת. Vgl. *Geierus de luctu Hebraeorum* c. V. §. 19. *Kirchmann de funeribus Rom.* L. II. c. 5. 6. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 407 ff. *Shaw Reisen* S. 211. *Niebuhr Reise* I. S. 186.

m) *Curt.* III, 11, 25. X, 19. *Sueton. in Jul. Caes.* 33. in *August.* 52. *Lucian.* l. l. §. 12. *Kirchmann* l. l. L. II. c. 17. p. 211 sqq.

n) *Odyss.* VIII, 92. *Euripid. Orest.* 296. *Supplic.* V, 10. *Potter* a. a. O. S. 402.

o) *Kirchmann* l. l. p. 201 sqq. *Potter* a. a. O. S. 394 f.

p) *Spanheim in Callimach. hymn. in Cererem* V, 125. *Joseph. B. J.* II, 15, 1.

q) *Odyss.* XXIV, 316 f. *Iliad.* I, 637. XXIX, 64. *Ovid. Metamorph.* VII, 529.

r) *Odyss.* XXIV, 46. *Herod.* I, 82. IX, 24. II, 36. τοισι αλλοισι ανθρωποισι νομος, ἁμα κηδεϊ κεκαρθαι τας κεφαλας τους μαλιςα ἱκνεεται· Αιγυπτιοι δε ὑπο τους θανατους ανιεισι τας τριχας αυξεσθαι, τας τε εν τη κεφαλη και τῳ γενειῳ, τεως εξυρημενοι. *Curt.* X, 5, 17. — *Herodot.* IV, 71. Vgl. *Spencer de legg. ritual.* L. II. c. 18. 19. 20. *Potter* a. a. O. S. 396 f. 404 f.

s) Vgl. über diesen §. *Warnekros Hebr. Alterthümer* Cap. 55. S. 557 ff.

Drittes Hauptstück.

§. 264.

Gastfreundschaft.

Diese erste Tugend der Humanität, von den alten Völkern *a*) und den heutigen Arabern, zumal auf dem Lande und in der Wüste *b*), so eifrig geübt, und bey dem Mangel eigentlicher Gasthäuser (vgl. jedoch Luk. X, 34 f. Jos. II, 1. vgl. *Joseph. Antiqq.* V, 1, 2. und die jüd. Ausleg.) so sehr nothwendig, war auch den Hebräern im hohen Grade eigen (1 Mos. XVIII, 3. XIX, 2. XXIV, 25. 2 Mos. II, 20. Richt. XIX, 16.), zumal da das Gesetz dazu ermahnte (3 Mos. XIX, 33. 5 Mos. XIV, 29. XXIV, 14.). Den Gästen wird nicht nur Bewirthung und Bedienung (1 Mos. XVIII, 4. XIX, 2. XXIV, 32. 1 Tim. V, 10. vgl. Joh. XIII, 5.) *c*), sondern auch Schutz gewährt (1 Mos. XIX, 6 ff. Richt. XIX, 23 ff. vgl. dagegen Richt. IV, 17 ff.) *d*).

a) *Odyss.* VI, 206 sqq.
— — — προς γαρ Διος εισιν ἁπαντες
ξεινοι τε πτωχοι τε.

Vgl. XIV, 37 sqq. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 722 ff.

b) S. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 46 ff. *Arvieux Merkw. Nachr.* II. Th. S 71 f. 382 f. III. Th. S. 152 ff. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 30 ff. 165 ff. *Richardson über. Sprachen, Litteratur und Gebräuche morgenländischer Völker* S. 324 f. *Harmar Beobacht.* I. Th. S. 422 f. Heroen der Gastlichkeit. S. *H. A. Schultens Meidanii Proverbiorum Arab.* Pars. Lugd. B. 1795. 4. p. 134 sqq. *Rosenmüllers Arab. Elementar- und Lesebuch* S. 8.

c) *Odyss.* III, 464 sqq. IV, 48 sqq. 252 sq. VI, 212 sqq. VIII, 449 sqq. X, 358 sqq. XIX, 317 sqq. 357 sqq.

d) *Iliad.* VI, 225. *Volney Reise* I. Th. S. 314. *Sitten der Bed. Arab.* S. 168 f.

Achtung für das Salz (4 Mos. XVIII, 19.) s. *Schulz Leitungen des Höchsten* V. Th. S. 246. vgl. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 43. 170 ff. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 729 f.

§. 265.

Höflichkeit.

Gleich dem heutigen Orientalen *a*) scheint auch der Hebräer starke und umständliche Höflichkeitsbezeugungen geliebt zu haben, nämlich Titulaturen (Mos. XVIII, 3. XIX, 2. XXIII, 6. XXIV, 18. XXXIII, 5. 8. u. öfter), Verbeugungen u. dgl. (1 Mos. XXIII, 7. 2 Mos. XVIII, 7. 2 Sam. IX, 8. — 1 Sam. XXIV, 9. 1 Kön. I, 16. — 2 Sam. XIX, 19.) *b*) vgl. §. 212. dagegen AG. X, 26. Apok. XIX, 10. XXII, 9.), Begrüſsungen und dgl. (Ruth. II, 4. Ps. CXXIX, 8. 2 Sam. XX, 9. 1 Mos. XLIII, 27. 2 Mos. XVIII, 7. 1 Sam. X, 4. u. öft.) *c*), Küssen (1 Mos. XXXIII, 4. 2 Mos. IV, 27. XVIII, 7. 2 Sam. XX, 9.) *d*),

woraus sich die Stellen 2 Kön. IV, 29. Luk. X, 4. erklären. Zur Höflichkeit der Besuche gehören besonders Wohlgerüche *e*) und Geschenke (1 Kön. X, 10. 13. 1 Sam. IX, 7. 1 Kön. XIV, 3. 2 Kön. V, 5. 15.) *f*).

a) S. *Niebuhr Beschr.* S. 49. *Arvieux* III. Th. S. 80. 182 f. 273.

b) *Herodot.* I, 134. von den Persern: *οἱ συντυγχανοντες δ' αλληλοισι εν τησι ὁδοισι, τῳ δε αν τις διαγνοιη, ει ὁμοιοι εισι οἱ εντυγχανοιτες· αντι γαρ του προσαγορευειν αλληλους φιλεουσι τοισι ςομασι· ην δε ἡ οὑτερος ὑποδεεςερος ολιγῳ, τας παρειας φιλεονται· ην δε πολλῳ ἡ οὑτερος αγεννεςερος προσπιπτων προςκυνεει τον ἑτερον.* Vgl. *Strabo* XVI. p. 734. *Herodot.* II, 80. von den Aegyptern: *αντι του προσαγορευειν αλληλους εν τησι ὁδοισι προςκυνεουσι, κατιεντες μεχρι του γουνατος την χειρα.* *Harmer Beob.* II, 34 ff. III, 433. Verschiedene Grade dieser Ehrfurchtsbezeigung. S. *Jahn Archäol.* I, 3. S. 317 f. Absteigen vom Pferde 1 Mos. XXIV, 64. Richt. I, 13. 1 Sam. XXV, 23. 2 Kön. V, 21. *Niebuhr Beschr.* S. 44.

c) Vgl. das Arab. سلام عليك. S. *Niebuhr* a. a. O. S. 48. *Harmer* II. Th. S. 35. und dazu *Faber.*

d) Verschiedene Stufen. S. *Niebuhr* a. a. O. S. 50. *Harmer* a. a. O. S. 50 ff. 61 ff. *Jahn* a. a. O. S. 316.

e) S. *Arvieux* I. Th. S. 323. III. S. 274. V. S. 447. *Niebuhr* a. a. O. S. 59. *Lady Montague* 2. Th. 33. Br. S. 49. 55. *Harmer* II. Th. S. 76 f. 83. III. Th. S. 179. — Dan. II, 46. gehört nicht hieher, vgl. indeſs *Bertholdt* dazu.

f) S. *Maundrell* in *Paulus Sammlung* I. Th. S. 37 f. *Harmer* II. Th. S. 1 ff. Prahlerey bey den Geschenken, vergl. Richt. III, 18. 2 Kön. VIII, 9. *Harmer* II. Th. S. 26 ff. *Jahn* a. a. O.

S. 326 f. Verschmähung derselben, vgl. Mal. I, 8. *Harmer* III. Th. S. 156 ff. Mifsbrauch derselben Jes. I, 23. V, 23. XXXIII, 15. Ezech. XXII, 12. Spr. XVII, 23.

Oeffentliche Ehrenbezeigungen, jauchzende Zurufungen mit Musik u. s. w. (1 Kön. I, 39. 40. Zach. IX, 9. Ps. CXVIII, 26. Matth. XXI, 9.), Belegen und Bestreuen des Wegs (2 Kön. IX, 13. Matth. XXI, 8.), Erleuchtung (2 Makk. IV, 22.). Vgl. *Harmer* II. S. 42. *Arvieux* VI. Th. S. 123. *Paulsen Regierung der Morgenl.* S. 228 ff. *Jahn* a. a. O. S. 328 ff.

§. 266.

Ergötzung und Unterhaltung.

Kaffeehäuser *a*) und öffentliche Bäder *b*), die Hauptunterhaltungen der heutigen Morgenländer, kannten die Hebräer nicht, zum wenigsten die ersteren nicht. Ihre Unterhaltungsplätze waren die Strafsen und Thore (Ps. LXIX, 13. Klagl. V, 14. 1 Makk. XIV, 9.) *c*). Die Gravität, Ernsthaftigkeit, Wortkargheit, Anständigkeit und Ehrbarkeit der heutigen Orientalen, besonders der Araber *d*), dürfen wir den Hebräern nicht ohne Wahrscheinlichkeit beylegen (Spr. XIV, 29. XVII, 27. XX, 3. XXII, 10. XXV, 8. XXIX, 22. — X, 19. XVII, 28. vgl. dagegen Klagl. II, 15. 16. Ps. XXII, 8. Ezech. II, 6. XXV, 6.).

a) S. *Niebuhr Beschr.* S. 106 f.

b) *Arvieux* II. Th. S. 42. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 365. *Lady Montague* 1. Th. 26. Br. S. 96 ff. *Jahn* S. 333 ff.

c) Vgl. *Niebuhr* a. a. O. S. 28.

d) S. *Niebuhr* a. a. O. S. 28 f. *Arvieux* III. S. 159. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 40 ff.

Dritter Abschnitt.

Wissenschaftlich-ästhetisches Verhältniſs.

Erstes Hauptstück.

Wissenschaft und Litteratur.

Erstes Capitel.

Wissenschaft.

I. Vor dem Exil.

§. 267.

Charakter.

In der Wissenschaft blieben die Hebräer, ungeachtet ihrer geistigen Religion, stets Kinder, und wir treffen sie bey ihnen, wie bey allen alten und jugendlichen Völkern, in engster Verbindung mit Poesie und Theurgie, noch nicht vom praktischen Leben, und in sich selbst, geschieden, mehr als Sache des Instincts, der Begeisterung, denn der Reflexion und Schule.

Geist Gottes, Princip der Religiosität, wie der Wissenschaft und Kunst.

A. Gelehrte.

§. 268.

Propheten.

Die Pflege der Wissenschaft war ungefähr nach demselben Verhältniſs, wie die Verwaltung der Theokratie (§. 145.), an die Propheten und Priester vertheilt. Erstere, die begeisterten, gottbegabten *a*), waren 1) die Reiniger und Erweiterer der Religions- und Sittenlehre *b*);

2) die Staatsweisen *c*) und 3) die Naturkündiger (Wunderthäter 2 Kön. II, 19 ff. III, 16 ff. IV, 33 ff. 41. V, 10 ff. VI, 6. XX, 7.). Ihre öffentliche Wirksamkeit und Vortag war durch Religion (vgl. 2 Kön. IV, 23.), Poesie, Symbolik und Musik (2 Kön. III, 15.) unterstützt und gehoben, so wie letztere einen vorzüglichen Theil an ihrer Bildung in den Prophetenschulen *d*) gehabt haben mag (1 Sam. X, 5 ff. XIX, 8 ff.) *e*). Diese Anstalten, wobey allerdings ein Zusammenleben der Lehrer mit ihren Schülern (בנים) *f*) Statt hatte (1 Sam. XIX, 18 ff. 2 Kön. IV, 38. VI, 1 ff.), können weniger mit den Klöstern *g*), als vielleicht, vorzüglich in der Tendenz, mit der Pythagoräischen Gesellschaft *h*) verglichen werden.

a) Erklärung der Wörter נָבִיא, נִבָּא, הִתְנַבֵּא (vgl. מְשֻׁגָּע Jerem. XXIX, 26. 2 Kön. IX, 11.) προφητης, προφητευειν, μαντις (von μαινομαι). S. *Rehkopf dissert. de voce* נביא. Helmstad. 1722. *Hartmann* 3. *Excurs. zur Uebersetz. des Micha.* Lemgo 1800. *Bardili significatus primitivus vocis προφητου ex Platone erutus.* Gotting. 1786. *Dresde de notione prophetae in codice sacro.* Prolus. I. II. Vitemb. 1788. 89. *Historische Entwickelung des bibl. Begriffs Prophet*, in *Henkes Magaz.* IV. B. 3. St. *Gesenius Handwörterb.* S. 673 f. 670 f. *Schleusner Lex. in N. T.* p. 701 sq.

b) S. meine *bibl. Dogmatik* §. 58. 109.

c) Als solche auch Vorhersager der Zukunft ראים, חזים. In anderer Beziehung kommt das Weissagen selten vor (1 Sam. IX.). Vielleicht waren sie auch die Geschichtschreiber. S. *Augusti Einleit. ins A. T.* S. 115.

d) Namhafte Prophetenschulen: 1 Sam. X, 5. XIX, 18. 2 Kön. II, 3. 5. IV, 38. VI, 1. vgl. 2 Kön. II, 25. IV, 22—25. vgl. *Hering Abhandlungen von den*

Schulen der Propheten etc. Breslau 1777. S. 12 ff. *Vitringa de Synagoga vet.* L. I. P. II. c. 7. p. 352.

e) Griechische Parallelen, s. bey *Perizon.* ad *Aelian. V. H.* VII, 15. *Forkel Geschichte der Musik* I. Th. S. 238. 245. 248. 438 ff. Andere Unterrichtsgegenstände. Ob das Weissagen darunter gehört habe? S. *Hering* a. a. O. S. 23 ff.

f) Aehnlich filii Majorum. S. *Hyde de relig. vet. Pers.* p. 372.

g) *Hieronymus Ep. ad Rusticum Monachum.* Filii Prophetarum, quos Monachos in V. T. legimus, aedificabant sibi casulas propter fluenta Jordanis, et turbis urbium relictis, polenta et herbis agrestibus victitabant. Vgl. *Ep. ad Paulinum.*

h) S. *Tennemann Geschichte der Philosophie* 1. B. S. 92 ff. *Meiners Geschichte der Wissenschaften* 1 B. S. 391 ff.

Unterhalt der Propheten (2 Kön. IV, 39. 42. Am. VII, 14. Matth. III, 4.), vgl. *Vitringa* l. l. p. 353. Dagegen *Hering* a. a. O. S. 62 ff. Kleidung derselben (2 Kön, I, 8. Zach. XIII, 4. Matth. III, 4.), vgl. *Ueber die Tracht der Propheten*, in *Henkes Magazin* IV. B. S. 191 ff. *Harmer Beobacht.* III. Th. S. 374 f.

Vgl. noch über die Prophetenschulen *Buddei H. Eccles. V. T.* T. II. p. 276 sqq. *Stäudlin Geschichte der Sittenlehre Jesu.* I. Th. S. 197. Meine *bibl. Dogm.* §. 57.

§. 269.

Priester.

Obgleich in Gemäſsheit der Constitution die privilegirten Inhaber der Wissenschaften, gleich den übrigen Asiatischen Priestern, scheinen sie doch, auſser einiger Mathematik, Astronomie (§. 177.) und Arzneykunde (§. 189.), nichts mit

Erfolg bearbeitet zu haben, als die vaterländische Gesetzkunde und Geschichte, und verloren daher auch ihren beabsichtigten Einfluſs auf die Nation.

Profane Gelehrte, wie Salomo 1 Kön. V, 9.

B. *Wissenschaften.*

§. 270.

Theologie und Philosophie.

Erstere, mit welcher die speculative Philosophie zusammenfiel, war noch ganz unentwickelt als Wissenschaft, und in Mythologie, Symbolik und Poesie beschlossen *a*). Die praktische Philosophie war Spruchweisheit *b*).

a) Spuren von Nachdenken 1 Mos. I. Ps. XXXVII. LXXIII. Hiob. Koheleth.

b) Parallelen der Griechen, Araber u. s. w.

§. 271.

Mathematik und Naturkunde.

Die Rechenkunst, welche die Hebräer wahrscheinlich von den Aegyptern oder Phöniziern erhalten hatten, ging wohl nicht über die vier Rechnungsarten hinaus (3 Mos. XXV, 27. 50.) *a*). In der Geometrie, welche bey den Aegyptern sehr blühete *b*), scheinen sie auch die ersten praktischen Kenntnisse nicht überschritten zu haben (Hiob XXXVIII, 5. Ezech. XL, 3 ff.). Von der Unvollkommenheit ihrer Astronomie *c*) zeugt ihr Calender. Ob sie Sonnenuhren gekannt (Jes. XXXVIII, 8. 2 Kön. XX, 9 ff.) ist zweifelhaft *d*). Ihre Arzneykunde *e*) betraf hauptsächlich Wunden Jes. I, 6. Ezech. XXX, 21. 2 Kön. VIII, 29.) *f*)

und äuſsere Krankheiten (3 Mos. XIII. XIV.), so wie ihre Arzneymittel meistens äuſserliche waren (2 Kön. XX, 7. *g*) Jerem. VIII, 22. Mark. VI, 13. Jak. V, 14. *h*). Schon war die Arzneykunst Erwerbzweig (2 Mos. XXI, 19. Luk. VIII, 43.

a) Vgl. *Goguet Urspr. der Gesetze* I. Th. S. 214 ff.

b) S. *Herodot.* II, 109. Vgl. *Goguet* a. a. O. S. 242 ff. 2. Th. S. 226 f. III. Th. S. 113 f.

c) Sternbildernamen, wie עָשׁ (Hiob IX, 9. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 114.), עַיִשׁ (Hiob XXXVIII, 32.), כְּסִיל (Hiob IX, 9. XXXVIII, 31. Am. V, 8. Chald. נְפִילָא, Syrisch ܓܢܒܪܐ, Arab. جَبَّار), נָחָשׁ בָּרִחַ (Hiob XXVI, 13.), כִּימָה (Hiob IX, 9. XXXVIII, 31. Am. V, 8.), worüber zu vgl. *Goguet von den Gestirnen im Hiob* a. a. O. I. Th. S. 392 ff. *Lach Beytrag zur Orient. Sternkunde* in *Eichhorns Allgem. Biblioth.* VII. B. 3. 4. St. *Michaelis Supplemm. ad Lex. Hebr. Gesenius Handwörterb.*, machen noch keine Astronomie. Dagegen die astronomischen Kenntnisse der Aegypter (s. *Goguet* I. Th. S. 233 f. II. Th. S. 219 f. III, 88 f. 105.) und Babylonier (s. *Goguet* I. Th. S. 231 f. III, 84 f.).

d) S. *Goguet* III. Th. S. 85. Not. 203. Dagegen *Martini Abhandlung von den Sonnenuhren der Alten* 1777. S. 38 f. *Herodot.* II, 109. *πολον μεν γαρ, και γνωμονα, και τα δυωδεκα μερεα της ἡμερης παρα Βαβυλωνιων εμαθον οἱ Ἑλληνες.* Erste Anfänge: *Plin. Hist. Nat.* VII, 60. Duodecim tabulis ortus tantum et occasus nominantur (vgl. dagegen *Gellii Noct. Att.* XVII, 2.): post aliquot annos adjectus est meridies, accenso Coss. id pronunciante, cum a curia inter rostra et Graecostasin prospexisset solem. A columna Maenia ad carcerem inclinato sidere supremam pronuntiabat. *Arrian. rer. Ind. Lib.* p. 559. *Εν Συηνῃ τῃ Αιγυπτιῃ επεαν τροπας αγῃ θερεος ὡρῃ ὁ ἡλιος, φρεαρ αποδε-*

δειγμενον εςι, και τουτο ασκιαν εν μεσημβριη φαινεται. *Homer. Odyss.* XV, 402 sq. conf. *Schol. min.* a. h. l. ενθα φησιν ειναι του ἡλιου σπηλαιον, δι' οὑ σημειουνται τας του ἡλιου τροπας. Vgl. *Martini* S. 16 f.

e) Ueber die Arzneykunde der Aegypter s. *Herod.* II, 84. *Diodor. Sic.* I, 82. vgl. *Sprengel Gesch. der Arzneykunde* I. Th. S. 62 ff. *Goguet* II. Th. S. 213 ff. Astrologische Beziehung. Diätetik, Abführungen (*Herodot.* II, 77.).

f) Vgl. *Homer. Iliad.* IV, 219. Ob die Chirurgie älter sey, als die Medicin, s. *Sprengel* a. a. O. S. 31 ff.

g) S. *Plinius H. N.* XXIII, 63.

h) S. auch *Joseph. B. J.* I, 33, 5. vgl. *Lightfoot ad Matth.* VI, 17. Mark. VI, 13. Luc. X, 34. *Paulus* z. Mark. a. O. Bäder 2 Kön. V, 10. 1 Mos. XXXVI, 24. vgl. dazu *Hieronymus. Josephus* l. l. und *Antiqq.* XVII, 6, 5.

Vgl. übrigens *Lindinger de Hebraeorum veterum arte medica* etc. Servest. et Leucor. 1774.

§. 272.

Historische Wissenschaften.

Die Geographie hat, wie die der ältesten Griechen und Römer, noch viel Mythisches, und muſs darnach behandelt werden *a*). Ob man bey Jos. XVIII, 9. an eine Landcharte zu denken habe, ist zweifelhaft *b*). Die Geschichte war theils Genealogie, wie bey den Arabern *c*), theils Mythus und theokratischer Pragmatismus. Keine wahre Chronologie.

a) S. *Gesenius Handwörterb.* S. XXVIII.

b) Charte des Sesostris, s. *Goguet* II. Th. S. 227 f.; erste Griechische Landcharten *Strabo* I. p. 7. vgl. *Goguet* III, 121.

c) S. *Eichhorn monumenta antiquissimae Arab. Histor.* Gotha 1775. p. 17 sqq.

II. Nach dem Exil.

§. 273.

Charakter.

Ausländische Bildung, welche von nun an Eingang fand, abgerechnet, gingen die Juden in den Wissenschaften eher rück- als vorwärts, indem sie nach dem Erlöschen der alten religiösen Begeisterung sich der Buchstäblichkeit, Grübeley und Sectirerey überliefsen.

S. meine *bibl. Dogmat.* §. 64—69.

§. 274.

Secten der Pharisäer und Sadducäer.

Die Aufnahme oder Verwerfung Zoroastrischer Lehren *a)* und die Bestimmung der positiven Religions- und Gesetzes-Quelle *b)* schied die Secten der *Pharisäer* und *Sadducäer c)*, welche letztere in gewisser Rücksicht den alten Hebraismus treuer bewahrten, erstere aber mehr Volksgunst besafsen *d)*. Der Natur ihrer Streitfragen zufolge gehört ihr Ursprung in die Zeit bald nach dem Exil, wenn sie auch erst später ihre Consistenz und Benennung erhielten.

a) S. meine *bibl. Dogmat.* §. 150. 156. 161.

b) Joseph. Antiqq. XIII, 10, 6. *νομιμα πολλα τινα παρεδοσαν τῳ δημῳ οἱ φαρισαιοι εκ πατερων διαδοχης, ἁπερ ουκ αναγεγραπται εν τοις Μωυσεως νομοις, και δια τουτο ταυτα το Σαδδουκαιων γενος εκβαλλει, λεγον εκεινα δειν ἡγεισθαι νομιμα τα γεγραμμενα, τα δ᾽ εκ παραδοσεως των πατερων μη τηρειν.*

XVIII, 1, 4. *φυλακης δε ουδαμων τινων μεταποιησις αυτοις (Σαδδουκαιοις) η των νομων· προς γαρ τους διδασκαλους σοφιας, ἣν μετιασιν, αμφιλογειν αρετην αριθμουσι. Elias Levita* in *Tibi voc.* צדוק: וכפרו בתורה שבעל פה ולא האמינו רק מה שכתוב בתורה שבכתב. Gegen die angebliche Verschiedenheit des Kanons der Sadducäer (s. *Tertull. de praescript. haeret.* c. 46. *Hieronym.* ad Matth. XXII. *Serarii trihaeresium* L. II. c. XXI. *Bartolocci Biblioth. Rabb.* T. I. p. 377. b.) haben schon das Richtige *Drusius de tribus Judaeorum sectis* L. III. c. IV. *Scaliger in Elench. trihaeres. N. Serar.* c. XVI. *Reland Antiqq.* P. II. c. IX. §. 10. *Carpzov Apparat.* p. 208 sq. Vergl. *Paulus Comment.* I. Th. S. 286. *Stäudlin Geschichte der Sittenlehre Jesu* I. Th. S. 421. *Güldenapfel Josephi Archaeologi de sadducaeorum canone sententia.* Jen. 1804. 4.

c) Etymologie: *Suidas: φαρισαιοι, οἱ ἑρμηνευομενοι αφωρισμενοι, παρα το μεριζειν και αφοριζειν ἑαυτους των αλλων ἁπαντων.* Vgl. *Epiphanius haeres.* 16. *ελεγοντο δε φαρισαιοι, δια το αφωρισμενους ειναι αυτους απο των αλλων, δια την εθελοπερισσοθρησκειαν παρ᾽ αυτοις νενομισμενην· φαρες γαρ κατα την Εβραιδα ἑρμηνευεται αφορισμος. R. Nathan* in *Aruch:* פרוש הוא שפירש עצמו מכל טומאה ומן מאכל טמא ועם הארץ שאינו מדקדק במאכל. *Elias* in *Tisbi* s. v. פרושים: והם הפרושים מדרכי העולם הזה כמו שהיו הנזירים. Anders dagegen *Joseph. Gorion.* L. IV. c. VI. הפרושים המפרשים את התורה. Vgl. *Joseph. B. J.* I, 5, 2. *φαρισαιοι, συνταγμα τι Ιουδαιων, δοκουν ευσεβεςερον ειναι των αλλων, και τους νομους ακριβεςερον αφηγεισθαι.* Andere Ableitungen s. bey *Serarius* l. l. L. II. c. 1. *Drusius* l. l. L. II. c. II. III. *Carpzov* l. l. p. 173 sq. S. besonders auch *Vitringa Observatt. sacr.* L. I. diss. 3. c. 7. §. 9. p. 228. *Paulus* a. a. O. S. 288. — Von den Sadducäern: *Epiphanius haeres.* 14. *επονομαζουσιν οὗτοι ἑαυτους σαδδουκαιους, δηθεν απο*

δικαιοσυνης της επικλησεως ὁρμωμενης. Σεδεκ γαρ ἑρμενευεναι δικαιοσυνη. Vergl. *Hieronymus* in *Matth.* XXII. *Serrarius* l. l L. II. c. 18. *B. W. D. Schulze Conjecturae hist. critt. Sadducaeorum inter Judaeos sectae novam lucem accendentes.* Halae 1779. §. 4 sqq. p. 9 sqq. Vielleicht wäre zu vergleichen *Joseph. Antiqq.* XX, 9, 1. — — Σαδδουκαιων, οἱπερ εισι περι τας κρισεις ωμοι παρα παντας τους Ιουδαιους. XIII, 10, 6. — — αλλως τε και φυσει προς τας κολασεις επιεικως εχουσιν οἱ Φαρισαιοι. Etwas anders *Paulus* a. a. O. S. 289. — Gewöhnliche Ableitung des Namens und der Secte selbst von *Zadok,* Schüler des *Antigonus Sochäus* nach *R. Nathan* im *Comment. z. Pirke Avoth.* c. V. (s. *Lightfoot Opp.* T. I. p. 320.) *Maimonides* zu dems. Tract. bey *Surenhus.* P. IV. p. 411. Vgl. *Drusius* l. l. L. III. c. 2. *Scaliger* l. l. c. 15. *Carpzov* l. l. p. 204 sq. Dagegen *Schulze* l. l. §. 3. 15—24.

d) *Joseph. Antiqq.* XIII, 10, 6. — — των μεν Σαδδουκαιων τους ευπορους μονον πειθοντων, το δε δημοτικον ουχ᾽ ἑπομενον αυτοις εχοντων, των δε φαρισαιων το πληθος συμμαχον εχοντων. XVIII, 1, 4. — — εἰς ολιγους τε ανδρας οὑτος ὁ λογος αφικετο, τους μεντοι πρωτους τοις αξιωμασι· πρασσεται τε απ᾽ αυτων ουδεν ὡς ειπειν· ὁποτε γαρ επ᾽ αρχας παρελθοιεν, ακουσιως μεν και κατ᾽ αναγκας, προσχωρουσι δ᾽ ουν οἱς ὁ φαρισαιος λεγει, δια το μη αλλως ανεκτους γινεσθαι τοις πληθεσιν.

e) *Joseph. Antiqq.* XIII, 5, 9. κατα δε τον χρονον τουτον (zur Zeit Jonathans) τρεις αἱρεσεις των Ιουδαιων ησαν. XVIII, 1, 2. Ιουδαιοις φιλοσοφιαι τρεις ησαν εκ του πανυ αρχαιου των πατριων. Vgl. *Lakemacher Observatt. philologg.* P. I. *Observ.* I. *Schulze* l. l. §. 25., welche beyde diesen Stellen Gewalt anthun. Besser *Serarius* l. l. L. I. c. VI. *Paulus* a. a. O. S. 287.

Angebliche Secte der Assidäer (חסידים, *Ασιδαιοι* 1 Makk. II, 42. VII, 13. 2 Makk. XIV, 6.). S. *Drusius de Hasidaeis* in den *Criticis sacrr.* T. VI.

und in *Triglandii Syntagma*, *Scaliger* l. l. c. XXII. *Carpzov* l. l. p. 165 sqq. *Michaelis* zu 1 Makk. II, 42. VII, 13.

Secte des *Judas Galiläus*. S. *Joseph. Antiqq.* XVIII, 1, 6. — — τα μεν λοιπα παντα γνωμη των φαρισαιων ὁμολογουσι, δυςκινητος δε του ελευθερου ερως εςιν αυτοις, μονον ἡγεμονα και δεσποτην τον θεον ὑπειληφοσι· θανατων τε ιδεας ὑπομενειν παρηλλαγμενας εν ολιγῳ τιθενται, και συγγενων τιμωριας και φιλων, ὑπερ του μηδενα ανθρωπον προσαγορευειν δεσποτην. vgl. §. 1. S. *E. A. Schulzii Exercitatt. philoll.* fasc. II. p. 105. — Zeloten: *Joseph. B. J.* IV, 3. 9. u. öfter. — Die Herodianer (Matth. XXII, 16.) sind fälschlich unter die Secten gerechnet worden. S. *Epiphan. haer.* 20. *Tertullian. de praescript.* c. 46. u. A. Dagegen *Carpzov* l. l. p. 245 sq. *E. A. Schulz* l. l. p. 123.

Verhältniſs der spätern Secten der Rabbaniten (רבנים traditionarii) und Karäer (קראים scriptutarii), deren Differenz bloſs die Schrift und Tradition betrifft, zu den Pharisäern und Sadducäern. S. *Scaliger* l. l. c. XXII. p. 169. *Jac. Triglandii diatribe de secta Karaeorum* (nebst *Serar.*, *Drus.* und *Scalig.* angef. Schriften in *Trium scriptorum illustrium de tribus Judaeorum sectis Syntagma.* Delphis 1703. 2 Tom. 4.): nachher von *J. Chr. Wolf* herausgegeben mit: *Notitia Karaeorum ex Mardochaei Karaei recentioris tractatu haurienda* etc. Hamb. 1714. 4. *Schupartus de secta Karaeorum.* Jen. 1701. *B. W. D. Schulze* l. l. §. 43 sq.

§. 275.

Essener.

Einen asiatischen Orden bildeten die *Essener a*), welche in der Gegend des todten Meeres in Dörfern und Städten wohnend *b*), gesellschaftsweise ein arbeitsames, enthaltsames, gott-

seliges Leben führten c); während die mit ihnen verwandten *Therapeuten* d) in Aegypten e), von den Wohnungen der Menschen fern und einsamer, sich der strengsten Enthaltsamkeit und Beschaulichkeit befleifsigten f).

a) Ueber die Etymologie s. *Carpzov Apparat.* p. 216 sq. Zu der Ableitung vom Chald. אסא sanare, vgl. *Joseph. B. J.* II, 8, 7. σπουδαζουσι δε εκτοπως περι τα των παλαιων συγγραμματα, μαλιϛα τα προς ωφελειαν ψυχης και σωματος εκλεγοντες· ενθεν αυτοις προς θεραπειαν παθων ριζαι τε αλεξιτηριοι και λιθων ιδιοτητες ανερευνωνται, Vgl. auch Not. d. Falsche Ableitung *Philo's quod omnis probus liber* p. 176. D.

b) *Plinius H. N.* V, 17. Ab occidente litora Esseni fugiunt, usque nocent. *Philo* l. l. ουτοι — κωμηδον οικουσι, τας πολεις εκτρεπομενοι κ. τ. λ. *Josephus B. J.* II, 8, 4. μια δε ουκ εϛιν αυτων πολις; αλλ' εν εκαϛη κατοικουσι πολλοι.

c) *Philo* l. l. p. 878. A. προς γαρ τω κατα θιασους συνοικειν, αναπεπταται και τοις ετερωθεν αφικνουμενοις των ομοζηλων· ειτ' εϛι ταμειον εν παντων και δαπαναι και κοιναι δε τροφαι συσσιτια πεποιημενων. — — — οσα γαρ αν μεθ' ημεραν εργασαμενοι λαβωσιν επι μισθω, ταυτ' ουκ ιδια φυλαττουσιν, αλλ' εις μεσον προτιθεντες κ. τ. λ. — — οι τε νοσηλευοντες ουχ οτι ποριζειν αδυνατουσιν αμελουνται, προς τας νοσηλειας εκ των κοινων εχοντες εν ετοιμω κ. τ. λ. — — *Josephus* l. l. §. 3. — θαυμασιον παρ' αυτοις το κοινωνητικον — — νομος γαρ τους εις την αιρεσιν εισιοντας δημευειν τω ταγματι την ουσιαν, ωϛε — — των — εκαϛου κτηματων αναμεμιγμενων μιαν ωσπερ αδελφοις απασιν ουσιαν ειναι — — χειροτονητοι δε οι των κοινων επιμεληται — — § 4. — και τοις ετερωθεν ηκουσιν αιρετιϛαις αναπεπταται τα παρ' αυτοις ομοιως ωσπερ ιδια κ. τ. λ. — — κηδεμων δε εν εκαϛη πολει του ταγματος εξαιρετως των ξενων αποδεικνυεται, ταμιευων εσθητα και τα επιτηδεια. §. 5. — — πριν ανασχειν τον ηλιον, ουδεν φθεγγονται των βεβη-

λων, πατριους δε τινας εις αυτον ευχας — — μετα ταυτα προς ἁς ἑκαςοι τεχνας ισασιν ὑπο των επιμελητων διαφιενται, και μεχρι πεμπτης ὡρας εργασαμενοι συντονως, επειτα παλιν εις ἑν αθροιζονται χωριον, ζωσαμενοι τε σκεπασμασι λινοις, οὑτως απολουονται το σωμα ψυχροις ὑδρασι· και μετα ταυτην την ἁγνειαν εις ιδιον οικημα συνισασιν, ενθα μηδενι των ἑτεροδοξων επιτετραπται παρελθειν· αυτοι τε καθαροι καθαπερ εις ἁγιον τι τεμενος παραγινονται το δειπνητηριον· και καθισαντων μεθ᾽ ἡσυχιας, ὁ μεν σιτοποιος εν ταξει παρατιθησιν αρτους, ὁ δε μαγειρος ἑν αγγειον εξ ἑνος εδεσματος ἑκαςῳ παριτιθησι· προκατευχεται δε ὁ ἱερευς της τροφης — — αριςοποιησαμενος επευχεται παλιν — — — επειτα ὡς ἱερας καταθεμενοι τας εσθητας, παλιν επ᾽ εργα μεχρι δειλης τρεπονται· δειπνουσι δε ὑποςρεψαντες ὁμοιως — — §. 6. των μεν ουν αλλων ουκ εςιν ὁ, τι μη των επιμελητων προσταξαντων ενεργουσι· δυο δε ταυτα παρ᾽ αυτοις αυτεξουσια, ἐπικουρια και ελεος — — τας δε εις τους συγγενεις μεταδοσεις ουκ εξεςι ποιεισθαι διχα των επιτροπων. §. 7. τῳ δε ζηλουντι την αἱρεσιν αυτων ουκ ευθυς ἡ παροδος, αλλ᾽ επ᾽ ενιαυτον εξω μενοντι την αυτην ὑποτιθενται διαιταν — — επειδαν δε τουτῳ τῳ χρονῳ πειραν εγκρατειας δῳ, προσεισι μεν εγγιον τη διαιτη, και καθαρωτερων των προς ἁγνειαν ὑδατων μεταλαμβανει· παραλαμβανεται δε εις τας συμβιωσεις ουδεπω — — — δυσιν αλλοις ετεσι το ηθος δοκιμαζεται — — πριν δε της κοινης ἁψασθαι τροφης, ὁρκους αυτοις ομνυσι φρικωδεις, πρωτον ευσεβησειν το θειον, επειτα τα προς ανθρωπους δικαια φυλαξειν — — το πιςον αει παρεξειν πασι, μαλιςα δε τοις κρατουσιν, καν αυτος αρχη· μηδε πωποτε εξυβριζειν εις την εξουσιαν· μηδε εσθητι, η τινι πλειονι κοσμῳ τους ὑποτεταγμενους ὑπερλαμπρυνεσθαι — — και μητε κρυψειν τι τους αἱρετιςας, μητε ἑτεροις αυτων τι μηνυσειν, καν μεχρι θανατου τις βιαζηται· προς τουτοις, ομνυουσι μηδενι μεν μεταδουναι των δογματων ἑτερως, η ὡς αυτος μετελαβεν — — και συντηρησειν ὁμοιως τα τε της αἱρεσεως αυτων βιβλια, και τα των αγγελων ονοματα. §. 8. τους δε επ᾽ αξιοχρεοις ἁμαρτημασιν ἁλοντας εκβαλλουσι του ταγματος κ. τ. λ. — —

§. 9. περι δε τας κρισεις ακριβεςατοι κ. τ. λ. — — — §. 10. διηρηνται δε, κατα χρονον της ασκησεως, εις μοιρας τεσσαρας· και τοσουτον οἱ μεταγενεςεροι των προγενεςερων ελαττουνται, ὡςε ει ψαυσειαν αυτων εκεινους απολουεσθαι, καθαπερ αλλοφυλῳ συμφυρεντας. Vgl. *Philo* l. l. p. 878. C. p. 876. D. — οἱ μεν γεωπονουντες, οἱ δε τεχνας μετιοντες, ὁσαι συνεργατιδες ειρηνης, ἑαυτους τε και τους πλησιαζοντας ωφελουσιν — — ὁσα προς τας αναγκαιας χρειας του βιου εκποριζοντες. — — p. 877. A. βελων, η ακοντων, η ξιφιδιων κ. τ. λ. — — ουδενα παρ' αυτοις εὑροις δημιουργον — — αλλ' ουδε ὁσα κατ' ειρηνην ευολισθα εις κακιαν· εμποριας γαρ κ. τ. λ. ουδ' οναρ ισασι. — — δουλος δε παρ' αυτοις ουδε εις εςιν. — — *Joseph.* l. l. §. 2. οὑτοι τας μεν ἡδονας ὡς κακιαν αποςρεφονται, την δε εγκρατειαν — — αρετην ὑπολαμβανουσι· και γαμου μεν ὑπεροψια παρ' αυτοις, τους δ' αλλοτριους παιδας εκλαμβανοντες — — τοις ηθεσι τοις ἑαυτων εντυπουσι· τον μεν γαμον και την εξ αυτου διαδοχην ουκ αναιρουντες, τας δε των γυναικων ασελγειας φυλασσομενοι. — — Vgl. *Plinius* l. l. gens sola et in toto orbe praeter caeteras mira, sine ulla foemina, omni Venere abdicata. In diem ex aequo convenarum turba renascitur, large frequentantibus, quos vita fessos ad mores eorum fortunae fluctus agitat. Ita per seculorum millia (incredibile dictu) gens aeterna est, in qua nemo nascitur. *Joseph.* l. l. §. 13. εςι δε και ἑτερων Εσσηνων ταγμα — — διεςος — τη κατα γαμον δοξη· μεγιςον γαρ αποκοπτειν οιονται του βιου μερος, την διαδοχην, τους μη γαμουντας. — — δοκιμαζοντες μεντοι τριετια τας γαμετας, επειδαν τρις καθαρθωσιν εις πειραν του δυνασθαι τικτειν, οὑτως αγονται· ταις δε εγκυμοσιν ουχ ομιλουσιν, ενδεικνυμενοι, το μη δι' ἡδονην, αλλα τεκνων χρειαν, γαμειν. §. 3. κηλιδα δε ὑπολαμβανουσι το ελαιον — — το γαρ αυχμειν εν καλῳ τιθενται, λευχειμονειν τε διαπαντος. *Philo* l. l. p. 877. C. το ηθικον ευ μαλα διαπονουσιν, αλειπταις χρωμενοι τοις πατριοις νομοις — — τουτους αναδιδασκοντες μεν και παρα τον αλλον χρονον, εν δε ταις ἑβδομαις μαλιςα διαφεροντως· ἱερα γαρ ἡ ἑβδομη

νενομιςαι, καθ᾽ ἡν των αλλων απεχονται εργων· εις ἱερους αφικνουμενοι τοπους, οἱ καλουνται συναγωγαι, καθ᾽ ἡλικιας εν ταξεσιν ὑπο πρεσβυτεροις νεοι καθεζονται — — ειθ᾽ ὁ μεν τας βιβλους αναγινωσκει λαβων, ἑτερος δε των εμπειροτατων, ὁσα μη γνωριμα παρελθων αναγινωσκει· τα γαρ πλεισα δια συμβολων αρχαιοτροπῳ ζηλωσει παρ᾽ αυτοις φιλοσοφειται· παιδευονται δε ὁσιοτητα, δικαιοσυνην, οικονομιαν, πολιτειαν κ. τ. λ. ὁροις και κανοσι τριττοις χρωμενοι τῳ τε φιλοθεῳ, και φιλαρετῳ, και φιλανθρωπῳ. p. 876. D. — ου ζωα καταθυοντες — — *Joseph.* l. l. §. 9. και ταις ἑβδομαις — — — ουδε σκευος τι μετακινησαι θαρρουσι, ουδε αποπατειν· ταις δε αλλαις ἡμεραις βοθρον ορυσσοντες — — και περικαλυψαντες θοιματιῳ ὡς μη τας αυγας ὑβριζοιεν του θεου, θακευουσιν εις αυτον κ. τ. λ. καιπερ δη φυσικης ουσης της των σωματικων λυματων εκκρισεως, απολουεσθαι μετ᾽ αυτην, καθαπερ μεμιαμμενοις, εθιμον. §. 6. οργης ταμιαι δικαιοι, θυμου καθεκτικοι, πιςεως προςαται, ειρηνης ὑπουργοι· και παν μεν το ρηθεν ὑπ᾽ αυτων ισχυροτερον ὁρκου· το δε ομνυειν αυτοις περιιςαται κ. τ. λ. Vgl. *Antiqq.* XV, 10, 4.

d) *Philo de vita contemplat.* p. 889. C. ἡ δε προαιρεσις των φιλοσοφων ευθυς εμφαινεται δια της προσρησεως· θεραπευται γαρ και θεραπευτριδες ετυμως καλουνται, ητοι παρ᾽ ὁσον ιατρικην επαγγελλονται κρεισσονα της κατα πολεις· ἡ μεν γαρ σωματα θεραπευει μονον, εκεινη δε και ψυχας νοσοις κεκρατημενας χαλεπαις και δυσιατοις, ἁς κατεσκηψαν ἡδοναι κ. τ. λ. η παρ᾽ ὁσον εκ φυσεως και των ἱερων νομων επαιδευτησαν θεραπευειν το ον, ὁ και αγαθου κρειττον εςι κ. τ. λ.

e) *Philo* l. l. p. 892. D. πολλαχου μεν ουν της οικουμενης εςι τουτο το γενος. — — πλεοναζει δε εν Αιγυπτῳ — — μαλιςα περι την Αλεξανδρειαν· οἱ δε πανταχοθεν αριςοι· καθαπερ εις πατριδα, θεραπευτων, αποικιαν ςελλονται προς τι χωριον επιτηδειοτατον, ὁπερ εςιν ὑπερ λιμνης Μαριας κειμενον κ. τ. λ.

f) *Philo* l. l. p. 891. B. οἱ δε επι θεραπειαν ιοντες, ουτε εξ εθους, ουτε εκ παρακλησεως τινων, αλλ᾽ ὑπ᾽ ερωτος ἁρπασθεντες ουρανιου — — ειτα — — απο-

λειπουσι τας ουσιας υἱοις η θυγατρασιν, ειτε και αλλοις συγγενεσιν — — οἱς δε μη συγγενεις εισιν, ἑταιροις και φιλοις. p. 892. B. οταν ουν εκςωσι των ουσιων, ὑπ' ουδενος ετι δελεαζομενοι, φευγουσι αμεταςρεπτι· καταλιποντες αδελφους κ. τ. λ. μετοικιζονται δε ουκ εις ἑτεραν πολιν — — αλλα τειχων εξω ποιουνται τας διατριβας εν κηποις η μοναγριοις, ερημιαν μεταδιωκοντες — — p. 893. A. αἱ δε οικιαι των συνεληλυθοτων σφοδρα μεν ευτελεις εισι — — ουτε δε εγγυς, ὡσπερ αἱ εν τοις αςεσιν — — ουτε πορρω — — ἑκαςω δε εςιν οικημα ἱερον, ὁ καλειται σεμνειον και μοναςηριον, εν ᾧ μονουμενοι τα του σεμνου βιου μυςηρια τελουνται, μηδεν εισκομιζοντες, μη ποτον, μη σιτον κ. τ. λ., αλλα νομους και λογια δεσπισθεντα δια προφητων κ. τ. λ. αει μεν ουν αληςον εχουσι την του θειου μνημην — — — δις δε καθ' ἑκαςην ἡμεραν ειωθασιν ευχεσθαι, περι την ἑω και περι την ἑσπεραν κ. τ. λ. το δε εξ ἑωθινου μεχρι της ἑσπερας διαςημα συμπαν εςιν αυτοις ασκησις· εντυγχανοντες γαρ τοις ἱερωτατοις γραμμασιν, φιλοσοφουσι την πατριον φιλοσοφιαν, αλληγορουντες — — — εςι δε αυτοις και συγγραμματα παλαιων ανδρων, οἱ της αἱρεσεως αρχηγεται γενομενοι πολλα μνημεια της εν τοις αλληγορουμενοις ιδεας απελιπον — — — ου θεορουσι μονον, αλλα και ποιουσι ασματα και ὑμνους εις θεον κ. τ. λ. τας μεν ουν ἑξ ἡμερας χωρις ἑκαςοι μονουμενοι — — φιλοσοφουσι — — ταις δε ἑβδομαις συνερχονται — — και καθ' ἡλικιαν ἑξης καθεζονται — — p. 894. A. παρελθων ὁ πρεσβυτατος και των δογματων εμπειροτατος, διαλεγεται καθεςωτι μεν τῳ βλεμματι, καθεςωση δε τη φωνη, μετα λογισμου και φρονησεως κ. τ. λ. καθ' ἡσυχιαν δε οἱ αλλοι παντες ακροωνται — — — το δε κοινον τουτο σεμνειον, εις ὁ ταις ἑβδομαις συνερχονται, διπλους εςι περιβολος· ὁ μεν εις ανδρωνα, ὁ δε εις γυναικωνιτιν αποκριθεις· και γαρ και γυναικες εξ εθους συνακροωνται, τον αυτον ζηλον και την αυτην προαιρεσιν εχουσαι κ. τ. λ. εγκρατειαν δε ὡσπερ θεμελιον προκαταβαλομενοι τη ψυχη, τας αλλας εποικοδομουσιν αρεται· σιτιον η ποτον ουδεις αν αυτων προσενεγκαιτο προ ἡλιου δυσεως — — — ενιοι δε και δια τριων ἡμερων ὑπομιμνησκονται τροφης — — τινες

οὑτως ανευφραινονται και τροφωσιν ὑπο σοφιας ἑςιωμενοι — — ὡς και προς διπλασιονα χρονον αντεχειν — — — την δε ἑβδομην πανιερον τινα και πανεορτον νομιζοντες ειναι εξαιρετου γερως ηξιωκασιν, εν ᾗ μετα την ψυχης επιμηλειαν και το σωμα λιπαινουσι — — σιτουνται δε πολυτελες ουδεν, αλλα αρτον ευτελη και οψον ἁλες, οὓς οἱ αβροδιαιτατοι παραρτυουσιν ὑσσωπῳ, ποτον ὑδωρ ναματιαιον αυτοις εςι — — και εσθης δε ὁμοιως ευτελεςατη — — p. 899. B. οὑτοι — αθροιζονται δι᾽ ἑπτα ἑβδομαδων — — εςι δε προεορτιος μεγιςης ἑορτης, ἡν πεντηκοντας ελαχεν — — — επειδαν ουν συνελθιοσι λευχειμονουντες, φαιδροι μετα της ανωτατου σεμνοτητος — — — προ της κατακλισεως ςαντες ἑξης κατα ςοιχον εν κοσμῳ, και τας τε οψεις και χειρας εις ουρανον ανατειναντες — — προσευχονται τῳ θεῳ θυμηρη γενεσθαι — — την ευωχιαν· μετα δε τας ευχας οἱ πρεσβυτεροι κατακλινονται, ταις εισκρισεσιν ακολουθουντες — — συνεςιωνται δε και γυναικες, ὡν πλειςαι γεραιαι, παρθενοι την αγνειαν κ. τ. λ. διανενεμηται δε ἡ κατακλισις χωρις μεν ανδρασιν επι δεξια, χωρις δε γυναιξιν επ᾽ ευωνυμα p. 900. A. — — — ςιβαδες εισιν ευκαιοτερας ὑλης — — παπυρου της εγχιωριου — —, διακονουνται δε ουχ ὑπ᾽ ανδροποδων — — ελευθεροι δε ὑπηρετουσι, τας διακονικας χρειας επιτελουντες ου προς βιαν κ. τ. λ. — — οινος εν εκειναις ταις ἡμεραις ουκ εισκομιζεται, αλλα διαυγεςατον ὑδωρ — — και τραπεζα καθαρα των εναιμων — — p. 901. A. ζητει τις τι των εν τοις ἱεροις γραμμασιν, η και ὑπ᾽ αλλου προταθεν τι επιλυεται — — D. και επειτα ὁ (προεδρος) αναςας, ὑμνον αδει πεποιημενον εις τον θεον — — μεθ᾽ ὁν και οἱ αλλοι κατα ταξεις — — παντων κατα πολλην ἡσυχιαν ακροωμενων, πλην ὁποτε τα ακροτελευτια και εφυμνια αδειν δεοι· τοτε γαρ εξηχουσι παντες — — p. 902. B. μετα δε το δειπνον την ἱερην αγουσι παννυχιδα — — ανιςανται παντες αθροοι, και — — δυο γινονται — χοροι, ὁ μεν ανδρων, ὁ δε γυναικων — — ειτα αδουσι — — ὑμνους — — τη μεν συνηχουντες, τη δε αντιφωνοις ἁρμονιαις επιχειρονομουντες και εποργουμενοι — — C. ειτα — — αναμιγνυνται, και γινονται χορος εξ αμφοιν, μιμημα του παλαι συςαν-

τος κατα την ερυθραν θαλασσαν — — — p. 903. A. μεθυσθεντες ουν αχρι πρωιας την καλην ταυτην μεθην — — προς την έω ςαντες, επαν θεασωνται τον ἥλιον ανισχοντα — — ευημεριαν και αληθειαν επευχονται και οξυωπιαν λογισμου· και μετα τας ευχας εις τα ἑαυτου εκαςος σεμνεια αναχωρουσι — —.

Die Lehren dieser Secte s. in meiner *bibl. Dogm.* §. 156. 161. Angeblicher Zusammenhang der Essener mit den εσσηνες der Griechen (s. *Hesych.* und *Zonaras* s. h. v.) nach *Creuzer Symbolik* IV. Th. S. 433 ff. Persischer Ursprung derselben? Ueber ihren angeblichen Sonnendienst s. *Salmasius* Plin. Exercitt. ad Solin.* p. 611 sq. Ueber die *Ossener* des *Epiphanius* s. Ebendas. p. 610 sq. Ueber den angeblichen Zusammenhang des Christenthums mit dieser Secte s. meine *bibl. Dogmat.* §. 188. u. die das. angef. Schriftst.

Zweytes Capitel.

Litteratur.

§. 276.

Ursprung der Hebräischen Schreibekunst.

Wenn der Ursprung der Schreibekunst überhaupt wegen seines hohen Alters sich der Untersuchung entzieht: so ist dagegen ausgemacht, daſs, so wie die occidentalischen Alphabete *a*), auch die meisten Asiatischen aus den Phönizischen stammen, oder sich doch darauf zurückführen lassen *b*). Ob nun aber die erste Quelle dieser Schrift bey den Phöniziern *c*), oder bey den Babyloniern *d*) zu suchen, und jenen bloſs die Verbreitung derselben beyzulegen sey, ist hier ziemlich gleichgiltig, da die Hebräer sich in jedem Fall nahe an der Quelle befanden.

a) S. *Herodot.* V, 58. *Plinius H. N.* VII, 56. *Tacit. Annal.* XI, 14. Vgl. *Bochart Geogr.*

sacr. P. II. L. I. c. 20. *Büttner Vergleichungstafeln der Schriftarten verschiedener Völker.* Götting. 1771. 4. *Goguet Ursprung der Gesetze* etc. I. Th. S. 186.

b) S. *Büttners Vergleichungstaf.* Ueber die Ausnahmen s. *Goguet* a. a. O. S. 184. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 407. Ursprung der Indischen Schrift?

c) *Plinius* V, 12. Ipsa gens Phoenicum in gloria magna litterarum inventionis. *Lucan. Pharsal.* III, 220.

Phoenices primi, famae si credimus, ausi
Mansuram rudibus vocem signare figuris.

Hypothese *Hugs: die Erfindung der Buchstabenschrift* etc. Ulm 1801.

d) *Plinius* VII, 56. Litteras semper arbitror Assyrias fuisse; sed alii apud Aegyptios a Mercurio, ut Gellius, alii apud Syros repertas volunt. *Diodorus Sic.* V, 24. — Συροι μεν ευρεται γραμματων εισι· παρα δε τουτων φοινικες μαθοντες τοις Ἑλλησι παραδεδωκασιν — — — φασι τους φοινικας ουκ εξ αρχης ευρειν, αλλα τους τυπους των γραμματων μεταθειναι μονον. Vergl. *Bochart* l. l. p. 449. *Censoris theologi diatribe* an *De Rossi specim. variar. lectt.* p. 311 sqq. Not. *Eichhorn Gesch. der Litter.* I. Th. S. 15. Der Ursprung der Schrift in Aegypten (s. *Plin.* l. l. *Cicero de Nat. Deor.* III, 23. Mercurius — dicitur — — Aegyptiis leges et litteras tradidisse. Hunc Aegyptii Thoyth appellant. Vgl. *Goguet* a. a. O. S. 184 f.) hat wohl die wenigste Glaublichkeit. S. *Büttner* a. a. O. S. 12.

§. 277.

Früheste Spuren der Schreibekunst bey den Hebräern.

Vor Mose keine Spur einer schriftlichen Aufzeichnung, auch nicht in der verschönernden Tradition *a*); mit Mose die ganz sichere der steinernen Gesetzurkunde, die weniger sicheren der

Inschriften am Schmuck des Hohenpriesters (2 Mos. XXVIII, 9. 36.) und auf dem Berge Ebal (5 Mos. XXVII, 12 ff. Jos. VIII, 32.), und die viel zweifelhafteren von gröſseren schriftlichen Aufzeichnungen (2 Mos. XVII, 14. XXIV, 4. 4 Mos. XXXIII, 2. 5 Mos. XXXI, 24. Jos. XVIII, 9. XXIV, 26.), in welcher Stufenfolge wir den Gang des übrigen Alterthums wiederfinden *b*).

a) Mittel, dem Gedächtniſs zu Hülfe zu kommen 1 Mos. XXI, 33. XXXI, 46. L, 11. Richt VI, 24. 2 Sam. I, 18.

b) S. *Wolf Prolegomena ad Homer.* p. LVIII sq. LXVI sqq. *Vater Comment. über den Pentat.* III. Th. S. 522 ff.

§. 273.

Ursprüngliche Schrift der Hebräer.

Einer Jüdischen Tradition zufolge sollen sich die Hebräer vor dem Exil der Samaritanischen Schrift bedient haben *a*); nach der angeblichen alten Gestalt des Thau aber und den sogenannten Samaritanischen Münzen zu urtheilen, kann dieſs nur so viel heiſsen, daſs die heutige Samaritanische Schrift der alten Hebräischen, welche wahrscheinlich mit der Phönizischen zunächst verwandt war, mehr gleich geblieben sey, als die Quadratschrift, welche vielleicht nur eine verschönerte Fractur ist *b*); so daſs also weder die Vertheidiger der Ursprünglichkeit dieser letzteren *c*), noch die, welche die Samaritanische für die älteste halten *d*), Recht haben.

a) *Gem. Sanhedr.* fol. 21. col. 2. fol. 22. col. 1. בְּתְּחִלָּה נִיתְּנָה תּוֹרָה לְיִשְׂרָאֵל בִּכְתָב עִבְרִי וּלְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ

חזרה וניתנה להם בימי עזרא בכתב אשורית ולשון ארמי ביררו להן ישראל כתב אשורית ולשון הקדש והניחו להדיוטות כתב עבריה ולשון ארמית מאן הדיוטות אמר רב חסדא כותאי. *Hieronymus prolog. galeat. Opp.* ed. *Martian.* T. I. p. 317. Certum est, Esdram scribam legisque doctorem post captam Hierosolymam et instaurationem templi sub Zorobabel alias litteras reperisse, quibus nunc utimur, cum ad illud usque tempus iidem Samaritanorum et Hebraeorum characteres fuerint. *Comment. in Ezech.* IX. In antiquis Hebraeorum litteris, quibus usque hodie utuntur Samaritani, extrema Thau littera crucis habet similitudinem. *Origenes Hexapl,* T. I. p. 86. — — *και εν τοις ακριβεσι των αντιγραφων Εβραϊκοις αρχαιοις γραμμασι γαγραπται (το τετραγραμματον), αλλ᾽ ουχι τοις νυν· φασι γαρ τον Εσδραν ἑτεροις χρησασθαι μετα την αιχμαλωσιαν.* Vgl. *Br. Walton Prol,* III, 32. *Baueri Crit. sacr.* p. 115.

b) S. *Michaelis Orient. Bibl.* Th. 22. S. 114 ff. Vgl. *Deyling Observatt. SS.* P. III. *Observat.* XXV. *de re nummaria vet. Hebr.* p. 242 sqq. *Kennicot dissert. super rat. textus Hebr.* P. II. p. 147 sqq. *Censor theol.* l. l. p. 316. *Bauer* l. l. 125 sqq. *Paulus Archäol. Beobacht. und Muthmaſsungen über semitische, besonders Hebräische Lesezeichen* IV. St. S. 117.

c) *Joa. Buxtorf dissertatt. philol. theolog. IV. de litterarum hebraicarum genuina antiquitate. Wilh. Schickardus Bechinath Happeruschim* p. 82. *Hottinger Exercitatt. Antimorin.* p. 33 sqq. *Steph. Morinus de lingua primaeva.* Exerc. II. c. 10. p. 317. *Wasmuth vindiciae S. Hebr. Script.* p. 35 sqq. *Loescher de causis Ling. Hebr.* L. II. c. 1. §. 14. p. 216 sqq. *Lightfoot Hor. Hebr.* ad *Matth,* V, 18. *Pfeiffer crit. sacr.* C. IV. sect. 2. quaest. 1. p. 72. *Carpzov Crit. S.* P. I. c. V. sect. VI. p. 228 sqq, u. A., welche letztere anführen.

d) *R. Joseph Albo Ikkarim* III, 16. fol. 81. col. 2. *Jo. Morinus Exercitt. ad Pentat. Samar.* Exerc. II.

c. 1. §. 6. p. 91 sqq. *Jos. Scaliger de emendat. tempp.* p. 185. *animadvers. ad Chron. Euseb.* p. 62. 103. *Is. Vossius diss. de LXX interpr.* c. 29. *de Orac. Sibyll.* c. 15. *Lud. Cappellus arcanum punct.* L. I. c. 6. *diatribe de veris et antiquis litt. Hebr.* Amstelod. 1645. *Walton* l. l. *Joseph Dobrowsky de antiquis Hebr. characteribus* Prag. 1783. 8. (Vgl. *Michaelis Orient. Bibl.* a. a. O.) u. A. von *Pfeiffer* und *Carpzov* angeführte.

Die Behauptung *Edm. Chishulls Antiqq. Asiat.* p. 24 sqq. *J. B. Bianconus de antiquis litter. Hebr. et Graec.* p. 41. edit. 2. *Bellermanns Handb. d. bibl. Litter.* I. Th. S. 65 ff. *Augusti's Einleit. ins A. T.* S. 35. dafs das Uralphabet aus 16 oder 17 Buchstaben bestanden habe, beruht auf dem zufälligen Fehlen einiger Buchstaben in Phönizischen Inschriften und auf *Plinius H. N.* VII, 56. *Isidor. Hisp. Origg.* I, 3. Dagegen *Dionys. Halicarn.* περι συνϑεσεως ϱηματων *Opp.* ed. Oxon. T. II. p. 21. der *Censor theol.* l. l. p. 323 sqq. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 411 f.

§. 279.

Fortsetzung.

Diese Schrift, welche keine oder nur wenige Vocale *c*), keine diakritischen Zeichen *b*) und Accente *c*) hatte, wurde von der Rechten zur Linken *d*) ohne Wortabtheilung *e*), geschrieben.

a) Das spätere Alter der heutigen Vocalzeichen haben behauptet: *Elias Levita praef. III. ad Masoreth Hammasoreth.* 1539. *Raimund Martini pugio fidei* 1278. *Nicol. Lyranus Comment. in Hos.* IX. *Martin. Luther de schemhamphorasch Judaeorum. Lud. Cappellus arcanum punctat. revelatum* Lugd. Bat. 1624. Dess. *Critica sacr.* Lutet. 1650. *Walton Proleg.* III, 40 sqq. u. A., welche *Pfeiffer* l. l. p. 81. und

Carpzov l. l. anführen, und fast alle Neuere. S. besonders *J. D. Michaelis von dem Alter der Hebr. Vocale und übrigen Puncte* in s. *Vermischten Schriften* 2. Th. S. 1 ff. *Eichhorn Einleit. ins A. T.* 1. Th. §. 68. S. 154 ff. *Bauer Crit. sacr.* p. 135 sqq. Gründe: 1) die schwankende und abweichende Aussprache der Alten. S. *Montfaucon quo modo Veteres interpretes Hebraice legerint,* in *Hexapla Orig.* T. II. p. 394 sqq. 2) Die Ungewifsheit des *Hieronymus* in Ansehung der Aussprache mancher Wörter *Comment. ad Hab.* III, 5. Pro eo, quod nos transtulimus *mortem*, in Hebraeo tres litterae sunt positae דבר absque ulla vocali, quae si legantur *dabar*, verbum significant, si *deber*, pestem. Vergl. *Quaest. in Genes.* XXXVI, 24. XXXVIII, 12. *Comment. in Jesaj.* XXVI, 14. Dagegen *Quaest. ad Gen.* XLVII, 33. Hoc loco quidam frustra simulant, adorasse Jacob summitatem sceptri Joseph — —, cum in Hebraeo *multum aliter* legatur: „et adoravit Israel ad caput lectuli." Vergl. *Comment. in Jes.* V, 9. VI, 10. Merkwürdig sind Stellen, wie: *Comment. in Jon.* III. Satis miror, cur ita translatum sit, cum in Hebraeo nec litterarum nec *accentuum* nec verbi sit ulla communitas: *tres* enim dicitur שלש et *quadraginta* ארבעים. Allein dafs hieraus weder für die heutigen Vocalzeichen (s. *O. G. Tychsen über das Alter der Hebr. Puncte* in *Eichhorns Repert.* III. Th. S. 135 ff.) noch für andere (s. *Dupuis sur le voyelles de la langue Hebr. in Hist. de l'acad. des Inscript.* T. 36. p. 279 sqq. vgl. den Auszug davon: *Von den Vocalen in der Hebr. Handschrift des Hieronymus* im *Repert.* II. Th. S. 276 ff.) der Schlufs gelte, zeigen wohl Stellen, wie: *Quaest. in Gen.* II, 23. Potest quippe *Issa* (אִשָּׁה) secundum varietatem *accentus* et assumtio (אִשָּׁה) intelligi. *Epist. ad Evagrium:* Non refert, utrum *Salem*, an *Salim* nominetur, cum vocalibus in medio litteris perraro utantur Hebraei et pro voluntate lectorum atque varietate regionum eadem verba *diversis sonis atque accentibus* proferantur.

Comment. ad Tit. III. si forte erraverimus in *accentu*, in extensione et brevitate Syllabae, vel brevia producentes, vel producta breviantes, solent Judaei irridere nos maxime in aspirationibus et quibusdam cum rasura gulae proferendis. Vgl. *Jahn Einl. ins A. T.* I. Th. S. 344 ff. Dieser findet jedoch Erwähnung der Vocalpuncte in *Quaest. ad Gen.* XIX, 33., welche Stelle aber zu unverständlich ist, um etwas zu beweisen. 3) Gleiche Bewandtnifs hat es mit dem Talmud *Buxtorf Tiber.* p. 80. Apud Talmudicos nulla expressa punctorum mentio legitur; sensu tamen ipsorum memoriam apud eos contineri, praestantissimi interpretes Hebraei ajunt. Z. B. *Berachoth* fol. 62. מפני מה מקנחים בימין אלא בשמאל ר׳ נחמן ב׳ יצחק אמר מפני שמראהבה טעמי תורה. *Glossa R. Salomonis:* טעמי תורה נגינות טעמי מקרא של תורה נביאים וכתובים בין בנקד בין בהגבהת קול. Auch סימנים *Nedarim* fol. 53. col. 1. bedeutet nach *Raschi* nichts anders. Anders *Tychsen* a. a. O. S. 110. 4) Die Analogie verwandter Schriftarten. 5) Das Keri und Chethib. 6) Die Beschaffenheit des Vocalsystems, die Namen u. s. w. Unkritische Gegengründe der Vertheidiger der Ursprünglichkeit der Vocale: *Buxtorf Tiberias* c. 9. 10. *Buxtorf fil. tract. de punct. origine* Bas. 1648. Dess. *Anticritica s. vind. verit. Hebr. adv. Lud. Cappellum.* Bas. 1653. *Wasmuth vindic.* p. 114 sqq. *Loescher de causis ling. Hebr.* L. II. c. 3. § 8 sqq. *Pfeiffer Critic. sacr.* c. IV. s. 2. qu. 2. p. 83 sqq. *Carpzov crit. sacr.* P. I. c. V. s 7. p. 243 sqq. u. A. Mit Wahrscheinlichkeit leihen Manche den Hebräern entweder gewisse Aussprache-Zeichen (s. *Dupuis* a. a. O. S. 287. *Repert.* a. a. O. S. 288. vgl. *Isenbiehl Beobachtungen von dem Gebrauch des Syrischen puncti diacritici bey den Verbis.* Götting. 1773. *Michaelis grammat. Syriaca* p. 36.) oder drey Vocalpuncte (*Alb. Schultens Institut. ling. hebr.* p. 48. 62 sqq. *Michaelis Comment. de Syrorum vocalibus* in s. *Commentt.* Brem. 1763. p. 171 sqq. *Eichhorn Einleitung.* I. Th. §. 69.

S. 157 ff. *Trendelenburg Einige aus dem Hebr. selbst hergenommene Gründe für das Daseyn dreyer Vocalzeichen* im *Repert.* XVIII. Th. S. 78 ff.) oder Vocalbuchstaben (*Cappell. arcan.* L. I. c. 18. 19. vgl. *Vogel ad Cappell. crit. sacr.* P. I. p. 53. *Br. Walton Proleg.* III, 49. *Paulus Memor.* VI. St. S. 129. *Hezel Ausführliche Hebr. Sprachlehre* S. 121. *Bellermann Handb.* I. Th. S. 88. Gegen den Beweis aus *Hieronymus* s. *Michaelis Vermischte Schr.* II. S. 107.).

b) S. *Hieronymus de nomm. Hebr. ad litt. S. de locis Hebr. ad litt.* R. *Comment. ad Jes.* II, 5. *ad Dan.* XI, 45. Vgl. *Eichhorn Einl.* I. Th. §. 125. S. 266 f.

c) Vgl. jedoch was *Eichhorn* a. a. O. §. 71. S. 171. *Jahn Einl.* I. Th. S. 350 f. für das Alter gewisser Abtheilungszeichen sagen.

d) *Herodot.* II, 36. γραμματα γραφουσι και λογιζονται ψηφοισι, Ἑλληνες μεν απο των αριϛερων επι τα δεξια φεροντες την χειρα, Αιγυπτιοι δε, απο των δεξιων επι τα αριϛερα. Die Schreibart βουϛροφηδον ist später. S. *Censor theol.* l. l. p. 269 sqq.

e) S. *Eichhorn* I. §. 73. Dagegen den *Censor theol.* p. 263 sqq. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 431. *Einleit. ins A. T.* a. a. O. S. 354. Ueber die Finalconsonanten s. *Eichhorn* §. 74.

§. 280.

Schreibmaterialien.

Lange Zeit, besonders zu öffentlichen Denkmälern, bediente man sich fester Massen (2 Mos. XXXI, 18. *a*) Hiob XIX, 24. 1 Makk. VIII, 22. XIV, 27. *b*) Ezech. XXXVII, 16.) *c*) und dazu schwerer Griffel (Hiob. XIX, 24. Jerem. XVII, 1.). Schriftstellerey wurde erst möglich durch leichtere Materiale, wie Baumblätter *d*), Baumrinde *e*), Thierhäute *f*), Leinwand *g*), Papyrus *h*).

Welches von den drey letzten Materialien die Hebräer vorzüglich im Gebrauch gehabt, läfst sich nicht gewifs bestimmen *i*). Mehr wissen wir von den übrigen zum Schreiben gehörigen Dingen (Jerem. XXXVI. Ezech. IX, 3.).

a) *Plinius H. N.* VII, 56. — Epigenes apud Babylonios 720 annorum observationes siderum *coctilibus laterculis* inscriptas docet. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 291. 300. 361.

b) Vgl. *Wehrs von dem Papier und von den Schreibmassen, deren man sich vor Erfindung des Papiers bediente.* Hannover 1779. S. 17 ff. Hesiods εργα auf Bley *Pausan.* IX, 31. p. 771. Vgl. *Wolf Prolegg.* p. LX. *Plinius* XIII, 11. — publica monumenta plumbeis voluminibus.

c) Salons Gesetze *Diogenes Laert.* I, 45. *Aul. Gell. Noct. Att.* II, 12. Leges duodecim tabularum. Tabulae ceratae. *Plinius* l. l. pugillarium usum fuisse etiam ante Trojana tempora invenimus apud Homerum (*Il.* VI, 169.).

d) *Plin.* l. l. in palmarum foliis primo scriptitatum. *Sonnerat Reise nach Ostindien und China* S. 101. *Wehrs* a. a. O. S. 38 ff.

e) *Plin.* l. l. — deinde quarundam arborum libris. *Wehrs* S. 43 ff.

f) *Herodot.* V, 58. — και τας βυβλους διφθερας καλεουσι απο του παλαιου οἱ Ιωνες, ὁτι κοτε εν σπανι βυβλων εχρεωντο διφθερησι αιγεησι τε και οιεησι· ετι δε και το κατ᾽ εμε πολλοι των βαρβαρων ες τοιαυτας διφθερας γραφουσι κ. τ. λ. *Plinius* l. l. — Mox aemulatione circa Bibliothecas regum Ptolemaei et Eumenis, supprimente chartas Ptolemaeo, — Varro membranas Pergami tradidit repertas.

g) *Plin.* l. l. — mox et privata (monumenta linteis voluminibus) coepta. Ueber den richtigen Verstand dieser Stelle s. *Wolf* l. l. p. LXI. Gegen eine höchst falsche Deutung *Eichhorns* (*Einleit.* §. 63. S. 144.) s. *Vater Comment.* III. Th. S. 527 ff.

h) *Plin.* l. l. — hanc (papyrum) Alexandri Magni victoria repertam, auctor est M. Varro, condita in Aegypto Alexandria. Antea non fuisse chartarum usum. S. dagegen *Plinius* l. l. c. 13. *Wolf* l. l. p. LIX sq. Vgl. übrigens *Plinius* l. l. c. 11. 12. und dazu *Guilandinus Comment. in 3 Plin. cap. de papyro. Caylus Dissertat. sur le Papyrus. Memoires de l'Acad. Roy. des Inscript.* tom. XXVI. p. 267. *Montfaucon sur la plante appellée Papyrus.* Ebendas. T. VI. p. 592. *Wehrs* a. a. O. S. 54 ff.

i) Für Thierhäute s. *Maimonides Hilcoth Thephillim umezuzah* c. I. §. 3. *Schalscheleth Hakkabalah* fol. 29. c. 1. Vgl. *Wehrs* S. 93. S. auch *Josephus Antiqq.* XII, 2. 10. *Tract. Sopherim* c. 1. §. 1.

Zweytes Hauptstück.

Schöne Künste.

§. 281.

Poesie.

Von den beyden Hauptarten Hebräischer Poesie, der lyrischen und epischen, ist die erstere allein in einem gewissen Grade, auch im Rhythmus, ausgebildet, und umfaſst mehrere Zweige, auch die didaktische Dichtung und Rednerkunst, indem bey dem Hebräer noch Alles unter der Herrschaft der Phantasie und des Gefühls steht. Der vorherrschende Charakter ist religiös.

Ueber den Rhythmus der Hebräischen Poesie s. meinen *Comment. über die Psalmen, Einleit.*

§. 282.

Musik. Instrumente.

I. Saiteninstrumente. 1) כִּנּוֹר (*κιθαρα, κινυρα* LXX) Davids Instrument (1 Sam. XVI, 16. 23.) wahrscheinlich der Cither oder Guitarre ähnlich *a*). 2) נֶבֶל (*ναβλα, ναβλιον,* nablium *b*), vielleicht der Harfe ähnlicher *c*). 3) סַבְּכָא (Dan. III, 5. 7. 10. 15. *σαμβυκη*) ein dreyeckiges Harfenähnliches Instrument *d*). II. Blasinstrumente. 1) עוּגָב (1 Mos. IV, 21. Hiob XXI, 12. XXX, 31. Ps. CL, 14.), kein Saiteninstrument (Ps. a. O.), wahrscheinlich die Sackpfeife, so viel als 2) סוּמְפֹּנְיָה (*συμφονια* Ital. Sampogna) *e*), nach andern die Panflöte *f*), soviel als 3) מַשְׁרוֹקִיתָא (Dan. III, 5. 7. 10. 15. *Theod. συριγξ*) *g*). 4) חָלִיל (1 Kön. I, 40. Jes. V, 12. XXX, 19. Jerem. XLVIII, 36. LXX *αυλος*), Pfeife, Flöte, wahrscheinlick von verschiedener Art *h*). 5) קֶרֶן oder שׁוֹפָר auch ש' היובל, ק' הַיּוֹבֵל (Jos. VI, 5. LXX *σαλπιγξ i*), *κερατινη*) Horn, lituus *k*), im Krieg und auch sonst (2 Sam. VI, 15.) gebräuchlich. 6) חֲצֹצְרָה, Trompete, tuba *l*), besonders zum heiligen Gebrauch (4 Mos. X, 10.) III. Schlaginstrumente.

1) תֹּף, الدّف Adduffe, Tambourin, Handpauke *m*), Instrument der Tänzerinnen (Ps. LXVIII, 26. u. a. St.). 2) מְצִלְתַּיִם, צֶלְצְלִים (2 Sam. VI, 5. 1 Chron. XIII, 8.) *n*), Becken, Castagnetten, cymbala *o*). 3) מְנַעַנְעִים (2 Sam. VI, 5.) *Vulg.* sistra *p*). 4) שָׁלִשִׁים (1 Sam. XVIII, 6.) wahrscheinlich Triangel, dem vorigen ähnlich.

a) *Joseph. Antiqq.* VII, 12, 4. ἡ μεν κινυρα δεκα χορδαις εξημμενη, τυπτεται πλεκτρῳ. *Theodoret*

Quaest. 34. *ad* 3. *Reg.* Dagegen 1 Sam. XVI, 23. XVIII, 10. XIX, 9. *Suidas* κινυρα — — απο του κινειν τα νευρα. Vgl. *Pfeiffer über die Musik der Hebräer.* Erlang. 1779. S. 27 ff. Eine wahrscheinlich ähnliche Abbildung s. bey *Niebuhr Reise* I. Th. S. 177. Taf. 26. B. Andere Meinung in *Schilte Haggibborim* c. 5. (in *Ugolini Thesaur.* T. XXXII. vgl. *Forkel Geschichte der Musik* I. Th. S. 131.).

b) *Athenaeus deipnos.* L. IV. p. 175. Σιδωνιου ναβλα. *Ovid. A. A.* III, 327.

c) *Joseph.* l. l. ἡ δε ναβλα, δωδεκα φθογγους εχουσα, τοις δακτυλοις κρουεται. Dagegen Ps. XXXIII, 2. CXLIV, 9. — *Jahn Archäol.* I, 1. S. 450. *Pfeiffer* a. a. O. S. 23. vergleichen es mit dem Instrument bey *Niebuhr Reise* I. S. 179. Taf. 26. H. *Hieronymus Ep. ad. Dardan.* (Opp. ed. *Martian.* T. II. p. 544. T. V. p. 192.) gibt dem Nablium eine forma quadrata. Anders *Isidor. Origg.* III, 20. vom Psalterium: est similitudo citharae barbaricae in modum *Δ* litterae; sed psalterii et citharae haec est differentia, quod psalterium lignum illud concavum, unde sonus redditur, superius habet, et deorsum feriuntur chordae, et desuper sonant, cithara autem contra concavitatem ligni inferius habet. Psalterio autem Hebraei decachordo usi sunt. Meinung in *Schilte Hagg.* c. 5.

d) *Suidas:* Σ. οργανα μουσικα τριγωνα. *Athenaeus* XIV. p. 634. — — οξυφθογγον ειναι μουσικον οργανον την σαμβυκην — — . — τετραχορδῳ οντι. IV. p. 175. Και το τριγωνον δε καλουμενον οργανον Ιωβας — — Συρων ευρημα φησιν ειναι, ὡς και τον καλουμενον λυροφοινικα σαμβυκην. Vgl. XIV. p. 637. und *Gesenius* u. d. W.

e) *Schilte Hagg.* c. 11. vgl. *Forkel* a. a. O. S. 136. *Gesenius* u. d. W. פְּסַנְטֵר Dan. III, 7. פְּסַנְתֵּר Cap. III, 5. 10. 15. das Griech. ψαλτηρ.

f) *Jahn* a. a. O. S. 453. *Pfeiffer* a. a. O. S. 48.

g) *Forkel* S. 136. vgl. *Niebuhr Reise* I. S. 181.

h) *Athenaeus* IV. p. 176. *Pollux* L. IV. c. 9. Vgl. *Pfeiffer* S. 43 f. *Pollux* p. 395. Οἱ Συροι θρασυ τι και ευτολμον εμπνειν δοκουσι. *Athenaeus* IV. p. 174. γιγγραΐνοισι — οἱ φοινικες — — εχρωντο αυλοις, σπιθαμιαιοις το μεγεθος, οξυ και γοερον φθεγγομενοις· τουτοις δε και οἱ Καρες χρωνται εν τοις θρηνοις. — — — ονομαζονται δε οἱ αυλοι γιγγροι ὑπο των φοινικων, απο των περι Αδωνιν θρηνων· τον γαρ Αδωνιν Γιγγρην καλειτε ὑμεις οἱ φοινικες. Vgl. §. 263. Not. k. — Doppelflöte, s. *Niebuhr* a. a. O. S. 180. Taf 26. *M.* מָחוֹל ist nicht Flöte, wie *Pfeiffer* S. 46. will.

i) d. h. die Alexandrinische. S. *Jahn* S. 456.

k) *Hieronymus in Hos.* V, 8. Buccina pastoralis est, et cornu recurvo efficitur, unde et proprie Hebraice Sophar, Graece κερατινη appellatur. Ueber die Verbindung mit מָשַׁךְ (Jos. VI, 5. 2 Mos. XIX, 13. (s. *Gesenius Handwörterb.* S. 373. Dagegen *Jahn* S. 455.

l) *Joseph. Antiqq.* III, 12, 6. μηκος μεν εχει πηχυαιον ολιγῳ λειπον· ςενη δ' εςι συριγξ αυλου βραχυ παχυτερα, παρεχουσα δε ευρος αρκουν επι τῳ ςοματι, προς ὑποδοχην πνευματος, εις κωδωνα ταις σαλπιγξι παρα πλησιως τελουν. *Büsing de tubis Hebr.* p. 10 sqq. *Reland de spoliis templ. Hieros.* c. IV. *Fröhlich Annal. Syr.* T. XVIII. Nro. 17. *Jahn* Tab. V. No. V. Verschiedene Art zu blasen 4 Mos. X, 3 — 10.

m) *Isidorus Origg.* II, 21. Tympanum est pellis vel corium ligno ex una parte extensum, est enim pars media in similitudinem cribri. Vgl. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 181.

n) מְצִלּוֹת Zach. XIV, 20. gehört nicht hieher. Vgl. *Jahn* S. 460.

o) *Niebuhr* a. a. O. beschreibt zwey Arten, eine gröfsere und eine kleinere, welche *Pfeiffer* und *Jahn* in צִלְצְלֵי שֶׁמַע und צ' תְרוּעָה Ps. CL, 5.

finden. Vgl. *Josephus Antiqq.* VII, 12, 3. *κυμβαλα τε ην πλατεα και μεγαλα χαλκεα.*

p) S. *Jahn* S. 460.

Andere in Psalmenüberschriften vorkommende Instrumentnamen sind zu ungewiſs, um hier aufgeführt zu werden.

§. 273.

Ausbildung und Beschaffenheit der Hebräischen Musik.

David scheint durch seine Gedichte und durch Einführung der Musik im Cultus und bey Hofe (2 Sam. XIX, 35. Pred. II, 8.) zur Ausbildung derselben viel beygetragen zu haben. Von ihrer wahren Beschaffenheit wissen wir geschichtlich nichts; wir können nur von der Art der Instrumente und des Rhythmus, von der Verbindung mit Gesang und Tanz, und von der Beschaffenheit der alten Griechischen und der heutigen Orientalischen Musik *a*) auf eine groſse Einfachheit, besonders auf den Mangel der Harmonie, mit Wahrscheinlichkeit schlieſsen *b*).

a) S. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 175 f. *Volney Reise* 2. Th. S. 325. *Tournefort Voy.* T. III. p. 89. *Lady Montague* II. Th. Br. 33. S. 54.

b) Keine Noten. Dagegen *Schilte Hagg.* c. II. p. XVI. in *Ugolini Thesaur.* Vgl. *Forkel* a. a. O. S. 152 ff. *Anton Versuch die Melodie und Harmonie der alten Hebräischen Gesänge und Tonstücke zu entziffern* im N. *Repertorium* herausgeg. v. *Paulus* I. Th. 2. Th. 3. Th. Vgl. meinen *Comment. über die Ps. Einleit.* S. 89 ff. Vielleicht hatten die Hebräer nicht einmal wahren Gesang. S. *Forkel* a. a. O. S. 161. Vgl. *Isidor. de officiis eccles.* I, 5. Primitus Ecclesiam ita psallere

solitam, ut modico flexu vocis Psalmos moduläretur, ita ut psallens pronunciänti vicinior esset, quam canenti. Die Schriftsteller über die Hebräische Musik s. bey *Forkel* S. 173 ff.

§. 284.

Tanz.

Der Tanz, noch nicht zum Dienst der Wollust herabgewürdigt *a*), sondern der Religion und dem Patriotismus geweiht (Richt. 19. 2 Sam. VI, 5. 1 Sam. XVIII, 6.), wurde auch von Männern nicht verschmäht *b*). Die Beschaffenheit desselben können wir einigermaſsen aus dem heutigen Griechischen und Orientalischen abnehmen, welcher in halbkreis- oder kreisförmigen Bewegungen (מָחוֹל) mit regellosrhythmischen Schritten und Geberden besteht *c*).

a) S. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 183 f. *Lady Montague* II. Th. Br. 33. S. 54.

b) S. Vgl. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 27.

c) S. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 184. *Lady Montague* II. Th. Br. 30. S. 29. *Hasselquist* S. 30. *Arvieux* III. Th. S. 271. *Irwin Reise* S. 273. Vgl. *Jahn* I, 1. S. 465.

Vgl. *De Choreis vet. Hebraeorum dissert. praes. G. Zeltnero auct. Val. Roesler.* Altorf. 1726. 4.

§. 285.

Bau- und bildende Künste.

Erstere, nach dem Salomonischen Tempel zu urtheilen, hatte Aegyptisch-Phönizischen Ur-

sprung und Charakter. Letztere, durch das Mosaische Gesetz keinesweges ganz ausgeschlossen, durch den stets herrschenden Götzendienst aber weit mehr gefördert, wird ebenfalls den Aegyptischen symbolischen Charakter behauptet haben. Von Mahlerey keine Spur.

---

ts.

